

# Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicher Anzeigen zur nächst erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 404.

Bernsprecher für den Verlag No. 2953.  
Nutzzeit von 8-12 u. 2-7 Uhr.

Freitag, den 31. August.

Bernsprecher für die Redaktion No. 52.  
Nutzzeit von 8-1 u. 2-7 Uhr.

1906.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

### Die Verhältnisse der höheren Beamten.

Mehrere Prozesse der letzten Zeit haben dargetan, daß in den Kreisen der höheren Beamten hier und da das Schuldenmachen recht in Aufnahme kommt. Auch beim Major Fischer haben wir das selbe erlebt. Wiederholt ist es vorgekommen, daß Staatsbeamte zur Industrie übergetreten sind, wo sie das Doppelte und Dreifache an Gehalt bezogen haben. Minister v. Podbielski hat erklärt, als er das ihm angetragene hohe Staatsamt übernahm, daß er auf geschäftliche Nebeneinnahmen nicht verzichten könnte. Man hat infolgedessen schon den Ruf gehört, daß man die Gehälter der höheren Beamten so aufbessern müsse, daß sie standesgemäß leben können. Sehr zeitgemäß ist deshalb ein Aufsatz von Professor Büniger in Görlich über die Verhältnisse der höheren Beamten im Septemberheft der „Preussischen Jahrbücher“, auf den wir etwas eingehen wollen.

Der Aufsatz gibt zu, daß im großen und ganzen der Staat gegen seine Beamten keine Pflicht getan hat. Eine allgemeine Gehaltserhöhung hält er nicht für nötig. Man muß ja gestehen, daß die Staatsbeamten im allgemeinen nicht so viel verdienen als die gewerblichen Berufe und Privatbeamten. Aber das ist auch erklärlich. Denn erstens bekommen die Staatsbeamten Pension und Witwen- und Waisengelder, was bei den andern in der Regel wegfällt. Sodann aber haben die Staatsbeamten im Durchschnitt auch eine weniger anstrengende und aufreibende Tätigkeit. Acht Stunden Arbeit dürfte für gewöhnlich das Äußerste sein, was der Staat von den höheren Beamten verlangt; meist ist es weniger. Dazu kommen angemessene Ferien. Die im freien Erwerb stehenden Schichten haben nicht nur länger zu arbeiten, sondern strapazieren auch ihre Nerven mehr. Sie müssen über Berg und Tal, während der Staatsbeamte in ruhigem Geleise sich bewegt. Der Kaiser hat zwar kürzlich von Leuten gesprochen, die kein Examen zu machen brauchen. Aber das Examen des Lebens ist viel schwerer als das vor einer Kommission. Der Staatsbeamte kann sich schon mal etwas gehen lassen. Er muß doch verbraucht werden und weiß am Ersten, wovon er leben soll. Andere müssen täglich von neuem mit der Konkurrenz sich schlagen und sich den Boden unter den Füßen erobern.

Nur kleinere Wünsche bringt Prof. Büniger vor, die vielleicht ganz berechtigt sind. Er meint, Nebenämter und Dienststellen müßten besonders kinderreichen und vermögenslosen Beamten übertragen werden. Ferner wünscht er eine frühere Anstellung. Bei Richtern und Oberlehrern ist das durchschnittliche Lebensalter bei Erlangung der Anstellungsfähigkeit ungefähr 29 Jahr. Dies ist entschieden etwas spät. Aber leider kann der Staat nicht viel tun, um Richter und Oberlehrer früher in ein festes Brot zu bringen. Er könnte höchstens die

Affessoren häufiger diätarisch beschäftigen, während er sich heute vielfach unbezahlte Arbeit verrichten läßt. Nur durch Verringerung des Nachwuchses würden die Anstellungsverhältnisse günstiger werden. Darauf aber hat der Staat sehr wenig Einfluß, so wünschenswert es auch wäre, wenn so und so viel höhere Beamte nicht erst Mitte der 30 oder noch später in eine heiratsfähige Anstellung gelangten. Das überhandnehmende Junggefellentum ist die traurige Folge dieser pervertierten Verhältnisse. Man kann nur wünschen, daß mit der Gleichberechtigung der real- und lateinlosen Schulen die Jugend mehr auf eine andere Laufbahn als die der Staatsbeamten hingewiesen wird.

Sodann hält Büniger die Oberlehrer dadurch benachteiligt, daß sie viel geringere Aussicht haben, aufzurücken als die Richter und die Verwaltungsbeamten. Den Juristen steht eine ganze Anzahl besserer Stellen offen. Die Oberlehrer können fast nur Schuldirektoren werden. Die Aussichten, in die höhere Schulverwaltung zu kommen, seien sehr gering. Von 1000 Richtern hätten 309 Aussicht auf gehobene Stellen, von Oberlehrern nur 117 im ganzen. Man kann Büniger nur darin recht geben, daß auch in der Provinzial- und Landesschulverwaltung die Hochleute nicht so hinter den Juristen zurückgesetzt werden dürften. Denn naturgemäß finden sich unter den Lehrern ebensolche Verwaltungsgenies wie unter den Juristen.

Etwas kritischer sind die Forderungen zu betrachten, daß die Pensionsberechtigung nicht erst mit dem zehnten Jahre, sondern schon sofort mit der Anstellung, und zwar gleich mit der Hälfte des Gehalts beginnen soll.

Ebenso die Erhöhung des Pensionsmaximums von Dreiviertel auf Siebenachtel. Büniger rechnet auf Heller und Pfennig aus, was die Erziehung und Ausbildung eines Individuums von Geburt an bis zur Anstellung gekostet hat. Er kommt auf durchschnittlich 30 000 Mk. Wenn das Individuum das Risiko bis zur Anstellung getragen habe, so müsse der Staat wenigstens von da an für den Schaden aufkommen, der dem Beamten dadurch entstände, daß er sich pensionieren lassen müsse. Doch die Erziehung und Ausbildung geschieht ja nicht nur für den Staat, sondern auch für das Individuum selbst. Der Beamte muß sich so umfassend ausbilden, daß er bereit sein kann, in den ersten Jahren seine Berufstätigkeit, wenn er sie nicht verträgt, ohne weiteres wieder aufzugeben. Das Leben am Staatsberuf ist entschieden vom Übel. Eher kann man schon damit einverstanden sein, daß die Beamten nicht allzu spät die höchste Pension und die höchste Gehaltsklasse erreichen. Denn das zu lange im Amt bleiben, wenn der Geist nicht mehr frisch ist, ist nicht gut, und das höchste Gehalt soll ein Mann nicht erst erhalten in den späteren Dienstjahren, wenn er bald abgehen will, sondern in der Vollkraft seines Lebens, etwa mit dem 50. Jahre, wie Büniger will.

Es ist erfreulich, daß in dem Aufsatz eine gewisse Zufriedenheit der höheren Beamten zum Ausdruck kommt. Der Staat hat zweifellos in den nächsten Jahren auch mehr an die unteren und mittleren Beamten-

schichten zu denken. Die Lehrer verlangen die Gleichstellung mit den Subalternbeamten und die Unterbeamten in Reich und Staat wollen bedacht sein, nachdem die Minister eine Gehaltserhöhung auf 54 000 Mark erlangt haben.

Daß im ganzen auch hohe Gehälter und hohe Einnahmen nicht vor verjünglichen Abwegen bewahren, tritt gerade speziell bei Podbielski in Erscheinung. Ihn hat kein Ministergehalt und kein Rittergut mit hoher Rente davon abgehalten, sich noch auf geschäftlichen Nebenverdienst zu legen. Wäre Podbielski nicht als Minister an Staatslieferungen beteiligt gewesen, so wäre auch sein Geschäftssinn nicht so unerfreulich. Denn die preussischen Junker haben bisher für kaufmännische Tätigkeit recht wenig übrig gehabt. Sie haben gegen den Handel eine urwilde Feindschaft, die noch aus dem Mittelalter herkommt, wo ihre Vorfahren die reisenden Kaufleute überfielen. Sie haben noch immer die Fiktion aufrecht erhalten, daß der Staat vorzugsweise auf der Landwirtschaft beruhe und deshalb außer der Staatsverwaltung vorzugsweise die Landwirtschaft eine noble Beschäftigung wäre. Wenn die Junker und die Beamtenfamilien aus ihrer Erklusivität mehr herausgehen und ihre Söhne auch anderen Berufsarten zuführen oder selbst zu solchen übergehen, so ist das mit Freuden zu begrüßen. Aber als Beamte gewerblich Nebenbeschäftigung treiben ist verkehrt. Mögen diejenigen, bei denen der Erwerbssinn stark ausgeprägt ist und die eine rastlose Schaffenskraft besitzen, ihre Gaben in privaten Berufen fruchtbar machen!

### Wiesbadens Einkommensteuerguppen und ihr Steuerertrag vor 14 Jahren und heute.

Der preussische Gesamtstaat zählte im Jahre 1892/93, mit welchem bekanntlich die neue Einkommensteuergesetzgebung ins Leben trat, 2 437 886 Einkommensteuerpflichtigen mit einem gesamten Einkommensteuereinkommen von 124 842 848 Mk. Vierzehn Jahre später, also im Jahre 1905/06, waren diese Ziffern auf 4 338 219 Steuerpflichtigen und 201 708 897 Mk., also um 1 900 333 Steuerpflichtigen und 76 866 049 Mark Einkommensteuer gestiegen.

In unserem Regierungsbezirk Wiesbaden bewegten sich die betreffenden Ziffern in dem gedachten vierzehnjährigen Zeitraum ebenfalls beträchtlich vorwärts, nämlich von 79 516 Steuerpflichtigen und insgesamt 7 873 949 Mk. Einkommensteuer im Jahre 1892/93 auf 177 840 Steuerpflichtigen und 13 867 610 Mk. Einkommensteuer im Jahre 1905/06, also um 98 324 Steuerpflichtigen und 5 993 661 Mk. Einkommensteuer.

Unsere Stadt Wiesbaden schließlich anlangend, so nahm in dem gedachten vierzehnjährigen Zeitraum die Anzahl der Einkommensteuerpflichtigen von 9804 auf 23 290, also um 13 486, und der Betrag des Einkommensteuereinkommens von 1 235 411 Mk. auf 2 372 508 Mk., also um 1 137 097 Mk. zu. Also auch hier nach beiden Richtungen enormes Vorwärt!

### Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

### Glasziegel und Glashäuser.

Wie viele Artikel, die einst nur dazu bestimmt schienen, wenigen speziellen Zwecken zu dienen, später jedoch eine weit ausgedehntere Anwendung fanden — es sei hier nur an Papier erinnert — wird jetzt auch Glas in verschiedenster Weise benutzt, an die nicht nur seine Erfinder oder Entdecker, sondern auch unsere Voreltern nie gedacht hätten. So stellt man bekanntlich bereits seit längerer Zeit durchsichtige Fußböden daraus her, um Räume, die sich unter der Straße befinden, dadurch zu erhellen, und diese Fußböden erweisen sich als so stark, daß sie eine lange und intensive Benutzung aushalten.

Gewöhnlich hält man Glas für sehr zerbrechlich — das Sprichwort sagt es ja schon — aber es ist es nur, wenn es in dünnen Flächen oder in sehr großen hergestellt wird. Bei geringerer Dicke besitzt es dagegen eine bedeutende Widerstandsfähigkeit, falls es gut gemacht ist. Das beste Beispiel bietet eine Champagnerflasche, die einen Druck von 15 Atmosphären aushält.

Nachdem man sich dieser Festigkeit des Glases bewußt geworden, hat man sich gesagt, daß es doch falsch wäre, einen Stoff nicht zu verwenden, der sich so leicht gießen läßt, fast alle Formen annimmt, durch seine Durchsichtigkeit Räume, deren Mauern daraus hergestellt sind, sehr erhellen würde und ein leichtes Reinigen derselben gestattet, ja die Sauberkeit fast obligatorisch macht.

So wurden denn immer und immer wieder Versuche gemacht, um Ziegel aus Glas herzustellen. Leicht jedoch war das nicht. Damit diese Steine die nötige Reifezeit

erhalten, nicht abbröckeln, mußten sie, nachdem sie schon fertiggestellt schienen, wieder in den Ofen gelangen und nochmals gebrannt werden, wobei sehr darauf zu achten ist, daß die Temperatur eine gleichmäßige bleibt, nicht zu hoch und nicht zu niedrig wird.

Alle diese Schwierigkeiten sind jedoch überwunden worden und in den Vereinigten Staaten, wo sogar auch Eisenbahnwagen aus Glas ziemlich häufig Verwendung finden, sind auch bereits Glashäuser aufgeführt worden, unter anderen eine Gruppe von 17 in Chicago. Dieselben haben vor allem den Vorteil großer Helligkeit, was bei unseren modernen Häusern, wo der Raum meistens so beschränkt, eine nicht zu unterschätzende Annehmlichkeit ist.

Die ersten Gebäude, welche man aus Glas errichtet, waren nicht zu Wohnungen, sondern zu Bureaus bestimmt. Es handelt sich da aber nicht etwa um Glashäuser wie die Philosophen sie erträumten, deren Handlungen stets so lauter sind, daß alle Welt Zeuge derselben sein darf. Man kann durch die aus Glasziegeln hergestellten Mauern nicht hindurchsehen, teils weil gleich beim Formen auf der Oberfläche der Steine Muster ausgeführt werden, die dies verhindern, teils weil man farbige Platten darauf anbringt, die denselben Zweck erfüllen.

Ein französischer Erfinder hat eine Verbesserung in der Glasziegelherstellung eingeführt, indem er die Steine durch Blasen herstellen läßt. Es sind so in gewisser Hinsicht dicke Flaschen, denn das Innere ist wohl und mit Luft angefüllt, die Wände selbstverständlich sehr stark, um die nötige Festigkeit zu besitzen. Natürlich sind diese „Blaschen“ nicht rund wie die gewöhnlichen, sondern haben die Form von Ziegeln und sind geschlossen. Die Luft, welche sie erfüllt, wirkt isolierend, so daß die Mauern und Wände aus Glasziegeln das Innere des Hauses gegen Kälte und Hitze schützen.

Um die Ziegel läuft eine Rinne, in der der Mörtel Platz findet, der ganz speziell dafür hergestellt wird und sie sehr fest zusammenhält. Die Verwendung der Glasziegel bietet keine größeren Schwierigkeiten als die der gewöhnlichen, und sie sind in sehr verschiedener Weise zu benutzen. Für Treibhäuser erweisen sie sich als besonders geeignet, da durch sie eine viel gleichmäßigere Temperatur erzielt wird als mit anderen.

Vom hygienischen Standpunkt betrachtet sind Häuser aus Glasziegeln als besonders empfehlenswert zu bezeichnen, da die Wände sich so bequem waschen lassen, besonders für Hospitäler sollten sie zur Verwendung kommen. In Yokohama ist vor einigen Jahren als Dependenz eines Krankenhauses ein derartiges Gebäude errichtet worden. Dasselbe ist 14 Meter breit, 7 Meter tief und etwas über 5 Meter hoch, seine Mauern bestehen aus Glasplatten von 13 Millimeter Dicke. Die Herstellung geschah in der Weise, daß immer zwei Platten einen Kasten bilden, der mit einer Sodablösung angefüllt ist, die zum Isolieren dient.

Natürlich ist nicht jede Mauer nur aus zwei großen Platten aus einem Stück gemacht, das wäre in jeder Hinsicht unpraktisch, ein einfaches Eisengerüst teilt das ganze Haus in eine Anzahl von Kästen, deren Wände aus Glas sind. Von außen sieht das Gebäude wie ein Glaskasten aus, hat keine Fenster, ist aber trotzdem sehr hell, was von äußerster Wichtigkeit, da das natürliche Licht besser desinfiziert als irgend etwas anderes.

Die Erfahrung hat gelehrt, daß das so in Licht gehadete Haus ganz außerordentlich gesund ist. Im Sommer lustig, im Winter warm, bietet es zudem einen angenehmen Aufenthalt, soweit diese Bezeichnung auf ein Krankenhaus überhaupt Anwendung finden kann.

W. Waldau.

Selbstredend waren an dieser Veränderung wie überall so auch bei uns nach der Natur der Verhältnisse die einzelnen Gruppen der Einkommensteuersenften, deren man insgesamt 6 unterscheidet, keineswegs gleichmäßig beteiligt.

Ein kurzer Überblick über die betreffenden Verhältnisse sei in folgendem gegeben. Um zunächst zu den absoluten Ziffern zu kommen, so ergaben sich an Einkommensteuersenften in den beiden Jahren 1892/93 und 1905/06 für die 6 Gruppen in unserer Stadt:

	1892/93	1905/06
über 900 bis 3000 M. Einkommen	6290	17 613
" 3000 " 6000 "	1749	2805
" 6000 " 9500 "	772	1234
" 9500 " 30 500 "	806	1299
" 30 500 " 100 000 "	157	301
" 100 000 "	21	48

zusammen . . . 9804 23 290  
und an Einkommensteuer, welche dieselben aufzubringen hatten:

	1892/93	1905/06
über 900 bis 3000 M. Einf.	123 115 M.	294 460 M.
" 3000 " 6000 "	166 216 "	267 260 "
" 6000 " 9500 "	156 840 "	252 138 "
" 9500 " 30 500 "	381 120 "	625 710 "
" 30 500 " 100 000 "	268 120 "	513 140 "
" 100 000 "	140 000 "	419 800 "

zusammen . . . 1235 411 M. 2872 508 M.  
Hieraus ergibt sich dann wieder die bereits oben angeführte Zunahme, und zwar um 13 486 Einkommensteuersenften und 1 137 097 M. Einkommensteuer.

Ein klarerer Überblick über die Veränderungen in den einzelnen 6 Gruppen ergibt sich natürlich, wenn man die Prozentziffern zusammenstellt, und zwar für die Einkommensteuersenften diejenigen ihres Anteils an den Gesamtziffern 9804 und 23 290, und für das Einkommensteuersoll diejenigen seines Anteils an dem gesamten Einkommensteuersolle von 1 235 411, bezw. 2 872 508 M.:

Gruppe	Einkommensteuersenften:		
	1892/93	1905/06	Verändg.
1	64,25 %	75,61 %	+ 11,36 %
2	17,84 %	12,04 %	- 5,80 %
3	7,87 %	5,29 %	- 2,61 %
4	8,22 %	5,58 %	- 2,64 %
5	1,60 %	1,29 %	- 0,31 %
6	0,21 %	0,21 %	-

Gruppe	Einkommensteuersoll:		
	1892/93	1905/06	Verändg.
1	9,97 %	12,41 %	+ 2,45 %
2	13,45 %	11,26 %	- 2,19 %
3	12,70 %	10,63 %	- 2,07 %
4	30,85 %	26,37 %	- 4,48 %
5	21,70 %	21,63 %	- 0,07 %
6	11,33 %	17,69 %	+ 6,36 %

Hieraus war  
a) hinsichtlich der Anzahl der Einkommensteuersenften eine Zunahme bei der ersten Gruppe, also den kleinsten Steuerzahlern, ein Gleichbleiben bei der sechsten Gruppe, also den „oberen Zehntausend“ und insgesamt gleichhoher Rückgang bei den vier mittleren Gruppen,  
b) hinsichtlich des Einkommensteuersolls aber eine Zunahme bei der ersten und bei der sechsten Gruppe, also bei den kleinsten und den größten Steuerzahlern, sowie ein insgesamt gleichhoher Rückgang bei den vier mittleren Gruppen zu verzeichnen.

### Aus Kunst und Leben.

#### Aus der Urgeschichte der Saiteninstrumente.

Zur Urgeschichte der Saiteninstrumente hat Professor Ridgeway von der Britischen Vereinigung zur Förderung der Wissenschaften einen interessanten Beitrag geliefert. Nach der herrschenden Anschauung haben sich von altersher verschiedene Saiteninstrumente, so namentlich die Harfe des Nordens und die Lyra der Griechen, aus dem Schießbogen entwickelt, und es läßt sich wohl denken, daß der Mensch bald den Klang der Bogensehne beobachtete und danach absichtlich zu musikalischen Zwecken verwertete.

Weit schwieriger ist der Ursprung der Geige und der Gitarre zu erklären. Die Völker nördlich der Alpen besaßen zunächst überhaupt kein Instrument mit einem Resonanzboden, denn erst spät wurde ein solcher auch an der Harfe angebracht. Während die griechische Saze die alte Kithara (Zither) vom Gott Apoll aus dem Land der Hyperboräer gebracht sein läßt, schreibt sie die Erfindung des ersten Saiteninstrumentes mit Resonanzboden dem Hermes zu, dem eingeborenen Gott der griechischen Landschaft Arkadien, der den Born des Apollo durch das Geschenk eines „Chelys“ besänftigte. Chelys bedeutet auf Griechisch und in der Zoologie noch heute eine Schildkröte, und tatsächlich bestand das Instrument des Hermes aus einer Schildkrötenschale, die mit Saiten bespannt war.

Daß es ein solches Instrument nicht nur der Sage nach in Griechenland gegeben hat, bekämpft der alte Schriftsteller Panianias, indem er mitteilt, daß in Arkadien große Schildkröten vorkämen, die ebenso gut wie die indischen zur Verfertigung von Lyren benutzt werden könnten. Daß der Panzer einer mittelgroßen Landschildkröte zuerst als ein natürlicher Resonanzboden vom Menschen benutzt wurde, ist ganz erklärlich, und daraus wird es wieder verständlich, daß diese Instrumente zuerst im südlichen Kulturkreis Europas entstanden sind, da es dort mehr dafür geeignete Schildkröten gibt. Gitarren aus Schildkröte sind noch jetzt in manchen Teilen der Mittelmeerländer in ganz gewöhnlichem Gebrauch.

In Afrika hat Mutter Natur außer den Schildkröten dem Menschen noch andere fertige Resonanzböden geliefert, z. B. den Kürbis, daher haben auch die meisten

### Politische Übersicht.

#### Nord und Süd.

In Kiel ist in dieser Woche ein Kreuzer vom Stapel gelaufen, der den Namen der Stadt Nürnberg erhielt und mit dessen Kaufe Bürgermeister v. Schuh betraut war. Kaiser Wilhelm versteht es vorzüglich, durch ähnliche Akte für seine Ziele Stimmung zu machen und es war daher ein guter Gedanke, einer Reihe von neuen Kreuzern die Namen großer Städte beizulegen und bezeichneterweise wiederzufuhr diese Auszeichnung in erster Linie bayerischen Städten in der deutschen Absicht, die Brücke zwischen Nord und Süd noch mehr zu festigen. Der bayerische Partikularismus ist ja leider, wie aus vielen Umständen hervorgeht, noch immer nicht erloschen, und er hat auch bei der Mehrheit der bayerischen Kammer noch immer Platz. Ist doch auch am Widerstande Bayerns die in Aussicht genommene Eisenbahngemeinschaft gescheitert und auch bei dem noch schwebenden Plan einer Güterwagengemeinschaft dürfte nicht viel herauskommen. Während alle übrigen Staaten, auch Baden, und Württemberg, durchaus bereit waren, verhielt man sich in München ziemlich ablehnend, obwohl gerade Bayern alle Veranlassung hätte, eine derartige Maßnahme freudig zu begrüßen. Die Überschüsse der bayerischen Bahn sind überaus gering, das Wagenmaterial und sonstige Einrichtungen, sogar die Sicherheitsmaßnahmen lassen, wie bayerische Blätter selber beklagen, gar vieles zu wünschen übrig, und wenn man an ernsthaftige Reformen herangehen würde, so würde die bayerische Bahn ein erhebliches Defizit bringen. Das weiß man im bayerischen Eisenbahnministerium sehr wohl, aber man darf nicht auf die Vorschläge eingehen, weil die Kammermehrheit dagegen ist; bei dieser sind aber keine tatsächlichen Gründe für ihre Haltung maßgebend, sondern es ist die leidige Furcht, von Preußen verschlungen zu werden, indem man glaubt, daß Reservatrechte geopfert werden müßten. Dabei ist dies in keiner Weise der Fall, die Eisenbahnhöhe der Einzelstaaten bleibt völlig unberührt, es handelt sich nur um gegenseitige Verträge, durch welche für eine bessere Ausnutzung und damit höhere Rentabilität der bestehenden Einrichtungen geforgt werden soll. Bayern schneidet sich also damit ins eigene Fleisch und die Angriffe, welche aus diesem Grunde im bayerischen Reichstage gegen das Eisenbahnministerium gerichtet wurden, hätten durchaus ihre Berechtigung. Es scheint fast, als ob dieses bayerische Oberhaus ein weit feineres Gefühl für die Bedürfnisse der Zeit habe, wie die zweite Kammer, deren Mehrheit unbedingt herrschen will und gegen die berechtigten Forderungen ihr Ohr verschließt, wenn sie ihr nicht in den Kram passen. Es muß daher um so mehr erregen, wenn man von einem Süddeutschen wieder einmal eine so glänzende und überzeugungsvolle, reichstreuere Kundgebung hört, wie sie aus dem Munde des Nürnberger Oberbürgermeisters zu vernehmen war; und wie er, so denken Tausende und Abertausende, wenngleich ein großer Teil der Bevölkerung aus parteiflächigen Gründen in seiner Abneigung gegen Preußen bestärkt wird. Gewiß sind manche Maßnahmen der preussischen Regierung nicht geeignet gewesen, im Süden moralische Eroberungen zu machen, gleichwohl aber sollten die Zeiten vorüber sein, wo man sich in Bayern gegen Verbesserung bringende neue Einrichtungen sträubt, nur eben weil sie aus Berlin kommen. Man sollte doch bedenken, daß auch Bayern aus dem großen wirtschaftlichen Aufschwung, den Deutschland durch seine Einigung gewonnen, sehr viel profitiert hat, wie andernfalls, wenn Bayern abseits geblieben wäre, es niemals hätte möglich sein können. Niemand will

Bayerns Reservatrechte antasten und darum sollte endlich auch in Bayern bei gewissen Leuten eine bessere Einsicht Platz greifen.

#### Der neue japanische Zolltarif.

Auch Japan hat jetzt unter ausdrücklicher Berufung auf das Beispiel der europäischen Staaten einen neuen Zolltarif mit durchweg stark erhöhten Zollsätzen aufgestellt, der bereits die Genehmigung des Parlamentes gefunden hat und am 1. Oktober d. J. in Kraft treten soll. Der neue Tarif bringt neben erhöhten Zöllen auf Zucker, Tabak, Zerealien, Genussmittel, Vieh und tierische Produkte, wofür das fiskalische Interesse ausschlaggebend war, besonders exorbitante Zollsteigerungen für die meisten industriellen Produkte, u. a. auch für die wichtigsten deutschen Exportartikel wie Wollgarne, Indigo, Teerfarbstoffe, wollene Tuch- und Zeugwaren, Maschinen, Lokomotiven usw. Es ist ja bekannt, daß die industriellen Interessenvertretungen Japans hochschütznäherisch gesinnt sind und schon seit mehreren Jahren die Regierung mit Petitionen um Erschwerung der ausländischen Konkurrenz und Verbilligung direkter Prämien bestürmen. Ihre Wünsche haben in dem neuen Tarif weitgehende Berücksichtigung gefunden. Insbesondere hat man es auf eine schnellere Entwicklung der aufstrebenden Textil-, Papier- und Zucker-Industrie abgesehen. Glücklicherweise werden gerade die wichtigsten der geplanten Zollerhöhungen — vorläufig wenigstens — für uns auf dem Papiere stehen bleiben, da Japan durch Handelsverträge mit Deutschland, England, Frankreich und den Vereinigten Staaten die Hände gebunden sind. Zwischen Deutschland und Japan ist am 4. April 1896 ein Handels- und Schiffahrtsvertrag abgeschlossen worden, dessen wichtigste Bestimmungen in dessen erst am 16. Juli 1899 in Kraft traten; seine Dauer ist auf 12 Jahre bemessen, d. h. bis zum 17. Juli 1911. Während Deutschland seine Zollsätze darin nicht band, gewährte Japan Bindungen und Ermäßigungen seiner Zölle auf eine Reihe von Waren, die insgesamt 76 Proz. der japanischen Einfuhr aus Deutschland ausmachten. Insbesondere sind an den Abmachungen die Textilindustrie, chemische Farbenindustrie, Maschinenindustrie, sowie auch die Landwirtschaft interessiert. Außerdem hat Deutschland kraft der Meistbegünstigung Anteil an allen Vergünstigungen, die Japan den anderen Staaten, insbesondere England, gewährt hat, und erfreulicherweise laufen die wichtigsten dieser Verträge ebenfalls erst im Jahre 1911, und zwar am 4. August, ab. (Das Sekretariat des Handelsvertragsvereines Berlin W. S. Köthenerstraße 28/29, befindet sich im Besitz des bisher noch nicht im Buchhandel erschienenen neuen japanischen Tarifes und ist gern bereit, aller Interessenten mündlich und schriftlich Auskunft zu erteilen.)

#### Belgien und Holland.

1. Brüssel, 28. August.

Am Sonntag ist in Brüssel der 29. Kongreß für niederländische Literatur und Sprache eröffnet worden. Mit der Veranstaltung verbindet sich diesmal auch ein politischer Zweck, und zwar gilt derselbe der holländisch-belgischen Annäherung. „Der Drang nach einer Brüderung“, sagt das vorbereitende Komitee, „regt heute mehr wie je dazu an, die Vorteile zu erwägen und zu prüfen, die ein Zusammengehen auf geistigem und materiellem Gebiete überall, wo es nur angängig ist, für die Wohlfahrt der beiden Nationen verspricht.“ Der Kongreß steht unter dem doppelten Protektorat der Königin Wilhelmine und des Königs Leopold II. Der Delegierte Hollands ist J. Graf van Buren, derjenige Belgiens Juliaan van der Linden, der Deputierte Brüssels Präsident des vorbereitenden Komitees. Die

afrikanischen Musikinstrumente solche Böden, ebenso der Banjo und die Mandoline wie die kunstvoller gearbeitete Marimba aus dem Gebiet von Loanda. Solche Instrumente wie Banjo, Mandoline und Bomba sind ohne Zweifel durch Hinzufügung eines flachen Kürbiss als Resonanzboden zu einem ursprünglichen Schießbogen entstanden.

Übrigens vertritt Professor Ridgeway die Ansicht, daß auch die spätere Entwicklung der Saiteninstrumente von diesen Anfängen noch sehr stark und zum Teil bis auf den heutigen Tag beeinflusst worden sei. Unter anderem führt er die besondere Form der Geige und Gitarre mit ihren seitlichen Einschnitten, man könnte auch sagen: ihrer „Taille“, auf die schwachen Einkerbungen zurück, die auch an den Seiten der Schildkrötenschale vorhanden sind. Wer weiß, ob wir diese Saiteninstrumente in Europa heute überhaupt benutzen oder ob sie nicht wenigstens eine ganz andere Form besäßen, wenn sich nicht in Südeuropa schon im Altertum die Landschildkröte dem Menschen als Reservant natürlicher Resonanzböden zur Verfügung gestellt hätte. Dr. T.

\* Bisher völlig unbekanntes Briefe Napoleons III. werden im neuen erschienenen 1. Heft des neuen Jahrgangs von Beshagen und Klasings Monatsheften veröffentlicht, Briefe, die eine interessante Episode aus dem Feldzug 1870/71 in ein völlig neues Licht rücken und großes Aufsehen erregen werden. Die schöne Gräfin Louise de Mercy-Argeanteau, einer der Sterne am Hofe der Tuilerien und eine wirkliche Freundin Napoleons, näherte sich dem Gefangenen von Wilhelmshöhe und erhielt von ihm den Auftrag: einen direkten Versuch bei König Wilhelm, zu dem sie persönliche Beziehungen hatte, zu machen, um eine Wiederrückkehr der Kriegs- und Friedensbedingungen zu erlangen. Unter dem Namen einer „Madame Gandel“ reiste sie von Wilhelmshöhe ab, ein Schreiben Napoleons an den König Wilhelm in ihre Kleider eingenäht. Nach einer abenteuerlichen Fahrt traf sie in Versailles ein, erlangte wirklich am 16. Februar eine Audienz bei Bismarck und durch ihn beim König. Dieser nahm den Brief Napoleons entgegen, willigte in eine erbetene Erleichterung des Gefangenenanstandes, lehnte aber eine Wiederrückkehr der Friedensbedingungen entschieden ab. Damit nicht genug: Napoleon suchte durch die Gräfin noch einmal Bismarck

zu bestimmen, seinem Geschick bei den bevorstehenden Friedensverhandlungen eine günstigere Wendung zu geben. Wieder wandte sich die unternehmende Frau an den eisernen Kanzler, erhielt aber diesmal eine ganz kurz abflehende Depesche, ganz Bismarckscher Art: „Votre allusion aux conditions de la paix me surprend et m'empêche de répondre à votre lettre. Cela est absolument impossible.“ Die Gräfin bemühte sich auch dann noch für die Napoleonische Sache, bis ihr, am 30. Dezember 1871, Napoleon von England aus u. a. schreibt: „... im Augenblick ist nichts zu tun, als die Ereignisse abzuwarten und den Versuch zu machen, ein Plebiszit und bessere Wahlen zu erlangen.“ Bis fast zum Tode des Kaisers reicht der merkwürdige Briefwechsel, der wieder einmal bewies, welche eigentümliche Persönlichkeiten und Vorgänge hinter den Kulissen der offiziellen Diplomatie eine Rolle spielen können.

\* Die Dauer eines Augenblicks. Der „Kosmos“ (Handweiser für Naturfreunde, herausgegeben vom Kosmos-Gesellschaft für Naturfreunde in Stuttgart) schreibt: Wenn Don Carlos schwärmt: „Ein Augenblick, gelebt im Paradiese, wird nicht zu teuer mit dem Tod gebührt“, so erfahren wir nicht, auf wie lange Zeit der Infant von Spanien diesen Moment des höchsten Entzückens veranschlagt. Das Wort „Augenblick“ bedeutet im eigentlichen Sinne die Zeit, binnen der beim gewöhnlichen Blinzeln die Augen geschlossen sind. In der Regel gelangt ihre Dauer uns gar nicht zum Bewußtsein, weil die Eindrücke der Gegenstände auf die Netzhaut noch einige Zeit währen, auch wenn sie bereits nicht mehr gesehen werden; deshalb gebrauchen wir das Wort meist, um einen Zeitraum von unmerklich kleiner Ausdehnung zu bezeichnen. Wie aber auf allen Gebieten der Wissenschaft die Instrumente verfeinert werden, um die schwierigsten Probleme zu lösen, so hat man neuerdings auch ein solches zur Messung des eigentlichen „Augenblicks“: des Auf- und Niederschlagens der Lider, konstruiert. Der Lidschlag kann entweder willkürlich erfolgen oder aber durch einen Reflex ausgelöst werden; letzteres geschieht beispielsweise jedesmal, sowie das Auge nur im mindesten berührt wird. Wie Garten im Pflügers Archiv für die gesamte Physiologie vor einiger Zeit mitteilte, ist die Schnelligkeit der Bewegung ver-

Mademien und wissenschaftlichen Vereine der beiden Länder sind stark und glänzend vertreten. Der Kongress scheidet sich in fünf Sektionen. Die erste beschäftigt sich mit der Sprache und Literatur im allgemeinen, die zweite mit ihrer Geschichte und Archäologie, die dritte mit Fragen, die den Buchhandel, die Bibliographie, das Theater, die Kunst betreffen, die vierte mit Angelegenheiten der Schule und die fünfte schließlich soll das wichtige Thema einer belgisch-holländischen Entente besprechen. In Deutschland wird man dieser akademischen Frage wohl bis ans Herz hinan gegenüberstehen, wenigstens in der deutschen Presse, zum großen Leidwesen der französischen Freunde eines belgisch-holländischen Schutz- und Truhbündnisses, die mit Eifer danach fahnden, irgend etwas von besonderem Interesse für eine Bewegung wahrzunehmen, die doch der Furcht vor deutscher Expansion ihre Entstehung verdankt. Der Pariser „Temps“ hat noch kürzlich in einer Reihe von Artikeln den Belgiern und Holländern das deutsche Gespenst recht schauerlich auszumalen versucht und es muß in der Tat diese Gefahr, die gar nicht existiert, ins Riesengroße übertrieben werden, wenn sie eine so unnatürliche Verbindung, wie die zwischen Belgien und Holland, künstlich zuwege bringen soll. Mag nun dies vorübergehend gelingen oder nicht; es wird dadurch doch nichts daran zu ändern vermögen, daß Hollands wirtschaftliche Interessen dauernd nach Deutschland, die Belgiens nach Frankreich gravitieren. Aus diesem Grunde hat man auch auf deutscher Seite nicht den mindesten Anlaß, den von Paris und London aus in die Wege geleiteten belgisch-holländischen Annäherungsbestrebungen mehr Bedeutung beizumessen, als sie verdienen. Je ruhiger Deutschland sich dabei verhält, desto früher muß die Bereitwilligkeit Hollands zu einem engen politischen und wirtschaftlichen Anschluß an das deutsche Reichsgebiet sich zu erkennen geben.

**Reise des Königs Georg von Griechenland.**

n. Athen, 28. August.

König Georg wird sich nach Athen begeben. Er gedenkt dann mit seinem Schwager Eduard VII. in Marienbad zusammenzutreffen. Damit bezweckt er, den König von England zu einer Intervention zugunsten der Griechen in Ostrumelien zu bewegen. Auf die Hilfe des Zaren ist hierbei nicht zu rechnen, da dieser trotz der vorgekommenen Mißhelligkeiten zwischen Sofia und Petersburg auf Seiten der Bulgaren steht. Von dem deutschen Kaiser wagt man auch nichts zu erhoffen. Es bleibt also nur König Eduard als einziger Hoffnungsanker und es scheint in der Tat, als sei in London letztlich die bulgarenfreundliche Stimmung in das Gegenteil umgeschlagen, weil man zu erkennen glaubt, daß der nationale Übermut der Bulgaren beizeiten gedämpft werden muß. Trotzdem herrscht hier in maßgebenden Kreisen wenig Hoffnung auf einen Erfolg der Reise des Monarchen.

**Die Revolution in Rußland.**

**Zum Attentat auf die Villa Stolypins.**

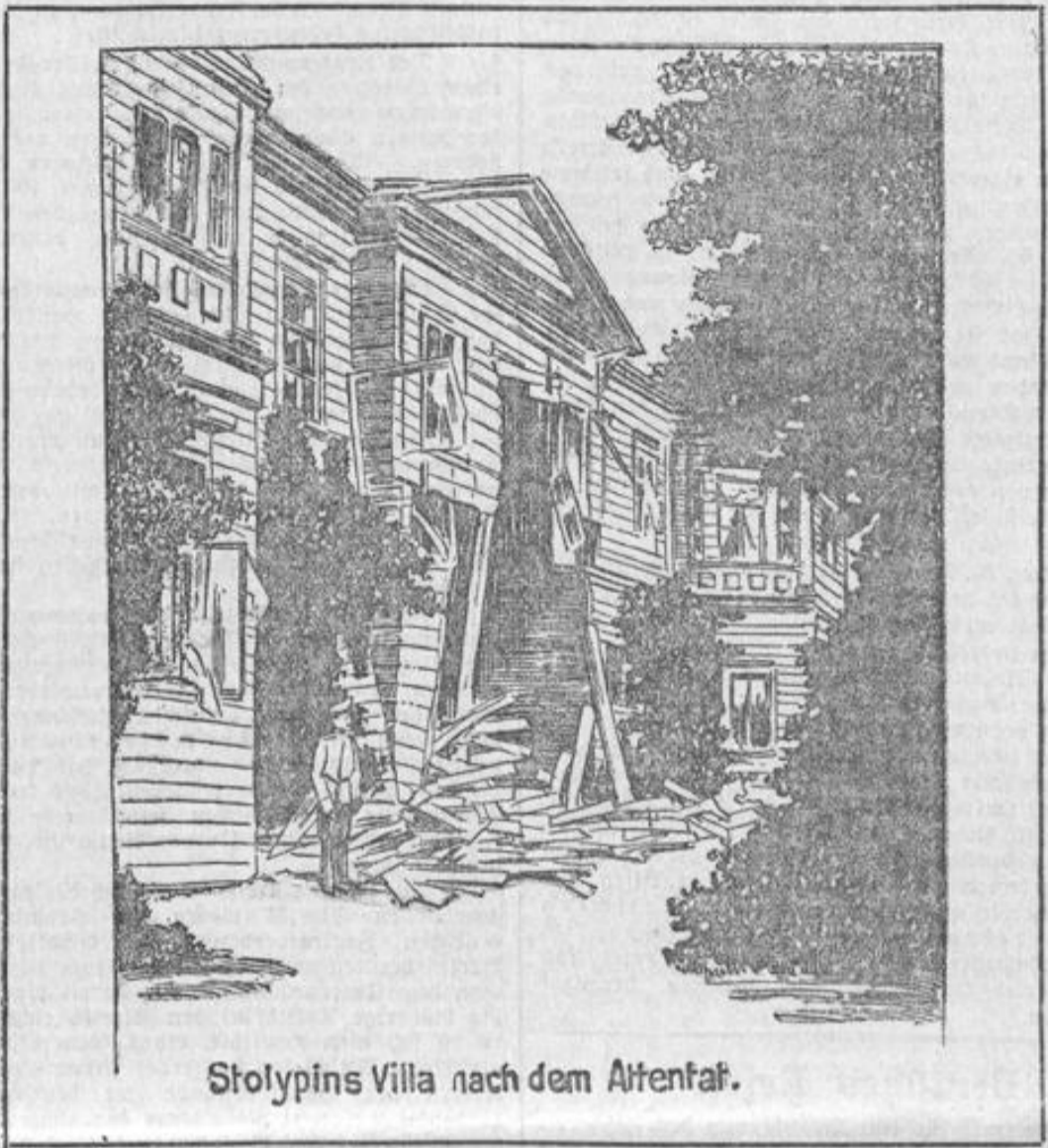
Wir sind heute in der Lage, unseren Lesern ein Bild von dem Schauplatz des letzten Attentates auf den russischen Minister des Inneren zu bringen. Stolypin bewohnte eine Villa auf der sogenannten Apothekerinsel. Das Haus war, wie auch unser Bild erkennen läßt, eine in schwedisch-norwegischem Stile errichtete Holzvilla. Stolypin selbst hat über das Attentat sich ausführlich geäußert. Danach befand er sich in seinem Arbeitszimmer, als im Empfangszimmer sehr laut gesprochen wurde. Er unterschied deutlich die Stimme des Genc-

erals Samjatn, der bekanntlich während der Katastrophe umkam. Stolypin wollte gerade die Tür öffnen gehen, um nach der Ursache des lauten Streites zu forschen, als eine fürchterliche Detonation erfolgte. Sein erster Gedanke galt seiner Familie, seinen Kindern; doch blieb er einen Moment starr vor Schrecken stehen, als er den Balkon herabstürzen sah und mit ihm seine Tochter und sein einziges Söhnchen, sowie die alte Kinderwärterin. Stolypin blieb völlig unverfehrt, nur das Tintenfaß flog ihm gegen den Hinterkopf, ohne ihn zu beschädigen. In seinem Kabinett wurden die Möbel teilweise durch-

Ein Arm dieses Mannes wurde weit weg in den Garten geschleudert.

**Revolution und Religion in Rußland.**

Aufmerksame Zeitungsleser mag es schon gewundert haben, daß man so gar nichts über eine Rolle, die die Religion gegenüber der russischen Revolution oder unserthalben auch in ihr spiele, gehört hat. Wir würden a priori vermuten, daß die Religion ein kräftiger Gegenfaktor gegen den blutigen Aufstand, gegen die Gehorsamsverweigerung, gegen die Verletzung von Eigentum



Stolypins Villa nach dem Attentat.

einander geschoben, doch sind alle wichtigen Papiere unbeschädigt, ebenso alle Aktenstücke in dem nebenan befindlichen Sekretariat, die, unter der einsüßigenden Decke begraben, erhalten blieben. Wie der Premierminister erzählte, wurden beide Attentäter in der Uniform der Gendarmereioffiziere von General Samjatn angehalten, da sie Fellmägen trugen, was unvorschriftsmäßig ist. Samjatn verwehrte ihnen deshalb, nichts Gutes ahnend, den Eintritt in das Kabinett des Ministers. Während des Wortwechsels ließ einer der Attentäter ein von ihm in der Hand gehaltenes Portefeuille fallen, worauf die schreckliche Katastrophe erfolgte.

und Leben sei. Aber wir hören und lesen nichts dergleichen. Die offizielle oder staatliche Religion hat in Rußland nicht allzuviel praktischen Einfluß, vor allem aber wenig Einfluß auf die Gemüter. Sie erscheint wie eine Art Polizeieinrichtung, wie ein Zubehör der Polizei; sie ist etwa die eines Schutzmannes bei uns. Die Wirksamkeit der Polizei im Kampfe gegen die Revolution wird durch die Kirche um einen Bruchteil, aber einen nicht sehr großen, erhöht. Einen Einfluß sui generis übt der Glaube in Rußland aus. Aber ein Zustand allgemeiner Auflösung, wie er jetzt in Rußland

schieden, je nachdem das Augenlid willkürlich oder unwillkürlich geschlossen wird. Im ersten Fall wird das obere Lid sehr rasch gesenkt, jedoch auch nicht mit ganz gleicher Geschwindigkeit; sie ist vielmehr oberhalb der Pupille am größten und wird von dort an etwas geringer: der ganze Zeitraum beträgt ein Zehntel bis ein Vierzehntel einer Sekunde. Die Hebung des Augenlides nimmt ein Fünftel bis ein Drittel einer Sekunde in Anspruch. Innerhalb des 60. Teiles einer Minute vermag sich somit unser Sehorgan entweder dreimal oder zweimal zu öffnen und zu schließen, doch bleibt zu berücksichtigen, daß sich bei häufiger Wiederholung dieser Bewegung das Senken des Lides verzögert. Durch äußere Reize, wie Anblasen oder Einwirkung des elektrischen Stromes, wird der Verlauf dieser Bewegungen unregelmäßig und deshalb schwer meßbar gemacht.

**\* Über „Allerlei Bibliophiles“** plaudert Fedor von Zobeltzy, einer der bekanntesten deutschen Bibliophilen und selbst ein großer Bücherflescher, sehr lustig in Weslagen und Klaffings Monatsheften. Es kommen dabei mancherlei Kuriosa zutage, von denen der Laie nichts ahnt. Wer wußte zum Beispiel, daß die erste Auflage von Kellers Roman „Der grüne Heinrich“ heut schon mit 200 M. und darüber bezahlt wird, weil der Autor seinerzeit alle ihm erreichbaren Exemplare dieser Ausgabe zurückkaufen ließ? Wer ahnte, daß der „Phöbus“ von Heinrich v. Kleist sich auf 1000 bis 1700 M., das „Gödel-Märchen“ von Brentano auf 200 M., die „Gedw.“ gar auf 500 M. bewertet? Wie wenigen war bekannt, daß von Schillers Gedicht auf Joseph Anton v. Widmetster, das von Goethes Einzelgedrucken für Demoselle Schröter und Mademoiselle Schulz kein einziges Exemplar aufzutreiben ist? Und noch ein hübsches Geschichtchen: findet da ein Postbeamter in Lund im vorigen Jahre auf einem Heuboden unter alten Schmökern ein Exemplar der ersten Ausgabe von Shakespeares „Titus Andronicus“, 1594 in London gedruckt — Wert über 30000 M.! Es muß doch lohnen, in alten Bücherketten Umhau zu halten.

**Dr. T. Entzündungen der Zungenzäune.** Es gibt Zungenzäune, die in einer außerordentlich kurzen Zeit ablaufen. Zu Beginn steigt die Temperatur rasch und fällt nach 24 bis 48 Stunden wieder ab. Die allgemeinen Symptome und die lokalen Erscheinungen sind

dieselben wie bei der gewöhnlichen Zungenzäune. Sie bestehen auch fort, nachdem das Fieber verschwunden ist. Im allgemeinen kommen Entzündungen der Zäune nicht sehr häufig vor. In einer Statistik, die 1057 Fälle von Zungenzäune aufzählt, sind zehn als Entzündungen bezeichnet worden. Nordmann berichtet in der „Gazette des Hôpitaux“ von einem 25jährigen jungen Manne, dessen Erkrankung mit Schüttelfrost, Erbrechen und intensivem Seitenstechen begann und alle Symptome der Zungenzäune aufwies, die Temperatur fiel aber innerhalb 48 Stunden von 40,7 Grad auf 37,4 Grad weit herab. Die Erholung nahm den gewöhnlichen Zeitraum in Anspruch. Von solchen Entzündungen der Zäune werden gewöhnlich junge kräftige Personen befallen. Eine besondere Behandlung ist bei derartigen Erkrankungen nicht erforderlich. Die Genesung ist fast immer sicher.

**Briefe von George Washington.** Briefe von und Erinnerungen an George Washington werden, wie das „Athenaeum“ meldet, demnächst bei H. Constable u. Co. erscheinen. Es handelt sich um die Korrespondenz Washingtons mit Tobias Lear und dessen Tagebuch. Tobias Lear war Washingtons Geheimschreiber und diese intimen Briefe, die alle bis auf sechs noch unpubliziert sind — nur in Jared Sparks Biographie waren sie zum Teil benutzt —, werfen neues Licht auf den Charakter des ersten und größten amerikanischen Bürgers. Namentlich die Beleuchtung seiner persönlichen Verhältnisse, seines Landgutes, seines häuslichen Lebens während der Präsidentschaft empfängt aus diesen Briefen neues Material.

**Leonid Andrejew,** der bekannte russische Dichter, ist mit seiner Familie in Berlin eingetroffen, um dort während des Winters seinen Aufenthalt zu nehmen. Die beiden Dramen Andrejews („In den Sternen“ und „Sjawa“) werden voraussichtlich im Laufe der Spielzeit an Berliner Bühnen aufgeführt.

**Der Preis des Platins.** Die „Chemikerztg.“ schreibt: Vor einigen Monaten entstand unter den Platin-Industriellen das Gerücht, daß für Platin ein besonderer Ausfuhrzoll eingeführt werden soll. Dieses Gerücht hatte zur Folge, daß die Preise auf Rohplatin sofort außerordentlich stiegen, so daß gegenwärtig 1 Pud (16,3 Kilogramm) 28 000 Rubel kostet.

**Eine neue amerikanische Fliege** — Cordylobia murium — hat Robert Koch während seiner afrika-

nischen Forschungsreise entdeckt. Das Insekt, über dessen Erleben noch nichts bekannt ist, legt seine Eier am Erdboden, wahrscheinlich in Rattenlöchern, nieder, von wo aus die ausgeschlüpften Larven auf die Ratten gelangen. Sie erzeugen auf der Bauchseite dieser Nagetierartige Beulen, an denen die Tiere meist sterben.

**Vom Büchertisch.**

\* Auf dem Wege nach Kanossa. Von Regiomontanus. 112 S., Verlag D. Dreyer u. Co., Berlin SW. — Das Titelbild zeigt, auf einer grauen Wolke schwebend, einen Jesuiten, wie er den kleinen deutschen Michel mit Bispeimüge behaglich schmunzelnd davenschleppt. Bismarck, als Engel im Kürassierhelm, die Tabakpfeife im Mund, beobachtet sorgenvoll das ungleiche Paar, während die rotlockige Germania in der Ecke übermüdet schläft, als hätte man sie „lotregiert“. Der Inhalt entspricht diesem Bilde. Es wird auf die Gefahr des Ultramontanismus hingewiesen, der die katholischen und evangelischen Brüder unheilvoll spaltet und Deutschland zusehends auf den Weg nach Kanossa treibt. Wenn der Verfasser auf Grund der Historie, die er eingehend darstellt, auch etwas schwarz sieht, so dürfte er im ganzen doch recht haben! Bücher wie seines können nicht oft genug auf den Markt gebracht werden, um den deutschen Michel aufzurütteln. ch.

\* München, Führer und Ratgeber zur dauernden Ansiedlung. Herausgegeben vom Verein zur Förderung des Fremdenverkehrs in München und im bayerischen Hochland (e. V.). — Diese mit vorzüglichen Illustrationen reich angeordnete Schrift ist nicht nur ein sehr praktischer Führer für den, der der schönen Bayernreise am Fuß der Alpen einen kurzen Besuch abgibt, sondern auch und insbesondere ein Ratgeber für Jedermann, der sich in München dauernd niederzulassen beabsichtigt. Wie man in München lebt, was die Stadt an geistigen und künstlerischen Genüssen bietet, wo man sein Heim dauernd aufschlagen kann und soll, welche Bildungsmöglichkeiten für die Kinder einer Familie in Betracht kommen, über Sport und Vergnügen, über Diensthofen und Steuern — über alles das und noch vieles andere gibt dieses Schriftchen Auskunft, erteilt es Rats und Anschläge. Dem Büchlein ist ein Umgebungsplan von München beigegeben, der zeigt, wie nahe ausgedehnte Wälder an die Stadtgrenze rindorn heranreichen und wie die Villenviertel, die sich hauptsächlich für die Ansiedlung eignen, in diese Waldzonen sich hineinverteilen. — Interessenten erhalten die Schrift vom obengenannten Verein in München, Weinstraße 8/III, zum Preise von 20 Pf. zugesandt.

herrscht, begünstigt auch wieder das Auftreten neuer religiöser Gebilde. Wenn das Elend groß ist und die Frage, wie ihm zu steuern sei, schon von den Denkern sehr verschieden beantwortet wird, dann pflegen die selbstständigsten religiösen Systeme aufzukommen. Aus der trostlosen Wirklichkeit flüchten die Gemüter in das Reich des träumerischen Hoffens und Erwartens. Jeder Schwärmer und Phantast findet eine Anzahl Gläubiger. Wie das untergehende Römerreich, so bietet auch das in der Verheerung begriffene heutige Russland hierfür den Beweis. Im russischen Polen zählt u. a. eine neue Sekte, die sich die Marianiten nennt, nach Zehntausenden von Anhängern. Die Gründerin der Sekte ist eine Frau namens Felicitas Koslowka. Sie hält sich für die Frau oder Braut des Heilands Jesus Christus und reist von Ort zu Ort, um für ihren neuen Glauben Propaganda zu machen. Diese Sekte hat sich aus dem römischen Katholizismus losgelöst und ist vom Papste verurteilt worden. Im eigentlichen Russland treten noch seltsame Religionsanschauungen auf. Bis zur großen französischen Revolution waren wir in Westeuropa es gewohnt, daß sich alle großen Bewegungen in religiöse Form kleideten, gleichsam ein religiöses Banner führten. Gläubige Völker geben allem Großen und Ungewöhnlichem, das sie treiben, eine religiöse Bedeutung. Auch in Russland wird vielfach aus religiösen Gründen oder Vorwänden gekämpft, geplündert, geraubt, z. B. weil Gott den Luxus verdamme, weil man an den Abeltären das religiöse Straßengericht vollziehen müsse. Leute, wie der alte Luka im „Nachtschl“, führen die Verirrten oft einmal einen anderen Weg. Aber im ganzen erweisen sich die schlechten Instinkte als die viel kräftigeren.

hd. London, 30. August. Dem „Daily Express“ wird aus Warschau gemeldet, daß zwei Arbeiter im städtischen Gaswerk verhaftet worden sind, die unter dem Verdacht stehen, sich an dem Attentat gegen den Gouverneur Stalon beteiligt zu haben. Als die beiden Männer festgenommen werden sollten, sprangen sie in einen gerade vorüberfahrenden Omnibus. Die Polizisten schossen nun in den Wagen hinein und verwundeten mehrere Insassen. Dann gelang es den Polizisten mit Hilfe von Soldaten, den Omnibus anzuhalten. Die flüchtigen Arbeiter wurden gefesselt und in Gewahrsam gebracht. Die ganze Stadt ist unter dem Eindruck der letzten Ereignisse von Panik ergriffen. Die Straßen sind wie ausgestorben. Nord, Lotischlag und Ränderer sind an der Tagesordnung. 16 Bataillone Infanterie und 2 Kosaken-Regimenter sind zur Verstärkung der Warschauer Garnison herangezogen worden.

### Deutsches Reich.

\* Ein Entwurf für eine Abänderung des Fischereigesetzes ist im Landwirtschaftsministerium ausgearbeitet und unterliegt gegenwärtig den nachgeordneten Instanzen zur Auserkung. Aus den Grundzügen, die in dem Abänderungsentwurf zum Ausdruck kommen, sei nach der „Schles. Ztg.“ mitgeteilt: Die Bedingungen für eine rationelle Bewirtschaftung der Seen sollen einem wiederholt aus Interessentenkreisen gehöreten Wunsch entsprechend erleichtert werden, soweit dies mit der Schonung der Rechte benachbarter Fischereiberechtigter irgend vereinbar ist, und andererseits soll die übermäßige Ausbeutung des Fischbestandes in Gemeinfischereien eingeschränkt werden. Für die Bildung von Wirtschaftsgenossenschaften hat man davon Abstand genommen, allgemein den gesetzlichen Beitrittszwang in der Voraussetzung der Zustimmung der Mehrzahl der Beteiligten einzuführen. — Bei Neuregelung der Vorschriften über die „Fischereischeine“ ist, abgesehen von der Einführung einer einheitlichen Bezeichnung für den bisherigen Erlaubnischein und den Legitimationschein, davon ausgegangen, daß einerseits eine gewisse Einschränkung der von dem Berechtigten (Pächter) anzustellenden Scheine, andererseits eine scharfe Kontrolle dem Bedürfnis entspricht. Das scheint nur erreichbar, wenn alle Fischereiberechtigten, auch die in geschlossenen Gewässern, der zuständigen Behörde näher bekannt werden und letztere unter bestimmten Voraussetzungen die Ermächtigung erhält, den Fischereischein zu versagen. Der gegenwärtige Rechtszustand ist geeignet, die Behörden bei der Ausübung des Aufsichtsrechtes lahm zu legen. Andererseits ist bei Verstärkung der behördlichen Befugnisse die Gefahr eines Eingriffes in die Privatrechte möglichst auszuschließen und deshalb eine Fassung gewählt worden, die die Absicht erkennen läßt, nur den offenkundigen Rechts- und Gesetzesverletzungen zu begegnen. Der Abänderungsentwurf enthält u. a. eine Definition des unstrittigen Begriffes der ständigen Fischereivorrichtungen, und zwar in Anlehnung an den Vorschlag des Posener Fischereivereins. Es kann zweifelhaft sein, ob diese Begriffsbestimmung nicht in der Praxis zu einer zu weitgehenden Absperrung der Flüsse mit Reusen und Stellnetzen, die fortan unter die ständigen Fischereivorrichtungen nicht fallen, führen würde, und es bleibt zu erörtern, welche Kantelen gegebenenfalls in den Ausführungsverordnungen bei deren Revision zu treffen sein würden. — Die bestehenden Ausführungsverordnungen u. a. werden durch den Entwurf nicht beseitigt. — Patisschoureviere werden für die Entwicklung der jungen Brut nicht für erforderlich erachtet, weil diese nach den gemachten Erfahrungen nicht an den Laichplätzen verbleibt, sondern sich über weite Gebiete ausbreitet, auch durch die Fanggeräte kaum geschädigt wird. Auserweiterte Fischschoureviere sind nicht nur für die Eingänge aus dem Meere in die Binnengewässer, sondern auch für letztere selbst wünschenswert. — Die Aufsicht über die Genossenschaften ist an den Landrat, bezw. Regierungspräsidenten übertragen. Das bereits in den Provinzen Westfalen, Rheinland und Hannover geltende Recht zur Uferbetretung wird verallgemeinert. — Ferner ist erwogen worden, die Aufsicht über die

Binnenfischerei den Landräten in der gleichen Weise zu übertragen wie die Jagdpolizei. Die den Verwaltungsbehörden bisher nicht in ausreichendem Maße zur Seite stehenden sachverständigen Organe für die Fischereiverwaltung sollen geschaffen werden. Es ist nicht beabsichtigt, in allen Provinzen Beiräte anzustellen, vielmehr wird die bisherige Organisation — soweit übersehen werden kann — für die Westprovinzen bis auf weiteres beibehalten werden können; im Osten der Monarchie dagegen soll dem Bedürfnis entsprechend die hauptamtliche Bestellung in Theorie und Praxis ausgebildeter Sachverständiger erfolgen, wobei zunächst diejenigen Provinzen in Frage kommen, in denen der Berufsstand besonders zahlreich ist.

\* Der Zentrumsabgeordnete Müller-Fulda hat nach einer Meldung der „Schn. Ztg.“ aus Fulda in einer öffentlichen Versammlung erklärt, er werde nach Ablauf der jetzigen Wahlperiode ein Mandat nicht wieder annehmen. — Wenn wir uns recht erinnern, hat Abgeordneter Müller-Fulda bereits im Jahre 1903 nicht mehr kandidieren wollen; durch die dringenden Vorstellungen seiner Parteifreunde wurden aber damals seine Bedenken überwunden.

\* Über die Berechnung des Frachtlundenstempels im Eisenbahnverkehr sind aus den Handelskreisen lebhaft und berechtigte Beschwerden erhoben worden. Auf eine Eingabe an den Minister der öffentlichen Arbeiten ist nun der Handelskammer in Duisburg folgender Bescheid zugegangen: „Wegen einheitlicher Regelung der bei Anlegung der geschulden Bestimmungen über die Erhebung des Frachtlundenstempels entstandenen Zweifelsfragen bin ich bereits mit der zuständigen Reichsbehörde in Verbindung getreten. Nach Abschluß der Verhandlungen wird Ihnen von dem Reichsschatzamt, an das ich die Eingabe abgegeben habe, weiterer Bescheid zugehen.“

\* Gegen die Untätigkeit der Regierung in der Viehtenerungsfrage hat am Dienstag in München eine außerordentlich stark besuchte Generalversammlung der vereinigten Innungen des Metzgergewerbes einstimmig protestiert. Nach der „Deutschen Fleischzeitung“ wurde auch gegen die Zentrumsfraktion, welche die neuen Handelsverträge unterstützt hat, energisch Front gemacht, ebenso wurde festgestellt, daß trotz der hohen Fleischpreise in München selbst mehr als hundert Metzgermeister wegen Unrentabilität ihre Geschäfte aufgeben mußten.

\* Der Generalfreik. Anlässlich der vielen verloren gegangenen Streiks waren die Hauptvorstände der deutschen Zentralverbände der Gewerkschaften nach Berlin berufen worden, um die Frage zu erörtern, wie man dem Unternehmertum ein Paroli bieten könne, ob die bisherige Taktik bei den Streiks richtig wäre und ob es sich nicht empfehle, einen Generalfreikfonds zu errichten. An dieser Konferenz haben außer den Vertretern der Hauptvorstände der deutschen Zentralverbände zahlreiche Redakteure der Gewerkschaftspresse, die Mitglieder der Generalkommission, der Vorsitzende der Agitationskommission für Elsaß-Lothringen und die Leiter des Bergarbeiterverbandes für Oberschlesien teilgenommen. Es sind wohl 100 Personen versammelt gewesen. Das Protokoll über diese Verhandlungen, welche streng vertraulich geführt wurden, ist nun den Anarchisten in die Hände gefallen, und der „Anarchist“ wird dieses Geheimprotokoll als Broschüre veröffentlichen. Aus dem, was der „Anarchist“ vorläufig aus diesem Protokoll publiziert, sei nach der „Schles. Ztg.“ folgendes hervorgehoben:

Silbermann, Mitglied der Generalkommission, sagte: Die meisten großen Aussperrungen sind zum Nachdenken der Arbeiter veranlassend, ein Zustand, der doch zum Nachdenken Anlass geben sollte. Es müßte erwogen werden, ob sich gegen diese „Aussperrungsmanie“ von Seiten der Gewerkschaften nichts unternehmen läßt. Freilich leidet es unter den gegenwärtigen Verhältnissen an den notwendigen Mitteln, um einen derartigen Abwehrkampf großen Stiles führen zu können. Wenn aber ein Kampf kommen sollte, bei dem das Objekt die Opfer wert ist, dann müßte doch einmal der Frage näher getreten werden, ob nicht mit Hilfe aller Gewerkschaften eine solche Machtprobe zum vollen Austrag gebracht werden müßte. Die notwendigen Mittel dürften allerdings nicht durch allgemeine Sammlungen, sondern sie müssen durch ein Umlageverfahren aufgebracht werden. Schmidt (Generalkommission): Es ist richtig, daß wir im allgemeinen keine großen Freunde von Massensaktionen sind. Aber es sind Ereignisse eingetreten, die doch ein Abgeben von unseren bezüglichen Beschlüssen hier und da notwendig machen. Diese Frage solle aber eben nur im engsten Rahmen, nicht einmal in der Fachpresse, diskutiert werden. Er stimmt Silbermann darin zu, daß sehr sorgfältig das geeignete Objekt ausgewählt werden müsse. Mit den Textilarbeitern kann freilich ein solcher Kampf nicht angeschlossen werden. Scherm (Metallarbeiter): Die Metallarbeiter selbst, die doch am meisten bei der Sache in Frage kommen würden, verachten darauf, als Versuchsanstehen zu dienen. Sein Verband habe genug andere Pläne. v. Elm (Agarrentorierer): Das Problem mit Erfolg zu lösen ist auch eine Sache, die ihre Gegner hat. Die Mitarbeiter schaffen wir damit nicht aus der Welt. Der Plan der Generalkommission, einen Zentralfreikfonds zu schaffen, wird und muß wiederkehren. Die Entwicklung drängt dazu. Die Unternehmer sind uns in dieser Hinsicht schon vorangeht. Paeplow (Maurer): Den Ausführungen Schmidts, der so einen kleinen Generalfreik will, könne er nicht zustimmen, dabei würden wir erst recht unsere Pläne zeigen. Die Unternehmer wissen oftmals gar nicht, wie schwach wir eigentlich sind. Raabe: Die Frage muß lauten: Wie begegnen wir der Aussperrungsaktion der Unternehmer? In fast allen Fällen, wo man an die Generalkommission wegen Streikunterstützung herantrat, waren die Kämpfe so gut wie verloren. Die Aussperrung allgemeiner Sammlungen habe unter solchen Umständen etwas Bedenkliches; hier zeigen wir, wie Paeplow mit Recht sagt, unser Blöße, denn wenn ein solcher, aus allen Mitteln unterstützter Streik verloren ginge, dann sei das eine Niederlage der gesamten Gewerkschaft.

Beschlüsse wurden in dieser Konferenz nicht gefaßt; wie Silbermann hervorhob, sollte zunächst nur festgestellt werden, ob es noch andere Mittel gäbe, der Taktik der Unternehmer entgegenzuwirken.

\* Die sozialdemokratische Presse. Über den Stand der sozialdemokratischen Presse sagt der Bericht des sozialdemokratischen Parteivorstandes: Der „Vorwärts“ hat am Ende des Berichtsjahres einen Abonnentenstand von 112 000 erreicht. Er hat aus Abonnementsgeldern eine Einnahme von rund 900 000 Mark gehabt. An Inseratengeldern hat der „Vorwärts“ im verflossenen Geschäftsjahre etwa 333 500 M. eingenommen. Für Redakteurgelöhner sind etwa 70 000 M. und an Mitarbeiterkosten aller Art etwa ebensoviel aus-

gegeben worden. Der Reingewinn betrug rund 140 000 Mark. Ungünstiger hat die wissenschaftliche Wochenschrift die „Neue Zeit“ abgeschnitten, die ihr Geschäftsjahr mit einem Defizit von fast 5000 M. beendete, obgleich ihr Abonnentenstand von 6000 auf 7000 gewachsen ist. Die „Gleichheit“, das Organ der Genossinnen, hat einen Gewinn von fast 4000 M. erbracht; ihr Abonnentenstand ist von 28 000 auf 44 000 gestiegen. Das sozialdemokratische Wochenschrift „Der wahre Jakob“ hat den ansehnlichen Gewinn von fast 44 000 M. abgeworfen; sein Abonnentenstand hat die Zahl 200 000 überschritten. Das illustrierte Wochenschrift „Die neue Welt“ hat im verflossenen Jahre eine Auflage von rund 400 000 und der „Neue Welt-Kalender“ in derselben Zeit eine solche von 150 000 Exemplaren gehabt. Im Auftrage des Vorstandes wurden ferner in der „Vorwärts“-Druckerei für Pommern 146 000, für Hessen 15 000, für Mecklenburg 98 000, für Ostpreußen 55 000, für Westpreußen 25 000 und für Posen 20 000 Agitationskalender hergestellt. Schließlich hat die Buchhandlung des „Vorwärts“ einen Rückgang des Warenumsatzes von 466 835 auf 440 283 M. zu verzeichnen. Ihr Umsatz ist also um 26 552 M. gesunken.

### Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 31. August.

#### Städtische Verkehrspolitik.

Bei der fortwährenden Entwicklung der städtischen Plätze, die auch auf die Vororte übergreift, ist den lokalen Straßenbahnen, die zum Teil auch Vorortbahnen sind, eine Hauptrolle zugefallen, denn noch weit mehr als das allgemeine Volksleben steht das Leben der Städte im Zeichen des Verkehrs. Um so mehr muß es befremden, daß es immer noch Stadtverwaltungen gibt, die den städtischen Bahnverkehr nicht als eine eminent öffentliche Aufgabe auffassen, sondern sich damit begnügen, diese Arbeit mit dem daraus fließenden Gewinn privaten Erwerbsgesellschaften zu überlassen, obendrein noch zu Bedingungen, die der Bevölkerung eine Last und der ganzen lokalen Entwicklung, der lokalen Erwerbstätigkeit ein Hemmnis sind. Wie beklagenswert eine solche Haltung auf die Wohnungsverhältnisse einwirkt, ist schon oft erörtert worden. Gerade mit Rücksicht hierauf nennt Baurat Professor Gengler-Danzig in seiner Schrift „Über die Entwicklung des Wohnungswesens in unseren Großstädten und deren Vororten“ drei Hauptbedingungen, die erfüllt werden müssen, wenn die städtischen Verkehrsmittel ihren vollen Zweck erreichen sollen: Die Wagen müssen schnell, häufig und billig fahren. Eine verständige städtische Verkehrspolitik wird diesen Forderungen mißlos genügen können, auch wenn die lokalen Straßenbahnen in privaten Händen sind. Sie wird im letzteren Falle entweder die Konzeption von der Erfüllung der drei Bedingungen abhängig machen oder, falls sie in ständiger Leichtfertigkeit früher einmal den Bahnverkehr ohne Sicherung ihres Einflusses aus ihrer Hand gleiten ließ, nachträglich versuchen, Schnelligkeit, Häufigkeit und Billigkeit, wo sie fehlen, zu erreichen, sei es selbst gegen wohl abgewogene Opfer. Am meisten läßt die letzte Verkehrsbedingung, die Billigkeit, zu wünschen übrig. In Wiesbaden z. B., wo man leider nicht den Mut befehlen hat, die Straßenbahn in die eigene Hand zu nehmen, besteht ein geradezu raffiniertes System der Preisdemessung. Die dortige private Bahngesellschaft richtet die Tarifbestimmungen nicht nach den Bedürfnissen des Verkehrs und den billigen Wünschen der Bevölkerung ein, sondern sie legt sie vielfach so eigenartig, daß Anfangs- oder Endpunkt vor und hinter die Hauptverkehrspunkte zu liegen kommen und förmlich zum Kauf eines Fahrcheines des nächsthöheren Tarifstages (z. B. 15 Pf. statt nur 10 Pf.) zwingen. Die Stadtverwaltung hat sich anscheinend aller Einspruchsrechte gegen eine solche Verkehrspolitik begeben. Ja, als sie endlich eine eigene Linie von kaum 8 Kilometer Länge eröffnete, beglückte man die Bevölkerung mit dem 10- und 15-Pfennig-Tarif, während man z. B. in Berlin für 10 Pf. fast 23 Kilometer, in Leipzig 14 Kilometer, in Dresden 10 Kilometer, in Hannover 9 Kilometer fahren kann. Daß eine so kurzfristige Fahrpreispolitik in einer Hauptverkehrsstadt Deutschlands, in einer Großstadt mit kolossalem Fremdenverkehr heutzutage noch möglich ist, zeugt für die allgemeine Rückständigkeit des lokalen Verkehrsdenkens in den deutschen Städten. Dabei ist der Vorgang in Berlin 1901 weltbekannt, wo mit einem einzigen Schlage, mit der Abschaffung der Teilstreckenwirtschaft und der Einführung des 10-Pfennig-Verkehrs der Straßenbahnverkehr einen ungeheuren Aufschwung nahm und der Gesellschaft enorme Gewinne brachte. Nur populäre Preise schaffen einen wirklich populären Verkehr. E. R.

o. Pflücker Tod. Ein Telegramm aus Innsbruck vom 30. d. M. meldet uns, daß der Rentner Julius Brilmayer von hier gestern früh auf dem Südbahnhofe zu Innsbruck einem Schlaganfall erlegen ist. Der Verstorbenen betrieb früher hier ein Firnis- und Farbengeschäft in groß.

Der Verband der Gemeinde-Zivil-Supernumerare (Sitz Hannover) hielt am 25. bis 27. d. M. in Berlin seinen 27. Verbandstag ab. Der mit den Vereinigungen der Regierungs-, Steuer- und Eisenbahn-Zivil-Supernumerare im Kartellverhältnis stehende Verband erstrebt die Einführung und Entwicklung eines dem Supernumerate bei den Staatsbehörden entsprechenden Ausbildungssystems der Anwärter für die höheren Stellen des mittleren Gemeinde-Bureaudienstes. Der Verband sammelt das auf das Gemeinde-Supernumerariat bezügliche Material, um es den Mitgliedern, in deren Wohnort die Einrichtung oder Verbesserung dieser Einrichtung geplant wird, zur Verfügung stellen zu können. Mit den in dieser Beziehung bisher gemachten Erfahrungen beschäftigt sich der diesjährige Verbandstag hauptsächlich. Daneben wurden Ständesfragen erörtert, meist im Anschluß an die von den vereinigten Supernumerar-Verbänden erhobenen Forderungen. Da-

zu gehört die Beibringung des Maturitätszeugnisses einer neunklassigen höheren Lehranstalt durch die Kandidaten zum Supernumerariat, die Wahl der aus ihm hervorgegangenen Beamten zu Reserveoffizieren, die Anrechnung ihres Militärjahres auf das Anstellungsdienstalter usw. Auch allgemeine Beamtenfragen, besonders die Verbesserung der Pensionsgesetze und der für die Hinterbliebenenversorgung geltenden Bestimmungen wurden besprochen. Die Verbandsleitung wird vom 1. Januar n. J. an in Berlin sein; Verbandsorgan bleibt die „Zeitschrift für die Zivilanwärter des Deutschen Reiches“. Der nächste Verbandstag findet in Cassel statt.

**— Kinderfest.** „O selig, o selig, ein Kind noch zu sein!“ So hätten wir ausrufen mögen, als wir vorgestern Gelegenheit hatten, einem Kinderfest beizuwohnen, welches auf der „Alten Adolfs Höhe“ bei Herrn Pauly abgehalten wurde. Wie wir hörten, war es der Kindergarten der Fräulein Lorch und Neumann, welcher dieses liebevolle Fest beging. Nicht nur die Spiele waren es, welche die Kleinsten der Kleinen wahrhaft musterhaft ausführten, sondern auch das ganze Erscheinen der Kinder war ein liebreiches. Ge schmückt mit zierlichen, wie wir hörten, selbst gefertigten Bispelmützen und Häubchen, in jeder Hand ein Fähnchen, gaben die Kinder, welche in einem langen Zuge in den Garten marschierten, ein reizendes Bild. Nach dem schönen Liede: „Sind wir auch nur kleine Preußen, aber Preußen sind wir doch“, wechselten niedliche Aufführungen mit Gesängen ab und schließlich wurden die Kinder an gut besetzter Tafel für ihre Leistungen belohnt. Zum Abschied erhielt noch jedes Kind ein kleines Andenken, und bekräftigt verließ alt und jung das schöne Fest, welches auch Herrn Pauly als freundlichem Wirt alle Ehre machte. Besonders aber haben Fräulein Lorch und Fräulein Neumann gezeigt, welcher Leistung sie im Leiten dieser kleinen Schar fähig sind, und wie sie sich keine Mühe verdrießen lassen, solche Bestmöglichst vollkommen zu machen.

**— Der Kohlweikling,** dieser gefürchtete Feind des Kohlgartens, richtet in diesem Jahre ungeheuren Schaden an. In großer Anzahl sieht man diese weißen Schmetterlinge sich im warmen Sonnenschein über den Kohlpflanzen schaukeln, um auf der Unterseite der Blätter ihre gelblichen Eier in Klumpen abzulegen, weil sie hier am besten gegen den Regen und die austrocknenden Sonnenstrahlen geschützt und den Blicken der Vögel und Schlupfwespen entzogen sind, und weil die ausschließlichen Nahrung an den Blättern gleich ihre Nahrung finden. Die nach einigen Tagen ausgebrochenen Raupen sitzen zuerst dicht gedrängt an der Mittelrippe des Blattes; später zerstreuen sie sich, um ihr Zerstörungswerk auszuführen, und bald darauf sieht die Hausfrau mit Schrecken, daß ihr von den üppig gewachsenen Kohlköpfen nur noch die kahlen Rippen entgegenstehen, während die noch übrigen garten Pflanzenteile von gierig fressenden Raupen geradezu wimmeln. Die Häufigkeit der Kohlweiklinge erklärt sich daraus, daß die Raupe von den Blättern verschiedener Pflanzen leben und gerade die Kräuter verzehren, die der Mensch in großen Massen anbaut. Jede einzelne Raupe bedarf bedeutender Nahrungsmengen, da die Kohlblätter eine wenig sättigende Nahrung sind, ferner, weil sie schnell wachsen muß, um vor dem ersten, ihr tödlichen Nachtfrost reif zum Verpuppen zu sein, und drittens, weil sie im Körper Vorratstoffe aufspeichern muß, durch die während der Puppenruhe das Leben unterhalten wird. Am wirksamsten wäre es, die Schmetterlinge zu töten, bevor sie ihre Eier ablegen. Das ist jedoch mit großen Schwierigkeiten verknüpft, ja, meistens ganz unmöglich. Deshalb tut man am besten, die Eier und jungen Raupen zu zerquetschen, solange sie noch zusammenhalten. Später kann man auch durch fleißiges Ablesen der älteren Raupen etwas erreichen. Auch ist es vorteilhaft, die Puppen der Schlupfwespen zu schonen, da die letzteren ihre Eier in die Körper der Raupen legen. Aus diesen Eiern entstehen Larven, die sich von dem Blute und Exkrete der Raupen nähren und diese so zugrunde richten. Oft werden die Eier der Schlupfwespen fälschlich für Raupeneier gehalten. Gegenwärtig kann man beobachten, wie die ausgewachsenen Raupen schon an Baumstämmen und Wänden in die Höhe kriechen, ja sogar in die Zimmer wandern, um sich einen geschützten Platz zur Verpuppung anzufinden.

**— Die Augen der Näherinnen.** Interessante Beobachtungen über den schädlichen Einfluß der Naharbeit auf die Augen, besonders bei Näherinnen, teilt Dr. Hugo Feilchenfeld in der „Medizinischen Reform“ mit. Die sogenannte Alterssichtigkeit (Presbyopie), bei welcher das Auge gewisse, durch die Jahre bedingte Veränderungen erleidet, die anhaltendes Nahsehen erschweren, stellt sich durchschnittlich um das 40. Lebensjahr herum ein. Gewisse Beschäftigungen, wie Buchführung, Schreibmaschine, Goldschmied, Gärtlerarbeit, künstliche Blumen, Phantasiefedern, Sortieren, vor allem aber Nähen, Sticken und all die feinen weiblichen Handarbeiten, lassen die Alterssichtigkeit früher eintreten. Nun haben doch Angehörige der gelehrten Stände ebenfalls recht anhaltende Naharbeit zu verrichten, allein bei ihnen tritt eine frühzeitige Alterssichtigkeit nicht ein, außer wenn besondere Ursachen vorliegen. Für diesen Unterschied macht Dr. Feilchenfeld die Hygiene der Naharbeit verantwortlich. Die Beleuchtung ist beispielsweise in der Nähstube meist unzureichend. Das vielfach vorhandene Gasglühlicht wirkt stark blendend und bewirkt nicht eine Erleichterung, sondern eine Erschwerung des Sehens. Dazu kommt, daß die Naharbeit stundenlang in gleicher Weise zur Einwirkung kommt, und endlich sind die allgemeinen hygienischen Bedingungen oft sehr unglücklich. Unaccanierte Verpflegung, seltener Aufenthalt im Freien führen zur Futtermut und senken die Widerstandsfähigkeit herab. Es gibt nach Dr. Feilchenfelds Beobachtungen kaum einen von Hause aus normalsichtigen Kasernenpatienten in Berlin, der nicht schon im 40. Jahre ein Nahglas verlangt, und fast alle Jahre muß das Glas verschärft werden. Weitsichtige Personen

sind noch schlimmer daran. Wer die Qualen der Betroffenen kennt, begreift, daß es sich hier um eine ernste soziale Frage handelt. Es müßte deshalb beiseiten, nötigenfalls schon während der Schulzeit für die richtige Aufklärung der Eltern gesorgt und ihnen bedeutet werden, daß hauptsächlich von Haus aus weitsichtige Augen bei unhygienischer Naharbeit mit einem frühzeitigen Eintritt der Alterssichtigkeit zu rechnen haben und daß in solchen Fällen Berufsarten zu wählen sind, für die auch minder begünstigte Augen ausreichen. Besonders in den ärmsten Familien, in denen die Mädchen um das tägliche Brot mitarbeiten müssen und diejenigen hygienischen Maßnahmen, die Besserung oder Heilung gewähren könnten, nicht durchführbar sind, gerade hier ist die Warnung zu beherzigen.

**— Selbstmordversuch.** Wie ein gelegentlicher Berichterstatter uns mitteilt, sprang am Mittwochabend gegen 11 Uhr ein junger Bäckermeister in der Nähe von Kassel in den Rhein, um sich das Leben zu nehmen. Ein Fischer entriß ihn dem Strom, aber alsbald wiederholte der Verettete seine Absicht unter dem Ausruf: „Laßt mich ruhig sterben!“ Aber es gelang, ihn abermals aufs Trockene zu bringen und einem Krankenhause zu übergeben. Der Todeskandidat trug Bäckerkleidung, 68 M. bares Geld und einen nicht adressierten verschlossenen Brief bei sich. Über die Ursache seiner Tat verweigerte der Betroffene jede Auskunft.

**Geschäftliche Mitteilungen.**

**Die Prüfungsjahrt für Danerwaren nach Australien und zurück,** die von der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft anlässlich ihrer diesjährigen Wanderausstellung veranstaltet wurde, hat u. a. auch Maggis Würze glänzend bestanden. Das anerkennde Urteil der Preisrichter war abgesehen von voraussetzungen: weiß doch jeder Hausmann, daß unbegrenzte Haltbarkeit und feis gleichmäßige Zusammensetzung zwei Hauptvorzüge des genannten Produktes sind. Diese Eigenschaften finden wir auch in den amtlichen Berichten der Lebensmittel-Untersuchungsanstalt der Stadt Konstanz wiederholt hervorgehoben. Bekanntlich hat Maggi seit vielen Jahren sein Erzeugnis unter die Kontrolle dieses Instituts gestellt.

**^ Schliersee, 30. August.** Die Fruchternte ist hier beendet und hat im allgemeinen an Körnern und Dalm einen mittelmäßigen Ertrag geliefert. Besser ist dagegen die Ernte der Getreidearten ausgefallen, welche bei gutem Wetter noch im Gange ist. Die Diternte wird sehr verschieden ausfallen; Weizen sind im allgemeinen gut und reichlich geraten, die verschiedenen Apfelsorten liefern nur einen sehr mäßigen Ertrag und dieser ist zum größten Teil krank. Zweifeln gibt es in diesem Jahre fast gar keine und in den Weinbergen, noch mehr aber bei den Spaltertrauben haben die verschiedenen Schädlinge große Verheerungen angerichtet. Der Schluß der Weinberge findet hier voranschließlich im ersten Drittel des kommenden Monats statt. — Wie schon früher berichtet, sollten die Zeichnungen der gewerblichen Fortbildungsschule nach haltgefundenen Ausstellungen in Biedenkopf auch hier ausgestellt werden und sind die Vorbereitungen dazu jetzt im Gange.

**# Limburg, 20. August.** Der Reiter Christoph Grill, Sohn des früheren Stadtkretars C. Grill, welcher seit Juni 1904 bei der Schuztruppe in Deutsch-Südwest-Afrika in Dienst war, ist heute vormittag wohlbehalten hier angekommen. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag war er bereits mit dem Dampfer „Professor Boermann“ in Hamburg gelandet. Nachdem die zurückgekehrten 100 Mann am Montag und Dienstag in Hamburg auf ihren Gesundheitszustand untersucht worden waren, wurden sie in die Heimat entlassen. Deute Abend schon wird der Afrikaner im Gesellenverein einen kurzen Vortrag über seine Erlebnisse im Kriege halten.

**\* Aus der Umgebung.** Bei der Tausendjahrfeier in Weilburg wurde einem Brauereibesitzer ein wertvolles Brillanten-Halsband aus einer Pulstischblende gestohlen. Der Polizei ist es jetzt gelungen, in Coblenz sowohl das Schmuckstück wie den Dieb zu ermitteln.

Als der Kaiser am Sonntag vom Gottesdienst in Cronberg ins Schloß zurückkehrte, wollte ihm der Landwirt Ad. Hornel aus Niederhshardt eine Willkürliste überreichen, woran er aber von der Polizei gehindert ward. Der Kaiser hatte jedoch den Vorgang bemerkt und ließ einen Herrn des Hofes die Schrift entgegennehmen.

Auf der dem hessen-nassauischen Hüttenverein gehörigen Amalienhütte in Biedenkopf sind 100 Hormaler in den Auslaß getreten, weil eine von ihnen geforderte Lohnerhöhung abgelehnt worden war.

Die neu erbaute Straße von Homburg nach Rasselau wurde unter reger Beteiligung feierlich eingeweiht.

In Einshofen (Unterlahnkrantz) wurde von 20 jungen Leuten der neue Turnverein „Jahn“ gegründet.

In Braunbach wurden in der Stichwahl als Stadtverordnete der 1. Abteilung Hotelier J. Förster und Bäckermeister Leber gewählt.

In Danau entstand in dem Hotel „Am Lindenhof“ auf bis jetzt unauflösbare Weise Feuer, das sich mit großer Schnelligkeit über den Dachstuhl verbreitete. Die Dienstboten des Hotels und die Besucher einiger in dem Hotel einquartierten fremden Offiziere, die in dem Dachstuhl schliefen, konnten kaum das nackte Leben retten. Auch die übrigen Gäste mußten schrecklich die Nacht ereignen. Der Dachstuhl brannte aus.

Der siebenjährige Sohn eines Tagelöhners in Lorch trat in einen Dorn. Es stellte sich jedoch sofort Starrkrampf ein, dem der Knabe nach wenigen Stunden erlag.

Bei Pannarbeiten am Kornmarkt in Limburg wurde ein Menschenleib ausgegraben, dessen Schädel noch gut erhalten ist, welches aber doch schon vor langen Jahren vergraben worden sein muß.

Die Automobilverbindung Hahn-Idstein soll im September hergestellt werden.

Einem mit fünf Personen besetzten Automobil, das in Ellville eine Kurve zu kurz nahm, plagte die Pneumatik. Der Wagen stürzte um und die Insassen wurden herausgeschleudert, ohne jedoch Verletzungen davonzutragen.

In Hadesheim wurde in einer Schmiede dem Kncht eines Fuhrmannschmers von einem Pferde der linke Unterschenkel zertrümmert.

**Sport.**

**\* Danerweitmarische.** Das Tagesgespräch in den interessierten Sportkreisen bildet augenblicklich die Planung eines süddeutschen Danerzuges, C. Diez aus Karlsruhe, der Ende Juli einen militärischen Danerzug über 100 Kilometer unternahm. Mit der vollständigen Ausrüstung eines deutschen Infanteristen besetzt (62 Pfund), trat er abends 9 Uhr von Karlsruhe aus seinen Weg an, um angeblich nach 13 Stunden 30 Min. das Ziel in Heidelberg zu passieren. Hiermit hat Diez alles bisher auf diesem Gebiete geleistete bei weitem übertraffen. Bekanntlich wurde der erste militärische Gepädmarsch im Dezember 1905 bei Berlin über eine Strecke von 50 Kilometern veranstaltet. Das königliche Kriegsinstitut stellte die vorläufige Anstaltungsgegenstände zur Verfügung und beauftragte sein Interesse auch dadurch, daß es die Wettgeher durch verschiedene höhere Offiziere und Militärärzte im Automobil begleiten ließ. Der Sieger, C. Diez aus Prag, legte die Strecke in 6 Stunden 31 Minuten zurück. Bedeut man, daß weitere 50 Kilometer nicht in der gleichen Zeit gegangen werden können und daß C. Diez teilweise in gebirgigem Gelände gehen

mußte, so kommt man zu dem Ergebnis, daß er Roth, einen der besten Danergeber des Kontinents, geschlagen hat. Reverdings werden nun verschiedene Stimmen laut, die behaupten, daß es bei dieser Ganganleistung nicht ganz mit rechten Dingen zugegangen und daß C. Diez in stark verdächtigter Weise mit der Geliebten in Verbindung gekommen sei. Die Aufklärung dieser Gerüchte bleibt abzuwarten. Erweit sei auch hier auf das vom „Sportverein Wiesbaden“ am 9. September geplante 50 Kilometer-Wettgange hingewiesen. Wie die zahlreich eingegangenen Zuschriften und Anfragen beweisen, wird der Veranstaltung von allen Seiten ein großes Interesse entgegengebracht, wie denn erfreulicherweise der Wettbewerb allgemeinets an Anhänger und Freunden gewinnt. Bei günstigen Bedingungen wird dieser Wettmarsch, der auch bereits die Aufmerksamkeit militärischer Kreise auf sich gezogen hat, in jedem Jahre stattfinden. Die Stiftung eines wertvollen Sonderpreises ist hierfür in Aussicht genommen. Der Wettbewerb ist am Sonntag, den 2. September, und es ist zu hoffen, daß sich eine stattliche Teilnehmerzahl zusammenfinden wird.

**\* Autospazi.** Der Frankfurter Automobilklub hat in diesem Jahre von der Veranstaltung eines Autorennens abgesehen, weil er im letzten Jahre etwa 6000 Mark bei dieser sportlichen Veranstaltung zugelegt hat. Dafür plant er jetzt eine dreitägige Besuchsfahrt durch Süddeutschland, die vom 20. September bis 1. Oktober einschließlich stattfinden wird. Man wird zunächst in Mannheim dem Rheinischen Automobilklub, dann in Karlsruhe dem Badischen Automobilklub einen Besuch abstatten. Dann geht die Fahrt weiter nach Strassburg zur Begrüßung des Elsaßischen und nach Stuttgart zum Württembergischen Automobilklub. Von dort erfolgt die Rückfahrt über Heidelberg nach Frankfurt.

**Vermischtes.**

**\* Die Unterzeichnung auf dem Altar.** Der „Cri de Paris“ erzählt folgende eindrucksvolle, wenn auch wohl nicht sicher verbürgte Szene: Pius X. hatte ein „Tribunum“, das heißt ein dreitägiges Gebet angeordnet. In der Nacht, in der das Tribunum abließ, genau zu der Stunde, wo alle Gemeinden Roms das Gebet „pro Summo Pontifice“ beteten, sah einer der Domwachen in der Peterskirche folgendes: Die Stufen, die vom Vatikan in die Kirche führen, erhellten sich mit einem schwachen Lichtschein. Es erschien ein schneeweißer Kreis, vor dem ein Nobelpardist schritt. Der Kreis stieg allein in das unabsehbare Schiff der Kirche hinab, erklomm die Stufen der Confessio Petri und legte dort ein Blatt Papier nieder. Eine Stunde verstrich. Pius X. lag auf den Knien. Genau um Mitternacht erhob er sich und unterzeichnete auf dem Altar selbst die Enzyklika an die Bischöfe Frankreichs. Der Würfel war gefallen. Beno trovato!

**\* Ein Quecksilbersee.** Ein Quecksilbersee, der eine Fläche von mehr als drei Acres bedeckt und eine Tiefe von zehn bis fünfzig Fuß hat, ist, wie der „World“ aus Mexiko berichtet wird, in den Bergen des Staates Vera Cruz entdeckt worden. Der Wert der Produkte, die aus ihm gewonnen werden können, wird auf viele Millionen Dollar geschätzt. Die Nachricht von der Entdeckung brachte ein Bergmann namens C. A. Bunt nach Mexiko, der erklärte, er leide an Quecksilbervergiftung, nachdem er längere Zeit damit zugebracht habe, die Ausdehnung des Sees genau festzustellen, und dabei viel in Berührung mit dem Quecksilber gekommen wäre. Er kam nach Santa Rosalia Springs, wo er sich einer Behandlung unterzog, und nach seiner Wiederherstellung ging er wieder nach Mexiko. Hier wußte er einen reichen schwedischen Fabrikanten namens Lagerwall, der gegenwärtig in Geschäften in Mexiko weilt, und den New Yorker Kaufmann J. B. Feelin für seine Entdeckung zu interessieren; die beiden begleiteten ihn und stellten die Richtigkeit seiner Behauptungen fest. Der Quecksilbersee ist den Indianern der Gegend schon seit vielen Generationen bekannt. Er liegt hoch in den Bergen in einer fast unzugänglichen Wildnis. Seine Oberfläche ist zum Teil mit Steinen bedeckt. Man nimmt an, daß infolge vulkanischer Tätigkeit in den Bergen das Quecksilber sich aus den Erzen ausscheidet und dann in der Niederung gesammelt habe. Das nötige Kapital zur Ausnugung des Lagers ist bereits aufgebracht, und es soll ein Tunnel durch den Berg gebohrt werden, durch den das Quecksilber herabgeschafft werden soll.

**\* Die Ventanilrede.** Ventanil von Zaucuivitz ist auf dem Fußball zu Ehren der Offiziersdamen des neu angegliederten Bataillons der ehrenvolle Befehl geworden, die Damenrede zu halten: „Geduzwehrende Damen, Kameraden! Unser ganzes Dasein — ah — erhält Impuls von dem Kleinen — ah — ewig tätigen, nie rastenden, nie rofenden, ah — Dingd in unserem Busen, dessen eine Hälfte für Majestät, Vaterland, Ehre, Tapferkeit — ah — schlägt, dessen andere aber nur eine, — ah — aber um so bedeutungsvollere Aufschrift trägt: „Für Damen!“ (Simplizistimus.)

**Kleine Chronik.**

**Großer Hoteldiebstahl in München.** In der vorvorletzten Nacht wurden in einem Münchener Hotel einem auswärtigen Herrn ein Brillantring im Werte von 4000 Kronen, vier ungarische Tausend-Kronen-Noten, drei Hundert-Kronen-Noten, sechs Hundert-Markscheine und sonstige Wertgegenstände im Gesamtwert von 12 000 M. gestohlen. Verdächtig sind zwei Personen, die sich Gebrüder Eilers, Eilers oder Elle aus London nennen und den Eindruck von Italienern oder Südfrenzojen machen. Beide sprechen französisch, englisch und deutsch und führen zwei kleine gelbe, ziemlich neue Handtaschen bei sich.

**Tod beim Hencinsfahren.** In dem Drie Stieringer-Wendel (Vohringenu) stürzte ein junges Mädchen beim Hencinsfahren so unglücklich von einem Deurwagen, daß es sich schwere innere Verletzungen zuzog, an denen es am folgenden Tage starb.

**Über Röhre im Eisenbahntunnel** wird dem „Fremdenblatt“ aus Buchberg am Schneeberg gemeldet: Dienstagvormittag verirrte sich eine Herde Röhre in den ersten Tunnel der Bahnhofsstation am Hochschneeberg. Ein eben in den Tunnel einsehender Personenzug wurde infolgedessen an der Weiterfahrt gehindert. Da die Tiere trotz Vorbringen der Lokomotive nicht herauszubringen

waren, mußte der Lokomotivführer Dampf auslassen. Erst diese Maßregel brachte die Tiere dazu, den Tunnel zu verlassen, und nach kurzer Unterbrechung konnte der Zug die Fahrt fortsetzen.

Die bekannte Löwengruppe des Compteurs Julius Seeth, die zuletzt in England sich befand und im nächsten Jahre unter der Leitung des berühmten Wändigers eine amerikanische Tournee unternehmen sollte, ist dem „Berl. Tagbl.“ zufolge ein Opfer verdorbenen Pferdefleisches geworden. Sämtliche Tiere sind eingegangen. Noch vor kurzem bot ein Viehhändler dem Besitzer der Tiere, Direktor Seeth, eine ganz bedeutende Summe für die Gruppe, etwa 200 000 M., doch zerschlugen sich die Verhandlungen, da Seeth den Verkauf ablehnte. Die Gruppe, die aus mehr als zwanzig großen männlichen Löwen bestand, ist wiederholt im Zirkus des Kristallpalastes zur Schau gestellt worden.

Schweizer Fremdenverkehr. Aus Bern wird der „Soc. Stg.“ geschrieben: In einheimischen und ausländischen Zeitungen wurde gemeldet, Frierlaken, Bönigen, Wengen, Mürren, Grindelwald usw. seien von Fremden überfüllt. In Wahrheit ist keiner der genannten Kurorte überfüllt. Die Statistik der Berner Oberlandbahnen und der Mürrenbahn gibt über die Stärke des Besuchs des Berner Oberlandes im vergangenen Juli zuverlässigen Aufschluß. Die Berner Oberlandbahnen beförderten im verfloffenen Juli 82 473 Personen gegen 94 736 im vorigen Jahre. In den Monaten Januar bis Juli wurden 14 520 Personen weniger befördert als 1905. Die Gesamteinnahmen des Juli betragen 232 400 Frank (1905 236 211), vom Januar bis Juli sind die Einnahmen um 3550 Frank niedriger als 1905. Auf der Bergbahn Teufelbrunn-Mürren war der Besuch im Juli ebenfalls weniger befriedigend als 1905. Es wurden 15 500 Personen befördert, 1905 dagegen 17 534. Von Mai bis Juli beträgt der Ausfall dieses Jahres 2836 Personen. Die Einnahmen betragen im Juli 48 000 Frank (1905 50 715), vom Mai bis Juli 6026 Frank weniger als 1905. Nach diesen Zahlen war der Fremdenverkehr bis Ende Juli 1906 schwächer als im Jahre 1905.

### Letzte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblatts“. Budapest, 30. August. Im Szilvoelger Kohlenwerk sind mehr als 2000 Arbeiter in den Ausstand getreten. Die Ausständigen verhalten sich ruhig.

Petersburg, 30. August. Ein kaiserlicher Ukas verlängert die Wirklungen des bestehenden Gesetzes, betreffend den Schutz der öffentlichen Sicherheit und den verstärkten außerordentlichen Schutz, auf die Dauer eines Jahres. Ein weiterer Ukas bevollmächtigt den Finanzminister, zur Deckung der Ausgaben für die Unterstützung der von einer Missernte betroffenen Bezirke eine 4proz. Rente im Betrage von 50 Millionen Rubel auszugeben.

Groß-Ulmstadt, 30. August. Heute vormittag kurz nach dem Ausrücken in das Manöver explodierte bei der 1. Abteilung des 25. Feld-Artillerie-Regiments eine Manöverkartusche und tötete den Kanonier Wagenbach aus Burkhardtsfelden in Oberhessen.

New York, 30. August. Nach einem Telegramm des „New York Herald“ aus Tacna (Chile) sind dort und in Arica heftige Erdstöße, die bis zur Grenze von Peru sich erstreckten, verspürt worden. Die Panik sei unbeschreiblich, die Bevölkerung nöthigte auf öffentlichen Plätzen. Der längste Stoß währte 30 Sekunden.

hd. Paris, 30. August. Der englische Generalkonsul in Marseille ist informiert worden, daß die englische Regierung ein Panzerschiff des englisch-atlantischen Geschwaders nach Marseille entsenden wird mit dem Auftrage, den Präsidenten Falieres bei seiner Anwesenheit dort zu begrüßen. — Oberst Nolis, der bekanntlich in der Angelegenheit Daurice eine große Rolle gespielt hat und demnächst in den Ruhestand vertritt wird, ist Gegenstand einer Maßregelung durch den Kriegsminister geworden, indem er seines Kommandos über das 1. und 4. Zuaven-Bataillon enthoben wurde, an deren Spitze er die diesjährigen Herbst-Manöver mitmachen sollte.

wb. Petersburg, 30. August. Es bildete sich eine neue nationale Partei, die nach ihrem Programm eine Mittelstellung zwischen dem Zentrum und der Rechten einnimmt und die gesetzgeberischen Rechte der Volksvertretung anerkennt. Sie verwirft die Gleichberechtigung der Nationalitäten und fordert die Einschränkung der politischen Rechte der Juden und die Ersetzung der Wehrpflicht der Juden durch besondere Steuern.

hd. London, 30. August. Das Exekutiv-Komitee der russischen revolutionären Bewegung in London teilt mit, daß von dem revolutionären Komitee in Brüssel eine Subskription zugunsten der russischen Revolutionäre veröffentlicht werden wird. Die Subskription wird von einem Aufruf an das Volk begleitet sein.

wb. San Sebastian, 30. August. Der Finanzminister erklärte gestern nach einer Konferenz mit dem französischen Botschafter, daß die Handelsvertragsfrage tatsächlich gelöst sei; Cambon werde heute mit dem Entwurfe zum Handelsvertrage nach Paris abreisen.

hd. Bochum, 30. August. Der mit 36 Bergleuten besetzte Förderkorb auf Schacht 1 der Zeche Mont Genis geriet heute morgen in den Sumpf. Sämtliche Bergleute wurden verletzt, darunter drei schwer. Ob das Unglück auf schlechte Seilführung zurückzuführen ist, konnte bisher nicht festgestellt werden.

wb. Hamburg, 30. August. Schiffsbewegungen der Boermann-Vinie. „Eleonore Boermann“ auf der Heimreise gestern von Southampton abgegangen. „Carl Boermann“ auf der Heimreise gestern in Hamburg eingetroffen. „Ernst Boermann“ auf der Heimreise gestern in Lome eingetroffen.

hd. Petersburg, 30. August. Aus Karyshin wird berichtet, daß die Ortschaft Nordovo durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört wurde. 2000 Einwohner sind obdachlos.

hd. Genua, 30. August. Eine große Feuersbrunst ist in den Gemeindegewaldungen von Pra ausgebrochen und hat eine große Ausdehnung genommen. Feuerwehreinheiten, Truppenabteilungen und Polizisten von Genua bekämpfen das Feuer.

wb. Grosseto (Toskana), 30. August. In der Nähe von Castiglione della Pescaia ist ein großer Waldbrand ausgebrochen. Er erstreckt bereits eine Fläche von 24 Quadratkilometern. Da Wind weht, droht das Feuer noch weitere Waldbestände zu ergreifen.

### Einsendungen aus dem Leserkreise.

Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für diese Rubrik gegebenen, nicht verwendeten Einsendungen kann ich die Redaktion nicht einlassen.

\* Gestatten Sie mir dem Kritikerschreiber „Alter Kurjaß“ vom 28. mitzuteilen, daß er kein alter, sondern nur ein junger, in hiesigen Badewerhältnissen wenig erfahrener Badegast sein kann. Gerade Wiesbaden hat wohl seinen Platz in keiner guten, aber auch sehr bequemen Badegegendheit, indem etwa 27 Hotels mit eigenem Badehaus verbunden sind, wo die hiesigen Ehemänner teils als Abfluß des Kochbrennens, teils aus eigener Laune verabsolgt werden. Diese Baderäume sind so mit den Hotels verbunden, daß man, ohne der Witterung ausgesetzt zu sein (wie es in anderen Bädern der Fall ist), direkt vom Bett sein Bad und umgekehrt (den Kurvorschriften gemäß) aus dem Bad ins Bett gelangen kann. Es ist selbstverständlich, daß trotzdem nicht jeder Gast Baden kann, wenn er will, sondern es wird möglich sein, sich mit dem betreffenden Bademeister zu besprechen, um eben sein Bad zu der ausgemachten Stunde bekommen zu können. So wird wohl in allen Fällen, sogar in der Hochsaison, kein Badegast nennenswert zu warten brauchen. Das hundertlange Warten, wie der Einsender schreibt, kann — wenn es überhaupt so ist — nur in den billigen Baderäumen vorkommen, wo der Billigkeit wegen alles hinströmt und von Seiten des Bademeisters mit dem Gast gar keine Besprechung möglich ist. F.

### Briefkasten.

K., Goldberg. Nach § 103 des Strafgesetzbuchs wird mit Gefängnis von einer Woche bis zu zwei Jahren oder mit Festungsbau oder gleicher Dauer bestraft, wer sich gegen den Landesherren oder den Regenten eines nicht zum Deutschen Reich gehörenden Staates einer Verleumdung schuldig macht. Doch muß in diesem Staate dem Deutschen Reich die Gegenkeitsleistung verbürgt sein. Die Verfolgung tritt nur auf Antrag der auswärtigen Regierung ein.

E. R. Der Schwarzburgische Taler von 1868 hat einen Nennwert von 3,50 M. bis 5 M. und darüber, je nachdem er gut oder weniger gut erhalten ist.

J., Müdesheim. Der Landtagsabgeordnete Bierck ist Landgerichtsdirektor in Schneidemühl.

### Handelsteil.

#### Vom Finanzmarkte.

Berlin, 29. August. Die nicht besonders günstige Verfassung des Geldmarktes bildete auch diesmal in New York teilweise die Ursache der zahlreichen Realisationen, die mehrfach die Kurse nach unten gehen ließen. Da der Bankausweis indes besser ausfiel, als man angenommen hatte und regierungsseitig eine Unterstützung des Marktes mit flüssigen Mitteln zugesagt wurde, trat eine, wenn auch nicht durchgängig anhaltende Besserung der Tendenz ein, die durch das aus Dividendenberichten resultierende Interesse für Bahnen gefördert wurde. In London hatte man zunächst ebenfalls Besorgnisse wegen der Gestaltung der Geldverhältnisse, ferner verstimmt die aus Rußland eingehenden Nachrichten. Späterhin trat ein leichter Rückgang der privaten Zinssätze ein, auch fand die allgemeine Lage eine bessere Beurteilung, so daß trotz des mäßigen Verkehrs die Haltung ein ziemlich freundliches Aussehen annahm. Still ging es in Paris ebenfalls her, und die Stimmung war, zum Teil infolge der Attentatsmeldungen aus Petersburg, nicht besonders freundlich. Eine vereinzelt eintretende Erholung vermochte nur wenig an dem Gesamtbilde zu ändern. Da in Wien die befürchtete Diskonterhöhung ausblieb, ging die anfänglich ziemlich pessimistische Anschauung im weiteren Verlaufe in das Gegenteil über, ohne daß jedoch der Verkehr nennenswerten Umfang angenommen hätte. Als Anregung dienten außerdem die recht befriedigenden Mitteilungen, die über die Lage der Eisenindustrie gemacht wurden. Der bescheidene Enthusiasmus, der sich in Berlin diesmal vereinzelt bemerkbar machte, hielt nicht lange vor, an seine Stelle trat die Unsicherheit, die seit geraumer Zeit das Feld beherrscht. Die Schwankungen, denen New York unterlag, blieben hier nicht wirkungslos, dazu traten die Attentate in der russischen Hauptstadt und Besorgnisse wegen einer Geldversteuerung, um das Privatpublikum und die Spekulation von größeren Unternehmungen fernzuhalten. Dank einer Reihe von Spezialanregungen erhofft jedoch die Tendenz keine ernstliche Beeinträchtigung; im Gegenteil, es ist wiederum eine große Anzahl von Erhöhungen per Saldo zu verzeichnen, wenn auch die höchsten Kurse nur in wenigen Fällen behauptet werden konnten. Die Regulierung vollzog sich, was eine gewisse Befestigung veranlaßte, ziemlich leicht zu verhältnismäßig billigen Sätzen, 4 1/2 bis 3 7/8 Proz., auch machte sich entgegen den erwarteten Befürchtungen am offenen Geldmarkt eine Erleichterung bemerkbar. Der Privatdiskont ermäßigte sich auf 3 1/2 Proz., während tägliche Darlehen schließlich zu ca. 2 1/2 Proz. reichlich angeboten waren. Über die einzelnen Gebiete ist nachstehendes zu sagen: Renten behaupten sich im allgemeinen auf dem alten Stande; eine nennenswerte Abschwächung trat aus begrifflicher Ursache nur bei Russen ein. Von Verkehrswerten schwächten sich amerikanische Bahnen infolge der Schwankungen Wallstreets etwas ab, während österreichische mit Gewinnen die Woche verlassen. Auch Schiffahrtsgesellschaften konnten sich wieder über den Eingangstand erheben. Dasselbe gilt von den Banken, für die seit kurzem etwas mehr Meinung herrscht als früher. Am angeregtesten gestaltete sich der Verkehr in den führenden Montanpapieren. Eine am Schluß freilich etwas bestrittene Vorzugsstellung nahmen diesmal Laurahütte ein, über deren Jahresabschluß Günstiges verlautete und die von dem der Gesellschaft nahestehenden Bankhause in größeren Posten aus dem Markte genommen wurden. Für oberschlesische Hütten- und Bergwerksaktien, besonders Hohenloherwerke, ließ sich diesmal überhaupt starkes Interesse wahrnehmen. Im übrigen bildeten die anhaltend befriedigenden Nachrichten über

die Lage des legitimen Geschäfts in den Vereinigten Staaten, England und Deutschland eine kräftige Anregung, besonders die Preiserhöhungen, die jetzt hier wieder vorgenommen wurden. Eine Enttäuschung bereiteten die Abschlusssziffern von Dortmund Union, die im Werte infolge dessen erheblich nachgaben. Der Kassamarkt lag bei leidlich regem Geschäft vorwiegend fest.

Von der Berliner Börse. Auf Gerüchte, daß die Canada Pacific-Bahn eine Dividende von 8 Proz. verteilen wird, erfüllten diese Aktien eine bedeutende Steigerung trotz der sonstigen lauen Tendenz, die aus New York infolge des Fallissements gemeldet wurde. Von den übrigen Amerikaner-Aktien stiegen Baltimore von 118.90 bis 119.60, Pennsylvania waren gut behauptet. Am Montanmarkt war die Tendenz ebenfalls recht fest und waren besonders Consolidation bevorzugt, die 4 Proz. in die Höhe gingen. Es wurde gewissermaßen die Parole ausgegeben, daß die Lohnbewegung als kein dauerndes Hemmnis des Geschäftsganges zu betrachten sei. Heimische Banken stiegen ebenfalls. Russenwerte waren etwas gebessert auf die Nachrichten, daß die Regierung entschlossen ist, die politischen Reformbestrebungen fortzusetzen. Geld auf kurze Termine über Ultimo 4 1/2 bis 4 1/2 Proz.

Dr. Paul Meyer-Aktiengesellschaft, Berlin. Die Generalversammlung dieser, der Löwegruppe zugehörigen Spezialfabrik für elektrotechnische Instrumente und Apparate beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 400 000 M. auf 1 600 000 M. Die Erhöhung ist durch den lebhaften Geschäftsgang geboten und soll zur Errichtung eines Neubaus, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel dienen. Die neuen Aktien werden den Aktionären zu 102 Proz. angeboten, deren Begebung ist völlig gesichert.

Blei- und Silberhütte Braunbach. Aus dem Geschäftsbericht dieser Gesellschaft für das 10. Geschäftsjahr ist besonders hervorzuheben, daß das bei der letzten Kapitalerhöhung erzielte Netto-Agio von 88 000 M. der gesetzlichen Reserve zugefügt wurde. Weiter dürfte es interessieren, daß eine Metallpretsreserve in Höhe von 100 000 M. geschaffen wird, die lediglich dazu dienen soll, durch Preisrückgänge entstandene Verluste zu decken. Schließlich ist noch erwähnenswert, daß der Preis des Silbers von 79 bis 92 M. im Berichtsjahr gestiegen ist.

Zur Hopfenerte. In den letzten Wochen hat sich die Witterung in allen Hopfengebieten so günstig verändert, daß aus der bis jetzt vorausgesehenen recht schlechten noch eine gute Ernte werden dürfte. Nur in denjenigen Bezirken, wo die Aussichten von Anfang an recht trüb waren, ist nur geringe Besserung zu erwarten. Sonst ist zum mindesten eine gute Durchschnittsernte mit Sicherheit zu erwarten. Bayern wird auch dieses Jahr neben Amerika, welches die reichste Ernte haben wird, verhältnismäßig das beste Ertragnis bringen. Baden kommt Bayern am nächsten und hat Gärten, die fast eine volle Ernte erwarten lassen. Hingegen haben in Württemberg verschiedene Lagen unter der Schwärze sehr zu leiden.

Barletta-Lose. Der italienische Schatzminister hat die Liquidation der Verbindlichkeiten der Stadt Barletta durch die Cassa Depositi e Prestiti genehmigt. Die Auszahlungen sollen sobald als möglich beginnen.

Whitworth-Shares. Schon seit ungefähr 14 Tagen verlautet, daß diese Kohlengesellschaft in England, deren Aktien zu recht erheblichem Teil sich in Deutschland befinden, eine sogenannte Schwindelgründung sein soll, d. h. die angeblichen Kohlengruben sollen weder abbaufähig noch abbaufähig sein. Bei der Gründung sollen aus Deutschland beteiligt sein die Herren Robert Müller-Berlin, Adolf Karl Eberbach-Berlin und Carlos Petro de Freitas-Hamburg. Das deutsche Konsortium hat die Aktien zu 5 Lstr. zu 4 Lstr. 10 sh angeboten und speziell noch darauf hingewiesen, daß die Aktien der genannten Kohlengesellschaft in London nicht notiert sind und als tatsächliche Gründeranteile auch nicht notiert werden können, zu 5/8 Lstr. an der Londoner Börse gehandelt würden. Alles in allem soll nach Angabe des „B. T.“ ein runder Betrag von 6 Millionen Mark verloren gegangen sein. Das zitierte Blatt fordert die deutschen Kapitalisten, die geschädigt wurden, auf, so schnell wie möglich gegen die Gründer und Vermittler vorzugehen, da der wahre Charakter der Shares ihnen verborgen geblieben und irreführende Angaben von den Verkäufern der Shares verbreitet wurden.

Fallissement in Philadelphia. In Ergänzung der etwas unklar gehaltenen New Yorker Börsendepesche teilen wir mit, daß in Philadelphia die Real Estate Trust Company ihre Zahlungen eingestellt hat. Ursache der Katastrophe sei, daß der Präsident der genannten Bank Hipple deren Gelder in seinen eigenen Spekulationen verwirrschaftet hat und schließlich seinem Leben ein Ende machte. Die Unternehmung genöß seitdem das größte Vertrauen, was schon daraus hervorgeht, daß der letzte Kurs der Aktien sich auf etwa 330 Proz. stellte. Das Aktienkapital der Bank beträgt 1 1/2 Millionen Doll. Die Depositen beliefen sich nach dem Status vom 26. Mai dieses Jahres auf 7.42 Millionen Dollar. Damals wurde das vorhandene Surplus mit 1 1/2 Millionen Dollar angegeben. An der New Yorker Börse hat das Vorkommnis ziemlich starken Eindruck gemacht und es waren an der Dienstagsbörse recht empfindliche Kurseinbußen zu verzeichnen.

Kleine Finanzchronik. Die Firma Otto Eichelheim in Düsseldorf, Fabrikation von Beleuchtungs- und Löt-Apparaten, hat bei ihren Gläubigern ein Moratorium bis zum 1. Juli nächsten Jahres nachgesucht. Die Passiven betragen im äußersten Fall 280 000 M., die Aktiven 30 000 M. Kommt das Moratorium zustande, wollen 3 Gläubiger mit 126 000 M. Forderungen zurücktreten. — Allen gegenteiligen Meldungen zufolge erfährt die „F. Z.“, daß serbische Anleiheverhandlungen im Gange sind, die in der letzten Zeit guten Fortgang genommen haben. Der Abschluß soll mit französischen und österreichischen Banken erfolgen. — Die Kapitalerhöhung von 150 000 Mark bei den Vereinigten Kunstseidefabriken, Aktiengesellschaft Frankfurt a. M., zur Erwerbung der Aktiengesellschaft für Kunstlederfabrikation in Mannheim, ist von der Versammlung genehmigt. Bei dieser Gelegenheit wurde auch mitgeteilt, daß die Verwaltung gute Hoffnungen an die Aufnahme des neuen Fabrikationszweiges knüpft, auch die Aussichten für Kunstseide als gut bezeichnet.

### Redaktionelle Einsendungen

sind, zur Vermeidung von Verzögerungen, niemals an die Adresse eines Redakteurs, sondern stets an die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts zu richten. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben. Für Rücksendung unverlangter Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Gewähr.

### Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten.

Seitung: H. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Form: H. Schulte vom Brühl in Bonn. Druck: für das Blatt: H. Schulte vom Brühl; für den übrigen redaktionellen Teil: G. Rübner; für die Anzeigen und Retamen: G. Rübner; für die Anzeigen: G. Rübner; für die Anzeigen: G. Rübner. Druck und Verlag: der G. Schilling'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden.

Bis  
**50**

# Prozent Ermässigung

gewähren wir bis zu unserem Umzug in unseren **Neubau**

**Langgasse 21/23, neben dem Tagblatt,**

auf alle Artikel.

Der Restbestand von **Sommerhüten zu jedem annehmbaren Preis.**

Ein Posten **Winterhüte spottbillig.**

**Gerstel & Israel, Langgasse 33, Part. u. I. Etage.**

2103

## Mobiliar-Versteigerung

Heute Freitag, den 31. August,

vormittags 10 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage wegen Wegzug nach dem Auslande im Hause

**23 Bismarck-Ring 23, 1. Etage,**

nachbezeichnetes, kurze Zeit im Gebrauch gewesen Mobiliar:

**Schlafzimmer-Einrichtungen**  
Dopp. Aufh.-Betten mit Sprung-  
rahmen und Kopfbarmatratzen, eleg.  
eis. Bett, Deckbetten u. Kissen, 2 Stk.  
Spiegelschrank (innen Eisen), Wasch-  
kommode mit Marmor u. Spiegel-  
aufsatz, Vertiko, kleines Kästchen, ein  
Ruh.-Damenstuhlfisch, eleg. Ottomane,  
mit Moquetbegrenzung, Teppiche, Salonstisch, Mohr-  
stühle, Lederstühle, runde, ovale und vier-  
eckige Tische, Nipp- u. Bauernstühle, ovales  
Tischchen (eingelegt), einj. Herren-  
Sessel, Kameltaschen-Sessel, 1- u. 2-für.  
Kleider- und Bekleidungschränke, Stagenen,  
Stoffel, Säulen, Bänkelstühle, prachtvolle  
Marmor-Standuhr mit 2 Zeigern,  
1- und 3-flammige Gasleüster, Zugkone,  
Zinoleum, Gasheizofen, Gasherd, Vor-  
hänge, Portieren, Hausapotheke, Glas,  
Porzellan, Nippachen, Lampen, Küchen-  
stühle und Stühle, Küchenbrett, Treppen-  
stuhl, Trockengeßel und viele hier nicht  
benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung nur am Tage der Auktion.

**Georg Jäger,**  
Auktionator und Taxator,  
25 Schwalbacherstr. 25.

## Obst-Versteigerung.

Freitag, den 31. August ex.,

nachmittags 3 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags im „Distrikt Geisberg“ die

Obst-Arten von ca. 50 vollhängen-  
den Bäumen (Weißel)

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Zusammenkunft Hofeinerstraße, am  
Dorfamt Geisberg. 6620

Wilhelm Meßrich,  
Auktionator und Taxator,  
Schwalbacherstraße 7.

**Schlafzimmer-Einrichtungen**  
zu Fabrikpreisen  
(25% Ersparnis)  
Liefert eine bedeutende  
**Möbelfabrik**  
direkt an Private in jeder Ausführung  
u. Garantie. Franco Aufstellung. Off.  
unter W. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei Stück prima Apfelwein zu 10. Maß.  
bei **L. Haberstock, Gastwirt, Dohheim.**  
**Zwiebeln** 3 Fund 17 Pfennig  
Schwalbacherstr. 71.

## Literarische Gesellschaft

Wiesbaden.

# Hauptversammlung

am 18. September, nachmittags 5 Uhr, im Kaisersaal.

**Tagesordnung:**

1. Bericht des 1. Schriftführers über das abgelaufene Vereinsjahr.
2. Rechnungsablage des Schatzmeisters.
3. Aenderung der Satzungen.
4. Programm der Winterveranstaltungen.

NB. Die Sitzung wird pünktlich begonnen.

**Der Vorstand.**

## Die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27, gegr. 1809, pflegt besonders die Herstellung feinsten Akzidenz- und Reklame-Arbeiten, deren sorgfältige und wirkungsvolle Ausführung in den weitesten Kreisen Anerkennung gefunden hat. Bezüglich ihrer maschinellen und technischen Einrichtungen zählt die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei zu den leistungsfähigsten Anstalten am Platze, sodaß auch Arbeiten größten Umfanges in kürzester Zeit geliefert werden können. Die Preise sind durchaus mäßige. Man verlange solche, sowie Druckproben, welche jederzeit gern zu Diensten stehen. Fernsprecher 2266.

A. B. Левинъ. Русскій врачъ.  
Внутреннія и нервныя болѣзни.  
Электротерапія и вибраціонный массажъ.  
**Tannusstrasse 34.**

## Europäischer Hof.

Heute Freitag: Lichtenhainer Bier.

Karpfen, blau, Feldhuhn mit Kraut und Kartoffelbrei, Casseler Rippenspeer, Hammelfleisch mit Hausmacher Bohnen, Thüringer Klöße mit Schweinekamm.

Pilsner Urquell, Münchner aus der Königl. Bayr. Staatsbrauerei „Weihenstephan“, Wiesbadener Germania-Bier.

NB. Bäder der altherühmten Adlerquelle per Dtd.-Karten Mk. 10.—.

## Ober-Ramstadt. Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch,

den 5. September 1906, vormittags 12 Uhr, läßt Frau Ludwig Breitwieser II., Bwe., ihre in Ober-Ramstadt gelegene herrschaftliche Villa mit 4169 Meter Zier- und Nutzgarten öffentlich meistbietend unter den bei der Versteigerung bekannt gegeben werden Bedingungen auf dem Rathaus dahier versteigern.

Bemerkung wird, daß das Anwesen noch fast neu, in sehr gutem baulichen Zustande und schön gelegen ist.

Großherzogliche Bürgermeisterei Ober-Ramstadt.  
Kritsch.

## Kneipp-Verein

Wiesbaden  
Freitag, 31. August ex., abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal, Restaurant „Cambrinus“, Marktstraße:

### Vortrag

des Herrn Lehrer A. Kunz.

Thema:

Unsere Nährmittel im Sommer.  
1. Abschnitt: „Das Obst und seine Bedeutung für die Gesundheit“. Unsere Mitglieder sind freundlichst eingeladen und erwarten wir zahlreichen Besuch. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Eintritt frei. F 498  
Der Vorstand.

Holländer  
**Austern**  
frisch eingetroffen bei  
**August Engel,**  
Hoflieferant.

## Mittagstisch

(vorzüglich) zu 60 und 70 Pf. empfiehlt  
H. Jude, Nerostraße 16.

Haar-  
Aus-  
Fall  
Schuppen; zur Reinigung der Kopfhaut, 3. Erzielung langen, stark. Haares ist das beste Dr. Kuhns Brenneffels Haarwasser. Gibt sofort. Gibt bei Frz. Kuhn, Kronenpark., Nürnberg. Hier: M. Gürth, Königl. Theaterstr., Spiegelg. 1.

## Alle Wanzen

verschwinden nach kurzem Gebrauch meiner Wanzenlaktur. 2123

Per Flasche 50 Pf. und 1 Mk.  
**Victoria-Drogerie,**  
Rheinstraße 82, Rheingauerstraße 10.

# Räumungs-Verkauf

von Freitag, den 24., bis einschliesslich Dienstag, den 4. September.

Während dieser Zeit gewähre ich auf folgende Waren

**15% Rabatt.**

<b>Damen-Wäsche.</b> Taghemden, Nachthemden, Beinkleider, Festons u. Batist-Röcke, Hausschürzen, Zierschürzen, Servierschürzen, Reformschürzen, Taschentücher.	<b>Kinder-Wäsche und Baby-Artikel.</b> Lauf- und Tragkleidchen, Röckchen, Jäckchen, Hemdchen, Lätzchen, Schuhchen, Häubchen, Hüthen, Schürzchen.	<b>Herren-Wäsche.</b> Oberhemden in weiss und farbig, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Vorhemden, Binden, Kragenschoner.
<b>Strumpfwaren.</b> Damen-Strümpfe, Kinder-Strümpfe, Herren-Strümpfe, Herren-Socken in Baumwolle, Wolle und Seide.	<b>Unterzeuge.</b> Damen-Jacken, -Hosen und -Hemden. Kinder-Jacken, -Hosen und -Hemden. Herren-Jacken, -Hosen und -Hemden.	<b>Damen-Röcke.</b> Kinder-Röcke, Handschuhe, Umhängtücher, Reise-Plaids, Damen-Gürtel, Korsetten.
<b>Passementrien.</b> Spitzen, Einsätze, Sammetbänder, Rips- und Atlasbänder, Schleier, Rüschen, Boas, Schleifen, Spitzenkragen, Tressen, Schweissblätter, Taillebänder.	<b>Tapisserien.</b> Decken, Läufer, Handtücher, Servietten, Wäschesäcke, Bettaschen, Kissen, Bürstentaschen, Journalhalter, Leinen, Filz- und Kanevas, gezeichnet, angefangen und fertig.	<b>Ein Posten Kinder-Kleidchen und Kinder-Schürzchen, Korsetten und Herren-Krawatten bis zur Hälfte des Preises.</b>

## Conrad Vulpius,

Telephon No. 107. — Marktstrasse 30, Ecke der Neugasse.

2150



### Fest-Ordnung

für die

## Sedanfeier 1906

### 1. Vorfeier am 1. September.

Abends 6 Uhr: Niederlegung eines Lorbeerkränzes an dem Kriegerdenkmal auf dem alten Friedhof. Zusammenkunft 10 Minuten vorher am Hauptportal daselbst.

Abends 7 Uhr: Glockengeläute.

Abends 9 Uhr: Gemeinsamer Fest-Kommers des Kreis-Kriegerverbandes Wiesbaden-Stadt in der Turnhalle Hellmündstrasse 25.

### 2. Hauptfeier am 2. September.

Morgens 6 Uhr: Glockengeläute und Choral auf der Plattform der Marktkirche.

Nachmittags 2 1/2 Uhr: Festzug vom Schloßplatz aus durch die Große Burg-, Wilhelm-, Taunus-, Elisabethenstrasse und das Nerotal nach dem Festplatz „Unter den Eichen“, bezw. den Restaurationslokalen beider Schützenhallen.

Auf dem Festplatz: Konzert und Volksspiele, sowie bei Eintritt der Dunkelheit bengalische Beleuchtung, demnächst Tanzergnügen.

Abends etwa 11 Uhr Schluß der Feier in den bezeichneten beiden Lokalen.

Indem wir vorstehende Festordnung zur allgemeinen Kenntnis bringen, laden wir sämtliche Militär- und Zivilbehörden, die Krieger- und Militärs, sowie die sonstigen Vereine und die Einwohnerschaft Wiesbadens zu recht reger Beteiligung an den einzelnen Veranstaltungen dieser Feier ergebenst ein und bitten, die Häuser mit Fahnen etc. schmücken zu wollen.

F 437

Der Kriegerverein „Germania-Allemania“. E. V.

Für denselben: E. Rumpf, I. Vorsitzender.

Telephon 4603.

Albert

Telephon 4591.

## Schumann-Theater.

Dir. Jul. Seeth. Frankfurt a. M. Bahnhofsplatz.

Samstag, den 1. September, abends 8 Uhr:

### Eröffnung der 2. Variété-Saison.

Zu Ehren der Pariser Gäste anlässlich des Paris-Frankfurter Achterrennens:

### Grosse Fest-Vorstellung.

Saharet

Miss Moreashani | Okito

sowie das übrige erstklassige Programm.

Sonntag, 2. Sept.: 2 Vorstellungen 2, nachmittags 3 1/2 und abends 8 Uhr.

Billetvorverkauf in den Zigarrengeschäften G. v. Holz und an der Theaterkasse.

### Wie neu wird Jeder

mit Beachtens Salmiat-Galfeife gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Paketen zu 40 Bg. bei Wilh. Machenheimer, Aler-Drogerie, Proa.

E. Moebus, O. Lilie, Rich. Seyb, W. H. Birk, E. Decher. (Ka 1776) F 151

## Sommerkur für Nerven.

Dr. M. Schulze-Kahleiss, Nervenarzt. Sanatorium Hofheim im Taunus.

Kranke. (Geisteskranken ausgeschlossen.) Behaglich eingerichtete kleine Anstalt (bis 30 Patienten). Köhler schattiger Park. Sorgsame Behandlung und Verpflegung. Diätetischen. (Dépendance für Minderbemittelte.) Prospekte franko.

F 2250-11(6) F 137

## Kirchweihe zu Kloster Clarenthal.

Zu der am Sonntag, den 2., Montag, den 3., und Sonntag, den 9. September, stattfindenden

### Kirchweihe

laden wir die Bewohner von Clarenthal, Wiesbaden und Umgebung höflichst ein. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Joh. Ostermeyer, „Zum Waldhorn“. Hermann Hahn, „Zum Jägerhaus“.

### 4-6 Söhne aus guter Familie

erhalten im Hause des Lehrers einer großstädtischen behördlichen Handelsschule Pension und gediegene kaufm. Ausbildung in besonderem Jahreskurs. Näheres brieflich, Gest. Offerten unter H. 9531 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F 69

### Brennlicher Massen-Lotterieverein.

Günstigste Beteiligung! Keine Nachzahlung! Strengste Ueberwachung. Monatsbeiträge von 1 bis 10 M. Amtl. Plan und Statut franko vom Verwalter W. Lang, Köln 10, Carolinengerring 36, Sp. F 120

Dentist Josef Piels

### Zahn-Atelier,

Rheinstrasse 97, Part.

Künstliche Zähne und ganze Gebisse mit und ohne Gaumenplatte, beim Essen und Sprechen durchaus feststehend.

Schmerzloses Plombieren schadhafter Zähne, Zahnziehen u. s. w.

### Engros-Verkauf

an Pensions-Inhaber u. Private!

Verkauf von halb. Stücken, resp. 3 Dutzenden.

Leinen und Madapolame, Handtücher, Küchentücher, Tischwäsche.

Georg Hofmann, Langgasse 43.

Engros-Abteilung nur I. Etage. 1739

### Nassovia-Gesundheitsbinden

für Damen (Marke gesetzl. geschützt). Amerikan. bestes Fabrikat.

Besitzen die höchste Autsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich. 2113

Packet à 1 Duzd M. 1.—

1/2 „ 60 P.

Ander. Fabrikate von 80 P. an u. Duzd.

Be erst ungsgürtel in allen

Preislagen. Damenbinden eng.

Chr. Tauber,

Artikel zur Krankenkasse,

Kirchstrasse i. Telephon 117.

### Zu spät

bot sich mit Gelegenheit, einen Posten Herren- u. Damen-Stiefel in echtem braunem Chevreau von diesjähriger Saison einzukaufen. Um schnell zu räumen verkaufe ich denselben weit unter regulärem Preis. Gleichzeitig bringe ich mein Lager in Godenrivels, Bogals- und Chevreau-Stiefeln in empfehlende Erinnerung, auch für Kinder sämtliche Schuhwaren in bekannt gut n Qualitäten zu sehr billigen Preisen.

1 St. hoch. Nur Neugasse 22, 1 St. hoch.

### Hygienische

Bedarfsartikel. Preisliste gratis. Bergisches Versandhaus, Barmen-Wupperfeld, Postfach 19.

Der Künstler schafft sich eine Welt — der gewöhnliche Mensch verkleinert sich die vorhandene. Marie Stora.

(16. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Leben um Leben.

Roman von Dietrich Theden

„Herr Mangels?“ fragte er trotzdem, als er den Lesler erreicht hatte.

„Ne, Goede“, antwortete der Grüne und plierte den Fremden mit kleinen Augen freundlich an.

„Ah, Herr Goede — — gestattet: Galm, Professor.“

„Stiel!“ sagte Klaus Goede, „der Professor vom Grünen Sod!“ Dedi Blut seine Schwalbe! So so! Na, und was führt Sie zu uns Neuhuder Lämmlein?“

Der baumlange Klaus Goede hatte eine etwas zarte, fast knabenhafte Stimme und ein rundes, rosiges, trotz der Furchen und der grauen Haare blühendes Gesicht.

„Viel Besonderes nicht“, versetzte Metjch. „Am meisten: den Wunsch, mir auf dem Spazierwege etwas gesunde Lungengymnastik zu verschaffen. Auch — ein bißchen Neugierde, wie's auf Ihrem Mustergut ausschauen möge. . . Ihnen persönlich soll ich auch einen Gruß von Ihrem Freunde Hansen überbringen“, flunkerte Metjch unbefangen. „Herrn Mangels freilich nicht. Mit dem scheint Ihr Herr Kollege nicht gerade auf freundschaftlichem Fuße zu stehen.“

Klaus Goede grünte. „Ne, die Liebe zwischen den beiden ist nicht gerade lang gewachsen“, gab er freundlich zu.

„Und wer von ihnen ist schuld an diesem nicht besonders nachbarlichen Verhältnis?“ warf Metjch hin.

Goede zuckte die Achseln. „Dsch, das ist so 'ne Sache. Der und der — 'ne Rippe riskiert der eine wie der andere —“

„Und Sie haben darunter zu leiden —“

„Ne, mein Verehrter“, erklärte Goede lebhaft. „Ich kenn' sie beide im Hausrock und laß mir von keinem was vormachen. Der hat seine Nuden — und der andere auch. Und wenn ich dem Diden seine guten Seiten lasse, so soll er sie unserm Alten auch nicht nehmen. Kommt überhaupt alles bloß von den verdamm. . . verehrten Weibskleuten her. Als ob der Herr von Neuhude nicht noch 'ne ganz andere bekäme, als die — Gnädige von Deepenhagen! In so 'n bunten Rod steckt auch nicht mehr drin als 'n Mensch. Womit ich aber nicht spotten will, denn so 'n Unglück ist nichts zum Lachen. Just alles andere — und sie tut mir wirklich leid.“

Er nickte mit einem Gesicht, aus dem eine ehrliche Anteilnahme sprach.

„Das hab' ich sogar unserm Alten angestrichen“, fuhr er mit ungewohntem Ernst fort, „daß er sich bei der Unglücksbotschaft nicht schäme, noch 'ne schnoddrige Redensart zu machen. So was paßt sich nicht, und wenn sie einen auch noch so in Galle gebracht haben. Und das hat die getan — na, und das vierzehnjährige Gör erst, Hansens Verzug — der niedliche Affe hat erst recht Grimassen gemacht und unsern Alten geschneitten — puh — nichts — Luft — so 'ne Feder, fff, wegzublauen.“

Goede schob die Zeitung von sich, lehnte sich schräg gegen den Tisch und warf einen Blick auf seine Taschenuhr.

„Zeh, die Zeit rennt. Noch 'ne Viertelstunde, und ich muß wieder in die Siede. Wenn Sie übrigens den Alten selbst sprechen wollen — 'n paar Ellen Geduld, wenn Sie die mitgebracht haben, dürften ausreichen. Na, und die Zeitung lasse ich Ihnen gern auch da. Wandert morraens zum Alten und mittags zu mir. Die

Berliner Blätter, die mittags von der Post geholt werden, verdaue ich nach Feierabend. Von dem Unglück auf Deepenhagen hat ja auch drin gestanden, von Davids Verhaftung aber noch nichts; das kommt wohl noch. Dsch, der David! Ich kann mir nicht helfen, ich denke immer noch, daß sie da einer Skage die Schelle umgehängt haben, die's gar nicht gewesen ist.“

Der Einwurf frappierte Metjch, und er erzählte, welche Fünde den Förster immerhin belasteten.

„So“, sagte Goede gedehnt, „das ist allerdings — merkwürdig.“

Metjch führte auch die gegen Gingsi gerichtete Volksstimmung an.

„A!“ stieß der Neuhuder ablehnend aus, „was das sagen will! Bei der großen Masse ist die Elle immer länger als der Arm. Wenn nur Hansen mal auf einen Sprung herüberkommen möchte. Der hat sich schon eine Ewigkeit nicht blicken lassen, nicht mal — — na, es läßt sich ja begreifen.“

„Nicht mal zu Ihrem Geburtstag — wollten Sie das nicht sagen?“ fragte der Professor mit einem Lachen.

Goede grünte mit. „Kann ich mir denken, daß sich das herumgeflatscht hat. Na, macht nichts. Der Schmutzen ist wieder weg, und die Erinnerung hab' ich nicht mal ungern. I. lustig war's doch. Und 'n Affen hatten alle, der Alte auch.“

Die kleinen Augen Goedes glitzerten vergnügt. „Na, nu nichts für ungut, wenn ich fort muß. Wenn Sie den Diden treffen, bitte: Empfehlung, und er möchte sich mal 'rüberschauen. Von morgen an wäre die Luft auch wieder rein.“

„Das soll sagen —?“

„Bestellen Sie mir so. Er wird schon verstehen, daß das auf seinen Freund, unsern Alten, gemünzt ist.“

„Reißt Herr Mangels wieder ab?“

„Auf acht Tage, sagt er. Aber ich kenne das. Wenn er nur erjt fort ist, das Wiederkommen ist dann nicht eilig, und aus den acht Tagen werden mindestens so viele Wochen.“

„Kun ich doch mal da bin — kennen lernen würde ich ihn ja gern. . . Wann kann ich mich denn melden lassen?“ fragte Metjch.

„Um drei, Herr Professor. Bis dahtn — schnarcht er.“

Metjch wollte zupacken, um noch etwas über die pekuniären Verhältnisse des Neuhuder Gutsherrn zu erfahren.

„Wie ist denn das“, sagte er und fuhr sich mit der Hand über die Stirn, „— ist denn was Wahres dran, daß Neuhude — m — verkauft werden soll?“

„Was — soll — Neuhude — —?“

„Bitte um Verzeihung, ich spreche natürlich nur nach, was ich so ausgefangen habe —“

„Und was war das?“

„Pardon, ich glaube ja selbst, daß es auf einen Unfinn hinauskommt, wenn dem Herrn Mangels ein Leben — hm — über seine Verhältnisse vorgeworfen wird — ein Luxus — daß er sich nicht halten kann, sein Vermögen — na: verbraucht hat und darum nun das Gut — hergeben soll. . .“

Goede steckte mit einem Male eine andere Miene auf.

„Aus Ihnen spricht der Dide, den der Teibel holen soll!“ jagte er grimmig. „Das verdammte Klatschmaul! Das bringt das Pulver doch noch mal zur Explosion. Hat er Ihnen nicht auch vorgeschwafelt, der Alte hätte bloß das Deepenhagener Geld haben wollen? Das braucht er nicht, das kann ich Ihnen verraten! Die Dierssens sind reicher; aber Mangels ist mehr als reich genug, um sich so 'n paar Schruhlen gestatten zu können. Die Zahlen gehen keinen Menschen was an; aber ich kenne sie, und ich weiß, daß die Villa in Berlin bloß 'n kleines Loch gerissen hat, das längst wieder zuastopft ist. Und das Reisen und die verdammten Rennen

— ja, soll er den Mammon in Scheffel schaufeln und sich drauf setzen? Bloß der Kuckuck kümmert sich um fremde Nester — und was an dem dran ist, kann sich das dicke Kästermaul von Deepenhagen selbst ausmalen. Und Sie, Herr — e — e — e — Sie — — na, Sie können froh sein, daß ich gutmütig beide Augen zudrücke: Dem Alten kommen Sie aber nicht mit so was, der könnte die Wetterfahne auf Sturm stellen!“

Ein piquierter Gruß noch, und Klaus Goede stakte, ohne eine Entgegnung abzuwarten, über den Hof nach den Wirtschaftsgebäuden zu.

Der Auftritt war für Metjch eine Mahnung, seinen ohnehin losen Verdacht gegen Mangels noch mehr herabzustimmen, hielt ihn jedoch nicht ab, die in Aussicht genommene Anmeldung doch ausführen zu lassen.

Durch einen betretenen Diener wurde er in ein geräumiges Gemach geleitet, das nach seiner Einrichtung als Arbeitszimmer des Gutsherrn kenntlich und für die ländlichen Verhältnisse mit einem auffallenden Luxus ausgestattet war. In einem mächtigen, reichgeschmückten Diplomatenstisch zwischen zwei hoher, hellen Fenstern schaute Metjch ein Möbelstück, das nur aus einer erstklassigen Werkstatt hervorgegangen sein konnte und dessen Kaufwert auf mehrere tausend Mark bemessen werden mußte. Von gleich gediegener Arbeit waren zwei Bücherchränke, die in der Breite je eine ganze Wand einnahmen und mit Werken in reichen Lederbänden gefüllt waren. Selbst für die Lexika hatte der Besitzer wertvolle Einbände nach seinem Geschmack herstellen, die Aufstellung der Werke aber sichtlich mehr nach der Größe der Bände, als nach Hächern ordnen lassen. So standen die illustrierten Klassiker-Ausgaben eines bekannten süddeutschen Verlages, der große Meyer und Werke über Garten- und Landwirtschaft einträchtig nebeneinander. Und alles schmurgerade, sauber und funkelndglänzend — mehr zur Ausstattung, als zur Benutzung. Modern und reich der Teppich, und von künstlerischem Wert die Gemälde, meist Genrebilder, darunter eines mit dem klangvollen Namen des jüngeren Kaufmanns. Fehlte nur die elektrische Beleuchtung, die aber noch nicht den Sieg über die Wachskerzen und das profanische Petroleum darongetragen hatte.

Metjch mußte eine Weile antidambrieren, ehe der Gutsherr, nach dem eben eingenommenen Kaffee eine Zigarre rauchend, eintrat — eine mittelgroße Gestalt, elegant gekleidet, mit etwas schlaffen, blasierten Zügen.

„Mangels“, stellte sich dieser „Alte“ von etwa dreißig Jahren vor. „Herr Professor —?“

Der Diener mochte den Namen unendlich vermittelt haben.

„Galm“, ergänzte Metjch.

Mangels wies auf einen Sessel und ließ sich auch selbst nieder.

„Was steht zu Ihren Diensten, Herr Professor?“

Metjch erzählte von seinem Aufenthalt im Sod und daß er die Gegend durchstreifte, ohne im Grunde einen andern Zweck zu verfolgen, als den der Erholung.

„Göchstens“, fügte er hinzu, „ist es noch die Neugierde, die mich plagt, unterrufen an der Lösung des Rätsels von Deepenhagen mitzuarbeiten.“

„Und da bemühen Sie sich zu mir?“ fragte Mangels zurückhaltend.

„Ich habe selbst das Gefühl, Herr Mangels, daß ich da einen Versuch wage, der Ihnen auffallen könnte“, versicherte Metjch verbindlich. „Ich hoffe aber, Sie werden mich verstehen und zugleich meine Kühnheit entschuldigen, wenn Sie erfahren, daß mich nur ein rein menschliches Motiv leitet. Sie werden Kenntnis haben, daß der Förster von Deepenhagen als des Mordes verdächtig in Haft genommen worden ist. Wäre ich — Fachmann, so würden die Gründe der Kriminalpolizei ja auch vielleicht auf mich überzeugend wirken; dem einfachen Gelehrten will aber — ich bitte um die Erlaubnis, das offen auszusprechen zu dürfen — die Täterschaft des Försters nicht recht einleuchten.“

(Fortsetzung folgt.)



In der uns noch verbleibenden kurzen Zeit geben wir unseren Lagerbestand Schuhwaren zu fabelhaft billigen Preisen ab. Schon Ende nächsten Monats müssen wir unser Ladenlokal räumen. Was wir noch übrig haben, besonders in leichteren Schuhwaren, wie farbige Stiefel und Halbschuhe aus Segeltuch oder Chevreauleder, weiße Lederschuhe, leichte Chevreau-Spangens- und Halbschuhe, Sandalen und dergl. Artikel verkaufen wir jetzt zu **jedem nur annehmbaren** Preise aus.

Beachten Sie gefl. nunmehr unser Schaufenster gegenüber der Faulbrunnenstraße.

**37 Kirchgasse 37,**  
gegenüber  
der Faulbrunnenstraße.  
**Erster Frankfurter Schuhbazar,**  
**37 Kirchgasse 37,**  
gegenüber der Faulbrunnenstraße.

Gegründet 1872. Eigene Werkstätten. Telephon No. 3197.

## Wiesbadener Möbel- und Innendekoration

Nur Friedrichstrasse 34. **B. Schmitt,** Friedrichstrasse 34. Nur

Durchgang nach dem Luisenplatz und der Kath. Pfarrkirche.

**Leistungsfähigstes Haus für komplette Brautausstattungen.**

Einrichtung von Villen, Hotels etc.

==== Musterzimmer — Fahrstuhl. ====

Bitte um gefl. Beachtung meiner 14 Schaufenster.

**Prima Referenzen. Langjährige Garantie.**

**Abteilung für Bureau-Möbel. Deutsches Fabrikat.**

Alleinvertretung der Firma Finkenrath Söhne, Barmen.

**Spezialität: Selbstöffner** in Bureaus, Schränken, Pulten, Registratoren.

Vollständig staubdicht. D. R.-Patent.

Lieferant von Behörden, Anstalten u. Museen. — Man verlange Katalog.

**Eine grosse Partie vorjähriger Modelle:**

Büfets, komplette Schlaf-, Wohn- und Herrenzimmer, sowie viele Einzelmöbel: Schränke, Tische, Sitzmöbel: als Diwans, Sessel, Stühle etc., werden, um damit zu jedem annehmbaren Preis verkauft.

**Besichtigung gern gestattet.** 2168

# Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das  
Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertrassenen Auswahl von Anfindigungen.

Allgemein benutzt von den Vermietern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Anfindigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe der zu vermietenden Räume.

## Miet-Verträge vorrätig im des Tagblatt-Verlag.

**Jeder Miether**  
verlange die **Wohnungslisten** des Haus- und Grundbesitzer-Vereins  
E. V.  
Geschäftsstelle: **Luisenstrasse 19.**  
Telephon 439. F233

Das  
**Wohnungsnachweis-Bureau**  
**Lion & Cie.,**  
Friedrichstr. 11 - Telephon 708,  
empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von  
möblierten und unmöblierten  
Wohn- und Stiegenwohnungen  
Geschäftslokale - möblierten  
Zimmern,  
sowie zur Vermittlung von  
Immobilien-Geschäften und  
hypothekarischen Geldanlagen.

## Vermietungen

Villen, Häuser etc.

**Villa Frankfurterstr. 29**  
und **Gde Lessingstraße**  
zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. dort  
von 10-1 oder 3-6 Uhr. 2688

**Villa Wöhrlingstraße 8** ganz oder getheilt auf  
gleich od. später zu verm. od. auch zu verk. 2-80

**Marktstraße 25.**  
Wegen Geschäftsaufgabe ist das Haus  
Marktstraße 25 auf 1. Oktober 1906 oder  
später im ganzen zu vermieten. Näheres bei  
Architekt **Carl Dormann**, Blücher-  
platz 3, 1. 2634

**Sonnenbergerstr. 40** möblierte  
Villa zu vermieten. Nur für Selbst-  
bewohner.

**Hochherrschastliche**  
**Villa**  
nächt dem  
**Hgl. Theater,**  
10 Zimmer und Salons mit vielen Neben-  
räumen, Personen-Ausgang und allem  
modernem Komfort, gr. Garten, pr. sofort  
zu vermieten, ev. geteilt. Näheres durch  
**Wohnungsnachweis-Bureau**  
**Lion & Cie.,**  
Friedrichstraße 11.

**Pensions-Villa in la Kurlage**  
mit 15 vermietbaren Zimmern, reichl. Zu-  
behör und allem herrschastl. Komfort  
umfänglich sofort mit ganz be-  
deutendem Preisnachlass zu vermieten.  
Zu erfragen bei Architekt **Carl Lotz**,  
Gneisenaustraße 11.

Eine Villa, vollständig der Neuzeit entsprechend,  
in bester Kurlage, mit Stallung, sof. od. spät.  
zu verm. od. zu verk. Näheres **L. Meiser**,  
Schützenhofstr. 11. 2636

**Einfamilienhaus, 6 Zimmer, großer Garten,**  
reichl. Zubehör, sofort zu vermieten. Näheres  
**Hortstraße 3.**

## Geschäftslokale etc.

**Bäckerei** nebst 4 Zimmer **Bülowstraße 15,**  
**Gde Zietenring,** per Oktober zu  
verm. Näh. 1. St. lts. bei **Andersberger.** 2495

**Waldheidstr. 6** heller Lagerraum für Obst,  
Kartoffeln sofort zu vermieten.

**Waldstraße 1** Laden mit Laden-  
zimmer z. verm. Näh. 2632

**Waldstr. 1** gr. Laden mit hochleg.  
Laden-Ginrichtung für  
Wegerei, sämtliche Maschinen mit elektrischem  
Betrieb, mit od. ohne daranh. Bohn. zu verm.  
Näh. Expeditions-Gesellschaft, Rheinstr. 18. 2535

## Bureau-Räume

**Wolfsstraße 14,** Part. von 4 Zimmern und  
Zubehör, speziell für Rechtsanwälte ge-  
eignet, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres  
Wolfsstraße 14, B. Weinhandlung. 2688

**Waldstraße 11** Laden zu vermieten. Näh.  
dieselbst. 2629

**Bahnstraße 5** großer Laden mit reichl.  
Zubehör zu vermieten. Näh. 1 St. 3040

**Bismarckring 6** Werkstätte, Lagerräume und  
Bureau zu verm. Näh. dieselbst Hochpart. 2689

**Bismarckring 29,** im Hause der Bismarck-  
Apotheke, schöner großer Laden mit Wohnung  
ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten.

**Waldstraße 39** Laden mit o. ohne Wohnung  
auf gleich oder später zu vermieten.

**Blücherplatz 4** Laden nebst Zimmer, auch für  
Bureauzwecke geeignet, sofort oder später zu v.  
Näh. Blücherplatz 4 bei **Frau Dormann.**

**Blücherstr. 19** Laden mit Wohnung auf sofort  
zu verm. Näh. dort, bei **F. Mey.** 2690

**Blücherstr. 20,** 6th. Part., eine kleine helle  
Werkstatt auf per sof. od. sp. zu vermieten. 2691

## Blücherstraße 23

ist eine helle za. 120 qm große Werkstätte zu verm.  
Näheres **Nikolastraße 31,** Part. links. 6584

**Neubau Gde Blücher u. Schanhorststr.**  
mehrere Laden in guter Lage auf 1. Oktober  
zu vermieten. Näheres **Blücherstr. 30, 1.** 2283

**Bülowstr. 12** Werkstätte u. Lagerraum zu verm.  
nächt am Markt, Laden  
sehr geeignet für Wegerei-Filiale oder Möllerei,  
Butter- u. Biergeschäft, da Bedürfnis vorhanden,  
billig zu verm. Näh. **Friedrichstr. 5, 3.** 2582

## Dohheimerstr. 6

find 2 Lagerr., ungel. 60x50 qm,  
auf Wunsch mit Keller u. Komptoir, zu v. 2474

## Dohheimerstr. 13

großer Scheunraum und  
Hofstall zu vermieten.

## Dohheimerstr. 55,

Neubau, sch. Laden m. Lager  
Bureau, Gas, elektr. Licht z. vermieten.  
Näheres daselbst. 2698

## Dohheimerstr. 55,

Neubau, za. 420 qm, gr.  
helle Werkstätte u. Bureau mit elektr. Licht,  
Gas, event. Aufz. u. Dampfheizung, ganz ober  
geteilt, zu vermieten. Näheres daselbst. 2694

## Dohheimerstraße 62

helle Werkstätten mit  
elektr. Gasföhr. mit oder ohne Bureau sof. od.  
später zu vermieten. Näh. Part. 1. 3170

## Dreilindenstr. 7

h. Werkst. o. Lagerr. b. 2695

## Elbenbogenstraße 10

Lad. a. sof. o. sp. zu v. 3152

## Eltvillerstr. 4

sch. helle Räume,  
100x60 qm, geeignet für Werkstätten, Möbel-  
lager, Kautschuk, da Stallung vorhanden. Großer  
Keller, für alle Zwecke geeignet, zu vermieten.  
Näheres Part. od. **Raunthalstr. 14, B.** 3181

## Eltvillerstr. 12

Lad. m. od. o. B. R. R. r. 3154

## Eltvillerstr. 12

zwei helle Werkstätten mit oder  
ohne Lagerräume zu verm. Näh. Hochp. r. 3115

## Eltvillerstraße 14

schöne helle Werkstätte und  
Lagerraum v. sofort. N. Bdh. R. l. 2697

## Erbacherstraße 8

schöne helle Werkstätte per  
Oktober zu verm. Näh. 1. Etage r. 2470

## Friedrichstraße 46

schöner Laden, za. 100 qm Grundfläche, Erler,  
3,10-4,00 m, sofort oder bis 1. Oktober zu verm.  
Näh. b. Hausverwalter **Ständler, D. 2.** 2529

## Großer Laden

mit 2 Schaufenstern und Soufol in bester  
Lage der  
**Friedrichstraße**  
(nächt Wilhelmstraße)  
per 1. Oktober oder später zu vermieten.  
Näheres **Wohnungsnachweis-Bureau**  
**Lion & Cie.,** Friedrichstraße 11.

## Göbenstr. 1

große Werkstätte sofort zu verm.

## Kaiser-Friedrich-Ring

Wohnung od. Lagerraum  
zu verm. Näh. **Bismarckring 32, 1.** Müller. 2701

## Lehrstr. 25

Werkst. z. v. R. **Rochstr. 33, 1.** 3158

## Luisenstr. 22

find die von der Firma Otto und  
Scheibrenner seither innegehabten Räume,  
Bureau, Lager und Kellerräume zu vermieten.  
Näheres daselbst, im **Tapetenladen.** 2620

## Luisenstraße 43,

Gde **Schwalbacherstraße**, wird  
ein Teil des Parterre für Konditorei und  
Café umgebaut und ist per 1. Okt. zu verm.  
Näh. das. 2. Etage 1. 2704

## Luzemburgstr. 11

besser trockener Lagerraum  
billig zu vermieten. 2706

## Luzemburgstr. 11

fl. neu herger. Laden mit od.  
ohne Wohnung an kinderl. Leute zu v. 2707

## Marktstraße 12

großes Entresol,  
für Bureau u. f. w.,  
zu vermieten. Näh. **Börserb. 3 r.**

## Marktstr. 12,

Hth. P., 2 große Parterreräume  
als Werkst. od. Lagerraum zu verm. N. B. 2 r.

## Mauergasse 17

Soufol mit oder ohne  
Wohnung, pass. für jedes Geschäft, per sofort od.  
später zu verm. Näh. bei **Weiner.** 2700

## Mauritiusstr. 11

ist ein kleiner Laden, event. mit  
3-Zim.-Wohnung, per 1. Okt. billig zu vermieten.  
Anfr. erb. unter **G. 7** postlag. **Schützenhofstr.**

## Mehrgasse 17

ein großer Laden  
zu vermieten. Näh.  
**Rangasse 19, B.** 2552

## Moritzstr. 23

helle gr. Werkstätten, Okt. R. 1. 2578

## Moritzstraße 43

Laden mit Einrichtung für  
Butter- und Eier-, auch für jedes andere  
Geschäft passend, zu vermieten. 3116

## Nerostraße 18

Laden und Wohn., worin antehende **Mehgerei**  
betrieben wird, per 1. Okt. 1906 zu vermieten.  
Näh. bei **L. Weyandt, 1. St.**

## Nerostr. 23

ist der **Mehgerladen** mit Zubehör,  
wo bisher eine Mehgerei mit gutem Erfolg  
betrieben wurde, auf 1. April 1907 anderweit zu  
vermieten. Näheres **Hinterhaus 1. Stod.** 2677

## Nerostr. 23

ist der Laden mit großen Parterre-  
räumen, wo bisher ein Kolonialwaren- und  
Landesproduktengeschäft mit gutem Erfolg be-  
trieben wurde, auf 1. April 1907 anderweit zu  
vermieten. Näh. **Hinterhaus 1. St.** 2676

## Nettelbeckstr. 1

Laden mit Wohnung per  
gleich oder später zu vermieten. Näheres  
daselbst oder **Albrechtstraße 7, Laden.** 2710

## Nettelbeckstr. 3

bei **Commer.** 1 große und  
1 kleine Werkstätte auf Wunsch mit Wohnung  
zu verm. Eine Frontpflanzung, 2 Zimmer  
und Küche, auf Oktober zu vermieten. 2618

## Nettelbeckstr. 10,

1 L. helle Werkstätte sof. o. sp.

## Neugasse 22

Laden mit Ladenzimmer u. Keller  
per 1. Oktober zu vermieten.

## Nikolastraße 12

zwei schöne Räume im  
Souterrain für gleich oder später zu vermieten.  
pass. für Bureau, Laden oder Lager. Näh.  
im Hause bei **Herrn Rechtsanwalt Kühne.** 3207

## Niederwaldstraße 9

ist ein schöner Laden mit 2-Zimmerwohnung nebst  
Zubehör und 2 Lagerräumen auf 1. Oktober  
oder früher zu vermieten. Auch für Kontor ge-  
eignet. Näh. 1. St. od. **Goethestr. 25, B.** 2602

## Niederwaldstraße, Gde Kleffstr.,

modern ein-  
gerichtete Mehgerei, ohne Konkurrenz und in  
tauglicher Lage, per 1. Oktober an nur  
tücht. **Wadmann** zu verm. 3117

## Oranienstr. 21

2 sch. Hochp.-Zimmer zu verm.,  
geeignet für Bureau. Exp. Eing. Näh. 2. St.

## Oranienstraße 45

schön. großer Laden, 2 Schaufen-  
ster, mit 2-Zimmer-Wohnung für 1000 Mark  
sofort zu vermieten. 3118

## Oranienstr. 62

Werkst. od. Lagerraum z. v.  
**Quersfeldstraße 7** großer Raum nebst Komptoir  
auf sofort zu verm. 2713

## Raunthalstr. 7

B. m. B. p. 1. Okt. R. B. 1.

## Rheingauerstr. 6

Bäckerei sofort oder später  
zu vermieten. Näh. bei **Wth. Wab.** Part. 1.,  
oder **Waldstraße 39** im **Schubgeheiß.**

## Rheingauerstraße 13

Bäckerei mit Laden zu  
vermieten.

## Röderstraße 21

Geladen nebst Wohn., 4 Zim.,  
Küche, 3 Keller, auf 1. Okt. zu vermieten. 2488

## Röderberg 3

find zwei Räume als Werkstätte  
oder Lagerräume zu vermieten.

## Rüdesheimerstraße 16

Laden mit oder ohne  
Wohnung zu vermieten. Näh. daselbst. 2715

## Saalgasse 10

helle Werkst. monatl. 20 Mk  
per Sept. zu verm. Näh. im Laden. 3699

## Schachtstr. 11

große Werkstätte per Okt. zu  
verm. Näh. **Herberstr. 23, B.**

## Schanhorststr. 19

schöne helle Werkst., za. 100 qm, geeignet für  
Schloffer, Särchtr. und Tapezierer, auch als  
Lagerräume (dieselbe kann auch geteilt werden)  
per sofort oder 1. Oktober. Näheres dortselbst,  
1. Etage, oder **Rüdesheimerstr. 20, B. r.** 3067

## Schanhorststr. 25

Werkst. o. Lagerr. z. v. 2717

## Saterheimerstr. 13

großer Laden mit großen  
Lageräumen, für größeres Konsum-, Farbwa-  
n-, Drogen-Geschäft passend, per 1. Oktober zu ver-  
mieten. Näheres Part. bei **Wenz.** 3080

## Saterheimerstr. 16

find schöne Souterrain-  
Räume mit Gas und Wasser als Lagerräume  
zu vermieten. Näh. **Partier.** 2718

## Schieferstr. 17

Laden mit Einrichtung u.  
Nischenschreibteller ober Lagerkeller sof. od. spät.  
zu vermieten. Näh. 1. Stod. 2719

## Schieferstr. 19

helle Werkstätte, Pr. 10 Mk.  
**Schieferplatz 3** schön. heller Raum als Bureau  
oder besserer Lagerraum auf 1. Oktober zu ver-  
mieten. Näheres **Lafierenwerkstätte.** 3103

## Sedanplatz 4

helle Werkst. mit Gas- u. Kraft-  
anschluss auf 1. Okt. zu verm. N. Bdh. B. 2625

## Schlachthausstraße 12

gegenüber Hauptbahnhof,  
**Geschäftsraum mit Bureau,**  
zirka 150 qm groß, hell, feuericher, zu vermieten  
**Dampfkr., Zentralheizung, elektrisches**  
**Licht** vorhanden. **Stückgutbahnhof** und **Frei-**  
**ladeweise** in nächster Nähe. Näheres  
**C. Kalkbrenner, Friedrichstr. 12.**

## Schlachthausstr. 12,

gegenüber dem Hauptbahnhof,  
**Werkstätte oder Lager,**  
zirka 80 qm groß, mit darüberliegender kleiner  
Wohnung zu vermieten. Näheres  
**C. Kalkbrenner, Friedrichstr. 12.**

## St. Schwalbacherstraße 10

find die seither von  
**H. Christians** benutzten Werkstätten u. Lager-  
räume, ca. 400 qm, p. 1. Oktober zu verm.  
Näh. daselbst od. **Kaiser-Friedrich-Ring 31.** 3119

## Sedanplatz 5

Werkstätten mit oder ohne Drei-  
Zimmerwohnung auf gl. od. sp. zu verm. 2670

## Tannusstraße 44

ist die von **Herrn Dr. Weurer** seit 12 Jahren  
innegehabte Wohnung, Parterre rechts, mit  
eigenem Eingang, auf 1. Januar oder früher zu  
vermieten. Die Wohnung eignet sich vorzüglich  
als Sprechstundenlokal für einen Spezialarzt  
oder als Kontorräume. 4 Zimmer, Küche und  
Zubehör. 3159

## Tannusstraße 47, 1,

Laden mit Ladenzimmer  
per sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 3211

## Tannusstraße 55

ist ein großer Laden mit  
schöner 6-Zimmer-Wohnung, Küche, Bad, Gas  
und Elektr. im Entresol zusammen oder getrennt  
zum 1. Okt. zu verm. Näh. im Hause, 3. St. 3120

## Waldramstraße 31

große Werkstätte billig zu  
vermieten. Näh. im Laden.

## Waldramstraße 31

großes Magazin billig zu  
vermieten. Näh. im Laden.

## Waldramstraße 26

Laden mit  
Ladenzimmer  
zu vermieten. Näh. das. 1. St. 2418

## Westendstraße 4

Laden, in welchem Spezerei-  
u. Gemüsegeschäft betrieben wird, mit Wohnung  
zu verm. Ladeneintr. vorhanden. Näh. 1. St. 1.

## Westendstraße 4

Laden mit Wohnung, in  
welchem Spezerei- u. Gemüsegeschäft betr. wird,  
zu verm. Ladeneinrichtung vorh. Näh. 1. St. 1.

## Waldramstraße 4

Werkst. od. Lagerr., 65 qm. 3121

## Waldramstraße 5

Werkst. od. Lagerr., 65 qm. 3121

## Westendstr. 10

Räume n. 39 qm u. 30 qm als  
Werkst. l. ruh. Gesch. od. Lagerr. Daselbst  
Lagerkeller, 52 qm zu v. Näh. **Bdh. B.** 2728

## Westendstr. 32

ar. Balk. als Lagerr.  
Keller z. N. B. 11. 2724

## Wilhelmstraße 6

großer Laden  
mit großem Schauerker, anschließend vier  
Zimmer, zusammen za. 200 qm, auch Ein-  
gang vom Hofe aus, per sofort zu ver-  
mieten. Näh. **Bureau Hotel Metropole,**  
vormittags 11-12. 2725

## Wilhelmstraße 10,

neben **Café**  
**Hohenjoller,** beste Geschäftslage, neuer,  
hüblicher Laden mit großem Schau-Erker  
(seither Japan-Waren), sehr geeignet für  
**Zigarren-Geschäft,** per sofort zu  
verm. Näh. **Bureau Hotel Metropole,**  
vormittags 11-12. 2726

## Wortstraße 7

eine Werkst. sofort zu vermieten.

Laden, event. mit Lagerräumen, f. bill. zu verm. Wertstatt, sehr groß und hell, mit Gas u. Wasser, ev. mit gr. Lagerraum, für jed. Betrieb pass., zu vm. Herberstr. 21, 2. Etage.

Eine schöne Werkstätte im Mittelpunkt der Stadt, für Schreiner, Tapezierer, Spengler sehr geeignet, auf 1. Okt. zu verm. Näh. Herrnhütengasse 7. 3111

Laden mit oder ohne Wohnung gleich zu vermieten Karlsruherstr. 20, B. für jedes Geschäft passend, zu verm. Karlsruherstr. 36, 1. Et.

Laden mit Wohn. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei Mess, Friedrichstr. 8.

Photogr.- oder Maleratelier mit Nebenräumen zu verm. Näheres Kirchgasse 64, Part. 3072

Laden, Großer Gekladen, Ecke Kirchgasse und Luisenstraße, mit 5 Schaufenstern, 2 Eingänge und großer Lagerraum, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Hutgeschäft 4111g. 2702

Lagerräume, kleine und große, zu verm. Michaelsberg 28.

115 qm großer Laden - 11 m Front - nebst größerem Back- bzw. Lagerraum, in guter Geschäftslage, nahe der Rheinstr., per 1. Oktober zu verm. Gut pass. für feineres Kolonialw. u. Delikatessengesch. N. Moritzstr. 13, Eckl. 2733

Laden, bisher Kolonialwaren, m. o. ohne Wohn. s. v. Moritzstr. 60, B. 2785

Lagervplatz Nikolastraße 34 per sofort zu vermieten. Näheres Adolfsstraße 14, Weinhandlung. 2668

Laden mit W. zu v. Nauenthalerstr. 14, Op. 3167

Ein Laden mit oder ohne Wohnung und Ladensräume billig zu vermieten. Näheres Rheingauerstraße 15, 1. 2737

Schöner Laden, neu hergerichtet, passend für jedes Geschäft (Friseur oder dergl.), beste Lage der Rheinstraße, Ecke Wilhelmstraße, gegenüber dem Bahnhof, ist unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres daselbst Rheinstraße 15. 6804

Gekladen (3 Schaufenster), Rheinstraße 63, Ecke der Karlsruherstr., für jedes Geschäft geeignet, mit Lagerräumen und Wohnung, per 1. Okt. od. sp. zu v. Näheres das. Laden. 3082

In bester Lage der Rheinstraße ist ein moderner Laden

von ca. 120 qm, 2 gr. Schaufenster, zu vermieten. Näheres Wohnungs-nachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

Laden nebst Wohnung sofort zu vermieten. Näh. Schornbockstr. 33, 8 I. 2857

Werkstätte mit Schuppen, Hofraum etc., geeignet für Wagenlackierer, zu vermieten Neubau Schuibera 25. 8194

Kleine helle heizb. Werkstätte zu vermieten Schwabacherstraße 57, Part.

Part.-Räume als Werkst. Taunusstr. 47, 1. 3157

Heller heizbarer Raum (85 qm groß) zu verm. Wörthstr. 2. 2590

Ein geräumiger Laden mit anschließendem Zimmer, event. auch mit Werkstätte, Webergasse 30, gegenüber der Coulisstr., ab 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Gekladen daselbst. 2628

Sehr trockene Partieräume, à 108 u. 50 qm, ev. auch Keller, für Bäcker, Werkstätten, Engros-Geschäft, Wollwägerei, Lagerräume, Buchdruckerei, Versammlungsort oder dgl. sich eign., zu v. Kaeberle, Poststr. 2, 1. 3183

Laden, für Friseur passend, in vorzügl. Lage, gleich oder später zu verm. Offerten unter C. 779 an den Tagbl.-Verlag.

Ein großer Laden mit Soutol in bester Kurz- und Geschäftslage baldigst zu vermieten. Off. n. O. 777 an den Tagbl.-Verlag. 2669

Waldstraße 33 Bäckerei per sofort zu verm. Näheres daselbst od. Bellrichstraße 49, 1. 2740

Waldstraße an Dohheimerstr., Nähe Bahnhof, Werkstätten m. Lagerräumen

in 3 Etagen, ganz od. geteilt, für jeden Betrieb geeignet (Gaszuführung) in äußerst bequemer Verbindung zu einander, per sofort oder später zu vermieten. Näheres im Bau oder Bau-bureau Göbenstraße 18. 2739

Biebrich am Rhein, Rathansstraße 36,

neben der Post, beste Geschäftslage, ist 1 großer moderner Laden mit vielen Nebenräumen, evtl. mit 1. Stock (7 Zimmer) per 1. Oktober zu verm. Seit 10 Jahren w. in dies. Laden ein Manufaktur-, Damen- und Herren-Konfektionsgeschäft betrieben und eignet sich zu jedem größeren Geschäft oder Warenhaus. Näheres bei

S. Hamburger, Wiesbaden.

Für Blumen-Geschäft vorzüglich geeigneter Laden

in konkurrenzloser Lage in Mainz, Kaiserstraße 32/34. Näheres daselbst. (No. 1956) 1739

Höchst a. M. Schöner, 70 qm großer Laden mit 2 anschließenden Zimmern, 4 Etagen, 2 Eingängen, in bester Lage am Markt, per Frühjahr 1907 zu verm. Großer Hof u. Lagerräume vorz. Näh. durch Ludwig Euler, Höchst a. M.

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.

In Villa Bodenstedt, Vierstädterstraße 20, ist die

hochherrsch. Wohng.,

2. Etage, bestehend, aus 14-16 eleganten Salons und Wohnräumen zu vermieten. Die Villa liegt in erhöhter, feinsten Aurlage mit herrlicher Aussicht auf das Taunusgebirge. - Elektr. Fahrstuhl, großer Garten, Stallung und Automobilstaum vorhanden. Näheres bei

Chr. Beckel, nebenan Villa Margot. 6701

Neubau Friedrichstr. 37

I. Et. (Bel-Et.), 9 Zimmer m. rohl. Zub., III. Et., 8 Zimmer m. rohl. Zub. mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, „Lift“, per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Kirchgasse 35, Laden. 2757

Friedrichstraße (nächt Wilhelmstr.) herrschaftliche moderne Wohnung von acht Zimmern u. reichl. Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Wohnungs-nachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

Kaiser-Friedr.-Ring 52 (Südl.) hochherrsch. gesunde Wohnung, mit allem Komfort d. Neuzeit ausgest., best. aus 8 Zimmern, darunter großer Speise-saal, 4 Bäl., 3 Erker, Bad, mehr. Maniardi. u. Keller, zu vermieten. - Garage für Automobil vorhanden. - Näheres daselbst bei Schwank. 2758

Kaiser-Friedrich-Ring 61, 1. Etage, hochf. 8-Zimmerwohnung, Bad, Schrank, 2 Erker, 2 Veranden, Zentralheizung, mit allem Komfort der Neuzeit ausgest., sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst 3. Etage. Markloff. 2756

Kaiser-Friedrich-Ring 70, Südseite, ist die 2. Etage, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, best. aus 8 Zimmern, Bad, Gas, elektr. Licht, Kohlenaufzug und reichlichem Zubehör, zu verm. Näh. im Souterrain beim Hausmstr. oder Adelsheidstraße 62, im 1. Stock.

Merotal 8 ist die zweite hochherrsch. schattliche Etage, acht Zimmer nebst reichl. Zubehör, zu vermieten. Zu erfragen Wochentags von 12-1 und 5 bis 6 Uhr in der 2. Etage.

Rheinstr. 35, 3, nahe den Bahnhöfen, herrschaftliche 9-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort der Neuzeit per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Wohnungs-nachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

Rheinstraße 71, Bel-Etage, Wohnung von 8 Zimmern nebst reichl. Zubeh., neu hergerichtet. Näh. i. Hause. 2755

Schierheimerstraße 2 ist der 3. Stock, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, Balkon, Badezimmer mit allem Zubehör billig zu vermieten. 2754

Taunusstr. 1, 3. Et., 8 Zimmer, Küche, 2 Mani., Keller u. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. bei C. Philippi, Dambachstr. 12, 1. u. Wohn-Bureau Lion & Cie., Friedrichstr. 11. 2753

Wilhelmstr. 4, 2. Etage, 9 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör, neu hergerichtet. (Seither Frä. Schmitt, Damenkonfektion), Soups- u. Pieserantentreppe, sof. zu v. R. Bureau Hotel Metropole vorm. 11-12. 2752

Wilhelmstraße 10a, 2. Stock, herrschaftliche 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, Gas, elektr. Licht, Personenaufzug per 1. Oktober zu vermieten. Näh. h. Bestler, 3. Stock. 2751

Wohnungen von 7 Zimmern. Adelsheidstraße 58, 1. Etage, Wohng. von 7 Zimmern, Bad u. Zub. per 1. Okt. zu verm. Näheres daselbst Part.

Adelsheidstr. 68 ist die Part.-Wohnung, 7 Zim., Bad und Zubehör, gl. o. später zu vermieten. Näh. Adelsheidstraße 64, Part. 2749

Adolfsallee 24, 3. Etage, hochherrsch. Wohnung, 7 Zimmer, Bad und reichliches Zub. per Okt. Näheres daselbst 2. Etage. 2748

Adolfsstr. 4, Bel-Et., 7 Zim., 2 Balkone u. reichl. Zubeh. auf Okt. s. v. Rh. Rheinstr. 32, 2. 2747

Albrechtstraße 20, 2. Et., 1. Haus v. d. Adolfsallee, 7-8 Zimmer mit reichl. Zubehör per 1. Sept. zu vm. Die Wohnung ist vollständig neu hergerichtet. Näheres Adolfsstraße 14, Weinhandlung. 2746

Ecke Goethe und Moritzstraße 56, 2. Stock, schöne 7-Zimmer-Wohnung, 2 Balkons, Bad u. reichl. Zubeh., auf 1. Oktober oder später zu vermieten. Näh. Part. 3155

Friedrichstr. 5, u. d. Wilhelmstr., 3. Etage, 7 Zimmer, Bades., 2 Balkons u. reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 6706

An der Ringkirche 4, 2,

schöne geräumige 7-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, großem Balkon per 1. Oktober zu vermieten. Näh. daselbst Part. 2745

An der Ringkirche ist eine komfort. Wohnung von 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör zu sehr billigem Preise per 1. Oktober zu verm. Näheres Wohnungs-nachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11.

Kaiser-Friedrich-Ring 14 eine schöne Partier-Wohnung von 7 Zimmern, Zubehör für 1200 Mk. per 1. Okt. zu verm. Näheres bei W. Müller, Adolfsstraße 1.

Kaiser-Friedr.-Ring 48 u. 50 hochherrsch. 1. u. 3. Etage, 7 Zimmer, reichl. Zubehör, Automobilstraum, per sofort od. spät. zu verm. Näh. Kaiser-Friedrich-Ring 50, Part. 2744

In der Villa Kapellenstraße 51 herrschaftliche

7-8-Zimmer-Wohnung, Bad, reichl. Zubehör, elektr. Licht, Garten, mit Auszug nach den Dambachthal-Anlagen, per sofort oder später zu verm. Näheres daselbst Partier. 2743

Rheinstraße 70, 1. und 3. Stock, 7-Zimmerwohnung, Badkabinett, 3 Mansarden, 2 Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. 2761

Rheinstr. 36, 3. 7 Z. nebst reichl. Zub. neu hergerichtet, sof. od. sp. zu vm. Näh. Part. 2762

Rheinstraße 93, 2. St., 7-Zimmer-Wohn., neu hergerichtet, zu vm. 2763

Rüdesheimerstr. 11, 3, herrsch. 7-Zimmer-Wohnung, mit allem Komfort der Neuzeit ausgest., per 1. Oktober zu verm. Näheres Bau-bureau daselbst oder Kaiser-Friedrich-Ring 61, 3. 2764

Schierheimerstr. 6, 1, herrsch. 7-Zimmer-Wohnung, 7 Zim. u. Zubehör, zu vermieten. 2766

Wilhelmstraße 12 ist der 1. Stock, 7 Zimmer und Zubehör, per 1. Oktober zu verm. Näh. 2. Et. 2767

Wilhelmstraße 52, neben Hotel Nassau, 1. Etage, in moderner komfortabler Ausstattung, 7 Zimmer, Bad, Zentralheiz., mit u. reichl. Zubehör, per 1. Oktober l. 3. zu vermieten. Besichtigung, gest. Wochentags zwischen 11 u. 1 Uhr. Näheres durch 3123 Bau-bureau v. Eisenberg, Wilhelmstraße 15.

Schöne Part.-Wohn., Kaiser-Fr.-Ring, 7 Zim. u. Zubehör, zu verm. Näh. Goethestr. 1, 1. 2821

Rabe dem Kaiser-Fr.-Ring ist eine sch. 7-Zimmer-Wohnung mit 2 Mani. u. Kellern für 1400 Mk. per Okt. zu verm. Näh. Rheinstr. 43, 1. r. 3169

Wohnungen von 6 Zimmern. Adolfsallee 33,

Hochpartier, 6 Zimmer, Bad, Vorgarten, 2 Keller, 2 Klosetts etc. für sofort oder später zu vermieten. Näh. in der 1. Etage. 3107

Adolfsallee 47 ist die 3. Etage ab 1. Okt. zu vermieten Salon, fünf Zimmer etc. Eingang, von 10 bis 12 1/2 Uhr vorm. Näh. Partier. 2768

Ecke Adolfsallee und Adolfsstraße 17 ist die Partier-Wohnung, best. aus 8 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Besichtigungszelt von 11-1 Uhr u. 4-6 Uhr. Näheres Partier. redts. 2769

Villa Zirio, Bachmayerstr. 8, hochherrsch. Wohng., 6 Zim., gr. Balk., freie, sonnige Lage, gl. oder sp. zu verm. 2770

Biebricherstraße 18 schöne Wohnung 6 Zim., höchst preiswert zu verm. Maurer Gartenanlage, Gütwinerstr. 19 21, hochherrsch. 8-Zimmer-Wohnung, 1. Etage, mit reichl. Zubehör und allen Bequemlichkeiten, auf 1. Oktober cr. zu vermieten. Näheres bei Maurer, Mittel-Gartenhaus. 2742

Gütwinerstraße 21, 2. sehr schöne Wohnung von 6 Zimmern, mit allem Komfort der Neuzeit, noch bis 1. April Kontrakt, wegen Wegzugs am 1. Oktober zu jedem annehmbaren Preise weiter zu vermieten. Näheres daselbst vormittags oder nachmittags 2-5 Uhr.

Emserstraße 39, Landhaus, komfortable 6-Zimmer-Wohnung mit Lieferantentreppe, gleich od. sp. zu v. Näh. Nauenthalerstr. 11, 1. 2675

Emserstraße 51, Landhaus, schöne 6-Zimmer-Wohn. mit Veranda, Erker, Balkon, 2 Mani., 2 Keller, Bad, Gas, elektr. Licht auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. 2771

In neuerbaute Villa in Emserstr. 77, bis-a-vis Biebrich, freie Aussicht, auf die Etagen mit je 6 Zim., Küche, Veranda, Gartenbenutzung etc. hochherrsch. eingerichtet, Nähe Wald u. elektr. Bahn, per 1. Okt. cr. zu vermieten. Näheres Waldmühlstraße 4. 2772

Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse, 1. Et. l., elegante Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Bad, Speisekammer, 2 Kellern und 2 Mansarden per sofort oder später zu vermieten. Weg u. guter Lage passend für Arzt oder Rechtsanwält. Näh. daselbst bei

Wilhelm Gasser & Co., 1. Et. rechts.

Goethestraße 8 herrschaftl. Wohn- 1. Etage, große

Zimmer, Balkon, Bad, Küche, Speisekammer, 2 Mani., 2 Keller, Veranda beim Haus, kein Hinterhaus, Bor- und Hintergarten, auf 1. Okt. preiswert zu vm. Näh. daselbst 3. Etage. 2773

Detenstraße 2, Ecke Biebrichstraße, schöne Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage rechts. 2774

Herrngartenstr. 5, 3. Etg., sehr geräum. 6-Z. Wohn. u. reichl. Zub. p. Okt. zu verm. Näh. Part. links. 2775

Herrngartenstraße 15, 2. Etage, Wohnung von 6 Zimmern, Balkon nebst reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. 3. Etg. 2776

Kaiser-Friedrich-Ring 11, 2. St., hochherrsch. Wohnung 6 Zimmer, Bad, 2 Mani., 2 Keller, Spielplatz, großer Speicher, auch ist dieselbe mit Stall für 2 Pferde, Remise oder Automobilhalle zu vermieten. Anruf, v. 3-6 Uhr. 2778

Kaiser-Friedrich-Ring 24 hochherrsch. 3. Etage, 6 Zimmer, reichl. Zubehör, per sofort zu verm. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 50, B. 2780

Kaiser-Friedrich-Ring 40, Südl., 1. Et., mit allem Komf. der Neuzeit entspr. 6 Zimmer, Bad u. Schrank, Gas, elektr. Licht, Kohlenaufzug und reichl. Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst 3. Etage.

Kaiser-Friedrich-Ring 60, Part. und 1. Stock, herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung nebst reichlichem Zubehör sofort oder später zu vm. 2708

Kaiser-Friedrich-Ring 66, 1. u. 3. St., herrsch. 6-Zimmer-Wohnungen sofort oder spät. preisw. s. v. Näh. Bekergesch. 65, bei Felsenhau.

Kaiser-Friedrich-Ring 69, Partier, hochherrsch. Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Bad, elektr. Licht, sowie reichl. Zubehör, per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen daselbst Souterrain. Ansehen von 10-1 vorm. und 3-6 Uhr nachmittags. 3086

Luisenstraße 6, 3. Etage, best. aus 6 Zimmern mit Bad und Zubehör zu vermieten. Näheres Taunusstraße 7, 1. rechts. 3124

Quisenstraße 22 herrschaftlich eingerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit allem Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. im Zapfenladen daselbst. 2782

Moritzstr. 19, Bel-Etage, 6-Z. Wohn. u. Zub. dazu, ev. 2 Frontb.-Z. u. sof. od. sp. zu vermieten. Näh. das. 3. Stock. 2783

Moritzstraße 41, 2. Etage, schöne 6-Zimmer-Wohnung nebst Küche, 2 Keller, 2 Mansarden, Speisekammer, Balkon, Kohlenaufzug etc. zu vermieten. Näheres 1. Etage. 2784

Moritzstraße 50, 2. Wohnung, best. aus 6 sehr großen Zimmern nebst reichlichem Zubehör, Balkon, auf 1. Okt. zu vermieten. 2785

Nikolastraße 12 ist die Bel-Etage, neu hergerichtet, elektrische Anlage, bestehend aus 6 Zimmern, Balkon, Küche etc., auf gleich, evtl. später zu vermieten. Näheres daselbst bei Hrn. Meisinger, Müllerei oder Kapellenstr. 14, 2. bei G. Abler. Einsehen von 11-1 Uhr. 2784

Nikolastr. 13 ist der Partierstock, 6 Zimmer nebst Zubehör, sofort od. später zu vermieten. Die Wohnung kann zwischen 10 u. 4 Uhr besichtigt werden. Nähere Auskunft wird auf dem Bureau Adelsheidstr. 24, 1. erteilt. 2787

Nikolastraße 21, 2. Etage, 6-Zimmerwohnung mit Bad und reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Adelsheidstraße 23, Partier, Anwaltsbureau. 2572

Nikolastr. 28, 1. herrsch. 6-Zim. Wohn. und reichl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näheres Herrngartenstr. 13, Wolfweber, vorm. 3051

Rheinstr. 59, 2. Et., 6-7 Zim., zu vermieten. Näh. daselbst Part. links. 2788

Rheinstr. 59, 2. Et., 6 Zim. mit reichl. Zub. preisw. zu v. Näh. das. B. 2789

Rheinstr. 74, 2. herrsch. 6-Z. Wohn. per 1. Okt. zu v. Näh. Part. 2790

Rheinstr. 76, 2. Etg., herrsch. 6-Z. Wohn. p. 1. Okt. s. v. Näh. 1. Et. 2783

Rüdesheimerstr. 3 herrsch. Wohnung, 1. Stock, 6 Zimmer, elektr. Licht, Gas, 3 Balkons und reichl. Zubehör, zum 1. Oktober zu vermieten. Bescheid 2. Stock. 2790

Rüdesheimerstraße 15 ist die 1. Etage, 6 Zimmer, sofort zu verm. 2793

Schenkerstraße 4, am Kaiser-Friedrich-Ring, schöne 6-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, 3. Etage, per sofort zu verm. 2795

Schlichterstr. 14, Bel-Etage, 6 Z. u. Bades., mit reichl. Zub. zu v. Näh. das. 3. Et. hoch. 2798

Taunusstr. 22, 6-Zim. Wohn. mit Küche, Badezimmer, 2 Mansarden u. 2 Kellern per sof. od. später zu verm. Näh. das. Hinterhaus Part. links. 2797

Wilhelminenstraße 10 herrsch. 6-Zimmer-Wohnung (Hochpart.), Balkon, Bad, 2 Mani., 2 Keller, elektr. Licht, Gas, auf 1. Okt. weg. Wegzug a. früh. zu verm. 2798

Villa Wilhelminenstr. 35 (Merotal) ist die herrschaftliche Partierwohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad etc. per 1. Oktober, event. früher, zu verm. Näheres bei Herrn v. Wick, Beausite. 2799

Zum 1. Okt. ist die Partier-Wohnung u. 2. Etage von 6 Zim. u. reichl. Zubehör Al. Wilhelminenstraße 5 zu vermieten. Näheres daselbst 2.

Villa Buen Retiro, vornehme, ruhige, staubfreie Lage, Kurviertel, herrschaftl. Hochpartier mit schön. Garten, 6-7 Räume, Erker, Veranda und reichlichem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres Bureau Lion, Friedrichstr., oder vormittags Theodorstr. 1 a anzufragen. 6708

Villa Welterwald, Ende Sonnenbergerstr., nahe Kurpark, 6-Z. Wohn. mit Zubehör u. Garten etc. für nur 1200 Mk. zu vm. Näh. daselbst, 2-4.

Wohnungen von 5 Zimmern. Adelsheidstraße 21,

Südl., 2. Etage, fünf große Zimmer, Küche und reichl. Zubeh. per 1. Oktober cr. zu vermieten. Näh. Part. 2278

Adelheidstraße 22, Ecke Adolfsallee, herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. Okt. zu verm. N. W. 2800

Adolfsallee 35, 3. Stock, 5 Zimmer u. Zubehör per sofort od. spät zu vermieten. Preis 800 M. Näheres daselbst Barriere. 2801

Adolfsstraße 1, 3. Stock, 5-Zimmer-Wohnung zu verm. N. W. 2580

Adolfsstraße 1, 3. Stock, 5 Zimmer, sowie Stall für 6 Pferde oder als Lagerraum, Lazarett für Weinbehandlung, Hotel etc., großer und kleiner Laden zu vermieten. 2803

Adolfsstraße 16 schöne lustige 5-Zim.-Wohnung per sofort od. spät zu verm. N. W. im Lad. 2804

Adolfsstraße 20, Part., Nähe Adolfsallee, 5 Zimmer mit reichl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näheres Adolfsstr. 14, Weinhandl. 2808

Adolfsstraße 43, 1. St., schöne gr. 5-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör preisw. zu verm. N. W. Part. 2810

Adolfsstraße 8, 3. herrsch. 5-Zim.-Wohnung zu v. Bismarckring 9 Wohn., 5 Zimmer u. Zubehör, per Okt. zu verm. N. W. N. O. 2806

Adolfsstraße 27, 3. Etage, schöne elegante 5-Zimmer-Wohnungen mit Küche, Bad, zwei Kammern, Erker, 2 Keller und 3 Manjarden, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, per sofort oder später zu verm. N. W. daselbst 1. Etage r. oder Bureau Meißstraße 41. 2807

Bülowstr. 2, Ecke Moosstr., a. fr. Blage, 5 schöne Zimmer, Bad pp., elektr. Licht u. reichl. Zubeh., modern eingerichtet, freie gesunde Lage, Nähe des Waldes auf 1. Okt. äußerst preiswert zu vermieten. N. W. 1 r. 2809

Dambachtal 12, Gartenhaus 1, 5 Zimmer, Balkon u. Zubehör p. 1. 10. 06 zu verm. N. W. h. c. Philipp. Dambachtal 12, 1. 2810

Dohheimerstraße 21, Ecke Schmundstraße, ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermieten. Näheres 3. Stock rechts bei Lange. 3113

Dohheimerstraße 26 5 Zimmer, groß. Balkon mit Vorgarten per 1. Okt. zu verm. 2811

Dohheimerstr. 26, Belle-Etage, großer Balkon, 5 Zimmer, Küche, gerades Wohnzimmer, 2-4 Manjarden, 2 Keller per Oktober. 3109

Dohheimerstr. 47, 3. Et., 5 Zim., Erker, ach. Balkon, Bad, elektr. Licht, Kohlenanzug, a. St. zu v. Näheres im Hause Part. rechts. 2813

Dreiwaldstraße 10 herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung (1. Etage) zum 1. Oktober zu vermieten. N. W. Part. rechts. 2815

Elisabethstraße 8, 2. Etage, 5-Zim.-Wohnung, Küche und Zubehör zu vermieten. 2816

Elisabethstr. 10 neu herger., große 5-Zim.-W. m. Balk. u. Gartenben., sof. N. W. Adolfsstr. 5, 11. 2817

Elisabethstraße 27, P. ist eine Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, elektr. Licht etc., auf gleich od. später zu v. N. W. Meißstraße daselbst. 2817

Emserstraße 10, 1. Et., 5 Zimmer, 2 Balkons und Zubehör zu vermieten. 2818

Emserstr. 32a, 1. Etage, 5-Zimmer-Wohn. mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 2812

Emserstraße 52 moderne 5-Zimmerwohnung zu vermieten. N. W. daselbst 1. Stock. 2820

Faulbrunnstraße 7 5-Zimmer-Wohnung u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. N. W. Guit. Gottwald, Goldschmied, im Hause.

Nerotal. Franz-Adolfsstr. 4 (Götzenvilla) ist die erste Etage, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, große Speisekammer, 2 Manjarden, 2 Keller, sowie gedeckter Balkon, auf den 1. Oktober zu vermieten. N. W. Part. von 11-1 Uhr. 2821

Nerotal, Franz-Adolfsstr. 5, Part., 5 Zimmer, Balkon und Zubehör auf 1. Oktober zu verm. N. W. Franz-Adolfsstr. 3, 1. 2822

Nerotalstraße 39, 2. Etage, 5 Zimmer mit 2 Balkons u. Zubeh. per sofort zu vermieten. N. W. daselbst Barriere. 2823

Nerotalstraße 9 herrschaftl. 5-Zimmer-Gesamtwohnung, 1 Zimmer mit Nord- und Oberlicht, mit reichl. Zubehör per Oktober zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock bei Stöckl. 2827

Nerotalstraße 6, 3. St., 5 Zimmer mit reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. N. W. 11. 2824

Nerotalstraße 25, 2. Stock, eine schöne 5-Zim.-Wohnung auf 1. Oktober oder früher zu vermieten (Sonnenfeste). N. W. Part. 2806

Goethestraße 26, 1. und 3. Stock, große 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst und Morisstraße 5, Barriere links. 3057

Goethestr. 27, Sonnenl., 5 Zim., Balkon, Bad, 1. St. zu vermieten und gleich zu beziehen. 2828

Goethestr. 32 ist eine 5-Zimmerwohnung mit Zubeh. an ruhiger Stelle zu verm. N. W. Frankenstr. 1, B. 2829

Goethestr. 15 5 Zim., Bad, Bld., N. 1 r. 2345

Goethestraße 26 1. Etage v. 5 Zimmern, reichl. Zubeh., auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Schermerstraße 10. 2823

Goethestraße 31 herrschaftliche 5-Zim.-Wohnung mit 3 Balkons, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu verm. N. W. Part. rechts. 2822

Goethestr. 7, 2, 5 Zim. u. Küche, 2 Manj., u. Keller u. 1. Oktober ab zu v. N. W. daselbst 1. St. 2830

Goethestr. 15, 3 St., Südseite, ist ruh. 5-Zim.-Wohn. mit Zubehör, Balkon p. 1. Okt. zu verm. N. W. Part. Kein Hinterhaus. 2835

Goethestr. 20 zwei schöne 5-Zim.-Wohn., 1. u. 2. St. sof. zu verm. N. W. Part. 3127

Goethestraße 20, am Kaiser-Friedr.-Ring 1. Etage, schöne 5-Zimmer-Wohnung, Balkon, Bad und Zubehör per 1. Oktober zu verm. N. W. Part. 2829

Goethestr. 13 Villa wegnagelhalter billig zu verm., 5 Zimmer mit allem Komfort u. Garten. Näheres Adolfsstr. 28, 1. 2834

Goethestr. 22, 2. Etage, je eine herrschaftliche Wohnung von 5 großen Zimmern, Bad Küche, 2 Manjarden, 2 Kellern auf sofort zu vermieten. N. W. Kaiser-Friedrich-Ring 78 b. Hausmeister. 2831

Goethestraße 14, 2. St., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näheres daselbst 11 bis 1 Uhr. 2833

Goethestr. 77, Villa, ist die Belle-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Balkon und sonstigem Zubehör, auf sof. o. spät zu vermieten. Näheres Goldgasse 5, Wärderei Weigandt. 2834

Goethestraße 19, 2. Stock, eine Wohnung von fünf Zimmern und Küche zu vermieten. Näheres bei Krieg. Laden. 2836

Goethestraße 6, nahe Kaiser-Friedrich-Ring, Neubau, sind schöne, der Neuzeit entsprechende 5-, 4- und 3-Zimmer-Wohnungen sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 3187

Goethestraße 6, 1. St., 5 Zimmer, Badezimmer mit allem Zubehör per sofort oder später zu verm. N. W. Langgasse 16, bei Pfeiffer & Co. 2837

Goetheplatz 3 mod. Herrschaftswohn., 5 Z., reichl. Zubeh., z. 1. Okt. N. O. 3 r. 3085

Goethestraße 7 5-Zim.-Wohn., d. Neuzeit entspr. wegnagel. sof. od. spät. N. W. bei Vordach. 2-39

Goethestraße 13, Ecke Adelheidstr., Südseite, 2. u. 3. Etage, moderne Wohnungen, je 5 Zimmer, Küche u. Zubehör, geeignet für Pension oder Zahnarzt, zum 1. Oktober oder auch sofort zu verm. N. W. im Laden. 2841

Goethestr. 23, 1. oder 3. Etage, sehr geräum. 5-Zim.-Wohn. mit sehr reichl. Zubehör, ganz neu herger. N. W. 1. Etage. 3191

Goethestraße 54, 1. Etg., schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., pass. z. Verm. N. W. Part. 2844

Goethestr. 4, nächst d. Nerotal, 2. St., 5 Zimmer nebst Zubehör sofort od. 1. Okt. zu verm. N. W. Part. 2845

Goethestraße 24 Hochpart., neu hergerichtet, 5 Zimmer, Kabinett, Bad, Balkon, Vorgarten (Gas und elektr. Bel.) sofort oder später zu vermieten; außerdem im Hause Esszimmer, Remise, Autoheraum (Garage). Hochparterie und Belle-Etage etc. wird auch auf verm. zu bef. vorm. 11-12 1/2, nachm. 4-5. N. W. h. Georg Adler, Kapellenstr. 14, 2. 2805

Goethestr. 24 Belle-Etage, neu hergerichtet, 5 Zimmer, 2 Balkons, Bad, Küche etc. (Gas und elektr. Bel.), per sofort oder später zu vermieten. 3206

Goethestraße 28, Hochp., herrsch. Fünfr.-W. u. reichl. Zubeh., perl. Okt. z. v. N. Herrngartenstr. 13, Bollweber. 3. 3049

Goethestraße 32, 3. Etage, 5 Zimmer, Küche mit reichl. Zubeh., vollständig neu hergerichtet, per sofort zu vermieten. N. W. Adolfsstraße 14, Weinhandlung. 2848

Goethestr. 19, 2. St., v. s. o. v. d. Gerichtstraße, schöne 5-Zimmerwohnung mit Well. Bad u. reichl. Zubehör per 1. Okt. zu v. 2849

Goethestraße 33, 1. Etage, herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung u. 5 prachtv. großen Zimmern, Balkon, Badest., Speisek., 2 Manj., 2 Kell. u. 1. Okt. zu v. N. W. 3128

Goethestr. 33, Bld., 2 St., 2 u. v. 3. Küche u. Zubeh., 2. u. 2. r. zu vermieten. 2462

Goethestr. 43, 3. gr. 5-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör a. gl. o. spät zu verm. N. 1 rechts. 2850

Goethestraße 45, Ecke Herderstraße, 1. St., ist eine herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung per gl. o. spät zu verm. N. W. daselbst. 2851

Goethestr. 48, 1. Stock, schöne große 5-Zimmer-Wohnung mit großem Balkon und reichlichem Zubehör v. 1. Okt. zu verm. N. 3. St. 2852

Goethestraße 60, 1. Etage, herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. N. W. 3. Etage. 3208

Goethestraße 62, 2. St., ist eine herrschaftliche 5-Zimmerwohnung mit allem Zubehör u. schöner Aussicht nach dem Ring zum 1. Oktober zu verm. Anzuehen von 10-12 und 3-5 Uhr nachmitt. N. W. Part. r. beim Hausmeister. 2853

Goethestr. 5, Belle-Etage, form. 5-6-Zim.-W. mit Bad, Balkon etc. 1. Okt. N. W. daselbst. 2854

Goethestr. 24, 2. Wohn. v. 5 Zim. u. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. N. W. 1. Stock. 3624

Goethestraße 48, 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Manj., event. Badest., auf 1. Oktober zu verm. N. W. Baubureau Kaiser-Friedrich-Ring 78. Sont. 2446

Goethestraße 22, 2. St., Wohnung von 5 Zim. und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. N. W. daselbst Seitenbau Barriere. 2865

Goethestraße 94 Belle-Etage, mit 5 Zimmern, Bad, Balkon und sonst. Zubehör auf 1. Oktober preiswert zu vermieten. 3164

Goethestr. 37 ist 5-Zim.-Wohn., 3 St., der Neuzeit entspr., f. 880 M. N. W. Part. 1. 2846

Goethestraße 13, 1. 5 Zimmer u. Zubehör in best. Zustande, Südseite, p. Oktober o. früher zu vermieten. N. W. Goethestraße 18, 1. 2859

Goethestr. 15, Hochpart., 5 Zimmer, neu hergerichtet, mit reichl. Zubeh., Bad, Balkon, auf sof. od. spät zu v. N. W. 2. St. v. 10-4 Uhr. 2860

Goethestr. 2, 1. Etage, ist eine schöne 5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 2891

Goethestr. 32 Wohn., 5 Zimmer, Küche, Bad u. reichl. Zubeh. zu verm. N. W. Part. 2895

Goethestraße 25 fünf Zim., Balkon, Küche, Speisek., Bad, 2 Manjarden, 2 Kellern, v. 1. Okt. zu v. N. W. 10-1 u. 4-5 Uhr N. O. 3. 2896

Goethestraße 3 ist eine sehr schöne 5-Zimmer-Wohnung, gr. Balkon und reichl. Zubeh., verkehrungshalber anderw. event. mit Mietnachsatz zu verm. Anzueh. tägl. 8-3. Zu erfragen bei Barriere. 3189

Goethestraße 11 ist eine schöne 5-Zim.-Wohn., der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näheres bei Doermann. Part. 2893

Goethestr. 12, 3. Etage, große schöne 5-Zim.-W. der Neuzeit entspr., zu v. N. Part. 2450

Goethestr. 5 unmitelbar am Nerotal, mit herrl. Aussicht auf d. Wald, f. a. 1. Okt. o. früher herrschaftl. Wohnungen v. 5-6 Zimmern, Bad, u. sonst. reichl. mod. Zubehör zu vermieten. N. W. nebenan Nr. 3, Hochpart., bei Engelmann. 2867

Wilhelminenstraße 2 herrschaftl. Wohnung (Hochpart.), 5 Zimmer, Bad, Speisek., Keller, Manjarden, per 1. Okt. zu vermieten. N. W. 3. Stock. 2864

Wörthstraße 4 schöne 5-Zimmerwohnung, 3. Etage, zu vermieten. Preis 750 M. N. W. daselbst 3. Etage. 2820

Wörthstraße 4 5 Zimmer m. Badeeinrichtung, Gas elektr. Licht u. reichl. Zubeh. u. v. N. W. 1. 2-65

Wörthstraße 2 5-Zimmerwohn. nun an Familie ohne Kinder gleich oder später mit Nachlag zu vermieten. Anzuehen Langenburgerstraße 3, 1. 2897

Wörthstraße 2 eine bessere 5-Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten im 2. Stock des Hauses Morisstr. 56 hier. Näheres daselbst.

Wörthstraße 2 In Villa Westerland, Ende Sonnenbergerstr., ist schöne 5- u. 6-Zim.-Wohn. m. u. ohne Garten billig zu vermieten. N. W. 2-4 nachmittags.

Wörthstraße 4 Zimmer. Adolfsallee 57, 2. Et., schöne 4-Zim.-Wohnung, reichl. Zubeh., auf 1. Oktober od. früher zu verm. N. W. 1. Baubureau nebenan No. 59, Sont. 2875

Wörthstraße 10, 1. 4-Zimmerwohnung, Küche u. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 3. Stock bei Rehwinkel. 2884

Wörthstraße 31, Ecke Drankenstr., eine 4-Zim.-Wohn., neu hergerichtet, auf gleich bill. zu verm. 2885

Wörthstraße 31, 2. St., schöne große 4-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubehör, Vermietung gestattet, gleich od. später zu v. N. W. 3. 3214

Wörthstraße 6, Dth., freundliche 4-Zimmer-Wohnung mit Küche, Speisekammer, Alkoven, Kiolett im Abflus, in gutem Zustand, per 1. Oktober zu vermieten. N. W. bei Franke. 3215

Wörthstraße 22, oder beim Hausverwalter Schlosser, Bahnhofsstr. 6, Frontsp. 6702

Wörthstraße 3, 2. neu ren. gr. 4-Zimmer-Wohnung u. reichl. Zubehör auf sofort oder spät zu verm. N. W. Dohheimerstr. 41, R. 1. oder daselbst. 2870

Wörthstraße 4 schöne 4-Zim.-W. zu v. 610 M. 2869

Wörthstr. 20, Vorderh. 1. Et., 4-Zimmer, mit Bad, 2 Balk. auf sofort od. 1. Okt. zu verm. 2872

Wörthstraße 15, 1. St., schöne gr. 4-Zimmer-Wohnung zum 1. Okt. N. W. Part. r. 2871

Wörthstraße 17, 2. Stock, große 4-Zim.-Wohn. mit Bad, schönem Garten, 2 Balkonen etc. pr. 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Anacker. 1. Stock. 3102

Wörthstraße 23, 1. St., 2 schöne 4-Zimmer-Wohn. mit Bad, Balkon etc. und reichlichem Zubeh. ab 1. Okt. zu verm. N. W. im GdL. 2872

Wörthstraße 43 schöne 4-Zimmer-Wohnung, 1. Et., per 1. Okt. zu verm. N. W. im Lad. 2873

Wörthstr. 29, 2. Et., 4 Zimmer mit Zubehör 650 M. zu verm. N. W. 1. Et. r. 2874

Wörthstr. 17 schöne große 4-Zim.-Wohn. auf sof. od. spät zu verm. N. W. Pflückerstr. 19, b. Rad. 2875

Wörthstr. 2, Ecke Moosstr., a. fr. Blage, 4 große Zim., Bad pp., u. r. Zubeh., modern eingerichtet, freie gesunde Lage, Nähe des Waldes auf 1. Okt. äußerst preiswert zu verm. N. W. 1 r. 2876

Wörthstr. 3, R. 1, 2 u. 3. St., 4-Zim.-Wohn. gleich od. später unter Preis zu verm. 2877

Wörthstr. 11 schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich od. später billig zu verm. 2878

Wörthstr. 15, Ecke Biederstraße, schöne 4-Zimmer-Wohnung pr. Okt. z. verm. N. W. 1. St. 1. 2879

Wörthstraße 4, 3. Etage, eine 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör zum 1. Oktober zu verm. Näheres im Jewelienladen Große Burgstraße 2. 2892

Wörthstr. 51, nahe am Ring, sehr schöne, moderne 4-Zimmer-Wohnung mit Badezimmer, 2 Balkons etc. und reichlichem Zubehör billig zu vermieten. Kein Hinterhaus, sehr gesunde Lage. Näheres daselbst, Part. links. 2890

Wörthstr. 55, Neubau, gr. 4-Zimmerwohn. mit reichlichem Zubehör, Gas, elektr. Licht, Bad, Kohlenanzug, Erker etc., in eleg. solid. Ausstattung zu vermieten. N. W. daselbst. 2881

Wörthstr. 3, Part. u. 2. Etg., 4-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., zu verm. N. W. 1. Et. r. 2883

Wörthstraße 10 herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung zum 1. Oktober zu vermieten. N. W. Part. rechts. 2183

Wörthstr. 17 4-Zimmerwohnungen mit Gas, elektr. Licht, Badezimmer u. reichl. Zubeh. N. W. daselbst. R. r. 2885

Wörthstraße 2, 2, schöne große 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, Balkon, Bad, elektr. Licht und Gas, sofort oder 1. Okt. zu verm. N. W. daselbst od. Morisstr. 24. 2886

Wörthstraße 54, 3, moderne 4-Zim.-W. m. prachtvoller Aussicht auf 1. Okt. zu verm. N. W. daselbst od. Part. bei Niessner. 2887

Wörthstraße 5 4-Zimmer-Wohn. mit Erker auf 1. Oktober zu vermieten. 2888

Wörthstr. 8 4-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entspr., zu verm. N. W. daselbst 1. rechts. 2889

Wörthstr. 5, Laden, ist 4-Zimmer-Wohn., Balk., Gas und Bad, 1. oder auch 2. St. 709 und 640 M. 3197

Wörthstr. 7 gr. 4-Zim.-Wohnung, d. Neuzeit entspr., sehr billig zu verm. N. W. 1. St. 2890

Wörthstr. 6, Part., 4 Zimmer mit reichl. auf 1. Okt. zu verm. N. W. 1. St. links. 2891

Wörthstraße 10 schöne 4-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, Gas, elektr. Licht, auf 1. Oktober zu verm. Näheres gegenüber No. 13. 2893

Wörthstr. 7, R. 1, 4 Zim., Part., Zentralbahnhof, p. 1. Oktober zu verm. N. W. Laden, Part. 2894

Wörthstraße 9, 1. Bld., 4 Zim., Küche u. Zubeh. auf Oktober zu verm. N. W. im Laden. 2893

Wörthstr. 10 schöne geräum. 4-5-Zim.-W. sof. od. spät billig zu verm. N. W. Part. 2894

Wörthstraße 13, 2. Etage, schöne frei gelegene 4-Zimmer-Wohn. mit Gas, Balkon und reichl. Zubehör per 1. Okt. zu verm. N. W. Part. 2895

Wörthstraße 12, Ecke Brückstr., Wohnung im 2. St. von 4 Zimmern, Kabinett, Balkon, 2 Manjarden, 2 Kellern u. sonst. Zubehör auf 1. Oktober zu verm. N. W. bei Heisecke. 2896

Wörthstr. 36 schöne 4-Zimmer-Wohnung (kein Hinterhaus), große Küche, Zubehör per 1. Oktober zu verm. N. W. Part. daselbst. 2897

Wörthstr. 5, Belle-Etage, Wohn., 4 Zim., Küche, Bad, Erker u. Zubeh. zu verm. N. 1. Et. 1. 2899

Wörthstr. 12 4-Zim.-Wohn., 3. Et., Balkons, Bad etc., p. 1. Okt. zu verm. N. W. daselbst. 2900

Wörthstraße 15 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. pr. gl. o. spät zu verm. N. W. im Lad. 2901

Wörthstraße 17 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör 1. Oktober zu vermieten. N. W. 1. St. h. bei Heisecke. 2902

Wörthstr. 30, 3. St., 4 Zimmer, Balkon u. Zubeh. per sofort oder später zu verm. N. W. r. 2903

Wörthstr. 41, Part., 4-Zimmer-Wohnung zu verm. N. W. Baubureau. 2905

Wörthstr. 88, 3. St. r., 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per 1. Okt. 1906. N. W. Müllerstraße 7, 2. St. 2907

Wörthstraße 21 schöne 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh., frei gelegen, sofort oder spät zu verm. N. W. Part. 2908

Wörthstraße 33 schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör im 3. St., Preis 600 M., auf 1. Okt. zu vermieten. N. W. im Laden. 2907

Wörthstraße 35, Eckhaus, 4 schöne Zim., Küche, Balkon, 2 Manj., 2 Keller sehr preiswürdig, sof. oder später zu vermieten. N. W. Part. oder Baubureaustraße 14, Part. 2908

Wörthstr. 37, 3. 4. f. d. Jim., Balk., Koch-u. Leuchtg., p. 1. Okt., anfang. 19-6 Uhr. N. 2 St. 1. 2909

Wörthstraße 42 schöne Wohnung, Belle-Etage, 4 Zimmer, Bad, Küche, Keller, an ruhiger Stelle sofort zu vermieten. N. W. 2. Stock. 3071

Wörthstraße 2 eine schöne 4-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort, der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober 1906 zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage links. 2993

Wörthstraße 19 4 Zimmer und Küche zu vermieten bei Krieg. 2916

Wörthstr. 1, Ecke Niederwaldstr., schöne 4-Zim.-Wohnung preisw. per 1. Okt. zu verm. 2910

Wörthstraße 4 sind 4- und 3-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entspr. einger., Einzelanfang, zu verm. 2911

Wörthstr. 4 Zimmer u. allen Zubehör per sofort zu verm. N. W. Part. 2912

Wörthstr. 5, 2, 4-5 Zim., Küche, Manj., Keller zu verm. Pr. 500 M. N. W. Schtr. 7, 1. 3210

Wörthstr. 5, Parterie, 4 große Zimmer, neu hergerichtet, sehr geeignet für Arzt, Rechtsanwalt oder Bureau, p. sofort zu vermieten. N. W. Bureau Hotel Metropole, vntags. 11-12. 291

Seerobenstraße 27,

St. 1 recht, eleg. 4-Zimmer-entf. 5-Zimmer-Wohnung mit Balkon und reichl. Zubeh. per 1. Okt. od. spät. zu verm. N. d. B. L. 2936

Waldmühlstr. 44,

St. 1. St. große 4-Zimmer-Wohn. mit Bad, Balkon u. reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. N. d. B. L. 2936

Waldmühlstr. 6,

1. u. 2. u. 3. St. 4-Zimmer-Wohnung zu verm. Zu erfrag. 1. St. 2940

Waterloost. 3

schöne 4-Zimmer-Wohnung zu bill. Preis an ruh. Mieter zu verm. N. d. B. L. 2943

Wöhrstraße 18,

3, 4-Zimmerwohn. mit Zubeh. auf 1. Okt. od. spät. zu verm. N. d. B. L. 2943

Wöhrstraße 3

schöne 4-Zimmer-Wohnung auf gleich od. später zu verm. Preis 650 M. 2946

Wöhrstraße 11,

2. St., schöne 4-Zimmer-Wohn., fr. Lage, herrl. Ansicht, nebst reichl. Zubeh. auf sofort od. später zu vermieten. N. d. B. L. 2947

Wöhrstraße 17

sch. gr. 4-Zimmerwohn. mit Zub. (Blücherplatz, Sonnens.) zu v. N. d. B. L. 2948

Zietenring 1

4-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend ausgest., per 1. Oktober zu vermieten. N. d. B. L. 2949

Zietenring 3

4-Zimmer-Wohn. auf gl. od. sp. a. v. 2950

Wegen Umzug

übergibt man schöne 4-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. N. d. B. L. 2951

Wohnungen von 3 Zimmern.

Starstraße 21 sch. 3-Zim.-Wohn. mit Bad, 2 Bäd., b. zu v. p. 1. Okt. (sein St.). N. d. B. L. bei 3 Zimmerl. 3078

Starstraße 22a,

Villa „Rimonda“, 2. Etage, 3 Zimmer, komfort. einger., nebst reichl. Zubeh. per 1. Okt. zu v. N. d. B. L. 3112

Adelheidstr. 9,

schöne 3-Zimmerwohnung mit Balkon und Zubeh. sofort oder per 1. Okt. zu vermieten. Näheres Bureau. 2951

Adelheidstr. 33,

Seitenbau, 3 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu vermieten. 2951

Adelheidstr. 34,

2, 3 ger. Zim., gr. Balk., K. u. Zub. a. 1. Okt. zu v. N. d. B. L. 2952

Adelheidstr. 46,

3 Zimmer, Küche, Bad, Keller zum 1. Oktober 06 zu verm. N. d. B. L. bei Fr. Leicher. 3184

Adelheidstr. 81

schöne 3-Zimmer-Wohnung (Dachhof Hinterhaus) an ruhige Leute zu vermieten. 2953

Adelheidstr. 91,

Hinterb., 2, 3 Zimmer und Küche per sofort zu verm. N. d. B. L. 2953

Adlerstr. 33

schöne Dachw., 3 kl. Zim., Küche u. K., an kl. Fam. a. 1. Okt. zu verm. N. d. B. L. 2954

Albrechtstr. 11

Wohnung 4 Zim. und K. für 500 M. zum 1. Okt. N. d. B. L. 2954

Albrechtstr. 44,

St. 2. St. Frontispiz, drei Zim., Küche u. Zub. p. 1. Okt., Preis 360 M. 2955

Albrechtstr. 3,

Seitenbau 1. St., Südseite, ist die Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubeh., auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Täglich anzusehen und Näheres zu erfragen, außer Sonntags, auf dem Bureau Bahnhofstraße 2, Barriere, von vorm. 8 1/2—11 u. 3—7 Uhr nachmittags. 3136

Bierstädter Höhe 5

sch. 3-Zim.-Wohn. u. Zubeh. zum 1. Oktober zu vermieten. N. d. B. L. 2956

Bismarckring 7,

St. 1. St., 3-Zim.-Wohn. z. v. 2456

Bismarckring 31

3 schöne Zimmer, 1 Küche, 1 Manjarde per Oktober zu vermieten bei 24 u. 10. 2951

Bleichstr. 22,

1. schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. per 1. Okt. Anzusehen vorm. von 10—12. Näheres Adlerstraße 4 im Bureau. 3089

Blücherplatz 2,

1. u. 2. St. links, schöne 3-Zimmerwohn., Kabin. u. reichl. Zub. zu v. N. d. B. L. 2955

Blücherplatz 5,

St. 1. St., 3-Zim.-Wohn. v. 3 Zim. nebst Küche, Keller per 1. Okt. z. Pr. v. 400 M. zu verm. N. d. B. L. bei Frau Dormann, Blücherpl. 4, Sp. 3216

Blücherstr. 3

sch. 3-Zim.-Wohn. (Bordorhaus) z. 1. Okt. zu verm. N. d. B. L. bei Fr. Leicher. 3216

Blücherstr. 6

schöne gr. 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten. N. d. B. L. 3047

Blücherstraße 11,

schöne 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh., eom. mit Werkstat., auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst. 3047

Blücherstr. 19,

Ede Suisenaustr., prachtl. N. d. B. L. bei May. 2958

Blücherstraße 25

ist in der 2. Etage eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. billig zu vermieten. N. d. B. L. im Kontor oder mittags 4—6 in der Wohnung. 3212

Blücherstraße 25

ist eine schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Bad und allem Zubeh. im 1. St. od. gleich od. 1. Okt. zu verm. 3048

Blücherstraße 25

gr. 3-Zim.-Wohn. per sofort oder später zu verm. N. d. B. L. 2959

Blücherstr. 27

3 große Zimmer nebst Zubeh. p. sofort oder später. N. d. B. L. 2960

Neubau Ede Blücherstr. u. Scharnhorststr.

elegante geräumige 3-Zimmerwohnungen auf 1. Oktober zu verm. N. d. B. L. 2961

Silowstraße 9

3-Zim.-Wohn. per Okt. z. v. 3062

Große Burgstr. 5, 2,

3-Zimmerwohnung mit 2 Mansarden und Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näheres Hotel Vier Jahreszeiten. 2965

Clarenthalerstr. 3

schöne 3-Zimmer-Wohnung, Hinterhaus, zu vermieten. 2962

Clarenthalerstraße 3

sch. 3-Zimmer-Wohnung (Bordorh.) zu vermieten. N. d. B. L. 3204

Dohheimerstr. 13

kl. 3-Zim.-Wohn. auf 1. Okt. 2963

Dohheimerstraße 26,

Nittelbau, 3 Zim. per sofort od. auf 1. Okt. zu vermieten. 2965

Dohheimerstraße 46

ist im Hinterhaus eine Wohnung von 3 gr. Zimmern u. Küche zu vermieten. Näheres Bordorh. 2967

Neubau Dohheimerstraße 57

3-Zimmerwohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sowie im Mittelbau 3- und 2-Zimmerwohnung sofort oder später zu verm. N. d. B. L. 2965

Dohheimerstr. 74

ist eine 3-Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu verm. N. d. B. L. 2969

Dohheimerstraße 82,

3. St., 3 Zimmer, 3 Bäder und Küche auf 1. Oktober N. d. B. L. 3177

Dohheimerstr. 83,

Südseite 2. St., schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Badeeinrichtung per sofort od. 1. Okt. zu verm. N. im Lab. 2971

Dohheimerstr. 85

schöne 3-Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., sofort oder später zu vermieten. N. d. B. L. 2972

Dohheimerstr. 97a,

Bordorh., 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. 2987

Dohheimerstr. 108,

110, 112, je eine Drei-Zimmer-Wohnung mit Zubeh., 1 Manjarde u. Badeeinrichtung auf 1. Okt. d. J. F 385

Neubau (Eckhaus) Dohheimerstraße 116

schöne 3- u. 2- od. 4-Zimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend, mit Zubeh., herrl. Fernsicht, per 1. Aug. od. sp. zu verm. N. d. B. L. 2985

Dohheimerstr. 126,

Neubau Wiesb. Brauerei, schöne große 3-Zim.-Wohnungen preiswert zu vermieten.

Dreiweidenstr. 5

Part.-Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubeh. per 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näheres daselbst. 3153

Drudenstraße 7

3 Zimmer, Küche, Manjarde, 2 Keller, im 3. St., auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Barriere. 3064

Drudenstr. 8,

3 Z. u. K. u. v. N. d. B. L. 1 r. 3064

Eisenstraße 4

Barriere-Wohnung von drei Zimmern auf gleich oder 1. Okt. zu verm. 2991

Eisenstraße 9

3 Z., 1 K., a. 1. Okt., 525 M. 3155

Eisenstraße 9

zu verm. eine Wohn. von 3 Zimmern mit Zubeh. (Part.) Näheres Seitenbau. 2999

Elvillerstraße 7

Part.-Wohn., 3 Zim., Küche u. Zub. per 1. Okt. zu verm. N. d. B. L. 2974

Elvillerstraße 7

St. 1. St., 3-Zimmer-Wohn. per 1. Oktober zu verm. N. d. B. L. 2975

Elvillerstraße 14

schöne 3-Zimmer-Wohnungen mit Zubeh. im 2. u. 3. St. per sofort oder später. N. d. B. L. Bordorh. links. 2977

Elvillerstr. 16

3-Zim.-Wohn., 1. St., N. d. B. L. 2977

Maurers Gartenanlage, Elvillerstr. 19/21,

schöne 3-Zimmer-Wohnung mit reichl. Zubeh. u. allen Bequemlichkeiten auf 1. Okt. d. J. zu v. N. d. B. L. bei Fr. Leicher. F 242

Erbacherstraße 5

große 3-Zimmer-Wohnung 1. September zu vermieten. 2979

Erbacherstr. 7,

3-Zim.-Wohn., Bad, Bäd. sof. 3-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entsprechend, zu verm. N. d. B. L. 2469

Frankenstraße 10

Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zub. a. 1. Okt. N. d. B. L. 3065

Friedrichstraße 8,

Hinterbau 3 St., 3 Zimmer, Küche per sofort oder später zu v. Näheres bei Herrn Laves, Bremser daselbst. 2983

Friedrichstr. 10

ein Dachlogis, bestehend aus 3 Zimmern u. 1 Küche, p. sof. od. spät. zu v. 2984

Gneisenaustr. 5,

Laden, sch. 3-Zimmer-Wohn., Balkon, Bad und Gas, 1. od. auch 2. St., 560 und 520 M. 3198

Gneisenaustr. 14,

1. od. 2. St., schöne 3-Zim.-Wohn. mit Zub. per 1. Okt. N. d. B. L. 2990

Gneisenaustraße 18

eine Wohn. von 3 Zimm., 1 Küche, Bad, m. Gasofen a. gl. o. sp. 2986

Gneisenaustr. 23,

3-Zim.-Wohn., 3 Z. u. K. zu v. 2996

Gneisenaustr. 25,

viduavis der Zietenstraße, schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. zu vermieten. N. d. B. L. 1 r. 3092

Göbenstraße 16,

1. St., schöne 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr., per Oktober zu v. 3092

Goethestraße 18,

Part., schöne 3-Zimmerwohn. zu verm. N. d. B. L. 3218

Goethestraße 24

drei Zimmer, K., Zubeh. per 1. Okt. zu vermieten. N. d. B. L. 1. St. 3097

Gustav-Bohlstr. 16

3-Zim.-Wohnung per Oktober zu vermieten. N. d. B. L. 2987

Helenenstraße 18

eine sch. Wohn., 3 Z., Küche, auf 1. Okt. zu verm. N. d. B. L. 2989

Helmstraße 6

3 Zimmer u. Küche bis 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst. 3066

Herderstr. 1

3 Zim. u. Zubeh. N. d. B. L. 1 r. 2990

Herderstraße 5

Barriere-Wohn., 3 Z., K., u. Zub., bisher als Barbureau des u. Landeshauses benutzt, per 1. Okt. zu v. N. d. B. L. 2991

Herderstraße 5,

Beletage, 3 Zim., Erker, Bad, Küche u. Zub. mit 1 Monat Mietnachlag weggelassen, sofort oder später zu verm. 3042

Hermannstr. 28,

u. d. Bismarckring, eine 3-Zim.-Wohnung, Bäd., auf 1. Oktober zu vermieten. 3042

Hochstraße 4

zwei Wohnungen, je 3 Z., Küche u. Keller, zu vermieten. Näheres Wäckerladen. 3042

Jahnstraße 10

sch. 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres 2 Treppen. 2992

Jahnstr. 16,

1. St., große 3-Zimmer-Wohn. mit Zubeh., Gas für 1. Okt. N. d. B. L. 3177

Jahnstr. 17,

1, 3 gr. Zimmer und Küche u. Zubeh., nebst Zubeh. zu vermieten. N. d. B. L. 3195

Kaiser-Friedrich-Ring 2,

Dachwohnung, 3 kl. Zimmer, Küche und Keller, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres St. 1. 3041

Kaiser-Friedrich-Ring 17,

im Seitenbau, ist die neu hergerichtete Wohnung im Erdgeschoss, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller, per 15. Aug. eventl. 1. Oktober zu vermieten. Näheres beim Hansa-Verlag daselbst oder Schönenbergstraße 11, im Bureau. 2990

Kaiser-Friedrich-Ring 23,

St. 2, 3 Zim. u. Zubeh. auf 1. Okt. z. v. N. d. B. L. 2991

Kaiser-Friedrich-Ring 59,

Part., herrschaftliche 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. per 1. Oktober. Näheres daselbst. 2995

Kapellenstraße 8

ist eine Frontispizwohnung von 3 Zimmern und Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. 2996

Karlstr. 36,

2. St., 3-Zimmerwohnung zu verm. 2997

Karlstr. 10,

1. St., 3-Zim.-Wohn. 1. 10. N. d. B. L. 2997

Kirchgasse 11,

Gartenb., sch. 3-Zim.-Wohnung per Oktober zu vermieten. N. d. B. L. 2998

Kirchgasse 29,

St. 3, 3 Zim., Küche und Zubeh. per sofort oder später preisw. zu verm. N. d. B. L. 3156

Kirchgasse 40,

Seitenb., 3 Wohn.: 3 Zim., Küche, auf gleich oder später zu verm. 2999

Kleiststraße 1,

Ede Niederwaldstraße, schöne 3-Zimmerwohn. p. 1. 10. 06 zu verm. 3000

Kleiststraße 3

hübsche Frontispiz-Wohnung von 3 Zimmern zu verm. N. d. B. L. 3002

Körnerstraße 5

3-Zimmer, (1. St.), d. Neuzeit entspr. einger., per 1. Okt. zu v. N. d. B. L. 3002

Kleiststr. 16, Neubau,

3- und 4-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend einger., Gas, elektr. Licht, Einzelaufgang, zu verm. N. d. B. L. 3001

Körnerstraße 8

schöne 3-Zim.-Wohn. nebst Zubeh., 1. St., per 1. Okt. zu verm. N. d. B. L. 3001

Kuisenstr. 5, 2. St.,

3 Zimmer u. Zubeh., neu herger., per sofort zu verm. N. d. B. L. Bureau Hotel Metropole, vorm. 11—12. 3003

Kuisenstraße 22,

Seitenbau, 3 Zimmer mit Küche und Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Tapetengeschäft daselbst. 3108

Kuisenstraße 3/5

3 Z., Küche u. Keller, N. d. B. L. 3005

Kuisenstraße 10

Frontispiz-Wohn., 3 Zimmer und Küche, auf 1. Oktober zu vermieten. 3005

Schöne 3- od. 4-Zimmerwohnung mit Zub., nahe der Rheinstraße, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Wörthstraße 8. Parterre. 2950

Wohnungen von 2 Zimmern.

Marstraße 22a, Villa "Minerva", schöne Frontispitze, 2 Zimmer, Küche und Keller, an ruhige Leute per 1. Okt. zu v. Näh. 1. Etage I. Adelheidstr. 6 Mansardwohn. per Oktober, 2 Zimmer, Küche, Keller, zu vermieten. Adierstraße 6 zwei Zimmer (ein großes), neu renoviert, u. Küche zu vermieten.

Adierstraße 8, 2-3-Zim.-Wohn. Näh. 1. l. Adlerstr. 10 Dachwohnung, 2 Z., K., zu verm. Adrechtstr. 9 eine kleine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf gleich oder bis 1. Okt. zu vermieten. Näheres Parterre.

Adierstr. 10, 2-Zim.-Wohn. Näh. 1. l. Adlerstr. 10 Dachwohnung, 2 Z., K., zu verm. Adrechtstr. 9 eine kleine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf gleich oder bis 1. Okt. zu vermieten. Näheres Parterre.

Adierstr. 10, 2-Zim.-Wohn. Näh. 1. l. Adlerstr. 10 Dachwohnung, 2 Z., K., zu verm. Adrechtstr. 9 eine kleine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf gleich oder bis 1. Okt. zu vermieten. Näheres Parterre.

Adierstr. 10, 2-Zim.-Wohn. Näh. 1. l. Adlerstr. 10 Dachwohnung, 2 Z., K., zu verm. Adrechtstr. 9 eine kleine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf gleich oder bis 1. Okt. zu vermieten. Näheres Parterre.

Adierstr. 10, 2-Zim.-Wohn. Näh. 1. l. Adlerstr. 10 Dachwohnung, 2 Z., K., zu verm. Adrechtstr. 9 eine kleine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf gleich oder bis 1. Okt. zu vermieten. Näheres Parterre.

Adierstr. 10, 2-Zim.-Wohn. Näh. 1. l. Adlerstr. 10 Dachwohnung, 2 Z., K., zu verm. Adrechtstr. 9 eine kleine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf gleich oder bis 1. Okt. zu vermieten. Näheres Parterre.

Serrnhölzstraße 7 sind 2 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Serrnhölzstr. 10 2 Z., K., Kell., 260 Mk. R. B. r. Hochstraße 16, Neub. 2 Zim. u. Küche, nebst gr. Terrasse, p. sof. o. spät. Näh. daf. Schreinerstr. 34 2 Zim. u. K. an kinderl. Z. zu verm. Angul. Dienstags u. Freitags. Näh. Bbh. 2 lte. Zahnstr. 36, Bbh., freie Lage, 2-Zim.-Wohn., 880 Mk., f. 1-2 Pers., v. 1. Okt. zu v. Näh. W. Kaiserstr.-Ring 45, Hth., sch. 2-Z.-Wohn. an ruh. kinderl. Leute p. Okt. zu verm. Näh. Part. Kellerstr. 11 2 Zimmer u. Küche mit über ohne Frontispizimmer auf gleich od. 1. Okt. zu verm. Kellerstr. 16 zwei Zimmer und Küche, neu hergerichtet, auf 1. Oktober zu vermieten.

Märzgrasse 49, 4. Stock, 2 Zimmer, Küche, 1. Oktober zu vermieten. Kleiststraße 3 zwei Zim. u. Küche zu vermieten. Näh. Vorderhaus Part. Kleiststraße 4 schöne Giebelwohn., 2 Zimmer u. Küche, an kinderlose Leute zu vermieten. Kleiststr. 10, Ehb., sch. 2-Z.-W. a. gl. od. später. Körnerstr. 3, D. 2 Z. m. Zubeh., 1. Okt. R. B. W. Leberstraße 1 2-Zimmer-Wohnung sofort zu verm. Lothringergstr. (Neubau Bepand) 2-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. daf. ob. Sedanplatz 4, Wth. W. Ludwigstraße 2, 2 St., 2 Zimmer u. K. per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Laden. Ludwigstraße 3, Neubau, 2 Zimmer und Küche zu verm. Mon. 21 Mk. Näh. Platterstr. 30, 1. Luisenstraße 41, Hth., 2 Zimmer, Küche und Keller per 1. Okt. zu verm. Näh. Hth. Part. Lugenburgerstraße 6 eine der Neuzeit entspr. 2-Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. Laden. Martstr. 12, Hth., 2 große Zim. u. Küche, neu berg. eig. Abfchl., zu v. Näh. Bbh. 2 r. Mauerstraße 8, Hth., 1. eine gr. frdl. 2-Z.-W. auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. Mauerstraße 11. Mauerstraße 19 Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, Hinterh., zu verm. Näh. i. Hinterh. Wehrgasse 18 2-3 Zimmer, K. Küche zu v. Wehrgasse 31, Neubau, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres Laden.

Wiesbadenerstr. 9a schöne 2-Zim.-Wohn., 2 Z., zu verm. Wiesbadenerstr. 28 zwei Z. u. K. p. 1. 10. s. v. M. Moritzstr. 24, Hth., Frth., 2 Z. u. K. zu verm. Moritzstraße 25 Mans.-W., 2 Z. u. K., zu verm. Moritzstr. 52 2-Z.-Wohn. a. gl. od. sp. zu verm. Angul. v. 9-11 und 2-4 Uhr. Nerostr. 14 Mansardw., 2 Z., K., p. f. o. sp. Nerostr. 23, Hth., 2 St., 2 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermieten. Nerostr. 38, Bbh., Dach, 2 Zim., Küche und Zub. neu herger., auf 1. Okt. zu vermieten. Nerostr. 40, Hth., 2 Zim., Küche u. Zubeh. an Leute ohne Kinder zu verm. Näh. Part. Nettelbeckstr. 5 zwei Zimmer und Küche auf 1. Okt. billig zu verm. Nettelbeckstr. 6, Bbh., 2-Zim.-W. (420 Mk.) u. Stockwohn. von 300 Mk. an auf 1. Okt. zu v. Nettelbeckstraße 7 (Gartenbau), nur Vorderhaus, 2- u. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. billig zu vermieten. Näheres dort im Laden. Nettelbeckstraße 8, 3 Frth., 2 Z., f. o. sp. v. Neugasse 15 Mansardwohnung, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zum 1. Oktober zu verm. Näh. im Laden bei Zimmermann.

Niederwallstr. 7 2 Zimmer, Küche, Ehb. 1 St., v. 1. Oktober an ruh. Leute zu verm. Näh. Lad. Dranienstr. 20 2 Z., Küche u. Keller, i. Dachst., zu verm. Zu ertr. Nischelsberg 28, Kohlenhdg. Dranienstr. 31, 3. sch. gr. 2-Zim.-Wohn. zu verm. Dranienstr. 34 schöne 2-Zimmerwohnung an fl. Familie per 1. Oktober zu vermieten. Dranienstr. 47 2 Z. u. K. p. 1. Sept. R. B. W. r. Philippstr. 7 2-Zim.-Wohnung zu verm. Platterstr. 12 2 Zimmer mit Küche auf 1. Okt. zu verm. R. daf. selbst. Rauenthalerstr. 9, Hth., 2-Zim.-Wohn. auf gl. oder 1. Okt.; dah. auch 3-Zim.-W. (Dachgeh.) sofort oder später zu vermieten. Näh. Bbh. 2. Rheinungerstraße 13 2 Zimmer und Küche mit Abfchl. zu vermieten. Rheinstraße 52, Ehb. 2 St., schöne 2-Zimmer-Wohnung an ruhige Leute per Oktober zu verm. Rheinstraße 38 ist eine Frontispizwohnung von 2 Zimmern und Küche und eine von 1 Zimmer und Küche zu verm. Näh. 1. Stock. Rheinstraße 103 schöne ruhige 2-Zim.-Wohnung (Parterre), nach dem Garten gelegen, mit Bad, Speisek., Mansarde u. per 1. Oktober zu verm. Näh. daf. selbst 1. Stock. Niehstr. 13, B., schöne 2-Z.-Wohn., d. Neuzeit entspr., 1. Oktober zu verm. Näh. daf. Part. Niehstraße 5 Frth., B. u. S. P., je 2 Zim. u. K., pr. 1. Okt. Näh. Schiersteinstr. 24, R. Adersalbe 4 schöne große 2-Z.-Wohn. i. Neubau und Frontispiz auf gleich oder später zu verm. Adersalbe 20, Ehb., 2-Zimmerwohn. sof. o. sp. Adersalbe 25, Hth., 2 Zim., Küche u. Kell. auf 1. September zu verm. Näh. Laden. Adersstr. 27, Cramer, Dachwohnung zu vermieten, 2 Zimmer u. Küche. Römerberg 5 zwei Zim. u. Küche a. 1. Okt. s. v. Römerberg 7, Hinterhaus, 2-Zimmer-Wohnung nebst Zubeh., für Wäscherei, zum 1. Oktober zu vermieten. Römerberg 8, S. 1. sch. frdl. 2-Z.-W. sof. o. sp. Römerberg 17 zwei Zimmer, Küche (Abfchl.) auf 1. Oktober zu vermieten. Römerberg 24 Wohnung mit 2 Zimmern, Küche sofort oder später zu vermieten. Römerberg 29 (sch. W., 2 Z., K., R. 1 Tr. Roonstr. 7 sch. gr. 2-Zim.-Wohn. p. Okt. zu v. Nischelsbergstr. 20, S., schöne 2-Zim.-Wohn., 1. Okt. ev. früher, zu verm. R. daf. 1 b. Hthms. Scharnhorststr. 6, Neubau, große 2-Zimmer-Wohnungen nebst Frontispiz, alles der Neuzeit entsprechend, mit Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Freie Fernsicht, kein Hinterhaus. Näh. am Bau oder Scharnhorststraße 24, Part. I.

Scharnhorststraße 8 u. 10 (Gehaus Gobenstraße) Neubauten 31 u. m große schöne 2-Zimmerwohnungen mit allem Komfort der Neuzeit auf 1. Oktober od. später zu vermieten. Näh. Baubureau Baum. Gobenstraße 18 Scharnhorststr. 13, Hth., 2 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu verm. Näh. Bbh. 3 rechts. Scharnhorststr. 19, 2, schöne 2-Zimmerwohn., Vorder- u. Hinterhaus, zu verm. Näh. daf. 1 Tr. Scharnhorststr. 24, 1-2-Zimmerwohn., Mittelb., auf 1. Oktober zu verm. Näh. Vorderh. Part. Schiersteinstr. 16 2 schöne Zimmer u. Küche, Wth., auf gl. od. später zu verm. R. Bbh. 2.

Scharnhorststr. 27 2-Zimmerwohnung zu verm. Schiersteinstr. 19, Bbh., 2-Zim.-W. Nr. 360. Schwalbacherstr. 7 2 fl. Z. u. K. zu v. R. B. 1. Schwalbacherstraße 55, S. H. 2-Zim.-Wohn. per 1. Okt. zu verm. Näh. Bbh. 2 r. Schwalbacherstraße 65, B., 2 Z., K. u. K. bill. Sedansstr. 7, Wth., schöne 2-Zim.-Wohn., Küche, Keller per 1. Okt. bill. zu verm. Näh. Part. Bbh. 1. Sedanstraße 9 Kabinett billig zu vermieten. Näh. Bbh. 1 r. Seerobenstr. 24, S. 3, 2 Z., u. K. s. v. R. B. 1. Seingasse 10, Frontispiz, 2 Zimmer, Küche, Keller 1. Okt. zu vermieten. Näh. im Laden. Walramstraße 15 eine Wohnung, 2 Stuben, Küche, Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. Walramstraße 31 sind 2 Zimmer u. Küche bill. zu vermieten. Näh. im Laden. Webergasse 50 2 Zimmer, Küche, K. zu verm. Al. Webergasse 9 im 1. Stock sind 2 Zimmer und eine Küche zu vermieten. Näheres bei J. Hornung & Co., Hängergasse 3.

Webergasse 19 2 Zim., Küche u. K. zu verm. Webergasse 6, Bbh., 2 St., sch. 2-Zim.-Wohn. mit all. Zubeh., i. Abfchl., pr. sof. Näh. Bbh. Hth. 1. Webergasse 19, 1. zwei Zimmer u. K. zu verm. Webergasse 2, 1. Raebler, schöne 2-Zimmer-Wohnungen mit Balkon, Bad p. Okt. zu v. Webergasse 3, Hth., 2 ger. Zimmer und Küche im Abfchl. zu v. Näh. bei Maus, Bbh. Part. Zietenring 4, Hth., zwei Zimmer mit Küche, eventl. mit fl. Werkstatt, zu vermieten.

Zietenring 12 schöne 2-Zimmerwohnung, Vorderh. u. Mittelb., zu verm. Näh. beim Hausverwalter. Schöne 2-Zim.-Wohn. weg. Wegzug per 1. Okt. billig zu vermieten. Näh. Adolfsallee 6, S. M. Zwei Zimmer und Küche in Frontispiz zu verm. Näheres Albrechtstraße 2, im Laden. Eine 2-Zimmer-Wohnung im Dachgeschoss an ruhige Leute per sofort zu vermieten. Näh. Kirchstraße 9, 1 l. Schöne 2-Zimmer-Wohnungen mit Balkon und Speisekammer in meinen Neubauten mit oder ohne Kauf, zu verm. Steitz, Nettelbeckstr. 2, 1. Schöne 2-Z.-W. 320 Mk. R. Nettelbeckstr. 10, R. 2-Zimmer-Wohnung zu 320 Mk. per sofort oder später zu vermieten. Näheres Nettelbeckstraße 11, im Laden bei Schmidt. Je 2 fl. Zimmer, 1 u. 2 St., nach hint. Sonnens., neu hergerichtet, zum 1. Okt., 2 St. auch früher, zu verm. Näh. Rheinbahnstr. 2, Part.

Scharnhorststr. 27 2-Zimmerwohnung zu verm. Schiersteinstr. 19, Bbh., 2-Zim.-W. Nr. 360. Schwalbacherstr. 7 2 fl. Z. u. K. zu v. R. B. 1. Schwalbacherstraße 55, S. H. 2-Zim.-Wohn. per 1. Okt. zu verm. Näh. Bbh. 2 r. Schwalbacherstraße 65, B., 2 Z., K. u. K. bill. Sedansstr. 7, Wth., schöne 2-Zim.-Wohn., Küche, Keller per 1. Okt. bill. zu verm. Näh. Part. Bbh. 1. Sedanstraße 9 Kabinett billig zu vermieten. Näh. Bbh. 1 r. Seerobenstr. 24, S. 3, 2 Z., u. K. s. v. R. B. 1. Seingasse 10, Frontispiz, 2 Zimmer, Küche, Keller 1. Okt. zu vermieten. Näh. im Laden. Walramstraße 15 eine Wohnung, 2 Stuben, Küche, Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. Walramstraße 31 sind 2 Zimmer u. Küche bill. zu vermieten. Näh. im Laden. Webergasse 50 2 Zimmer, Küche, K. zu verm. Al. Webergasse 9 im 1. Stock sind 2 Zimmer und eine Küche zu vermieten. Näheres bei J. Hornung & Co., Hängergasse 3.

Webergasse 19 2 Zim., Küche u. K. zu verm. Webergasse 6, Bbh., 2 St., sch. 2-Zim.-Wohn. mit all. Zubeh., i. Abfchl., pr. sof. Näh. Bbh. Hth. 1. Webergasse 19, 1. zwei Zimmer u. K. zu verm. Webergasse 2, 1. Raebler, schöne 2-Zimmer-Wohnungen mit Balkon, Bad p. Okt. zu v. Webergasse 3, Hth., 2 ger. Zimmer und Küche im Abfchl. zu v. Näh. bei Maus, Bbh. Part. Zietenring 4, Hth., zwei Zimmer mit Küche, eventl. mit fl. Werkstatt, zu vermieten.

Zietenring 12 schöne 2-Zimmerwohnung, Vorderh. u. Mittelb., zu verm. Näh. beim Hausverwalter. Schöne 2-Zim.-Wohn. weg. Wegzug per 1. Okt. billig zu vermieten. Näh. Adolfsallee 6, S. M. Zwei Zimmer und Küche in Frontispiz zu verm. Näheres Albrechtstraße 2, im Laden. Eine 2-Zimmer-Wohnung im Dachgeschoss an ruhige Leute per sofort zu vermieten. Näh. Kirchstraße 9, 1 l. Schöne 2-Zimmer-Wohnungen mit Balkon und Speisekammer in meinen Neubauten mit oder ohne Kauf, zu verm. Steitz, Nettelbeckstr. 2, 1. Schöne 2-Z.-W. 320 Mk. R. Nettelbeckstr. 10, R. 2-Zimmer-Wohnung zu 320 Mk. per sofort oder später zu vermieten. Näheres Nettelbeckstraße 11, im Laden bei Schmidt. Je 2 fl. Zimmer, 1 u. 2 St., nach hint. Sonnens., neu hergerichtet, zum 1. Okt., 2 St. auch früher, zu verm. Näh. Rheinbahnstr. 2, Part.

Wohnungen von 1 Zimmer. Adelheidstraße 6 Zimmer und Küche an ruhige Leute per Oktober zu vermieten. Adlerstr. 9 1 Zim., Küche u. Zub. auf 1. Okt. Adlerstr. 45, 1 St., 1 Z. u. K. (22 Mk.) p. 1. Okt. Adlerstr. 49, 1 Zim. u. Küche s. v. 16 Mk. Adlerstraße 54 schöne Dachwohnung v. 2 Zim. und Küche auf 1. Oktober zu vermieten. Adlerstr. 61 1 Zimmer u. Küche, Part., zu verm. Bachmayerstr. 14 1 Frontispizzimmer u. Küche an eine Dame zu vermieten. Vertammstr. 9 1 Z., Küche u. Keller zu verm. Vertammstraße 9, Hth., 1 Zimmer u. Küche. Bleichstr. 11, Ehb., 1 Zimmer u. Küche zu verm. Bleichstraße 16, S. 1 St., sch. 2 Zim. u. Küche wegguz. a. Okt. zu verm. Näh. im Laden. Blücherstr. 7 Mans., 1 Zimmer u. K., an fl. Familie zu verm. Näheres Bismarckring 24, 1 l. Blücherstr. 14 ein Zimmer und Küche zu verm. Bülowstraße 12 1 großes Zimmer und Küche zum 1. Oktober zu vermieten. Dohheimerstr. 32 1 Zimmer und Küche auf 1. Okt. (Hochparterre) zu verm. Näh. daf. selbst. Dohheimerstraße 120, Hinterhaus, 1-Zimmer-Wohnung per 1. Sept. zu verm. Näh. im Laden. Drudenstr. 5, Bbh. W., 1 gr. Z., Küche, 1 Mans., Kell. on r. L. s. 1. Okt. R. Seerobenstr. 19a, 1 l. Eleonorenstr. 6 ein Zimmer, Küche u. Keller a. 1. Okt. Dof. Frontispizwohn. a. 1. Sept. zu v. Maurers Gartenanlage, Elvillerstr. 19 21, 1 Zimmer nebst Küche zu vermieten. Näh. bei Maurer, Mittel-Gartenhaus. F 242 Friedrichstr. 44 Mansardwohn., 1 Z. u. Küche, per 1. Okt. zu v. Meinrich Jung. Gneifenaustraße 21, 1 sehr schöne große 4-Z.-Wohn. mit Nachh. sof. zu verm. R. 2 St. Gneifenaustraße 25 schöne 1-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Hinterh. 1 r. Goringstr. 9 Mansardwohn., 1 Z. u. K. 1. Okt. Gneisenstr. 13 1 gr. Z., Küche, K. i. Bbh. zu v. Gneisenstr. 22, Mans., 1 Z., K. u. K. zu verm. Gneisenstr. 25 1 Zimmer u. Küche, gr. Veranda, Zubeh., Bbh. 1 St., auf 1. Okt. Näh. Part. Gellmündstr. 40 (sch. Dachw., 1 Z., K., R. 1 St. l. Gellmündstraße 41 sind Wohn. von 1 Zimmer und eine Küche zu vermieten. Näheres bei J. Hornung & Co., Hängergasse 3. Gellmündstr. 42 3, R. u. K. i. zu v. R. 2 St. Gerderstr. 1, 1. Gr. Dachw., 3. Küche, 17 Mk. Hermannstr. 9 1 Zimmer u. Küche zu verm. Hermannstr. 20 ist eine Wohn., 1 Zimmer, Küche und Zubeh., auf 1. Okt. zu v. Näh. 1 r. Hermannstr. 22 1 Zim. u. K., Part., 1. Okt. Zahnstraße 16, G. R., 1 Zim. u. K. R. B. P. Karlsru. 13, Hth., 1 Zimmer, Küche u. Kell. zu v. Karlsru. 32, 1 r. 1 Z. u. K. (Hth.) 1. Okt. zu v. Kirchstraße 62, Ehb., 1. ein groß. frdl. Zim. mit Küche an ruhige Leute sofort od. spät. zu verm. Leberstr. 1 ein Zimmer u. Küche sofort zu verm. Ludwigstr. 2, Mans., 1 Z. u. K. a. 1. Okt. R. Lad. Ludwigstr. 14 1 Z. u. Küche zu verm. R. Bbh. 1. Marktstraße 12, S., mehrere 1-Zim.-Wohnungen mit Küche. Näheres Bbh. 2 Siegen rechts. Mauerstraße 35 e. fl. Zim. u. K. R. 1. Laden. Mauerstraße 12 ein Zimmer und Küche an ruh. Leute per Oktober zu verm. Näh. 1. St. rechts. Moritzstr. 12, Wth., Part., 1 Zimmer und Küche sofort zu vermieten.

Moritzstr. 24 Mansarde u. Küche sofort zu verm. Müllerstr. 1 Dachwohn., gr. Z., K. u. R. 1. Okt. Nettelbeckstr. 6 1 Z. u. Küche a. 1. Sept., 18 Mk. Neugasse 3 Mans.-Wohn., 1 Zim. u. Küche, mit Abfchl., zu verm. Näh. Hängergasse, 6890 Philippbergstr. 7 1-Zim.-Wohn. sofort zu v.

Platterstraße 8, 1. Stock, ein großes Zimmer, Küche, 2 Keller auf 1. Oktober zu vermieten. Platterstr. 50 1 Z., 1 Küche, 1 K. auf 1. Sept. Platterstraße 58 Frontispiz-Wohn., 1 Z. u. K., u. v. Duerstraße 1 ist ein Frontispizzimmer u. Küche zu vermieten. Näh. 3 St. links. Rauenthalerstr. 12 1 Zim., Küche u. K. zu v. Rheinungerstraße 13 ein Zimmer u. Küche zu vermieten. Rheinungerstr. 15 ein Z. u. Küche mit Abfchl. auf gl. oder 1. Okt. zu verm. Näh. Bbh. 1 l. Niehstr. 9 Einzimmer. (R.) p. 1. 10. Näh. W. Römerberg 3 1 Zim. u. Küche s. 1. Okt. s. v. Römerberg 6 Zimmer u. Küche per sof. od. sp. Römerberg 14, S., 1 Z., K., R. jetzt o. 1. Okt. Römerberg 23 ein Parterrezimmer mit Küche u. Zubeh. zu vermieten. Näheres Mischgasse 36. Roonstraße 20 Frontispiz-Wohnung, 1 Zimmer und Küche auf 1. Oktober an einzelne Person zu vermieten. Näheres daf. selbst. Schachtstr. 12 Dachwohn., 1 Zim. u. Küche, zu v. Scharnhorststr. 9 schöne 1-Zimmerwohn. zu v. Scharnhorststr. 19 (sch. gr. 1-3-Z.-Wohn., Frth., m. Küche, Keller, Kohlenaufzug p. 1. Okt. s. v. ebenso 1 gr. Zim. u. Küche, Ehb. Näh. daf. 1. Scharnhorststr. 44, Bbh., 1 gr. Zim., K. an r. Familie auf 1. Okt. zu verm. Näh. Part. Scharnhorststr. 44, Hth., 1 Z., r. f. 1. Okt. R. B. Schiersteinstr. 16, Hth., geräumiges Zimmer u. Küche per Oktober zu verm. Näh. Bbh. W. Schürberg 17 1 Zimmer, K., auf gleich oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. Hinterh. 2. Schürberg 23, Neub., 1 Zim. u. K. auf 1. Okt. Schwalbacherstr. 7 1 Z. u. K. 1. Okt. R. B. 1. Schwalbacherstr. 67 schöne Dachw., 1 Zim. u. Küche. Dof. Stall f. fl. Pferd oder Gel zu v. Sedanstr. 3 1 Zimmer mit Küche (Mansarde) per 1. Sept. zu vermieten. Näh. Part. Seerobenstr. 9, Wth., Mans., gr. Z. u. K., neu herger., gl. o. sp. Näh. daf. o. Seingasse 12, 1 r. Seerobenstr. 24, S. R., gr. Z. u. K. R. B. 1. Seingasse 12, S. 1, neu, 1 Z. u. K. a. 1. Okt. s. v. Seingasse 34 1 Zimmer u. Küche a. gl. od. sp. Walramstr. 7, 1 St. l., 1 Z. u. K. (Dachst.) Walramstraße 15 eine Dachwohn., 1 Zimmer, Küche und Keller, auf gleich zu vermieten. Walramstr. 27, Bbh. D., 1 Z., K., R. 1 St. Webergasse 56 ein Zimmer Küche u. Kell. u. 2 leere Zimmer per 1. Oktober zu vermieten. Webergasse 1. 1. R. B., 1 Z., K., s. v. M. Webergasse 38 Zim. u. Kell. gl. od. sp. zu v. Webergasse 6 ein großes Frontispizzimmer, Küche, Keller p. 1. Okt. Näh. Bbh. Part. links. Westendstraße 15 Mans.-Wohn., 1 Zim. u. K. Westendstraße 18 1 Zim. u. Küche. Näh. 1 r. Weststr. 3, Bbh., 1 Zimmer, Küche im Dachst. auf gleich oder später zu vermieten. Weststr. 7 1-Zimmer-Wohn. auf 1. Okt. zu verm. Weststr. 6 ein Zimmer, Küche und Keller an ruhige Leute sofort zu vermieten. Näh. Part. Zietenring 3, Hth., ein Zim., Küche u. Speisek., im Abfchl., zu verm. Näh. bei Maus, Bbh. Part.

Zietenring 12, Dachst. Wth., 1 Z. u. Küche an nur ruh. Leute zu vermieten. Näh. daf. selbst beim Hausverwalter. Zimmermannstr. 7 (sch. W.-W. (Hth.), 1 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. Okt. zu v. Näh. Bbh. 3. Ein eventl. auch zwei gr. Zimmer, Küche, Keller zu verm., auch als Bureau u. Lagerraum. Näheres Kaiser-Friedrich-Platz 59, Bureau. Ein Zimmer, Küche und Mansarde auf 1. Sept. zu vermieten. Näheres Maritusplatz 3, Part.

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe. Geisbergstraße 20 Frontispiz-Wohn. zum 1. Oktober an kinderl. ordentl. Leute zu vermieten. Näh. Part. daf. Goldgasse 15 ist eine kleine Mansardwohnung zu vermieten. Schachtstraße 7 schöne Mansardwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. 1 St. Webergasse 56 eine Frontispiz, p. 1. Okt. s. v. Auswärts gelegene Wohnungen. In Villa freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Mansarde, Balkon und Zubeh. a. 1. Okt. 1906 an eine ruhige Dame zu verm. Sonnenberg, Kaiser-Friedrichstraße 5, Haltestelle Zennelbach Bierstadt. Kostenloser Mietpreis billiger gesunder Wohnungen in Nähe der Stadt. Bürgerverein Bierstadt. Bierstädter Höhe 60. Langgasse 49. Vereinsstraße 5 Frontispizwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. Waldstraße 26 2-Zimmerwohnung nebst Zubeh. an ruhige Leute zu verm. Waldstr. 90 3-Zim.-W. p. sof. od. spät. b. z. v. R. B. Lersch, Dohstr. 118 o. R. 5-7 Neub. 3148 Waldstraße 52 u. 54 sind mehrere 2- u. 3-Zimmerwohnungen auf gleich zu vermieten. Näh. im Hause No. 54, Erdgeschoss. Ph. Friedr. Hermann, 3036 Wallerstraße 11. Waldstr. 92, Ede Hakenstr., gegenüber d. Kaserne, 2-Zimmerwohnungen 28 bis 33 Mk. pro Monat 2-Zimmerwohnungen 20 bis 27 Mk. pro Monat auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Waldstraße 88, bei Lath. 3037 Am Bahnhof Dohheim, Weststr. 1, Ede Wiesbadenerstr., h. Entwöhnung mit Balkon (frei gelegen), 3 Zimmer, Küche, Speisek., u. alles Zubeh. Gas u. Wasser vorhanden. Pr. 350 Mk. Endt. der Glettr. Näh. P. bei Ganderberger. Schöne 2-Zimmerwohnungen mit Zub. p. 1. Okt. billig zu verm. Dohheim, Schönbergstr. 4. Viebrich, Saffenstr. 10 (Neubau), vis-a-vis dem Grerzierplatz - Waldstraße - sind per sofort schöne große, luftige 1., 2., 3-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entsprechend, 2 Ball., 2 Keller, Mansarden, billig zu vermieten. Näh. Neubau oder Wiesbaden, Poststr. 8, Gebr. Krämer. Schierstein, Ede Viebricher Landstr. u. Ludwigstraße, 2 gr. d. Neuz. entlpr. 4-3-Z. a. 1. Okt. i. preisw. zu v. Sch. b. H. R. d. Eigent. 3. Hth. In Erbenheim ist eine schöne, im 1. Stock gelegene 4-Zimmer-Wohnung mit Balkon, Speisekammer, Mansarde, Lagerraum (prachtvolle Aussicht in das Wiesental, ruhige Lage) per 1. Okt. preiswert zu vermieten bei Adolf Levi, Ringstraße 9.

Nöblirte Wohnungen. Dohheimerstraße 32 möbl. 5-Z.-Wohn., Küche, gr. Ball., p. 1. Okt. f. 110 Mk. mit. R. B. 1.





## Unsere Statistik.

Unsere Statistik der Bodensfläche und Bevölkerungszahl der europäischen Großstaaten bringt zwar anscheinend den Beweis, daß Rußland, so wie es räumlich den meisten Platz in Anspruch nimmt, auch an Bevölkerungszahl alle überragt. Diese Zahlen aber beweisen lediglich die Tatsache, daß Rußland zurzeit die meisten Einwohner hat. Erst das Verhältnis der Einwohnerzahl zur Bodensfläche ergibt den Aufschluß über die dem Lande inwohnende Stärke. Denn allem Anschein nach müßte dasjenige Land die größte Nährkraft, die größte Blüte, den größten Wohlstand besitzen, in welchem die Menschen am dichtesten beieinander wohnen. Denn hier muß die Intelligenz der Einwohner sich betätigen, wenn er nicht unterliegen will. Ob diese Voraussetzung zutrifft, mögen unsere Leser selbst entscheiden. Von den erwähnten Ländern ist Großbritannien am dichtesten bevölkert, in England und Wales kommen 215 Menschen auf den Quadratkilometer, im ganzen Lande

## Vermischtes.

\* **Aberglaube der englischen Schauspieler.** Sonderbarerweise sind im nördlichen England die Schauspieler mehr als anderswo dem Aberglauben unterworfen. So weigern sie sich entschieden, am Freitag Generalprobe abzuhalten. Ein Bühnenleiter, der an einem Freitag eine Premiere aufführt, kann sicher sein, ein Fiasko zu erleben. Ein Theaterstück mit 13 Rollen würde gewiß den Tod eines der 13 Schauspieler verschulden. Pfauenfedern dürfen nicht verwendet werden, da sie Unglück bringen. Bei der Eröffnung des Prince of Wales-Theaters wurde vielen Personen unwohl. Und der Grund? Die Sätze waren mit einem Stoff überzogen, dessen Muster an einen Pfauenschwanz erinnerte. Der Direktor ließ den Überzug durch einen anderen ersetzen, und das Unglück war beschworen. Ein Stück, in dem ein Schauspieler mit einem offenen Schwert die Bühne betreten müßte, wird als unausführbar betrachtet. Wer

befragt und haben einstimmig erklärt, daß sich noch niemand über ihre harten Rippen beklagt hätte. Eine von ihnen, Miss Mariette Sully, der Star des Daly-Theaters, eine anerkannte Londoner Beauty, hat sich sogar bereit erklärt, die Ansicht des automobilfeindlichen Arztes während einer scharfen Fahrt im Motorwagen ad absurdum zu führen. Über das Ergebnis dieser Probefahrt aber schweigt der Interviewer diskret.

\* **Togo im Anstall.** Die Japaner sind wirklich einzig. Alle Fortschritte der Kultur wollen sie ihrem Lande zugänglich machen. Jetzt gehen sie daran, ein Gebiet zu reformieren, in dem sie bisher zurückgeblieben sind: die Viehzucht. Sie wollen in ihrem Lande das beste Rindvieh der Welt züchten, und deshalb bereiten, wie ein Pariser Blatt erzählt, japanische Viehzüchter die ganze Welt, um die schönsten Zuchtstiere, die sie antreffen, anzukaufen und zur Züchtung der einheimischen Rasse nach Japan zu schaffen. Dabei ist ihnen im Berner Oberland eine amüsante Geschichte passiert. Ein Schweizer Großzüchter läßt sie in seine Ställe führen, die in bewunderungswürdiger, allen neuzeitlichen Anforderungen entsprechender Weise für die Wiederkäufer eingerichtet sind. Die Japaner aber waren sehr verwundert, als sie über den Krippen der besten Stiere die Namen Togo, Kuroki, Oki, Oyama und von anderen Generalen des russisch-japanischen Krieges lasen. Der biedere Schweizer aber wies stolz, ohne an den Wert dieser Auszeichnungen zu denken, auf die raffigen Tiere hin: „Das sind meine tüchtigsten Ställe!“

## Kleine Chronik.

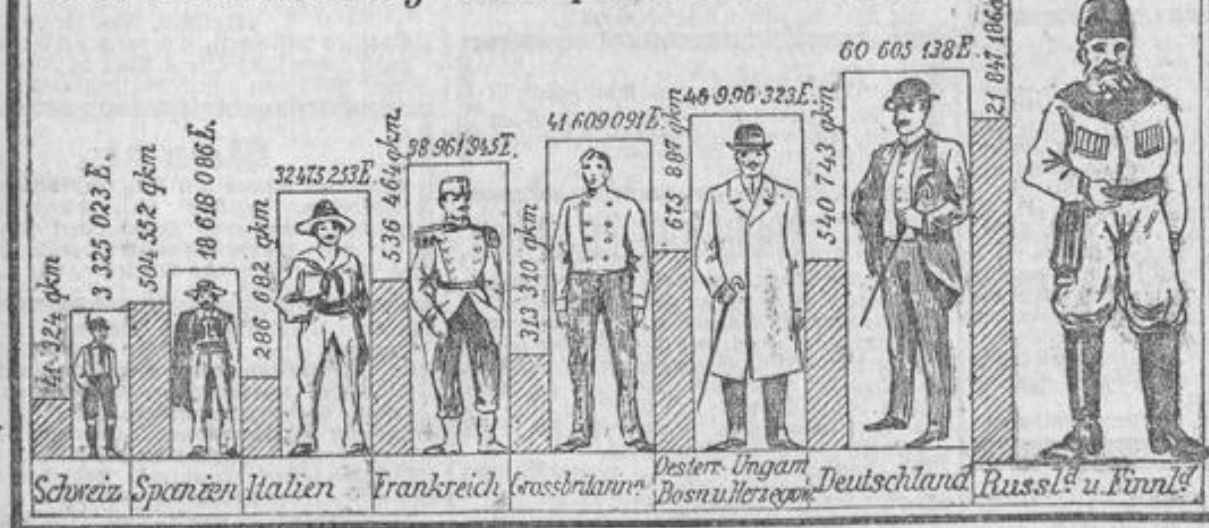
Das Urbild einer Reuterschen Figur ist am Samstag in Siebenbrunn gestorben. Es ist die in Reuters Werken als „Fiken Knaken“ bekannte Frau Sophie Knaak; sie hat das hohe Alter von fast 89 Jahren erreicht.

Ein unglaublicher Robeissatt ereignete sich in Stenden bei Halle. Dort traf der Feldhüter den 12jährigen Schulknaben Nechler auf einem fremden Felde, wo er Ähren lesen wollte, und bezog seinen großen Hund auf ihn, der dem Knaben tiefe Fleischwunden beibrachte. Von Schmerzen gepeinigt, lief der Junge nach Hause, verheimlichte aber seinen Zustand und bekam außerdem wegen seines langen Fortbleibens noch Schläge. Dies alles nahm er sich so zu Herzen, daß er in der väterlichen Scheune seinem Leben durch Erhängen ein Ende machte. Am anderen Morgen fand man die Leiche und wurde nun erst gewahrt, daß der Körper tiefe Wunden aufwies und infolgedessen derart angeschwollen war, daß die Kleider vom Leibe geschnitten werden mußten. Der Feldhüter wurde verhaftet.

Ertrunken. Der Kapellmeister Max Zemandowski, der Sohn eines Hamburger Bankiers, ertrauf bei Rudern auf der Alster.

Blinde Massene. Man schreibt aus New York: Die japanische Sitte, blinde Massene zu beschäftigen, hat seit einiger Zeit auch hier überhand genommen, und New York beherbergt bereits eine ziemlich große Anzahl von solchen blinden Handlangern. Es besteht hier eine Massenschule für Blinde, die sich großen Zuspruch erfreut. Man hat nämlich herausgefunden, daß Blinde für die Tätigkeit des Massene außerordentlich geeignet sind. Die Blinden verdienen damit leicht 5 bis 10 Dollar pro Tag.

## Fläche und Bevölkerung der europäischen Großstaaten



192. Dann folgt merkwürdigerweise Italien mit 113 Menschen auf den Quadratkilometer, also ein Land, dessen Industrie doch nur gering ist. Aber Italien ist ein Land, dessen reiche Natur dem Einwohner vielfach das unsonst gibt, was in anderen Ländern dem Boden mit schwerer Arbeit abgerungen werden muß. In Deutschland kommen 112, in der Schweiz 84, in Österreich-Ungarn und Frankreich je 73, in Spanien 37 Menschen auf den Quadratkilometer. In Rußland aber nicht ganze 6 Personen. Man sieht also, wie wenig Bedeutung zurzeit die anscheinend so große Bevölkerungszahl Rußlands hat. Interessant ist auch ein Vergleich der Bevölkerungszunahme der genannten Staaten. Hier marschiert Deutschland mit 1,45 Prozent jährlicher Zunahme an der Spitze, Rußland folgt ihm mit 1,37 Prozent, die Schweiz mit 1,09 Proz., Österreich-Ungarn mit 0,93 Proz., Großbritannien mit 0,90 Proz., Spanien mit 0,88 Proz., Italien mit 0,69 Proz. und schließlich Frankreich mit 0,36 Proz. Frankreich besitzt überhaupt in Europa den geringsten Zuwachs und dürfte in 10 Jahren schon mit einer Abnahme zu rechnen haben.

während der Probe pfeift, verkündet dem Direktor ein leeres Haus; wer gar in einer Loge sich zu pfeifen erlaubte, würde seinem Nachbar unbedingt eine Krankheit zuziehen. Ein sehr verbreiteter Aberglaube bezieht sich auf die Stiefel, mit denen ein Schauspieler seine Theaterlaufbahn eröffnet hat. Der englische Schauspieler hebt sie sorgfältig als wahren Talisman auf und trägt sie bei jeder Gastrolle oder Premiere.

\* **Das Ende des Russes?** Ein bekannter Londoner Arzt, der offenbar ein eingeschworener Feind des Automobilismus ist, hat kürzlich, wie der Pariser „Figaro“ berichtet, die Behauptung aufgestellt, daß das Überhandnehmen dieses Sports eine bedauerliche Folgeerscheinung zeitigen werde: Man wird aufhören, einander zu küssen, weil die andauernde rasche Bewegung während der Fahrt im Winde die Lippen austrocknet und sie allmählich ganz verhärten wird. Mehrere hübsche englische Schauspielerinnen, die eifrige und leidenschaftliche Automobilistinnen sind, wurden von einem Berichterstatter des erwähnten Blattes über dieses heikle Thema

jeder Blume 370.000 Samen, so daß ein einziges Pflanzenindividuum in einer einzigen Blütezeit nicht weniger als 74 Millionen Samenfrüchte hervorbringt. Wenn man bedenkt, daß diese Früchte in jedem Jahre blüht, so kann man sich eine ungefähre Vorstellung davon machen, welche Überfülle dieser Pflanzen auf Erden eintreten würde, wenn nicht die Bedingungen für ihr Gedeihen selten erfüllt wären, und zwar so selten, daß noch ein weiterer Umstand, wenn sie erhalten bleiben sollen, schädlich hinzukommen muß. Die Wurzeln dieser Orchideen, die gewöhnlich aus laugen zylindrischen Fäden bestehen, sind nämlich nebartig verschlungen und dringen tief in die Erde ein. Dadurch ist der Widerstand beträchtlich, den die Pflanze ihrer Entwicklung entgegensetzt. Überdies ist ihr Stengel an seinem unteren Ende zart, so daß er leicht bricht, wenn man die Pflanze ausreißt will. Die Wurzel bleibt somit in der Erde, und das Pflanzenindividuum geht nicht zugrunde. Außer den Orchideen sind noch eine Reihe anderer bekannter Pflanzen außerordentlich fruchtbar, so der Rohn, der auf einem Stiel 32.000 Samenfrüchte hervorbringen kann, und der Tabak, der sogar 360.000 Samenfrüchte liefert. Auch unter unsern einheimischen Pflanzen gibt es außerordentlich fruchtbare Arten. So trägt die Baldoungia 40.530 Früchte, und da jede derselben im Durchschnitt 2 Samenfrüchte enthält, liefert sie im ganzen 81.060 Samen. Der Gemüsepfeffer liefert 38.543 Früchte, der Braunwurz im ganzen 590.200 Samenfrüchte.

## Aus Kunst und Leben.

### Die Pflanzen im Kampf ums Dasein.

Es ist von den Naturforschern häufig beobachtet worden, daß Pflanzen, die namentlich im zarten Alter leicht der Vernichtung anheimfallen, eine ungeheure Zahl von Samen hervorbringen, wodurch ihre Art trotz ungünstiger äußerer Umstände erhalten bleiben kann. Umgekehrt ist die Tatsache, daß viele samenreiche Pflanzen verhältnismäßig selten sind, nur dadurch erklärlich, daß sie einen schweren Kampf ums Dasein zu bestehen haben. Interessante Beispiele solcher Pflanzen finden sich unter den Orchideen. Die Lebensbedingungen dieser Gewächse, die der „Cosmos“ schildert, sind deshalb so schwierig, weil sie nicht imstande sind, die notwendige Nahrung sich selbst in genügender Menge zu verschaffen. Sie sind auf fremde Hilfe angewiesen, und da diese in vielen Fällen ausfällt, gehen zahllose Pflanzenindividuen und damit eine unberechenbare Fülle von Samen zugrunde. Dementsprechend gehören diese Orchideen nicht zu den verbreiteten Pflanzenarten. Sollen sie am Leben bleiben, so müssen sie in dem Boden, der sie trägt, einen Pilz finden und sich dank seiner Hilfe Nährstoffe verschaffen, deren sie mit ihren an Zahl beschränkten Wurzelsystemen nicht habhaft werden können. Die Fäden gewisser Pilze dringen nämlich in das Gewebe der Pflanze ein und führen ihr als Ergänzung der eigentlichen Wurzelsystemen Nährstoffe des Erdbodens zu. Man nimmt an, daß auch für den Pilz aus diesem Zusammenleben Vorteile erwachsen, doch hat sich vorläufig nur der Gewinn feststellen lassen, den die Orchidee daraus zieht. Wie sehr eine solche Orchidee vom Schicksal begünstigt werden muß, um so einen Pilz zu finden, der auch noch ihrer Art angepaßt sein will, läßt sich denken und kann ein Ausgleich gegen die Schwierigkeiten der Lebenshaltung dieser Pflanzenart eben nur in der Fülle von Samen liegen, die den Kampf ums Dasein auf sich zu nehmen imstande sind. Darwin fand z. B. bei der Orchideenart *Cephalanthus grandiflora* 24.000, bei der Orchidee *mascula* 190.000 Samenfrüchte. Eine exotische Orchideenart liefert in

\* **Über Funkentelegraphie in den Schweizer Bergen** liest man in der „Neuen Zürcher Ztg.“: Wer von Unterstetten her über die saftgrünen Matten gegen Nig-Scheidegg hinauf wandert, sieht auf der höchsten Spitze unmittelbar vor dem langgestreckten Kirchhausbau zwei mächtige, fünfzig Meter hohe Holzmasten in die Luft emporragen. Zwischen beiden ist ein weit ausgebreitetes, fächerförmiges Drahtgebilde eingespannt, das von den Spitzen bis zur Bodensfläche herunterreicht; es sieht von weitem aus wie ein riesiges Spinnweb. In aller nächster Nähe davon, gegen Süden und mit dem Drahtgebilde in leitender Verbindung, steht ein flachdachiges

# Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagblätter, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet. Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

**Weibliche Personen, die Stellung finden.**

**Gesucht** für ältere Dame Gesellschafterin oder besseres Mädchen mit guten Kenntnissen. **Frankel, Elisabethstraße 6.**

## Bei reeller Vermittlung

Suche Gesellschafterin zu einz. Dame, Stütze für Herrschaftsh., bessere Stubenmädchen, bessere Kinder-mädchen, eine perf. Köchin u. Herrschaft, 2 u. 40 Mk., mehrere sein bürgerl. Köchinnen, 10 nette Alleinmädchen, g. St., ferner 3 Bäckerfräulein f. Restaurant hier, 2 nette Servierfräulein, h. Verd., 1 Hotelhaushälterin, Jahresstelle, u. ausw., 8 Restaurationsköchinnen, 50-70 Mk., 10 Zimmer-mädchen f. Hotels u. pr. Pensionen, große Anzahl Haus- und Küchenm. f. Hotels u. Rest., h. Gehalt.

## Bernh. Karl,

Stellenvermittler,

Schulgasse 7.

Telephon 2085.

Per 1. Sept. gesucht einfaches katbol. Kinderfräulein, welches perfekt französisch spricht und bereits in herrschaftlichem Hause Stellung gehabt, zu 7-jährigem Kinde in herrschaftlichem Hause. Off. unt. N. 789 an den Tagbl.-Verlag.

## Engländerin gesucht

zu 2 Knaben von 6 u. 7 Jahren und zur Stütze der Hausfrau. **Hoffmann, Frankfurt a. M., Sandhofstr. 35, 1. P. 120**

Einfaches tüchtiges Fräulein zu größeren Kindern gesucht **Bachmayerstraße 12. Gut gebildet.**

## junges Mädchen

wird per sofort nach Brüssel gesucht. Perfektes Köchen, Lieberwachen des Klavierübens erforderlich. Reines Deutsch und beste Referenzen Bedingung. Offerten erb. an **Hrl. Fischer, Wiesbaden, Adelsheidstraße 81.** Zu sprechen 2-4.

**Fräulein**, mit doppelter Buchführung, vertraut, welches die Ladenbuchführung mit Bedacht und Sinn hat für Aufstellung, in ein Schreib- und Spielwarengeschäft in dauernder angenehmer Stellung gesucht. Off. mit Gehaltsanpr. u. A. 784 a. d. Tagbl.-V.

**Ein einfaches Fräulein**, das in der Kolonialwarenbranche erfahren ist, gesucht. Offerten unter N. 787 an den Tagbl.-Verlag.

Ein zuverlässiges braves Mädchen als Verkäuferin für Bäckerei sofort gesucht. **Bork, Nieblichstraße 16, Laden.**

**Tüchtige Verkäuferin** für Bäckerei nach Mainz gesucht. **Näh. Hellmündstraße 48, 1. l.**

**Lehrfräulein** aus guter Familie suchen geg. Vergütung u. engagieren. **Gebr. Wollweber, Bärentstraße 8.**

## Lehrmädchen

aus anständigem Hause gesucht. **Neustadts Schuhwarenhaus, Langgasse 9.**

Eine tüchtige Direktorin zur selbständigen Leitung eines Konfektions-Ateliers für Frankfurt a. M. per 15. September gesucht. Pension im Hause. Offerten mit Gehaltsanprüchen unt. N. 780 an den Tagbl.-Verl.

**Tüchtige Tailless u. Nermel-Arbeiterinnen** (sof. für dauernd gesucht). **M. Reiser & Sodach, Große Burgstraße 9, 1.**

**Tüchtige Nermel u. Rodarbeiterinnen** gef. **M. Debus, Am Römerort 5.**

**R. Tailless u. Juorb. f. Mädel, Weberg. 11.** Selbst Tailless, Rod- u. Juorbeiterinnen finden d. Stelle bei **Gesam. Steinberg, Rheinstraße 43.**

**Tücht. Rod- u. Juorbeiterinnen** sofort dauernd gesucht. **Schmitt, Mauritiusstr. 3, 2. l.**

**Nur selbständige Rodarbeiterin** für dauernd gesucht **Taunusstraße 9, 1 rechts.**

**Tüchtige Rod- u. Tailless-Arbeiterinnen** gesucht **Sämergasse 13, 1.**

**Tüchtige Juorbeiterin** gesucht. **G. Häger, Konfektion, Westendstr. 17.**

**Juorbeiterinnen für Rod- u. Tailless** sofort gesucht **Frankenstr. 1, 2. Stock links.**

**Schick Garniererin** für franz. Tailless sucht **Müller, Webergasse 11.**

**Eine geübte Tapeziererinnen** sofort gesucht. **Näh. Heinrich Jung, Friedrichstraße 44.**

Ein Lehrmädchen für f. Wiener Damenschneiderei bei sof. Entlohnung sucht **Müller, Weberg. 11.** Ein Lehrmädchen f. Schneid. gef. **Adolfstr. 8, 6567**

Ein junges Mädchen aus guter Familie in die Lehre gesucht bei **Digneffe, Taunusstraße 9, 1 rechts.**

Gesucht ein Lehrmädchen, welches Geschick für f. Damenschneiderei hat. **Philippbergstr. 15, P. 2.**

**Beizengstopferin** für sofort gesucht. **Part.-Hotel.**

Suche tüchtiges Servierfräulein mit guten Kenntnissen. **Frau Maria Kubrich, Stellenvermittler, Blücherstraße 7, 2.**

## Wir suchen per Sept./Okt.:

1. u. 2. Arbeiterinnen, Verkäuferinnen, Volontärin und Lehrling für Pug, eine Kassiererin mit guter Handschrift.

**Gerstel & Israel, Langgasse 33.**

Suche Haushälterin zu einz. Herrn, auch in Pension, nette Köchin (50 Mark per Monat), nettes Alleinmädchen zu zwei Personen und einz. Dame, erstes Hotelbüttenfräul., Zimmermädchen, Herrschaftshaus, Land- und Kochlehnmädchen. **Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Sedanstraße 2, Ecke Balkenstraße, Stellen-Nachweis Germania, Passantenheim, Jahnstraße 4, 1, Tel. 2461.**

Sucht für sofort und 1. Sept. Köchinnen für f. Herrschaftshaus, Hausmädchen für kinderloses Ehepaar, Zimmermädchen, Kindermädchen, größ. Anzahl Alleinmädchen, ferner ein selbständiges Alleinmädchen zu einzelner Dame bei guter Behandlung und hohem Lohn. **Alles gute Stellen und freie Vermittlung.** Mädchen erhalten Kost und Logis für 1 Mk. **Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Tel. 2461.**

# Suche

Wirtshauserin, Fräul. zur Stütze für Hotels Pensionen und Privats, große Anzahl Köchinnen für Hotels, Restaurants, Pensionen u. Herrschaftshäuser hier u. außerhalb (höchstes Gehalt), Kasse- und Beistehenden, tücht. Bäckerfräulein u. Servierfräul. nur erste Geschäfte, Kinderpflanzgerinnen und Kinderfräulein, eine angehende Verkäuferin für Kolonialwaren und Delikat-Geschäft, über 25 Zimmermädchen für Hotels und Pensionen, angehende Jungfer, 1. u. 2. Stubenmädchen für feinste Herrschaftshäuser, Hausmädchen für Hotel und Privats, über 30 Alleinmädchen (25-35 Mk. pro Monat), Pferd-mädchen, Waschmädchen und Küchenmädchen, sowie verschied. bef. Herrschaftspersonal nach dem Zustand (Herrschaften hier, Reise frei).

**Intern. Zentral-Placierungs-Bureau**

## Wallrabenstein,

Langgasse 24, 1. • Telephon 2555.

## Erstes Bureau am Platz

für sämtliches Hotel- u. Herrschaftspersonal aller Branchen. **Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.**

**Perfekte Köchin** gesucht **Nerotat 23.** Selbständige Köchin auf 1. Sept. nach Düsseldorf gef. Meld. abends Kaiserbad, Zimmer 17.

**Eine tüchtige Köchin**, bürgerlich kochen kann, sofort gesucht. **Näh. Nerostr. 11 a.** Eine Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, als **Aushilfe** gesucht vom 15. September bis 1. November. **Löhnerpensionat**

**S. Weber u. L. Rupp, Kapellenstraße 82.**

Suche 20 fein bürgerl. Herrschaftsköchinnen, bessere Haus-, Allein- und Kinder-mädchen bei hohem Lohn. **Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Friedrichstraße 14, 2.**

## Per sofort

**Köchin u. Dienerjunge** in kinderlosen herrschaftlichen Haushalt gesucht **Wolfsallee 25, Parterre.**

**Saubere Restaurationsköchin** gesucht. **Barische Bierhalle, Wolfstraße 3.** **Frau Dr. Pauc, Parkstraße 20,** sucht zum 15. September (oder später) eine perfekte **Herrschaftsköchin.** Vorzustellen nur mit guten Zeugnissen nachmittags von 5-7 Uhr.

Eine Köchin, die auch Hausarbeit macht, w. zur Aushilfe gef. **Kaiser-Fr.-Ring 12, 1 r. 6644**

**Christliches Heim, Herderstr. 31, Part.** Anständ. Mädchen erb. für 1 Mk. Kost u. Logis.

## Gesucht

große Anzahl Alleinmädch. (mit u. ohne Kochen) für sofort; zum 1. Sept. Köchinnen, Allein-, Haus- und Küchenmädchen, sowie zum 1. Okt. sämtliches Herrschaftspersonal. **H. Weiser, Stellenvermittler.**

Ein einfaches Mädchen von besserer Familie, in Haus- und Handarbeit erfahren, zu einzelner Dame gesucht **Rheinstraße 94, 2.**

Älteres Mädchen oder unabhängige Frau, welche selbständig einem gutbürgerlichen Haushalt vorleben kann, findet dauernde angenehme Stelle bei gutem Lohn. **Off. u. N. 785 Tagbl.-Verl.**

**Tüchtiges williges Mädchen** für jede Hausarbeit sofort gesucht **Kirchgasse 6, 1. St.**

**Sein. tüchtiges Mädchen**, welches Küche und Hausarb. gründlich versteht, v. 1. o. 15. Sept. ab gesucht. **Partels, Bahnhofsstraße 5.**

**Tüchtiges Alleinmädchen**, welches bürgerlich kochen kann für kleinen Haushalt gesucht auf 1. oder 15. Sept. **Näheres Bärentstraße 2, 3 l.**

**Für 1. Septbr.** wird für kleinen feinen Haushalt von 2 Damen ein fleißiges sauberes Alleinmädchen gesucht, welches schon in besserem Haushalt gebildet hat. In den Nachmittagsstunden mit Buch zu melden **Rheinstraße 93, 3.**

## Gesucht

(2 Pers.) solides Alleinmädchen, welches gut kochen kann und alle Hausarbeiten versteht. **Kaiser-Friedrich-Ring 90, 1.**

**Sofort gesucht anst. Mädchen**, das kochen kann u. etwas Hausarbeit verrichtet. Offerten u. N. 784 an den Tagbl.-Verlag.

**Ein ordentl. Mädchen**, w. Liebe zu Kindern hat, f. H. Haushalt per 1. September gesucht. **Anfangstr. 24 Mk. Scharnhorststraße 38, Part.**

**Mädchen für Küche und Hausarbeit** geg. guten Lohn gesucht **Albrechtstraße 31, Part.**

**Ein Küchenmädchen** gesucht, 30 Mk. Lohn monatlich, **Sonnenbergstraße 11.**

**Junges Mädchen** für Hausarbeit und 2 Kinder gesucht **Karlstr. 3, b. Klog.**

**Tüchtiges Mädchen** gesucht **Rheinstraße 59, P. 1.**

**Junges williges Mädchen** gef. **Herderstraße 12, Bäckerei.**

Suche 15 Allein-, Haus-, Zimmer- u. 15 Küchenmädchen, prima Stellen. **Frau Marie Karz, Stellenvermittlerin, Wegergasse 35.**

## Alleinmädchen,

welches perfekt kochen kann, per 15. Sept. spät. 1. Okt., nach auswärts gef. **Näh. Marktstr. 9, 1-1.**

## Sauberes Mädchen

f. Küche u. Hausarbeit gef. **Gr. Burgstraße 13, 2.**

**Tüchtiges Alleinmädchen** gesucht **Abeinstraße 103, 1.**

**Junges Mädchen**, welches Liebe zu Kindern hat, wird für 1. Sept. gesucht. **Näh. bei Praxidicos, Seerobenstraße 30, 2.**

**Sauberes Mädchen** für H. Haushalt gesucht **Langgasse 35, Ecke Goldgasse.**

**Braves Alleinmädchen**, w. etwas kochen kann, zum 1. Sept. gef. **Hoffrichter, Kirchgasse 18.**

Ein braves reinliches Mädchen für Hausarbeit zu zwei Kindern gesucht **Marktplatz 11, Pariss.**

**Ein tüchtiges Alleinmädchen** zu zwei Damen gesucht. **Näheres Viebricherstr. 33, 2.**

**Tüchtiges Mädchen**, welches kochen kann, gesucht **Große Burgstraße 4, Schubladen.**

## Gesucht per sofort

ein tücht. Mädchen, w. jede Hausarbeit u. etwas Kochen versteht, gegen h. Lohn **Taunusstr. 16, 2.**

**Alleinmädchen** für H. Haushalt zum 1. oder 15. Sept. gesucht **Schlichterstraße 17, 3. 6617**

**Tüchtiges ordentl. Mädchen** in bürgerl. Haushalt gesucht. **Näh. Seerobenstr. 29, Hochpart. rechts.** **Get. einf. kräft. 16-18-jähr. ev. Hausmädchen. Kaiser-Friedrich-Ring 20, 1.**

## Ein Mädchen,

welches im Kochen erfahren ist, gesucht **Beethovenstraße 9.**

**Älteres Küchenmädchen**, welches fein bürgerlich kochen kann, sofort gesucht. **Hoher Lohn, Hausm. vorhanden. Abeggstraße 11.**

**Braves fleißiges Mädchen** für H. Haushalt gesucht. **Gute Behandlung. Offerten unter P. 788 an den Tagbl.-Verlag.**

**Gesucht** für H. Haushalt per 1. oder 15. Sept. ein Alleinmädchen mit guten Zeugn. **Näh. Dambachtal 5, Part.**

Ein br. sauberes Mädchen gef. **Dohheimerstr. 33.**

**Einfaches Mädchen** gef. Hausarbeit gesucht **Abeinstraße 107, Part.**

**Gesucht ein gefestigtes einfaches Mädchen** (auch Witwe) zur Führung eines bürgerlichen Haushalts **Frankenstr. 23, Part.**

**Ältere unabhängige Frau zu Kindern** gesucht **Marktstraße 20.**

**Braves f. Mädchen** gesucht **Friedrichstraße 47, 1.**

**Mädchen** für Küche und Haus auf sofort gesucht **Luisenstraße 2, Part. 6613**

**Tüchtiges Alleinmädchen** zum 15. Sept. gegen guten Lohn gesucht. **Vorstellen von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags **Viebricherstraße 27, Parterre. 6614****

**Sauberes Mädchen** für Küche u. Hausarbeit gef. **Seerobenstr. 30, 1.**

Ein tüchtiges reinliches Mädchen gesucht. **Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 59, 1.**

**Tüchtiges Alleinmädchen**, das bürgerl. kochen kann, nach Köln gesucht. **Zu erf. Hellmündstr. 8, Stb. 3. 6625**

## Fleißiges Mädchen

geg. hoh. Lohn sof. gef. **Bismarckring 37, 1.**

Ein solides junges Hausmädchen gesucht **Taunusstraße 9, 1 rechts.**

Ein Alleinmädchen, das gut bürgerlich kocht, zum 15. September gesucht **Adolfsallee 25, 2.**

**Kinderfrau oder älteres Mädchen** zu einem 8 Monate alten Kind sofort gesucht. **Kalkhof, Moritzstraße 16.**

**Tüchtiges Mädchen**, das bürgerlich kochen kann, gegen hohen Lohn gesucht **Rheinstr. 65, Part.**

**Junges Mädchen** gesucht **Vertramstraße 4, Part.**

## Gesucht

zum 1. Oktober ein gut empfohlenes Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt. **Vorzustellen zwischen 2 und 4 Uhr und abends Rheinstr. 35, 1.**

Ein reinliches einfaches Mädchen in kleinen Haushalt gesucht. **N. Castellstr. 10, Part.**

**Für H. Haushalt ein freundl. sauberes Mädchen**, welches Liebe zu Kindern hat, gesucht **Schieferstraße 24, 3.**

**Tüchtiges Alleinmädchen**, das bürgerlich kochen kann, für gleich gesucht **Adolfsallee 26, 3.**

Ein sauberes Mädchen für die Milchküche gesucht. **Milchbureau Kraft, Dohheimerstr. 99.**

**Junges Mädchen** zu zwei Kindern und etwas Hausarbeit gesucht **Karlstraße 3, Parterre.**

Wegen Erkrankung des jetzigen suche sofort oder später ein zuverlässiges Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit versteht. **Gute Zeugnisse erforderlich. Monatsfrau wird gehalten. **Nerotat 10, 2. Frau Dr. Wacker.****

Ein Fräulein für Küche und Haushalt auf gleich gesucht. **Näh. Hotel Quellendorf.**

**Braves ordentl. Mädchen** gesucht **Kapellenstr. 10.**

**Tüchtiges Mädchen** f. H. Haushalt p. 15. Sept. gef. **Kruidstraße 6, Part. 1.**

**Ein jung. gebildetes Mädchen** mit freudl. Wesen wird zur Beileitung einer alt. Dame u. zur verr. häusl. Arbeiten auf halbe Tage (nachm.) gef. **Näh. im Tagbl.-Verl. **Pw****

**Suche sofort jung. anständ. Mädchen** zu einem vierjähr. Knaben in kleinen Haushalt nach Mainz. **Personl. Vorstellung im Zigaretten-geschäft Langgasse 81 hier.**

**Dr. Mädchen a. gl. gef. **N. Philippsbergstr. 23, P. 6613****

**Geschäftsfr. u. welche tagsüber von ihrem Geschäft in Anspruch genommen ist, sucht für ihren kleinen Haushalt (zwei erw. Kinder) selbständiges älteres Mädchen**, welches gutbürgerlich kocht und jede Hausarbeit versteht. **Näheres im Tagbl.-Verlag. **Pv****

**Tüchtiges Mädchen** gesucht **Mauergasse 19.**

Ein braves fleißiges Mädchen, welches perfekt kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, per 1. Okt. gesucht. **Näh. Frankfurterstraße 10, P. Vorz. auf. zw. 4 u. 5 Uhr nachm.**

**Sauberes Mädchen** von einzelner Dame per sofort gesucht. **Lohn 18 Mk. **Blücherstraße 25, 2 r.****

**Anst. Mädchen**, in Küche u. Hausarbeit durchaus erfahren. **Sucht f. 15. Sept. Ingenieur **Jacger, Schieferstr. 3, 2. Vorz. abends zw. 6 u. 8.****

Wegen Erkrankung m. j. M. per sofort **tüchtiges Alleinmädchen** gesucht. **Mit Buch m. **Möhringstraße 7.****

Ein **Pferdmädchen** auf gleich gesucht **Hotel Vogel, Rheinstraße 27.**

**Ja. Mädchen** gef. per 15. Sept., am liebsten vom Lande. **Wörner, Mauergasse 8.**

**Braves fleißiges Mädchen**, welches etwas kochen kann, in einz. bürgerl. Haushalt gesucht **Roosstraße 9, 2 rechts.**

**Ein Haus- und ein Küchenmädchen** per 1. September gesucht. **F204 **Augenheilkunst, Kapellenstraße 42.****

**Kindermädchen** gesucht **Taunusstraße 43, 2**

**In jrb. v. 9-11 u. 2-4 bei Dr. **Matner.****

Ein jüngeres Hausmädchen gesucht. **Hotel Vogel, Rheinstraße 27.**

**Junges Mädchen** für H. Haushalt kann sich melden **Dambachtal 14, Stb. 1, von 9-12.**

**Alleinmädchen**, für kleinen Haushalt gesucht **Adelsheidstraße 10, 2. 6638**

**Gesucht** ein tüchtiges Mädchen, das selbständig fein bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. **Näh. bei **6639****

**Ein Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sowie ein Mädchen zu 4-jährigem Kinde in H. Haushalt gesucht. **Näh. **Frank, Rüdesheimerstraße 14. 6641****

Mädchen, brav und fleißig, bei gutem Lohn gesucht. **Bencke**, Wellstr. 11.

Ein ordentliches Mädchen für kleinen Haushalt gesucht Querstraße 1, 3 r.

**Suche zum 1. September**

**sauberes Alleinmädchen.**  
Frau Heinrich Simon, Apotheke Eitwille. **Hotels und Geschäftspersonal aller Art** findet stets gute und lohnende Stellung b. d. **Mh. Zentral-Stellenbur.**, P. H. Immetus, **Bingen a. Rhein**, Am Pfarrgarten 4.

Angebende **Büchlerin** gesucht Steinstraße 26, Part. Eine **Büchlerin** gesucht Wallmühlstraße 10.

**Büchlerin** gesucht Schulberg 19, Vorderb. Part. Ein **Mädchen** kann d. **Bügeln** crl. Wallmühlstr. 10.

**Pufffrau** für jeden Samstagnachmittag gesucht Moritzstraße 7, Sattlerladen.

**Pufffrau** tägl. 1 1/2 St. gef. Scheffelstr. 3, Part.

**Monatsmädchen** sofort für kleinen Haushalt (zwei Personen) gesucht Dreiwaldenstr. 3, 1 lfs.

**Monatsfrau** für morgens 3 und mittags 2 Std. gesucht **Lammstraße 41, 3 links.**

Saubere **Monatsfrau** sofort gesucht von morg. 7-9 Uhr. **Fr. G. Gatz**, Grabenstr. 9, 2 l.

Monatsmädch. od. Fr. sof. gef. **Schlichterstr. 22, 3.**

**Unabhängige Monatsfrau** oder **Mädchen** gesucht. **Müller**, Kirchgasse 47.

Saub. zw. Monatsmädch. für 11. best. Haush. tagsüber gesucht **Karlstraße 17, 2 r.**

Monatsmädchen gef. vorm. 1 St. **Albrechtstr. 28, 1 l.**

Eine unabh. Monatsfr. gesucht **Moritzstr. 13, 2 l.**

Monatsmädch. gef. mitt. 2 St. **Stiftstr. 14a, 2.**

Eine fleißige saubere Monatsfrau 6 Stunden per Tag per 1. Sept. gesucht **Römerberg 32, Laden.**

Ein tüchtiges unabhängiges Monatsmädchen oder Frau hohen Lohn zu kleiner Familie gesucht **Emmerstr. 64, 3 r.**

Ein Monatsmädchen von 2 bis 1/4 Uhr gesucht **Hörsingstraße 6, Part. lfs.**

**Bedient.** braves Monatsmädchen für Hausarbeit gesucht **Hellmündstr. 63, 1 r.**

Sauberes aufständiges Kaufmädchen gesucht. **A. Steffelbauer**, Webergasse 23.

Ein junges besseres Mädchen zu 2 gr. Kindern für nachmittags gesucht **Kirchgasse 60, 3.**

**Tüchtiges Mädchen** tagsüber gesucht **Mauerstraße 15, Speisewirtschaft.**

**Mädchen** tagsüber gesucht **Vertramstraße 4.**

**1. September jung, brav, fleißig.**

**Mädchen** tagsüber für Pension gef. Mit **Jeann**, melden **Gr. Burgstraße 3, 1.**

**Erwachsenes oder größeres Schulfmädchen** zum Ausführen einer Dame tagsüber einige Stunden gef. **Vorst. Hotel Reichshof, Bim. 46.**

Jemand für tagsüber gesucht **Mauerstraße 19.**

**Junges Mädchen** für vormittags zu Stundenarbeit gesucht **Dohleimerstraße 76, 2 l.**

Ein brav. **Mädchen** stumm, zu einem Kinde gefucht. **Wunderlich**, Dohleimerstr. 74, 3.

Gesucht zum 1. September zur **Aushilfe** auf 4-6 Wochen ein sauberes **Alleinmädchen** bei hohem Lohn.

**Sonnenbergerstraße 26.**

Ein zw. **Kindermädchen** wird zur Aushilfe gefucht. **Ertragen** morgens oder abends nach 8 Uhr **Ringstraße 4, 3.**

**Jüngeres Mädchen** für leichte Arbeit zum 1. September gefucht **Blücherstr. 13, Laden.**

Ein braves Mädchen, w. Monatsstelle verrichtet, erhält in e. kleiner Haush. ein **sch. M-Bim.** frei gegen etwas **Honorsarb.** **H. Friedrichstr. 8, 5, 3 r.**

**Radiererinnen und jugendliche Arbeiterinnen**

finden dauernd lohnende Beschäftigung.

**Wiesbadener Staniole- und Metallkapsel-Fabrik**

**A. Flach**, **Marstraße 3.**

**Frau** zum **Mitteln** eines Kindes sofort gefucht. **Näh. Dreiwaldenstr. 1, 2 l.**

**Modell** gefucht. **Maler Geier**, **Wilhelmstraße 6, 3.**

**Weibliche Personen, die Stellung suchen.**

**Fräulein**

mit sehr guten **Empfehlungen** sucht **Stellung** als **Jungfer** oder **Geschäftsführer** oder auch bei **leidender** Dame oder **Herrn** als **Büchlerin**; hat **selbige** Stellung schon **besleitet**. **Off.** unter **C. B. 640** **hauptpostl. Mainz.** P 39

**Ein. off. Fräul.**, **M. W.** im **Nähen** u. **Hausarb.** bew. f. **Stelle** als **Gesell.** zu e. **Dame**, ev. zu 1-2 **Fr.** **Off.** u. **N. 792** an den **Tagbl.-Verlag.**

**Fräulein**, mit **Buchführung**, **Maschinenschr.** u. **Stenogr.** vertraut, sucht bei **beideben** Ansprüchen **passende** Stellung. **Off.** u. **F. 763** an den **Tagbl.-Verlag.**

**Fräulein**, perfekt in **doppelter** **Buchführung**, **Stenographie**, **Maschinenschr.** u. **allen** **Kontorarbeiten**, sucht **Bureaustelle** für **hald** oder **1. Okt.** **Offerten** unter **D. 787** an den **Tagbl.-Verlag.**

**Junge** **Dame**, mit **Stenographie** (**Wabersberger**), **Buchführung** und **Maschinenschreiben** vertraut, sucht **Einflussstellung** bei **best.** **Ansprüchen**. **Vorkenntnisse** der **engl.** u. **franz.** **Sprache** **vorb.** **Offerten** unter **V. 790** an den **Tagbl.-Verlag.**

**Tüchtige Kontoristin**

f. **gef.** auf 1a **Jeann**, **per 1. Okt.** **sch. Stellung.** **Gef. Off.** unter **A. 269** an den **Tagbl.-Verl.**

**36. Frau** m. **schöner** **Handshr.** wünscht b. **beiseitb.** **Anspr.** z. **Hause** **Beich.** im **Adressenchr.** o. **sonst.** **l. Schreibarten.** **Off.** u. **F. 791** an **Tagbl.-Verl.**

**Junges Mädchen** mit **schöner** **Handshr.** sucht **Schreibarbeit** zu **Hause.** **Gesäll.** **Angeb.** **unt.** **A. 16** **postl.** **Bismarckring.**

**Verkäuferin** sucht **Stellung** in **Zigarrengeschäft** oder **Kafé.** **Dranienstraße 19, Hth. Part.**

**Christl. Heim**, **Herderstraße 31,** **Parterre,**

empfiehlt zum 1. September **tüchtige** **Köchin** mit **prima** **Kengt.**, sowie **Kindergärtnerin** u. **Stütze.**

**H. Geiser**, **Stellenvermittler.**

**Empfehle für In- und Ausland!**

**Saubere, Repräsentantin, Reisebegleiterin,** **Geschäftsführerin, Erzieherin, Engländerinnen, Französinen, Kinderfrauen, Kindergärtnerinnen, Kinderkräulein, erste Stubenmädchen, nettes Hausmädchen, adrette Alleinmädchen, pers. Herrschaftsköchinnen, Hotelköchinnen, Pensionsköchinnen, Restaurationsköchinnen, Zimmer- und Küchenhelferinnen, Wäschebeschleherinnen, Büglerinnen für Hotel, Haushälterinnen für Privatb., adrette Zimmermädchen für Hotels u. Pensionen, perfekte und angehende Jungfern, tüchtige Büttenkräulein, Kassiererinnen, Buchhalterinnen, Verkäuferinnen, Kaffeeköchinnen, Weißköchinnen, Kochlehrkräulein u.**

**Herrschaften** ist täglich **nachmittags von 3-7 Uhr** **Gelegenheit** gegeben, **gut empfohlenes Personal** jeder **Branche** auf dem **Bureau** zu **engagieren.**

**Internationales Zentral-Placierungs-Bureau Wallrabenstein,**

**Langgasse 24, 1. Telefon 2555.**

**Bureau allerersten Ranges.**

**Frau Lina Wallrabenstein**, **Stellenvermittlerin.**

**Gebild. Fräulein**, **Mitte** **Wer.** mit **langj. Jeugn.** sucht **Stellung** zur **selbständ. Fähr.** d. **Hausb.** **Offerten** unter **B. 783** an den **Tagbl.-Verl.**

**Tüchtige selbständige Köchin** mit **guten** **Jeugnissen** sucht **Wohnst. Stelle** sofort. **Näheres** **Woblfstraße 5, Seitenbau Part. links.**

**Herrschafsköchin**, **beisens** **empl.** nimmt **Aushilfsstelle** an. **Gef. Off.** unter **G. 792** an den **Tagbl.-Verlag.**

**Borzügl. zw. verl.**, **sehr** **reinz.** **Herrsch.-Köch.**, **gut** **empl.**, **ipart.**, **hübel.**, f. **St. Kerostraße 28, Lad.**

**Ein besseres Mädchen**

mit **guten** **Empfehlungen** sucht **selbständige** **Stell.** bei **Herrn** od. **Dame** (auch **zwei** **Personen**) **bis 15. Sept.** **Zu** **erfr.** im **Tagbl.-Verlag.** Pp

**Tüchtiges Mädchen**

sucht z. 1. oder 15. Sept. **Stelle** zur **selbständ. Führung** eines **gut** **bürgerl. Haushalts**, auch **bei** **einzelnen** **Herrn.** 6589

**Frau Marie Mittelstädt**, **Stellenvermittlerin**, **Deladyscestr. 1.**

**Geb. Alt. Fräul.** f. **Küche**, **Hausb.**, **Schneid.** **erf.** f. **St. Ende** **Sept.** od. **sp. z. Alt.** **Chen.**, **alleinst.** **Dame**, **event** 1-2 **gröf.** **Kind.** **Langj.** **Jeugn.** **Gef. Off.** **Kaiser-Friedrich-Ring 11, Part.**, **erbeten.**

**Alt. Fräulein** mit **prima** **Jeugn.** in **Hausb.** und **Bläue** **erf.**, f. **Stelle.** **Off. D. 7** **Tagbl.-Hpt.-Kz.** **Wilmelstr. 6, 6579**

**J. kräft. Mädch.** f. **Stelle** in **best. Haush.** **Seerobensstraße 11, 5. l. Saue.**

**Junges Mädchen** sucht **Stellung** zum 15. Sept. in **kleinem** **best. Haush.**. **Näh. Stiffrstraße 6, 2.**

**19-jähr. Mädchen**, im **Kleidernähen** u. **Hausb.** **erfahren**, sucht **Stelle** als **Zimmermädchen** zu **Kindern** oder **als** **Jungfer** per 1. **Okt.** **Ansr.** an **A. Rauger**, **Wibersd.** **Wetiburg.**

**Jung. Fräulein**, in **allen** **Hausarbeiten** **erfahren** (**Kochen**, **Servieren**, **Nähen**, **Bügeln**, **Frästieren**) **sucht** **pass.** **Stelle** nach **Amerika.** **Näheres** im **Arbeitsnachweis** **Rathaus.**

**Besseres Mädchen**

sucht **Stelle** in **ruh. Haush.**, **selbiges** **ist** in **allen** **Hausarb.** **erf.** **angewöh.** **nach** in **ungefähr.** **Stell.** **Gef. Off.** unter **F. 790** an den **Tagbl.-Verl.**

**Selbständiges besseres Fräulein**, **anf.** **30er** **Jahre**, in **allen** **Zweigen** des **Hausb.** **erf.**, z. **Jt.** in **ungefähriger** **Stellg.** **wünscht** **sich** zu **verändern** zu **Alt.** **Chenar** oder **Dame.** **Gef. Off.** u. **E. 790** a. b. **Tagbl.-V.**

**E. l. Haus-** u. **Alleim.** z. 1. **Sept.** **Frau Lina Schanz**, **Stellenvermittlerin**, **Scharndorfstr. 34.**

**Zwei Zimmermädchen**, welche **servieren** können, **suchen** **Stellung** **sofort** oder **15. Sept.** **Römerberg 5, 1 l.**

**3. Mädchen** f. **St.** für **leichte** **Hausarbeit.** **Zu** **erfr.** **Sedanstraße 14, 3 St. l.**

**Weiteres Mädchen** sucht **nach** **mehr** als **25-jähr.** **Dienst** im **Hause**, **meiner** **verstorb.** **Eltern** **neue** **Stelle** bei **ein.** **Herrn** oder in **fl. Familie.** **Off.** unter **Z. 789** an den **Tagbl.-Verlag.**

**nettes Mädchen** aus **guter** **Fam.** **perfekt** in **Küche** u. **Hausarbeit**, als **Stütze** oder zu **gr. Kindern**, sowie **tüchtiges** **Hausmädchen** mit **guten** **Jeugnissen**; **ferner** **tüchtige** **Haushälterin** zur **Führung** des **Hausb.** **hald** bei **ein.** **Herrn** oder **Dame.**

**Frau Marie Kubrich**, **Stellenvermittlerin**, **Blücherstraße 7, 2.**

**Ein** **anf. Mädchen**, w. **selbständ.** **loshen** **kann** u. **Hausarbeit** **übernimmt**, **sucht** **Stelle.** **Dohheim**, **Wilmelminstr. 6, 2, am** **Bahnhof.**

**Oderntliches braves Alleinmädchen** sucht **Stelle** in **fl. Haush.** **Zu** **erfr.** **Wellstr. 8, 1 l.**

**Mädchen**, **hier** **fremd**, **welches** **etwas** **nähen** u. **Bügeln** **l.** **sucht** **Stelle**, wo **denstlichen** **Gelegenheit** **geboten** **ist**, in **der** **Küche** **beihilflich** zu **sein.** **Näheres** **Lehrstr. 3, Part.**

**Ein** **anfängliches Fräulein** aus **guter** **Bürgerfamilie** sucht **Stellung** in **feinerem** **Hausb.** **zwecks** **weiterer** **Ausbildung**; **siebt** **speziell** **auf** **gute** **Behandlung.** **Gef. Off.** unter **N. 791** an den **Tagbl.-Verlag.**

**Ein anständiges Fräul.**

aus **guter** **Bürgerfamilie**, **welches** in **allen** **Fächern** des **Hausb.** **durchaus** **perfekt** **ist**, **sucht** **passende** **Stellung** in **seinem** **Hause**, **am** **liebsten** **nach** **auswärts.** **Offerten** unter **N. 791** an den **Tagbl.-Verlag.**

**3. Mädchen** v. **A. f. St.** **Friedrichstr. 45, S. r. 2.**

**Nett. Fräul.** in **Pflege**, **Hausb.** **erfahren**, m. **l. gut.** **Jeugn.** **sucht** **Stelle.** **Gef. Off.** unter **B. D. 100** **postlagernd** **Schönehoftstraße.**

**Angeseh. Krankenwäscher** **empl.** **sich** für **Privatpfl.** **auch** **sehr** **erf.** in **Wochenpflege.** **Näh. Ausk.** bei **A. Beringer**, **Freiseur**, **Mainestr. 30, Kappel a. Rh.**

**Licht.** **Nervenpflege.** f. **Stell.** z. 1. **Okt.** zu **nerdösem** **Herrn** od. **Dame.** **Anfragen** **Kaiserbad Nr. 12.** **Mäd.** i. f. **ab. e. L.** zu **pus.** **Höhenstr. 17, M. D.**

**Mädchen** f. **Beich.** (**B. u. B.**). **Friedrichstr. 44, 5. 4.** **Unabh. Fr.** f. **Beich.** (**B. u. B.**). **Wleichstr. 21, Dacht.**

**3. erf.** **Fr.** f. **Wäsche.** **Karlstr. 32, B. Kattler.**

**3. Fr.** f. **abds.** **Lad.** a. **Bur.** z. p. **Moritzstr. 9, B. W.**

**36. Frau** f. **Wäsche** u. **Buchb.** **Walramstr. 18.**

**Nett. Mädch.** f. **B. u. B.** **Beich.** **Wellstr. 13, B.**

**Fr. f. Wäsche** u. **Buchb.** **Wellstr. 25, 5. 2 l.**

**Mädchen** f. **B. u. B.** **Beich.** **Wellstr. 25, 5. 2 l.**

**Mädchen** f. **B. u. B.** **Beich.** **Wellstr. 25, 5. 2 l.**

**36. unabh. Frau** f. **Monatsfr.** od. **Tagesfr.** b. **ein.** **Herrn.** **Off.** **unt.** **N. 785** an **d. Tagbl.-Verl.**

**Junges Mädchen** sucht für **morgens** **Monatsstelle** in **besserem** **Hause.** **Näh. Nischstraße 7, 5. 3 l.**

**Alt. Fr.** f. **Misch.**, 2-3 **St.** **Reitelstr. 10, Hth. r.**

**3. Fr. f. Misch.** 7-9 u. 8-10. **Dranienstr. 34, 5. 3.**

**36. Frau** sucht **Monatsfr.**, **am** **liebst.** **morg.** 2-8 **Stund.** od. **Bureauputz.** **Nöderallee 4, 2.**

**Alt. unabh. Frau** sucht **Monatsfr.** **Frankenstr. 9, B.**

**Eine** **zw. Fr.** f. **Monatsfr.** v. **morg.** 9 bis 4 **Uhr.** **Näh. Zimmermannstr. 10, Hth. Dachwohnung.**

**Junge unabhängige Frau** sucht **Monatsstelle.** **Dohleimerstr. 71, Vorderb. P.**

**Mädchen** f. **Monatsfr.** i. h. d. **Walramstr. 5, 2.**

**E. saub. Fr.** f. **Misch.** **Herrmannstr. 9, Hth. D.**

**Frau** sucht **Monatsfr.** **Herrmannstr. 24, Dach.**

**Mädchen**, **selbständig**, **sucht** **Aushilfsstelle.** **Vertramstraße 13, Mittelbau 3.**

**Besseres Mädchen** sucht wegen **Reise** der **Herrschaf** **Aushilfsstelle**, auch **stundenweise.** **Abz.** im **Tagbl.-Verlag.** Fu

**Männliche Personen, die Stellung finden.**

**Wer Stellung** sucht **verlange** **per** **Karte** die **Allgemeine** **Vacantenliste** **Berlin** **215, Rencchostr.** **P. 115**

**Arbeitsnachweis** **Rathaus.** **573.**

**Ges. theor.** u. **prakt.** **geb.** **Handelstelehrer.**

**Ein Techniker** im **Abrechnungswesen** für **Hochbauten** **durchaus** **tüchtig**, **wird** **gefucht.**

**Brig. Drahm**, **Schiersteinstraße 16.**

**Brauchekundiger Stadtreisender**

von **einer** **hiesigen** **Drogen-, Kolonial- und Materialwaren-Engrosfirma** **per 1. Oktober** **gefucht.** **Offerten** unter **N. 790** an den **Tagbl.-Verlag** **erbeten.**

**Für ein größeres Fabrikbureau**

**wird** **gefucht:** **Jungfer** **Kaufmann**, **welcher** **Kont** **rechnen** **kann** und **eine** **gute** **Handshr.** **hat.** **Offerten** mit **Gehaltsansprüchen** und **Referenzen** unter **F. 791** an den **Tagbl.-Verl.**

**Zum 1. Oktober**

suchen wir **für** das **Bureau** **unseres** **Drogen-, Kolonial- und Materialwaren-Engrosgechäfts** **einen** **jüngeren** **branchekundigen** **Herrn.** **Angebote** **unter** **Angabe** **von** **Referenzen** **sub** **N. 790** **an** **den** **Tagbl.-Verlag** **erbeten.**

**Wistentführer**

für **Verhältnisse**, zur **Unterführung** **des** **Berks** **führers.** **suchen** **R. & P. Merfeld**, **G. b. G.**, **Dohheim** **u. Wiesbaden.**

**Tüchtige selbständige Monteur und Installateur**

**Amstliche Anzeigen**

**Bekanntmachung.**

Samstag, den 1. September d. J., nachmittags, soll auf verschiedenen Grundstücken an der Platterstraße (Weiherweg), Schügen- und Wallmühlstraße, sowie im Distrikt „Wellrig“ der Ertrag von ca. 50 Äpfel, 2 Birnen, einer Anzahl Zwetschenbäumen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. F 302

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr an der Ecke der Ruhberg- und Platterstraße. Wiesbaden, den 29. August 1906. Der Magistrat.

**Amstliche Anzeigen**

**Von der Reise zurück.**  
**Dr. med. Gierlich,**  
Spezialarzt für Nervenleiden,  
Wilhelmstraße 3.

**Kleiderstoffe für Herren u. Damen, Weibzeug, Bettwäsche etc.**  
Liefert auf Ratengzahlung an Beamte und bessere Arbeiter ein erstes Ausstattungsgeheimnis. Briefe unter Chiffre **W. L. 225** postlagernd erbeten.

**Grasstats Wanzentinktur**

Wird unfehlbar Wanzen nebst Brut! Hinterläßt keine Spuren an Tapeten u. In folgenden Drogerien zu haben: (Hae. 8438) F 120  
Apoth. Otto Siebert, Marktstraße 9.  
Drog. Moebus, Lammstraße 20.

**Wiesbadener Bestattungs-Institut**  
**Gebr. Neugebauer.**  
Älteste und größte Dampfzschneiderei am Platz.  
Telefon 411.

**Fargmagazin**  
22 Schwalbacherstr. 22.  
Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.

**„Restaurant Mehler“**,  
Mühlgasse 7.  
Empfehle jeden Tag: Feldhuhn u. Sauerkraut per Stück 1 Mark.  
Bier <sup>1/10</sup> 12 Pf., <sup>1/10</sup> 10 Pf.  
Hochachtungsvoll **Michael Meier.**

**Neue Preiselbeeren**  
10-Pfd.-Dose 3.20 Mk. 2202  
F. Schaub, Grabenstraße 3.

**Täglich frische Kieler Bäcklinge,**  
N. Sachs-Ausschnitt <sup>1/2</sup> Pfund 40 Pf.  
Neue Voll. Vorküchlinge Stück 6 Pf.  
Neue marinierte Serringe Stück 10 Pf. 2199  
Telephon 125. F. Schaub, Grabenstraße 3.  
25 Pf. 10 St. große Bienenkörbe 25 Pf.

**Junge Rebhühner** 2 Stück 1.50 Mk. Grabenstraße 34.  
Der Ertrag von 2 Rebhühnern, sowie Äpfelbäumen ist zu verk. Bietenring 2. R. r. G. gepf. Äpfel 15 Pf. Rautenthalerstr. 15. B. I. Hirschgraben 6, im Laden, sind alle Tage Galläpfel zu haben, Wfd. 6 Pf.

**Kartoffeln,**  
gelbe altbekannte (Solatartoffeln), 100 Pfd. 3 Mark, liefert frei Haus  
Otto Unkelbach, Schwalbacherstr. 71.  
Kartoffelgroßhandlung. Telephon 2734.

**Franken Nachrichten**

**Josephine Bongarts**  
**Max Eberl**  
Journalist  
**Verlobte.**

Wiesbaden. München.

Nur noch bis Samstagabend ausgestellt:

**Petersburg**

und das Kaiserliche Schloss Zarskoje Selo.

Kaiser-Panorama.

**Wirtschafts-Eröffnung.**

Mache hiermit meinen v. Freunden und Gönnern die erg. Mitteilung, daß ich am Freitag, den 7. September, in meinem neuen Hause **Büdingenstrasse 8, Ecke Hirschgraben**, eine

**Restauration mit Hotelbetrieb,**

unter dem Namen

**„Hotel-Restaurant zum Römer“**

eröffne. — **fr. helle und dunkle Biere, reine Weine, gute Mische.** — **Zimmer mit Zentralheizung und elektr. Licht** von 150 Mk. an.

Liste zum **Eröffnungssessen** liegt bei mir — Schwalbacherstraße 55 — bis Mittwoch auf.

Mit der Bitte um zahlreichen Zuspruch empfehle ich mich

Hochachtungsvoll **Jac. Scheuerling,**  
jetzt Inhaber der Stadt Schwalbach.

**Nurhaus Niedrichtal,**

**Pension und Restaurant.**

Balkons. Vorz. Berpfl. Näh. Preise. Dehaal. Aufent. f. Reformpalestinen, Ruhe u. Erholungsbedürftige. **Niedricher Sprudel, Trint- u. Badetur.** Näh. Prosp. Fernspr. Amt St. Villo No. 47

bei St. Villo, unmittelbar a. Hochwald, in reizvoll. Umgeb., frisch. Wald. u. vollst. Ruhe gelegen. Schattiger Waldpark. Komfort. Zimmer mit geb. Schattiger Waldpark. f. Reformpalestinen, Ruhe u. Erholungsbedürftige. **Niedricher Sprudel, Trint- u. Badetur.** Näh. Prosp. Fernspr. Amt St. Villo No. 47

Das

**Wiesbadener Tagblatt**

die älteste Zeitung Nassaus, dabei die billigste und reichhaltigste, ist in allen Schichten der Bevölkerung verbreitet wie kein anderes Blatt. Es erscheint in 2 Ausgaben — Morgens und Abends — und zwar 12 mal in der Woche. Hierdurch ist das „Wiesbadener Tagblatt“ in der Lage, seine Leser schnellstens von allen Vorkommnissen, die den Interessenkreis einer modernen Tageszeitung berühren, zu unterrichten. Das „Wiesbadener Tagblatt“ widmet sein Augenmerk allen Begebenheiten auf dem Gebiete der Politik des In- und Auslandes, die in flott geschriebenen Leitartikeln, täglichen Uebersichten und anderen Mitteilungen in freimütiger Weise eingehend behandelt wird. Dem Feuilleton schenkt das „Wiesbadener Tagblatt“ ganz besondere Sorgfalt. Täglich erscheinen Romane und Novellen in ausgiebigen Fortsetzungen, außerdem Aufsätze, Reisebriefe und Stimmungsbilder, Theater- und Kunstberichte aus der Reichshauptstadt sowohl wie aus anderen Zentren des geistigen und künstlerischen Lebens, daneben kritische Besprechungen der Wiesbadener, Mainzer und Frankfurter Bühnen und Konzertsäle. Den Tagesereignissen in Stadt und Land erweist das „Wiesbadener Tagblatt“ die möglichste Aufmerksamkeit; sein lokaler und provinzieller Teil ist stets reichhaltig und lehrreich, er umfaßt Alles was den Interessen seiner Leser dienen kann. Unter den ebenso beliebten wie wirksamen „Einsendungen aus dem Leserkreise“ kommen auch die Abonnement- und Freunde des Wiesbadener Tagblatts jederzeit zu Wort. Volkstümlich daher in bestem Sinne, ist das „Wiesbadener Tagblatt“ seit Jahrzehnten in jedem Hause, in jeder Familie Wiesbadens zu finden, aber auch im Lande und darüber hinaus hat es zahlreiche Freunde und Gönner. Seine Verbreitung hat insbesondere in Wiesbaden mit dem lebhaften Wachstum der Stadt stets Schritt gehalten. Die Zahl seiner ständigen Bezahler, tagtäglich zunehmend,

**steigt immer höher**

und beträgt zur Zeit über 22.000. Zu seinen Abonnenten und Lesern darf das „Wiesbadener Tagblatt“ auch die zahllosen Fremden rechnen, die alljährlich in Wiesbaden einkehren zu vorübergehendem oder dauerndem Aufenthalt. für 50 Pfg. monatlich ist das „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag Kanagasse 27 jederzeit erhältlich. Wird Zustellung gewünscht, so tritt ein kleiner Aufschlag für die Zweig-Expedition (Ausgabestelle), die Träger oder die Post, je nach Wahl, hinzu. Einzelne Tagblatt-Nummern kosten 5 Pfg. Neben dem überaus reichhaltigen redaktionellen Teile bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ einen Anzeigenteil von größter Ausdehnung, da das „Wiesbadener Tagblatt“ allgemeines Inseritionsorgan der Wiesbadener Geschäftswelt ist, aber auch zu den Familien-Nachrichten (Geburts-, Verlobungs-, Heirats- und Todes-Anzeigen) und dem Arbeitsmarkt von Jedermann benutzt wird. Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird von königlichen, kommunalfürsorglichen, städtischen und anderen Staats- und Civilbehörden, insbesondere den Gerichten, zu Publikationen benutzt. — Die Fremdenliste, die Curhaus-Programme, die Theater-Bettel, die auswärtigen Familien-Nachrichten, die Bekanntmachungen aus dem Vereinsleben und alles Andere, über das der fremde und Einheimische unterrichtet zu sein wünscht (Fremdenführer, Tages-Veranstaltungen, Vereins-Nachrichten, Wetterberichte, Verkehrs-Nachrichten) findet sich im „Wiesbadener Tagblatt“. — Gratisbeilagen des Wiesbadener Tagblatts sind: „Unterhaltende Blätter“, alle 14 Tage erscheinend, die „Illustrierte Kinderzeitung“, „Alt-Nassau“, Blätter für alte nassauische Geschichte und Kulturgeschichte, die „Haus- und landwirtschaftliche Rundschau“, zwei „Taschenfahrpläne“ der „Tagblatt-Kalender“, die „Verlosungsliste“, sowie **Amstliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts**, enthaltend Bekanntmachungen hiesiger und auswärtiger Behörden, zweimal wöchentlich. — Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint. — Der nachhaltige große Erfolg, den das „Wiesbadener Tagblatt“ von jeher zu verzeichnen hatte, wird ihm ein Ansporn sein, auch fernernhin den Strömungen der Zeit und den Wünschen seiner Leser Rechnung zu tragen, um sich dadurch immer noch mehr zu festigen

**in der Gunst des Publikums.**

**Druckerei**

Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.  
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Ein gutgehendes, seit 13 Jahren bestehendes Kurz- u. Wollwarengeschäft wegen Krankheit unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres Frankfurterstr. 9.

Kolonialwarengeschäft wegzugshalber sofort zu verkaufen. Näheres Albrechtstraße 36.

Alt. gutg. Kolonialwarengeschäft sofort zu verk. N. Rheinstr. 63, Laden.

**Milchgeschäft.**

Ein gutgehendes Milchgeschäft mit noch Butter, Eier- u. Käse-Verkauf dabei, billig zu vk. Offerten unter **B. 288** an den Tagbl.-Verlag.

Schöner schottischer Schäferhund billig zu verkaufen Viehbrich, Kaffelerstraße 7, Part.

Schottischer Schäferhund, echte Rasse, billig zu verkaufen Schlachthausstr. 9.

Ein wachsender, schwarz-gelber Dachshund echter Rasse, 1 1/2 Jahr alt, sehr anhänglich, in gute Hände zu verkaufen. **G. Nähring, Viehbrich, Rautenthalerstraße 12.**

Maßreiner Dackel, Stube, schön gezeichnet, 2 Jahre alt, billig in gute Hände zu verkaufen Viehbrichstr. 80, 2.

Kanarienvogel, guter Sänger, mit Käfig, für 12 Mk. zu verk. bei **Mondel**, Luisenstraße 14.

Schöne Pfautauben, Paar 3 Mk. Villa Westerwald, Ende Sonnenbergerstr.

Zwei gut erhaltene Herren-Weberzweier, mittlere Figur, billig abgegeben. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. Fe

Gezogene Herren-Kleider sehr billig Rautenthalerstraße 7, Miß. r. Part.

Verschied. gezogene Herren- u. Damenkleider, sowie Handfasser bill. zu verk. Göbenstraße 7, 1 r.

Grauer Militärmantel, taubellos, billig zu verkaufen. **A. Leicher**, Adelheidsstr. 46.

**Bücher,**

gebunden, Romane, Novellen, Zeitschriften, Legikon, Kunftblätter u. sehr billig Rautenthalerstraße 7, Miß. r. Part.

Tennisschläger, fast neu, b. Scheffelstr. 3, B.

Pianinos, wen. gepf., bill. Wörthstr. 1, Urbas.

**Gelegenheitskauf.**

1 prachtvoll. Piano (Hof-Pianosabrik), moderne Ausstattung, und

1 Schiedmayer-Stuhlkügel, wenig gebraucht, sehr preiswert, sowie

1 Vieze-Piano Nr. 325. — zu verkaufen. **König**, Piano-Handlung, Bismarckring 16.

Pianino, schwarz (b. Vieze), fast neu, umgesehen halber billig zu verkaufen Webergasse 37, 2 rechts.

**Pianino,**

sehr schön, sof. f. bill. zu vk. St. Villostr. 6, 1 r.

Flügel wegen Platzmangel, für großen Saal passend, sehr billig zu verkaufen Kleine Webergasse 6.

**Zwei Meister-Violen**

zu verk. **H. Heinemann**, Müllerstraße 9, Part.

Cello u. Viol. f. R. b. g. vk. Bismarckring 17, 2

**Brantlente**

kaufen ihre Möbel und Betten am billigsten und besten nur im **Möbellager**

von **Johann König,** Sellmundstraße 26, nahe Bleichstr.

Großes Lager aller Möbel, von den einfachsten bis zu den elegantesten. Spezialität: Brautausstattungen.

**Konkurrenzlos billig**

verkaufe ich von jetzt bis 15. September alle am Lager habenden Kasten- und Postermöbel, sowie Betten aller Art. Durch eigene Fabrikation und vorteilhafte Einkäufe ist es mir ermöglicht, zu spottbilligen Preisen zu verkaufen unter weitgehendster Garantie. Besonders mache ich als Spezialität auf die von mir selbst angefertigten **Ranetta-Schubwägen** von 42 Mk. an aufmerksam.

Eigene Werkstätte. Transport frei.

**Wilhelm Heumann,**  
Möbelhaus,

Ecke Selener- u. Bleichstraße (Eingang Bleichstraße).

**Möbel-Ausverkauf.**

Wegen Geschäftsaufgabe verk. alle Sort. Möbel, Betten u. Postlerwaren sehr billig. Frankenstr. 19.



**Auf Abbruch zu verkaufen**  
 einseitiges massives Wohnhaus mit 10 auf 6 Meter groß. Näh. Bauverein Albrechtstr. 8.  
**Zu verkaufen**  
 rentables Haus in der Wilhelmstraße mit großen Säben durch  
 J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50.

**Hochrentabel!**  
 Haus im Westenbviertel mit gutgehendem Kolonialwaren-Geschäft, 4-3 und 4-4 Zimmer u. Zubehör unt. günst. Bedingung, zu verkaufen. Offerten unter N. 787 an den Tagbl.-Verlag.

**Seltene Gelegenheit!**  
 Umständehalber ist 4-Zimmerhaus in Hinterhaus in schöner Lage billig zu verkaufen. Feldger. Tage 72,000 Mk. Preis etwa 60,000 Mk. Näh. W. Schäfer, Hermannstraße 9, 2.

**Ein sehr rentables Geschäftshaus**  
 in guter Lage, worin eine gutgehende Metzgerei mit Maschinenbetrieb, sowie eine gut gehende Wirtschaft betrieben wird, mit Wohnungen von je 1 bis 4 Zimmern u. Küche, ist Verhältnisse halber sehr günstig an gute Käufer zu verkaufen. Offerten unter S. 782 an den Tagbl.-Verlag.  
 Abolfsallee 6-Zimmer-Haus günstig zu verk. Kaiser-Fr.-Ring 6-Zimmer-Haus bill. zu verk. Südd. 4 u. 5-Zimmer-Stagenhaus, 6%, ohne Hinterb., abreißb. zum Selbstkostenpreis zu verk. Off. u. N. 791 a. d. Tagbl.-Verl.

**Für Metzgerei od. Drogerie**  
 pass. neues Geschäft an verkehrs. Str. a. erst. Hand zu verk. Off. u. N. 791 an den Tagbl.-Verl.  
 Südd. Neues 2-3-Zimmer-Stagenhaus, Vorgarten, Mittelbau u. Einbau, direkt v. Erbauer zu verkaufen. Forderung 100,000 Mk., Miete 12,000 Mk. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter L. 791 an den Tagbl.-Verlag.

**Haus,**  
 Bestend, 1905 erbaut, mit 3, 2, 1-Zimmerwohn., groß. Verhältnisse und Lagerräumen, 8000 Mark unter Feldgerichtstage zu verkaufen. Offerten unter H. 779 a. den Tagbl.-Verlag.

**Vorzüglihe Wirtschaft**  
 zu verkaufen f. 50,000 Mk., Bier 700 Gl., viel Wein, Saunwein, Zigarren usw. Anzahlung 4-6000 Mk. Offerten unter L. 789 an den Tagbl.-Verlag.

**Wirtschaft!**  
 Rentables Geschäft, Waldstraße 92, mit Wirtschaftsfonction, zu verk. Näh. Bellstr. 49, 1.  
**Haus in Dohheim,** Schönebergstraße 2, nahe Güterbahnhof, billig zu verkaufen. Näheres Marktstraße 29.

**Gut renommirtes Gasthaus**  
 in unmittelbarer Nähe von Wiesbaden sofort zu verkaufen. Offerten unter H. 782 an den Tagbl.-Verlag.

**Feines Hotel m. Restaurant**  
 in lebh. aufbl. Stadt - nahe Bahnh. - 34 Betten, elektr. Licht, Zentralheizung, vorzügl. Restaurant, nachm. sehr rentabel, preisw. zu verk. Anzahlung 25-30,000 Mk.  
 Otto Engel, Adolfsstr. 3.

**Zu verkaufen**  
 wegen schweren Geschickens des Besitzers das weithin bekannte u. altrenommierte Hotel-Restaurant „Zum Nassauer Hof“ (Winter) in Rautenheim, mit vollständigem Inventar, Weinbergen etc. Alles Näh. d. die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wiesbaden, Wilhelmstr. 50.  
 Dr. sofort zu verkaufen die sogenannte „Schmühle“ b. Rautenheim u. Schlangenbad mit größerer Wasserkraft und 3 Morgen Terrain (Wiese und Garten). Alles Nähere durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Wiesbaden, Wilhelmstr. 50.

In dem bekannten und sehr besuchten Höhen-Luftkurort  
**Oberhof**  
 im Thüringer Wald ist ein  
**Logierhaus,**  
 neu, mit 30 elegant eingerichteten Zimmern und komplettem Inventar zu verkaufen.  
 J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Ein Besitz von 150 Acren an d. Blatterstraße, ganz od. geteilt, zu verk., ein Teil sof. zu bebauen, a. Spekt. Obj. Näh. J. Fmand, Taunusstr. 12.

Diesseit des  
**Neuen Bahnhofs**  
 2870 qm  
 Grundstück billig zu verkaufen.  
 J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

**Gartengrundstück,** 55 Acren vorzüg. Aufnahm., Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Sonnenbergerstraße 40, 2. Etage.  
 Gutgehendes Kolonialwarengeschäft, mittl. Rheingau, mit Haus und Garten frankheitshalber zu verk. Off. u. A. 224 an den Tagbl.-Verlag.

**Geflügelmährelei und Duchtankalt,**  
 verbunden mit Landwirtschaft, umständehalber sof. zu verkaufen. Kleine Anzahlung. Offerten unter H. 787 an den Tagbl.-Verlag.

**Immobilien zu kaufen gesucht.**

**Wer sein Grundstück verkaufen will,**  
 sende Adresse unter W. 6 an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 8552  
**Villa** mit 1 od. 2 Wohnz. von je 5-6 Z. u. Zubeh. m. Garten, zu kaufen od. zu mieten gesucht. Vermittl. verbeten. Direkte Offerten unter N. 791 an den Tagbl.-Verlag.

**Stagenhaus mit 2-3 od. 3-4**  
 Zimmer-Wohn. im Westen d. Süd-Westend, mit 15,000 Mk. Anzahl. zu kaufen gesucht.  
 Engel, Adolfsstraße 8.

**Haus,** nicht zu groß, mit Lorchfabrik u. Werkstätte zu kaufen gesucht. Offerten unter E. 788 an den Tagbl.-Verlag.

**Im Zentrum der Stadt ein kleineres Haus**  
 mit 4000 Mk. Anzahl. zu kaufen gesucht. Off. unter Z. 790 an den Tagbl.-Verlag.

**Haus im Südviertel,**  
 nicht zu großes Objekt, für Geschäftsmann geeignet, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis und Rentabilitätsangabe unter T. 791 an den Tagbl.-Verlag erbeten.  
**Kleines Landhaus** in oder bei Wiesbaden zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offerten unter E. 792 an den Tagbl.-Verlag.

**Erstgemieint!**  
 Ein gutes Geschäfts- od. Wohnhaus in guter Stadtlage bei hoher Anzahlung (bis zu 100,000 Mk.) als Kapitalanlage zu kaufen gesucht. Ganz angenehm würde mir sein ein Objekt, welches durch bauliche Veränderung noch rentabler gemacht werden kann, oder wo noch Platz dabei ist, welchen man noch bebauen kann. - Auch ein gutes Villen-Grundstück mit noch bebauungsfäh. Terrain würde ich nehmen. - Off. unter S. 791 an den Tagbl.-Verlag.

**Geldverkehr**  
**V**ielfach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern.  
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Capitalien zu verleihen.**

**Hypotheken,**  
 Bank- und Privatgelder hat stets zu vergeben  
**Meyer Sulzberger,**  
 Adelsheiderstr. 6. Telefon 524.

**Hypothekencapitalien jeder Höhe,** bis  $\frac{1}{2}$  des Wertes, niedriger Zinsfuß, Preis zu vergeben in Vertretung. J. Fmand, Taunusstraße 12.

Die Rheinisch-Bestfälische  
**Boden-Kredit-Bank**  
 gewährt Darlehen auf erstklassige Hypotheken in beliebigen Beträgen zu zeitgemäßen Bedingungen. Die Auszahlung kann alsbald erfolgen.  
 Geschäftsstelle: Wiesbaden, Rheinstraße 43.

**Hypotheken-Kapital**  
 von Banken und Privaten in jeder Höhe zu fulantem Bed. abzugeben durch  
**Wilh. Fischer,**  
 Kaiser-Friedrich-Ring 35. Telefon 1988.

**Auszul. auf 2. Hypoth.**  
 sind 120,000 Mk. in beliebigen Beträgen.  
 Offerten bitte unter J. 791 an den Tagbl.-Verlag zu senden.  
 30,000 Mk. zu 4% und 25,000 2. Hyp. auszul. Frau A. Clouts, Moritzstraße 27.

**30,000 Mk.** auf 1. Off. auszuliehen gegen 2. Hypothek. Offerten unter W. 739 an den Tagbl.-Verlag.

**Mk. 30,000 (Mündelgeld)**  
 a. 1. Et., 60% d. Tage, sof. auf Grundst. od. Pflanzl. oder Bauplatz, auszul. Off. u. O. 790 an den Tagbl.-Verlag.  
 20-30,000 Mk. als 2. Hypothek auszuliehen. Offerten unter V. 778 an den Tagbl.-Verlag.  
 10-12,000 Mk. als 2. Hypothek auszuliehen. Offerten unter U. 778 an den Tagbl.-Verlag.  
 Auszul. 10,000 Mk. Privatf., 4 1/2% 1. Hypoth. od. 2. Hypoth. n. d. Landesb., a. 1. Jan. 1907 n. Wiesb., Viebrich o. Dohheim. Off. u. E. 755 Tagbl.-Verl.

**Ich gebe Mk. 10,000 auf 1. od. 2. Hyp.**  
 nach Wiesbaden, Viebrich, Dohheim, Schierheim auf 11. Objekt d. 4 1/2% innerd. 60% der Tage.  
 D. Aberle senior, K.-Friedr.-R. 3. 6829

**3000, 8000, 8500, 35,000 Mk.,**  
 ev. auch aufs Land, zu vergeben durch  
 Max Berghausen, Niehlstraße 16.

**Capitalien zu leihen gesucht.**  
 Die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken.  
 Geschäftsstelle: Luisenstraße 19. F 288

**Geldgeber** erhalten jeder freien Nachweis nur guter 1. und 2. Hypotheken durch Ludwig Isral, Weberstraße 10, 1. Fernsprecher 2188. Geschäftsstunden von 9-1 und 3-6 Uhr.

**80,000 Mk.** 1. Hypothek auf e. g. Zins-Geschäftsmann sofort oder später gesucht. Offerten unter C. 791 an den Tagbl.-Verlag.

**70,000 Mark**  
 an 2. Et. d. 5 1/2% sofort gesucht. Belieben ist das vorzügliche Geschäftshaus an 1. Stelle mit 110,000 Mk. und hat eine nie minderwerdende Mieteinnahme von circa 15,000. Offerten unter A. 270 an den Tagbl.-Verlag.

**55,000 Mk.** Hypothek werden auf ein Hotel nach auswärts vom Selbstdarleiber v. pfl. Zinszahler gesucht. 1. Hyp. 75,000 Mk. ortsgew. Tage 183,000 Mk. Off. u. W. 786 a. Tagbl.-Verl.

**50,000 Mk. zu 4 1/2%**  
 auf 2. Hypothek innerhalb 70% der Feldgerichtl. Tage per Jan. oder April 07 gesucht. Gest. Offerten unter G. 781 an den Tagbl.-Verlag.

**Auf 1. Hypothek gesucht**  
 30,000 Mk. für gleich oder 1. Oktober. Guter Zinsfuß wird bewilligt. Offerten erbeten u. D. 790 an den Tagbl.-Verlag.

**Prima 2. Hypothek.** Auf ein schönes, in feinst. hiesiger Lage befindliches Haus werden 25,000 Mark für bald zu leihen gesucht. Offerten erbeten u. Z. 784 an den Tagbl.-Verlag.

**20-25,000 Mk. auf gute 2. Hypothek**  
 zu 4 1/2 bis 5% von sehr vermögendem Manne auf prima Objekt gesucht. Offerten unter „W. 65“ postlagernd Berliner Hof.

**Mk. 20-25,000** gef. auf prima 2. Hyp. zu 5%. Offerten unter A. M. 3 postlag. Bismarckring.

**Mk. 20-22,000** suche ich an zweiter Stelle auf mein im Mittelpunkt der Stadt belegenes Haus. Off. erbitte mir postlag. A. H. G. 6611

**Suche**  
 per sofort oder später 2. Hypothek von 18,000 bis 30,000 Mk. zu 4 1/2-5%. Agenten verbeten. Off. u. U. 712 an den Tagbl.-Verlag.

**15,000 Mk.** 5% auf schönes neu erbautes Wohnhaus in Viebrich gesucht. Näh. Adelsheiderstraße 6. 6612

**1. Hypoth. 15,000 u. 10,000,**  
 50% der Tage, nach Vorort zu 4 1/2 und 1% Abschl.-Prov. gesucht direkt vom Eigentümer. Angebote u. N. 790 an den Tagbl.-Verlag.

**14,000 Mk. 2. Hyp. auf hiesiges**  
 Objekt zu zedieren gesucht.  
 O. Engel, Adolfsstraße 3.

Eine Hypothek von 12-15,000 Mk. von sehr pünktlichem Zinszahler gesucht. Agenten verbeten. Off. u. V. 789 an den Tagbl.-Verlag.

**Mk. 10-14,000 a. 3. Hypothek**  
 Zinsf. v. 5-5 1/2% aufzunehmen gef. Tage 380,000, 1. Hyp. 195,000, 2. Hyp. 40,000. Näh. Rheinstraße 43, 1 r.

**Kapitalanlage!**  
 Anteile (à Mk. 1000) an einem erfill. in kottm Betriebe befindl. Kalt- u. Kalt-Zement-Werk abzug. Tächt. Kaufm. bei entspr. Anteil. event. die Betriebsleit. offen. Auf mindestens 10% Verz. kann mit Sicherheit gerechnet werden.  
 O. Engel, Adolfsstraße 3.

**6-8000 Mk.** als 2. Hypoth. ges. gute Zinsen sofort gesucht. Off. unter G. 785 a. d. Tagbl.-Verl. Eine 2. Hypothek von 5000 Mk. aufs Land (näherer Nähe von hier) wird sofort gesucht. Off. unter T. 789 an den Tagbl.-Verlag.

**4000 Mk.**  
 als 2. Geld hinter 9000 gesucht. Tage 20,000. Offerten unter J. 787 an den Tagbl.-Verlag.

**Mk. 2500-3000** als 2. Hypothek aufzunehmen gef. Näh. Rheinstr. 43, 1 r.

**Prima Restkauf**  
 2 Jahre laufend, abzutreten mit Nachsch. unter Garantie. Off. u. H. 789 a. d. Tagbl.-Verl.

**600 Mark**  
 gegen doppelte Sicherheit auf 1 Jahr zu leihen gef. Off. u. E. 1. E. 15 postl. Schützenhofstr.

**Verchiedenes**

**Zur Vereinfachung des geschäftlichen**  
 Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.  
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Achtung!**  
 Alle Diejenigen, welche irgend einen Aufenthalt bei Frau Janke, geb. Edingshaus, Hellmündstraße wohnhaft, wissen, bitte ich höflich, mich sofort zu benachrichtigen, da sie sich schon mehrere Monate der Fürsorge ihres Kindes entzieht.  
 Frau Janke-Edingshaus, Moritzstraße 9, 5th.

**Von der Reise zurück.**  
 Sanitätsrat Dr. Berlein,  
 Taunusstrasse 5.

Von der Reise zurück.  
**San.-Rat Kempner.**  
 Von der Reise zurück.  
**Dr. Julius Müller**  
 Arzt für Hautkrankheiten,  
 Friedrichstrasse 16.

Von der Reise zurück.  
**Zahnarzt Juncke.**  
 Durch den Abbruch des Hauses Goldgasse 8 habe ich mein Geschäft nach  
**Meßgergasse 17**

verlegt. - Wie ich erfahren habe, ist - wahrscheinlich durch Konkurrenten - die falsche Nachricht verbreitet worden, ich hätte mein Geschäft an den Väterlieferanten Schlosser verkauft. Indem ich dies Gerücht als erfunden und unwahr erkläre, teile ich einem geehrten Publikum und meiner Kundschaft ergebenst mit, daß ich nach wie vor mein Geschäft uneingeschränkt weiterführe. Das Wasser zu den Bädern wird aus der abbekanntem und berühmten Adlerquelle entnommen.  
**Peter Stadt,**  
 Väterlieferant, Meßgergasse 17.

Eine junge Witwe sucht eine Filiale zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Off. unter P. 785 an den Tagbl.-Verlag.

**Teilhaber, ev. tätig, f. Ausbente**  
 einer patent. epochemachenden Erfindung (Spezial für Automobile etc.) gesucht. Kapital circa 5000.-. Hoher Gewinn. O. Engel, Adolfsstr. 3.

**Junger lediger Kaufmann**  
 sucht sich mit ca. 10-15,000 Mk. an einem rentablen Geschäft zu beteiligen oder Stellung als Buchhalter und Korrespondent etc. La. Heugnisse und Referenzen. Angebote unter G. 828 an D. Frenz, Mainz, erbeten. F 39

**Für Bauhandwerker.**  
 Zur Bebauung eines Grundstückes im Stadtbereich mit 11 Landhäusern wird noch ein Teilhaber mit einer Einlage von 15,000 Mk. gesucht. Teilhaber erhalten Bauarbeit. Offerten unter V. 788 an den Tagbl.-Verlag.

Eine der leistungsfähigsten spanischen Korkenfabriken sucht  
 allereffizientesten Vertreter.  
 Offerten unter A. 267 an den Tagbl.-Verlag.

**Züchtige Vertreter**  
 für augräftige Wasserartikel allerorts gesucht. Gest. Angebote unter E. 147 an  
 Danke & Co., G. m. b. H., Bremen. F 9

**Zigarren-Agentur.**  
 Süddeutsche leistungsfähige Zigarrenfabrik sucht bei Gastwirten u. Kolonialwarenhandlungen gut eingeführte Agenten unter günstigen Bedingungen. Gest. Angeb. unt. S. W. 4687 an Rudolf Mosse, Stuttgart. F 120

**Darlehen**  
 von 100-3000 Mk. vermittelt direkt von der Bank. Keine Listen. Retourp. erb. Bankvertr.-Rechtsbur., Sonnenberg, Schlagstr. 1, 1 L.

**Darlehen** auf Möbel, Wirtschaft usw. giebt Selbstgeber ohne unnötige Vorauszahlung. Unger, Berlin, Gubenerstraße 46. Rückporto. (E. B. 9424) F 163

**Gelddarlehen** zu 5% auch auf Möbel giebt (E. B. 9385) F 163 Kleusch, Berlin, Schönehauser Allee 128, Niehl.

**Jemand** sucht 50 Mark zu leihen. Rückgabe nach Uebereinkunft. Off. unter V. 791 an den Tagbl.-Verlag.

**Wer hilft Jemand mit Mittel zur**  
 Gründung einer Gießerei? Zur rückzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter F. 789 an den Tagbl.-Verlag.

Welcher Cavalier überläßt einem i. Künstler abgel. mod. Sommer- und Wintergarderoben gegen Bezahlung? Offerten unter U. 790 an den Tagbl.-Verlag.

**Gesucht 2 Vogenplätze,**  
 ein Achat-Abonnement. Offerten sub G. 789 an den Tagbl.-Verlag.

**Ein Achat-Abonnement Aht. Theater,**  
 3. Rang, 1. Reihe oder 2. Rang, 3. bis 4. Reihe, gesucht. Hellmündstraße 14, 2.

**Agil. Theater.**  
 Ein Achat 3. Rang gef. Schwalbacherstr. 47, 1.  
**Theater-Billett-Abonnement-Gesuch.**  
 Zwei Achat zusammenliegende Plätze, Mitte, 2. Rang, 1. oder 2. Reihe, gesucht. Gest. Offerten unter V. 785 an den Tagbl.-Verlag.  
 2. Rang, 1. Reihe, Mitte, 1b. A. 3. Platz nebeneinander, a. etag. abg. Rheinstraße 59, 2. Et.

**Königl. Theater.**

Ein Achat Abonnement für zwei nebeneinander gelegene Plätze in der ersten Reihe des Parterres abzugeben Adolfsallee 9. Part.

Bekanntes vorzügliches **Privat-Mittagstisch** 80 Pf. mit Kaffee. Moritzstraße 21, 1. Etage.

**Privat-Mittagstisch** Schwalbacherstraße 22, 1.

**Wittagstisch**, vorzüglich zubereitet, empfiehlt von 70 Pf. an (Abonnement bill.), auch außer dem Hause.

**Privat-Kochgeschäst** Sellmundstr. 36, M. Sprenger.

**Mittag- u. Abendessen** nach Auswahl von 30 Pf. an. Volks-Kaffee- u. Speisehaus „zur Reform“, Al. Schwalbacherstraße 8.

**Bervielfältigungen**

und Abschriften v. Schriftstücken jeder Art (Briefe, Zeugnisse, Rundschreiben, Dichtungen etc.) liefert in kürzester Ausführ. u. zu bill. Preisen d. Maschinen-Schreib-Institut, Friedrichstraße 5. Fernspr. 3270.

**Bengnis-**

Abschriften mit Schreibmaschine fehlerfrei, schnell, konzenzenlos billig.

**Kausatische Schreibstube**, Kirchstraße 30, 2.

**Erfahr. Kaufmann** über das Vertragen von Büchern (Stundenweise) zu jeder Tageszeit. Offerten unter M. 261 an den Tagbl.-Verlag.

**Junger Hund unison abzugeben** Taunusstraße 43, im Restaurant.

**Schlüsselfertige**

Herstellung von Neu- und Umbauten übernimmt gewiegter Fachmann. Entgegenkommene Zahlungsbedingungen. Offerten unter M. 6 Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6.

**Welcher Baumeister oder Bauherr** unterstügt tüchtigen Installateur und Spengler bedarfs Grundung eines Geschäfts, auch außerhalb Wiesbadens, an Ort mit reger Bautätigkeit. Offerten unter M. 292 an den Tagbl.-Verlag.

**Weißbindermeister.**

**Fassadenarbeit** gegen sofort bar und sofort beginnend zu vergeben. Angebote bitte unter 6069 Hauptpostfil.

**Umzüge** werden prompt besorgt in Stadt und über Land. **Nichel**, Dohheimerstraße 13, Postf. Adlerstraße 34, Waden.

**Achtung!**

Das Aufarbeiten, sowie Neuauferstigung einzelner Teile aller Arten Polstermöbel besorgt bestens u. reell **Wilhelm Neumann**, Tapezierer und Dekorateur, Seleneustraße 2.

**Aufarbeiten**

von Polstermöbeln und Betten, Gard. auf M. Zimmer tapezieren billigt Rautenthalerstr. 6. Part.

**Tapezier- u. Schreinerarbeiten** jeder Art m. gut u. preisw. ausgef. Jahrsstr. 3, St. B. r.

Bitte eines Blinden ist die, mir doch Arbeit im Rohr- u. Strohkübeln zuzulassen zu lassen. War 8 J. Böding der hier. Blindenanstalt, stichte die Stühle selbst, darum auch viel bill., sichere nur gute Arb. zu. Best. a. p. Postf. an **Carl Kraft**, Gneisenaustr. 14, 1. Et. Stühle w. abgeh. u. geb.

**Ofenfeher Möser**, Kirchstraße 19.

**Perfekter Hosen-Schneider** macht Arbeit in seinem Geschäft. Best. Offerten unter M. 292 an den Tagbl.-Verlag.

**Verf. Schneiderin** empf. sich in u. außer dem Hause. Nehergasse 33, 2.

**Schneiderin** nimmt noch Arbeit in und außer dem Hause an. Koladstraße 5, St. 1.

**Verf. Schneiderin** i. noch einige Stunden in und außer dem Hause. Römerberg 16, Waden.

**Perfekte Schneiderin** sucht noch einige Tage zu besetzen. Bleichstraße 7, 3 l.

Empf. mich i. Anf. v. Hausf., Waschen, a. Rend. Tabell. S. v. Pr. Fr. L. Heis, Moritzstr. 10, 3 l.

**Näherin** fertigt u. W. u. Kleider an, beffer als aus. Schwalbacherstraße 17, St. 3.

**Eine Näherin** sucht noch Kunden. Näh. Seerodenstr. 11, M. 3 r.

**Kleider** werden gut und billig angefertigt **Steingasse 34, 2 l.**

**Minna Scheid**, geb. Engel,

Weilstrasse 12, Gth. II,

Anfertigung von Korsetten

nach Mass und Muster.

Eine tüchtige **Büglerin** sucht **Privatkunden** Lahnstraße 7.

**Verf. Büglerin** i. Privatbündsch. nimmt auch Wäsche zum Büg. an. Albrechtstr. 6, D. 3, Franz.

**Büglerin** i. Kunden. Freiweidenstr. 3, Frisp.

**Verf. Büglerin** i. n. R. Dirsharaden 18b, 3 r.

**Früh. Büglerin** i. Privat. Wehrstr. 19, 1.

**L. Büglerin** i. Privat. Hocht. 5, Frisp.

**Stärkwäsche** wird angen. **Luisenstraße 31, 3.**

**Wäscherei u. Reinbüterei** Emserstraße 6, Stb. übern. Herren- u. Herrin-Wäsche, Gardinen.

**Wäscherei u. Gardinen-Spannerin** mit elektr. **Verf. Fried. Noll-Hussong**, Albrechtstr. 40.

Unabh. Fr. L. G. (W. u. B.). Heilstr. 21, Frisp.

**Gardinen** werden stets angenommen, schnell und billig besorgt **Oranienstr. 40, 2 l.**

Uebernahme Wäsche a. Waschen u. Büg. die wird stets geleistet. Frn.-Wäsche, Kleider u. Waschen bei tadelloser Ausführ. schnell u. bill. **Goldgasse 16.**

Herrenwäsche zum Waschen u. Büg. wird angen. **Näh. Frau Freytag**, Scherkestr. 16, Wad.

**Wäsche a. Waschen u. Glanzbüg.** sowie a. Bügeln wird gut und pünkt. bes. **Hermannstr. 8, Dth. B.**

**Seidene Jerseyen** i. n. a. D. **Oranienstr. 6, 1 l.**

**Tücht. Friseur** empfiehlt sich Moritzstraße 6. Stb. 1 l.

Friz. u. n. Dom. a. l. Ab. **Sedanstr. 6, 1 l.**  
Kerstl. gepr. **Masseuse** empfiehlt sich in und außer dem Hause. **Niehlstraße 12, 1 l.**

**Junge Masseuse** empf. sich Schulgasse 9, 2. Et.

Dame empfiehlt sich für **Manikure und Massage**.

Rheinstraße 74, Hochp. **On parle français.**

**Gicht, Rheumatismus, Herenschupf** wird mit Erfolg behandelt. Großartige Wirkung. **Laise Jacobi**, Bvve., Masseuse, Etwillerstraße 9, 3.

**Geschlechts-**

und Hautleiden heilt radikal. Verzweifelte alte Fälle, Quecksilbervergiftung. **Barne** vor Quecksilberkur!!!

**Robert Dressler**, Konsulent für Naturheilbehandlung, Sprechstunden: vorm. 10-11, nachm. 4-5, **Göbenstr. 13, Part.** (am Bismarckring).

**Damen** wenden sich in distr. Angelegen. an gewissenhafte erfobr. Person. Off. unter **L. 220** an den Tagbl.-Verlag.

**Damen** wenden sich in a. distr. Frauenleid. vertrauensw. an eine erf. Hebamme. Off. mit Rückv. u. A. 271 an den Tagbl.-Verlag.

**Damen** finden Aufn. Rat diskret. **Frau Brand**, früher deutsche Oberhebamme, F118

**Verviers, rue Spintay 75.**

Damenaufnahme jederzeit fr. diskret bei **Frau H. Mondrian**, Bvve., Dalramstr. 27, 1 Et.

**Ein Kind** 14 Tage in gute Pflege zu geben, aber nur in bessere Familie. **Gest. Off. J. B. Kind** postlagernd Koblenz, Bokami 2.

Ein Kind ist gegen monatliche Verzählung in gute Pflege zu geben **Sedanstraße 10, Part.**

**Chrenologin!** Kirchstraße 47, Frontsp. Eingang Mauritiusplatz.

**Chrenologin Seleneustraße 9, 1 Et.**

**Chrenologin**, die verahnte, wieder zu sprechen! Für Herren und Damen zu jeder Tageszeit. **Dalramstr. 4, 3. Et., nahe der Bleichstr.**

**Chromantin** **Niehlstraße 12, 1 l., 9-12, 3-4.**

**Margarete Bornstein**, „Ehevermittlung“.

**Berlin, Schönhofstr. Allee 9a, 1. Geegründet 1898. F 118**

**F. G. H. 315.** Falls retour, erwarde liegt wie verabredet. **D. L.**

**Glück und Glückstern D. R. F.**

Bitte bezgl. nochmals Brief abhol., wie bekannt.

**Unterricht**

**B**ur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Baugewerk- und Tiefbauschule** FRANKENHAUSEN, Halberstadt, erstet laut Erl. d. Handwerkskamm. a. Teil d. Meisterprüf. wie b. Kgl. Bauschulen.

**Erfolgreicher Privat-Unterricht.** Sexta, Prima.

Spez. Vorbereitung zum **Einjährigen**. Wiederholt bestanden **sitzengebliebene Tertianer** nach viermonatlicher Vorbereitung d. **Einjährige**. — Privat-Arbeit-Nachhilfestunden. **Vorzügl. Empfehlungen.**

**Dienemann**, Herderstraße 31, akad. geb. Lehrer.

**Berlitz School,**

**Luisenstraße 7.**

Alle modernen Sprachen durch nationale Lehrkräfte.

**Privat- und Klassen-Unterricht** für Herren und Damen von früh 8 Uhr bis abends 10 Uhr.

**Eintritt jederzeit.** Prospekte und Probefektionen unisonf.

**Gepr. Lehrerin** erl. deutsche u. französische **Konversationsstunden**. Näh. **Göbenstr. 16, 3.**

**Engländerin** erl. Unterricht, Konversation. **Elisabethstraße 11, 3.**

**Englischen od. franz. Unterricht** erl. Uebersetzungen fertigt an im Auslande gebildeter Kaufmann. **Karlstraße 87, Part. rechts.**

**Englische u. deutsche Privat-, Piano u. Zither** erl. Dame. **Kerckstr. 23, 3.**

**Engländer** erteilt englischen Unterricht u. Konversation (schnellfördernde Methode). Off. u. **N. 786** an d. Tagbl.-Verlag.

**Der französische Sprachzirkel,**

Rheinstraße 90, 2 (Mittelschule),

nimmt **Dienstag, den 4. September 1906**, die regelmäßigen Unterrichtsstunden wieder auf. Die Stunden finden **Dienstag** und **Freitag** abends von 8-10 Uhr statt. Anmeldungen neuer Mitglieder werden am ersten Unterrichts-Abend entgegengenommen. Nähere Auskunft erteilt **Fr. E. Mittel**, Schornhorststraße 19, 1, von 10-2.

**Eintrittsgeld 2 M. Monat. Beitrag 3 M.**

**Französisch** diplömés donneait leçons; serait aussi lecture ou conversation. Conditions avantageuses. **Le Bourgeois**, Biebich, Rathausstr. 52.

Unterricht in der französischen Sprache erteilt **Französin** billigt Herderstraße 1, Part. rechts.

**Französin** erteilt Konversationsstunden. Näheres **Dohheimerstraße 85, 2-3 Uhr.**

**Italienischer Student** wünscht italienische und französische Stunden zu geben. Off. unter **N. 789** an den Tagbl.-Verlag.

**Russisch,**

Unterricht und Konversation, erteilt **Dipl.-Ing.** Vorbereitung und Repetit. in allen Gegenständen der russischen Mittelschulen. Näh. **Kerckstr. 21, 1.**

**Chemiker,**

**Dipl.-Ing.**, erteilt Unterricht in allen Abteilungen der Chemie und Elektrochemie. Offerten unter **N. 757** an den Tagbl.-Verlag.

**Wiesb. Privat-Handelsschule.**

Beginn neuer Kurse zu Anfang und Mitte jedes Monats.

**Einzel-Unterweisung in allen Kaufm. Fächern.**

**Hermann Bein, Tel. 3080.** 30-jährige Praxis. Mitgl. des Ver. deutscher Handelsl. **Rheinstr. 103, 1. St.**

**Gebildete j. Dame,**

welche Lust und Talent für die Bühne hat, findet Gelegenheit sich unentgeltlich auszubilden, muß dagegen die Fähigkeit besitzen einem kl. Haushalt von 2 Personen vorzustehen. Personal vorhanden. Etwas musikalisch, gute Friseur und Kleiderer Bedienung. **Gest. Off. mit Photographie unter N. 824 an D. Franz.** Annoncen-Expedition, Mainz. (No. 824) F 39

**Rhein.-Westf.**

**Handels- u. Schreiblehreanstalt,**

**nur Rheinstr. 38,**

**Ecke Moritzstraße.**

**Buchführung, einf., dopp., amerik. Hotel-Buchführung.**

**Wechsellehre, Scheckkunde, Kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten.**

**Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Rundschrift.**

**Nächste Woche:**

**Beginn neuer Drei-, Vier- und Sechs-Monats-Kurse.**

**Prospekte kostenfrei.**

**Musik-Institut Jos. Lang,**

**Philippbergstraße 35.** Gründl. **Klavier- und Harmonium-Unterricht.** Energieisch und sachverständige Leitung v. **M. K. K.** gesangverweinen durch **Chordirektor Lang.**

**Klavier- u. Violinunterricht** (hervorragende Methode zur schnellsten Erreichung vorzügl. Technik). **Karl Heuss**, Musikdirektor, Bismarckring 17, 2.

**Klavier-Unterricht** erteilt erf. Lehrerin bei sich. Erfolg. Anf. **Preisermäßigung.** Offerten u. **N. 295** an den Tagbl.-Verlag.

**Violinistin,**

in Berlin ausgebildet, erteilt gründlichen Unterricht (Methode Joachim). Klassen für Ensemblespiel. Näheres im Tagbl.-Verlag.

**Gegründet 1861.** Ein alterer Männergesangsverein in einem vorort von Wiesbaden sucht einen tüchtigen lehrfähigen Dirigenten. Off. sind einzureichen bis **Montag, den 3. September**, unter **N. 789** an den Tagbl.-Verl.

**1. September**  
Beginn  
**neuer Kurse.**  
**Institut Meerganz,**  
Handels-, Sprach- u. Schreiblehreanstalt,  
21, P. Dohheimerstr. 21, P.  
Prospekte kostenlos!

**Gesangunterricht** erteilt nach vorzügl. Methode in Tonbildung u. Vortrag. **Camilla Heuss**, Konzertsängerin, Bismarckring 17, 2.

**Von der Reise zurück. Rosa Wodiczka**, Gesangl. aus dem Sch. Jul. Stodhaus, erteilt gründl. Gesang- u. Klavierunterricht zu mäß. Pr. in u. a. d. S. **Neuanmeld. erb. Oranienstr. 66, 3.**

**Mode-Akademie**

**Marie Wehrbein,** Friedrichstr. 36, Gartenh. 1.

**Lehr-Institut für Damen- und Kinder-Garderobe. Schnittmuster-Verkauf.**

Anmeldungen von 9-12 u. 3-6 Uhr.

**Buß-Kursus**

für Privatgebrauch und Beruf. Dauer des Unterrichts 4-6 Wochen. Gründliche Ausbildung. **Ann. täglich durch Frau M. Müller, Roonstraße 9, 2.**

**Kölls Kochschule**

für Damen, **Adelheidstraße 69.** **Gohemollernloge.** **Telephon 3152.**

**Beginn des 1. Winterkurses am 16. September.**

Ausbildung in einfacher bis feinsten Küche, Waden Einmachd. etc.

Prospekte gern zu Diensten. **Leiter: C. Köll.**

**15 Jahre Küchenmeister S. D. des Fürsten zu Wies.** **Goldene Medaille Paris 1906.** **Grand Prix London 1906.**

**Ohne Konkurrenz! Privat-Tanz-Unterricht**

in unserer Wohnung für bessere Stände zu jeder Zeit ungeniert und bequem. **Gef. Anmeldungen erbeten. Prospekt gratis.**

**G. Diehl u. Frau,** **Niehlstraße 17, 1.**

**Verloren Gefunden**

**B**ur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Goldene Brosche** verloren a. d. Weg Café Orient, Rathh. Bvve., Markstraße, Bienenring, **Blücherplatz, Kaiser-Friedrich-Ring.** Abzugeben gegen gute Belohnung **Kaiser-Friedrich-Ring 21, 1.**

Dem **Wiederbringer** der am 21. August im Garten **Weinbergstraße 1** verloren gegangenen **Alb. Kette** mit 31 **Anhängeln** wird eine Belohnung von **zwanzig Mark** gezahlt. **Lackner, Weinbergstr. 1.**

**Verloren**

von **Balthasar-Restaurant** bis **Taunusstraße** ein **Albernes Anhängel-Vorhemde** und ein **Albernes Bleistift (Andersen)**. **Wiederbringer** gute Belohnung.

**Gg. Auer, Taunusstraße 55, Waden.**

Der **Finder** der **Uhr** von **Samstag** abends **7 1/2 Uhr** im **Bismarckring** entlang **deobachtet** worden und auch erkannt und wird gebeten dieselbe abzugeben, andernfalls geb. Anzeig. erfolgt. **Dalramstraße 17, 2 l.**

Ein **Fox-Terrier** entlaufen. **Verf. ist a. d. Kopfe** schw. br. gezeichnet. **Abzug**. **Oranienstr. 6, Part.** **Vor Ankauf** wird gewarnt.

**Geburts-Anzeigen** **Verlobungs-Anzeigen** **Heiraths-Anzeigen** **Trauer-Anzeigen**

in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die **L. Schellenberg'sche** **Hof-Buchdruckerei** **Langgasse 27.**

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus. Heidt, St. Johann. — Dauber, Fr. m. Kind, Einbeck. — Delhaes, Kgl. Oberförster, Kempfeld. — Diener, Fr. m. S., St. Johann. — Sieger, Fr., Hörde. Hotel zum neuen Adler. Puschendorf, Lehrer m. T., Rensdorf. — Weimann, Kfm., St. Johann. — Lindner, Hannover. Agri. Beverly Bogg, Fr. Rent., London. Astoria-Hotel. Schmidt, Fr., Hannover. Bayrischer Hof. Beyer, Ingen. m. Fr., Spandau. — Machenbach, Fabr. m. T., Solingen. — Zechel, Fr., Regensburg. Bellevue. Brunk, Rittergutsbes., Jesslow. — de Kuyper, 2 Fr., Rotterdam. — Weve, Fr., Rotterdam. — de Kuyper, Rotterdam. Weve, Notar m. Fam., Rotterdam. — de Kuyper, m. Fam., Rotterdam. — von Baumgarten, Fr., Petersburg. Solwarzer Bock. Frumkin, Fr. Rent., Lodz. — Weishaar, Fr., Hannover. — Vogeler, Fr., Rent., Dalhausen. — Hily, Fr., Rent., Dalhausen. — Schleifenbaum jr., Fabr., Siegen. — Schleifenbaum sen., Fr., Siegen. — Schönwitz, Fr., Warschau. — Henkel, Ingen., Barcelona. — Geiss, Dr. med., Annweiler. — Mai, Fr. Rent., Würzburg. — David, Fr., Meisenheim. — Gerstenberg, Dr., Hildesheim. — Bannitz, Fabrikbes., Springe. — von Sikorska, Fr. Justizrat, Berlin. — Cook, Rent. m. Fr., Paris. Zwei Bäche. Wetzel, Dr. med. m. T., München. — Dietz, Fr., Bayreuth. — Wolfram, Fr., Plauen. Hotel und Badhaus Continental. Hohle, Fr., Kaiserslautern. Dahlheim. Guanque, Fr., Arnheim. — Strecker, Fr. Rent. m. T., Heiligenstadt. — Verhoeven, Rotterdam. — Ettamus, Kfm., Detmold. Hotel Imperial. Schröder, Fr. Leut., Diedenhofen. — George, Oberleut., Berlin. — Cipman, Fr., Indianapolis. — Weismann, Fr. m. T., Halle. — Weismann, Halle. — Epps, Fr., Indianapolis. — Storr, Fr. m. T., Indianapolis. — Molchoroff, Fr., Odessa. — Schmidt, Kfm., Amsterdam. — Timmermann, Architekt, Gelsenkirchen. Kaiserhof. Lehmann, Kfm. m. Fr. u. Bed., Paris. — Altamura, Rent. m. Automobilführer, Paris. — de Massloff, Exzell., Fr. General m. F. u. Bed., Petersburg. — Ognoff, Staatsrat m. Fr., Petersburg. — Krebs, Fr. Rent., Amerika. — Higgins, Kapitän, Amerika. — Lloyd, Rent. m. Fr., Irland. — Herzfeld, Paris. — Ermann, Dr. med., St. Johann. — Wilson, Fr., Rent., New York. — Cook, Fr. Rent., Milford. — Jackson, Fr. Rent., San Francisco. — Foster, Fr., Rent., Cambridge. — Fish, Fr. Rent., Wakefield. — Russell, Fr., Rent., Amerika. — Wente, Fr., Rent., New York. Kölnischer Hof. Hassemor, Bankier m. Fr., Rom. — Henckmann, Lehrer, Cleve. — Schmidt, Steinbruchbes., Pirna. — Uhlig, Fabrikbes., Sondershausen. Kranz. Wojdecki, m. Fr., Warschau. — Leiber, Rechtsanw., Schweinfurt. — Kammerer, Kfm., Stuttgart. Hotel Lloyd. Kawel, m. Fr., Köln. Mehler. Gilles, Bahnmeister, Kettwig. — Knappe, Eisenb.-Sekretär, Torgau. — Knappe, Leipzig. Hotel Meier. Schütze, m. Fr., Friedenau. — Behr, Kfm., Dortmund. — Kumbritz, sen., Kfm. m. Fr., Elberfeld. — Kumbritz, jun., Kfm. m. Fr., Hagen. — Offensperzen, Wottheim. Metropole u. Messopol. Schutzmann, Paris. — Simon, Bitburg. — Motschman, m. Fr., Bilbao. — Meyer, m. Fr., Bremen. — Thourat, Paris. — Schreier, Kfm., Caracas. — Klein, Ger.-Ref., Bonn. — Klein, Justizrat u. Rechtsanw., Bonn. — Consuels, Fr., Madrid. — Martini, Madrid. — de la Maza, Madrid. — Urcos, m. Fr., Madrid. — Lehmann, Fr., Hamburg. — Lehmann, Fr., Hamburg. — Kleinmann, m. Fr., Warschau. — Pollak, Tourcoing. — Elsbach, Rent. m. Fr., Berlin. — Vanderlerk, m. F., Antwerpen. — Langen, Münster i. W. — Thywissen, Fr., Neuß. — Thywissen, Fr., Neuß. — Thywissen, Neuß. — Tübben, Chemiker, Dr., m. F., Duisburg. Minerva. Jasink, Dr. litt., Locarno. — de Neufville, Rent., Locarno. — Immerzeel, Rent., Locarno. — Jorreckt, Fr., London. — Lange, Ingen. m. Fr., Manchester. Hotel Nassau u. Hotel Cecile. Goulding, Rent. m. Fr., Boston. — de Brianchaninow, Haushofmeister Sr. Maj. des Kaisers von Rußland m. Fr., Rußland. — Fritze, Staatsanw., Bremen. — Ullrich, Kfm., Blumenthal. — Dalbot, Oberst, Guebec. — Kramer, m. Fr., Berlin. — Rohr, Rent., Newark. — Jordan, Fr. Rent., Berlin. — Bauer, Komm.-Rat m. Fr., Württemberg. — van Tuyt van Vlieten, Rent. m. Bed., Brüssel. — Verot, Rent. m. F., Paris. — Loneel, m. F., Paris. — Gaul, Justizrat, Köln. — Gaul, Fr., Köln. — Lichtherz, Rent., Köln. — v. Stenger, Rent. m. F., Warschau. National. Keirmer, Kfm. m. F., Essen. — Baus, Prokurist, Baden-Baden. — Wolff, Rent. m. F., Amerika. Luftkurort Nereberg. Droulers, m. F., Ascq. Hotel Nizza. Reitz, Fr., Stellenbosch. — Attwell, Fr., Capetown. — van der Merve, Fr., Stellenbosch. Nonnenhof. Bückner, Reichenbach. — Hildebrand, Reg.-Baumeister, Neuß. — van Lier, Rent. m. Fr., Cleve. — Schröder, Kfm. m. Fr., Berlin. — Hannes, Kfm., Leipzig. — Elbes, Dr. m. Fr., Trarbach. — Thien, Kfm. m. Fr., Oldenburg. Palast-Hotel. Lotze, Kfm., Warschau. — Tiegel, Rent., Berlin. — Gerhardt, Ref., Ansburg. — Cramerus, Rent., Brüssel. — Hacke, Architekt m. Fr., Baden-Baden. Pariser Hof. Klein, m. Fr., Darmstadt. — Lehmann, Fr., Darmstadt. — Rick, Fr., Ratingen. — Freymark, Rent., Berlin. — Reinitz, Fr. m. T., Halle. — v. Meer, Gutsbes. m. Fr., Alshof. Petersburg. Thal, Fr. Rent., Berncastel. — Schaffon, Rent. m. Fr., Paris. Pflzer Hof. Flaser, München. — Trum, Fr., Dernbach. — Fuchs, Basel. — Nedderey, Kfm., Hannover. — Leiber, m. Fr., Metz. — Böke, Königsberg. — Kottke, Berlin. — Ostertag, Kfm. m. Fr., Darmstadt. Zur neuen Post. Vocker, Mannheim. — Bauer, Mannheim. — Menzel, Essen. — Kleinbehl, Fr. m. Tocht., Groß-Gerau. — Anhalt, Kanzleirat m. Tocht., Köln. — Manjor, Baltimore. — Pischka, m. Fr., Stuttgart. Promenade-Hotel. Rollesper, Fabr. m. Fr., Remscheid-Hasten. — Mörchen, Kfm. m. Fr., Remscheid-Hasten. — Werner, Kgl. Obersekretär, Halberstadt. — Werner, Kgl. Rechnungsrevisor, Osnabrück. — Mann, Fr., Schöneberg. — Mann, Kfm., Schöneberg. — Boltz, Kfm. m. Fr., Nauen. — Müller, Kfm., Rastatt. Zur guten Quelle. Kurz, m. Fr., Ludwigshafen. — Anhalt, Kanzleirat m. Tocht., Köln. — Désiré, 3 Hrn., Brüssel. Quellenhof. Kunze, Sekretär, Gleiwitz. — Lasep, Gleiwitz. — Menasion, Zweibrücken. — Block, Marburg. Hotel Quisisana. Goldman, Rent., New York. — Lew, Kfm., Beichara. — Graf von Merwaldt, Landrat, Recklinghausen. — de Ziloff, Geh. Rat m. Fr., Kieff. — de Ziloff, Wirt, Staatsrat m. Fam., Warschau. — Meyer, Oberst m. Fr., Utrecht. — Krüger, Kfm., Buenos Aires. Reichspost. Stümper, Kaplan, Kaaden. — Wach, Raaden. — Keulenauer, Dr. med., Lindrich. — Wegener, Kfm., Kunderoth. — Jäger, Kfm., Hamburg. — Vogl, Techniker, Barmen. — Ziege, Ingen., Berlin. — Rennit, Dorpot. — Wurm, m. Fr., Düsseldorf. — v. Langendoneck, Fr. Rent., Brüssel. —

Christiansen, Fabr. m. Fr., Antwerpen. — Liedl, Leipzig. — Ambro, Pfarrer, Dehland. — Gebhardt, m. Fr., Charlottenburg. — Eusemat, Präsident m. Fr., Palma de Mallorca. — Ventzke, Fr., Dentistin, Schwetz. — Ventzke, Fr., Lehrerin, Marienburg. — Göddertz, Stud., Elbersed. — Blumenthal, Dr. med. m. Fam., Bresslau. — Blumenthal, m. Fr., Saarbrücken. — Stein, Kfm., Köln. — Paje, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Hellmund, Kfm., Oberhausen. — Esser, Kfm., Oberhausen. — Holler, Kfm. m. Fr., Oberhausen. Rhein-Hotel. Sander, Kfm., Köln. — Schauer mann, Fr. m. S., Amerika. — Deknatel, m. Fr., Amsterdam. — Jenkens, Hamburg. — Mahler, Fr., Schauspielerin, Dessau. — Dillenrath, Kfm., Höchst. — Eichel, Kfm., Mannheim. — Scheerer, Kfm. m. Fr., Stuttgart. — de Lorenz, Kfm. m. Fr., Coblenz. — Rostmann, Fr., Coblenz. — Troedel, Kfm., Schöneberg. — Laurie, England. — Langton, England. — Munro, Rent. m. F., England. — Walker, Fr., England. — Polis, Kapitän m. Fr., Hamburg. — Goffe, England. — Murray, London. — Mergan, Pfarrer, Amerika. — Woodridge, England. — Cahn, m. F., Berlin. — Neuffer, Holland. — Kenyons, Fr. m. Tocht., Manchester. — Coulthwaite, Fr., Manchester. — Way, England. — Haines, m. Fr., England. — Blessmann, Ziegeleibes. m. Fr., Kiel. — Corte, Bankdirektor m. Fr., Münster i. W. — Iskandel, Amsterdam. — Strauss, Kfm., Krefeld. — Hochschild, Kfm., Metz. — Philipp, Aachen. — Hackebraun, Düsseldorf. Rheingauer Hof. Studer, Techniker, Oltten. — Rosenthal, Kfm., Köln. — Lange, m. Fr., Barmen. — Piller, m. Fr., Barmen. — Ronsdorf, m. Fr., Barmen. — Haimeri, Kfm., München. — Maurer, Kfm., Stuttgart. Hotel zum Rheinstein. Möller, Gutsbes., Brandenburg. — Rotner, Dr. med. m. F. u. Bed., Schwalbach. Ritters Hotel u. Pension. Sternfeld, Fr., Bielefeld. — Knobloch, Geh. Reg.-Rat m. F., Elberfeld. Römerbad. Crienitz, Radeberg. — Oertel, Landrichter, Zwickau. — Röbig, San-Rat, Dr. med., Bad Wildungen. — Guzeit, Oberleut., Berlin. — Prausnitzer, Ingen., Berlin. — Goliger, Drohobyez. — Goliger, m. Fr., Drohobyez. — Kerschgens, m. Fr., Mannheim. Hotel Ross. Bogard, Fr., Brüssel. — Baron Dominique de Dowgiallo, Rittergutsbes., Kowno. — von der Veer, m. F., Herzogenbusch. — Bright, Honble, Fr., London. — Bright, London. — Winkler, Nürnberg. — Lerouv, Fr., Brüssel. — Edgar, London. — Carlin, m. Fr., Pittsburg. — Twiertmeyer, London. — Jorns, Fr., Eisenach. — Baumgarten, Dr. m. F. u. Bed., Montreal. — Donath, Kfm. m. Fr., Eisenach. — Graf Larisch, Dr. m. Automobilführer u. Bed., Wien. — Renne, Fr., New York. — Renne, Fr., New York. — Hagemann, Fr. Prof., Bonn. — Wahls, Fr., Bonn. — Evers, Kopenhagen. — Evers, Fr., Kopenhagen. Goldenes Roß. Helfmann, Fr., Mainz. — Marguar, 2 Hrn. m. Söhnen, Stuttgart. Weißes Roß. Oehmichen, Fabrikbes. m. Fr., Schkeuditz. — v. Staal, Fr., Petersburg. Hotel Royal. Ihre Durchl. Fürstin Olga Walkonsky, Warschau. — Helmholz, General m. Fr., Petersburg. — Andersen, Louisville. Russischer Hof. Kümmel, Fr., Rent., Heidelberg. — Körmet, Stud., Heidelberg. — Kümmel, Heidelberg. — Kümmel, Fr., Rent., Rom. — Sester, Fr., Rom. Hotel Sächsischer Hof. Elbert, Hotelbes. m. Fr., Mainz. — Kohl, Theaterdirektor, Frankfurt. — Ritzel, Kfm., Berlin. — Eleren, Kfm., Boppard. — Tabay, Kfm., Karlsbad. — Heß, Hofopernsänger m. Fr., Darmstadt. Savoy-Hotel. Kohlmann, Fr., Neustadt. — Ganz, Fr. m. T., Elberfeld. — Wischnewsky, m. Fr., Grassy. — Benjamin, Kfm. m. Fr., Kapstadt. — Elias, Steys. Schützenhof. Breuer, Fr. Dr., Gräfrath. — Schiel, Rent., Mülheim (Rhein). Schweinsbergs Hotel Holländischer Hof. Kleine, Dortmund. — Thill, m. T., Bonn. — Balkhauser, m. F., Köln. — Peters, Kfm., Berlin. — Dumons, Kfm. m. Fr., Genf. — Nicklaus, Kfm., Cassel. — Krieger, Kfm., Dortmund. — Boos, Fr. m. Kind, Dortmund. — Wittig, Ingen., Helsingfors. — Pampel, Kfm. m. Fr., Lichtenstein. — Nopp, m. Fr., Köln. — Boachr, Köln. — Feldmann, Dr. med. m. Fr., M.-Gladbach. — Jensen, Ingen., Helsingfors. — Uschanoff, Ingen., Helsingfors. — Gypke, Ingen., Helsingfors. — Kerler, Kfm., Ulm. — Döhle, Bremerhaven. — Hornig, Kfm., Mannheim. — Kronmayer, Prof. m. F., Czernowitz. — Albert, Kfm., Pössneck. — Schal, Nürnberg. Spiegel. Bossert, Fr., Lüttich. — Bossert, Rent. m. Fr., Lüttich. — Schaflir, Fr. Dr. med., Petersburg. — Fricke, Rent., Braunschweig. — Hauswirt, Fr. Rent., Wien. — Broo, Fr. Rent., Mainz. — Mendelsburg, Kfm. m. Fr., Warschau. — Mairantz, Fr., Warschau. — Sakheim, Kfm. m. Fr., Tomsk. — Tzschaschel, Kgl. Oberförster, Worbis. — Fürstenthal, Kfm. m. F., Berlin. Zum goldenen Stern. Barres, m. Fr., Bollschweil. — Knur, Karlsbad. — Kremer, Betzdorf. Tannhäuser. Bull, Kfm. m. F., Antwerpen. — Veillard, Kfm., Brüssel. — Moreau, Kfm., Brüssel. — Keller, Kfm., Coburg. — Lub, Kfm. m. F., Amsterdam. — Opeir, Kfm. m. Fr., Bonn. — Hess, Kfm. m. Fr., Kaiserswerth. — Tawes, Pfarrer, Braunschweig. — Grosser, Cannstatt. — Poeters, Kfm. m. Fr., New York. — Tortues, Kfm. m. F., Rosenheim. — Schäfer, Kfm. m. Fr., Hohenlimburg. — Schmitz, Kfm. m. Fr., Duisburg. — Ramson, Vorsteher, Bendorf. — Keller, Kfm. m. Fr., Steinen. — Weiher, Fr., Hamburg. — Märker, Fr., Hamburg. — Knecht, Kfm., Obligs. — Kaiser, Kfm., Obligs. — Schallert, Kfm., Krefeld. — Schneider, Fr., Deggendorf. — Nelson, Fr., Hamburg. — Reisinger, Fr., Deggendorf. — Repeuing, Kfm. m. Fr., Kiel. — Grosser, Fr., Aschaffenburg. Tannus-Hotel. Bock, Komm.-Rat m. S., Würzburg. — Mommer, Fr., Rent., Aachen. — Heinec, Kfm. m. Fr., Neubrandenburg. — Koll, Kfm., Neuß. — v. Zangen, Hauptm., Straßburg. — Leons, Kfm. m. Fr., Rotterdam. — Roderburg, Fr. Bergwerksdirektor, Bonn. — Cohn, Kfm., Berlin. — Bachmeyer, Direktor m. T., Guben. — Becker, Kfm., Leipzig. — Müller, Kfm., Barcelona. — Mommer, Kfm., Aachen. — Frunde, Ingen., Bukarest. — Loewenstein, Direktor, Dr., Nürnberg. — Dreyer, Kfm., Hamburg. — Grytzell, Kfm., Wandsbeck. — Grytzell, Stadtrat m. F., Wandsbeck. — van Houten, Fr. Rent. m. F., New York. — Wälbung, Kfm. m. T., Gumbinnen. — Petrich, Direktor m. Fr., Schöneberg. — v. Mevenden, Kfm. m. Fr., Haarlem. — Hirtz, Kfm., Mannheim. — v. Wedel, Kfm., Bielefeld. — Stillwell, Fr., New York. — v. Buch, Kfm., Hagen. — Schmissing, Leut., Münster. — Gent, Kfm. m. Fr., Stolp. — Pfreinster, Rent. m. Fr., München. — Lünberg, Ingen., Gelsenkirchen. — Renthe, Schriftsteller, Frankfurt. — Gottfried, Fabr. m. T., Luckenwalde. — Mos, Ingen., Arnheim. — v. Lobbe, Gerichts-Assessor, Dr., Berncastel. — Ahrens, Kfm. m. Fr., Scharmbeck. — Sparmann, Kfm. m. Fr., Emmerich. — Münster, Rent. m. Fr., Havre. — Herzig, Rent. m. Fr., Wien. — Kuhl, Kanzleirat m. F., Berlin. — Michelson, Kfm. m. F., Antwerpen. — Mays, Fr. Ober-Amtmann, Eberbach. — Katt

Justizrat m. Fr., Cleve. — Jüngst, Kfm. m. Fr., Siegen. — Mendel, Kfm. m. F., Brüssel. — Pütz-Rosner, Fr., Schauspielerin, Berlin. — Gorden, Kfm. m. Fr., Bialistock. — Arkin, Kfm., Bialistock. — Hausmann, Fr. Rent., Dresden. — Steinhauer, Kfm., Hamburg. — Müder, Direktor, Utrecht. — Roderburg, Bergwerksdirektor, Bonn. — Noher, Kfm., Zürich. — Gruber, Dr. med., Werden. — Nusch, Kfm., Bielefeld. — Zeigerwald, Kfm., Hamburg. — Springhorn, Kfm., Hamburg. — Jansen, Fr. Rent. m. Schwester, Kevelaer. — von der Togh, Rent. m. F., Haarlem. — Asseberg, Kfm. m. Fr., Rotterdam. — Zystra, Dr. phil. m. Fr., Groningen. — Zimmerling, Mühlenbes. m. Fr., Prievemost. Union. Hoffmann, Techniker, Marsberg. — Richter, Fabr., Hannover. — Bautelmann, Fabr., Hannover. — Ziehl, Kfm. m. Fr., Shihuahua (Mexiko). — Müller, Ingen., Köln. — Osterhammer, Kfm. m. F., Bonn. — Hüsche, Lehrer, Köln. — Hüsche, Cand. phil., Köln. — Braun, Kfm., Potsdam. — Dillmann, m. Fr., Kreuznach. — Lamers, Kfm. m. Fr., Köln. — Spuit, Kfm. m. Fr., Krefeld. — Wilke, m. Fr., Schwerte a. d. R. — Emme, Kfm., Voerde. Viktoria-Hotel und Badhaus. Breveton, m. Fr., Florida. — Merritt, Fr., New York. — Merrelle, Fr., New York. — Weber, Dr. m. Fr., Leiden. — Victor, Kfm., Darmstadt. — Frhr. v. Reblingen, Leut., Augsburg. — Schoengarth, Oberstleut. m. F., Berlin. — Pierson, m. F., Haag. — Depermaier, Dr. m. Fr., Brüssel. — Fuhrmeister, Fr. m. T., Porta Aigra. — Newson, m. Fr., Cincinnati. — Berns, Fr. m. T., Düsseldorf. — Johanson, Kfm., Stockholm. — Bartning, Karlsruhe. — Drucker, Kfm., Brüssel. — Margulies, m. Fr., Krakau. — Evrad, Brüssel. — Hauth, Weinbändler, Berncastel. — Sido, Fr. m. T., Mannheim. — von der Oudoraa, Dr. m. Fr., Antwerpen. — Withlessey, Ingen., New York. — Rinckel, Ingen., New York. Vogel. Boskauer, Rechtsanw. m. Fr., Kattorich a. S. — Rühl, m. F., Köln. — Rosas, Journalist m. Fr., Buenos-Ayres. Hunings, Krefeld. — Hulten, London. — Robinson, London. — Geiss, Kriegsrat m. F., Stuttgart. — Hellwig, Fr., Magdeburg. — Schulte, Kfm. m. F., Haag. — Müller, Stud., Darmstadt. — Ritsert, Stud., Darmstadt. — Meissner, Brauereidirektor, Dillingen. — Gerlach, Kfm., Kirchberg i. S. — Eckstein, 2 Hrn., Bayreuth. — Karger, Sternberg. — Meismacher, Landmesser, Düren. — Berg, Landmesser m. Fr., Wetzlar. — Thomas, Kfm., Gotha. — Walter, Kfm., Markkirch. — Schonwitz, Fr., Warschau. Weiss. Lehr, Kfm., Herborn. — Kompe, Kfm., Herborn. — Doonelar, Lehrer, Brüssel. — Braun, Spediteur, Ludwigshafen. — Stoll, Rent., Mannheim. — Stockhausen, Ingen., Berlin. — Schmid, Kfm. m. Fr., Essen. — Esser, Kfm. m. Fr., Ratingen. — Schmidt, Rent., Mainz. — Foot, Kfm., Darmstadt. — Dombro, Kfm., Mühlheim. — Roona, Dr., Ems. — Piper, Kfm. m. Fr., Wernigerode. — Isler, Kfm., Langau. — Tunhaus, Kgl. Landmesser, Köln. — Kranert, Kgl. Landmesser, Köln. — Forr, Fr. Rent., Ibersheim. — Balzer, Rent. m. Fr., Lord. — Leuter, Rent., Chicago. — Hausleins, Ingen. m. Fr. u. Schwester, Chemnitz. — Egers, Rent., Berlin. — Theis, Kfm. m. Fr., Waid. — Lingerleben, Bauunternehmer, Halle. — Kollar, Kfm., Münster. — Redeker, Kfm., Hamburg. — Radeker, Kfm., Bremen. — Maiknecht, Kfm., Notuln. Westfälischer Hof. Daniels, Kfm., Bsaurb. — Schiel, Kfm., Mühlheim. — Eisolt, Fabr. m. Fr., Berlin. — Rossow, Bankm. Fr., Berlin. — Albrecht, Rent. m. Fr., Berlin. — Basigthon, Rent. m. Fr., Berlin. — Aron, Fr. Dr. m. F., Neuwied. — Bergmann, Kfm. m. F., Mühlheim. — Niederrenk, Fr., Fabr., Velbert. — Kohagen, Fr. m. 2 Kindern, Velbert. — Niederrenk, Fr., Velbert. — Grundmann, Fr., Berlin. — Tesch, Fabr., Köslin. — Schneider, Kfm., Leipzig-Gohlis. — Ohly, Gutsbes., Netusch. — Jaenigen, Kfm., Mühlheim. — Schröder, Eisenb.-Baubetriebs-Inspektor, Dortmund. Wilhelm. Se. Durchl. Fürst Mesdekasy m. F. u. Bed., Petersburg. — Lang, Rechtsanw. m. Fr., Köln. — Klein, Rent. m. F., Cincinnati. In Privathäusern: Villa Alma. Kowarsky, Rent. m. Fr., Minsk. — Kowarsky, 2 Fr., Minsk. — Wittkind, Rechtsanw. m. Fr., Petersburg. — v. Chrustschow, Exzell., Staatsrat m. Fr., Moskau. — Seiberg, Fr. m. T. u. Bed., Kiew. — Seiberg, Fr., Moskau. — Wolters, Rent., Krefeld. — Wolters, 3 Fr., Oedt. — Walters, 2 Fr., Krefeld. Privathotel Balmoral. Hertz, Kfm. m. F., Aachen. Brüsseler Hof. Kumper, Restaurateur m. Fr., Düren. Villa Carmen. Mesa, Kfm., Iquitos. — Acosta, Kfm., Iquitos. — Stauer, Kfm., Nürnberg. Hecks Privathotel. Gordon, Fr. Rent., Rostow. — Strachunski, Dr. med. m. F., Rostow. Villa Helene. v. Plonczynsky, Gutsbes. m. F., Polen. — Strahl, Fr., Stockholm. Pension Herma. Wechsler, Kfm. m. Fr. u. Bed., Rußland. — Westermann, Ingen., Dortmund. Villa Herta. Abrams, Fr., Rent., Amerika. — Abrams, Rent., Amerika. — Jung, Fr., Lehrerin, Gernshesheim. Christl. Hospiz II. Schmitz, Kfm., Bocholt. — Brinkmann, Kfm., Bokrop. — Kutz, Kfm., Borbeck. — Kaune, Lehrer, Borbeck. — Hertwig, Fr. stud. phil., Marburg. — Erdmann, Fr. stud. nat., Marburg. — Grunewald, Kfm., Recklinghausen. Evang. Hospiz. Netscher, Hausmeister, Landau. — Smits, 2 Fr., Rent., Christiania. — Schmidt, Lehrer m. S., Pommern. — Kemna, Lehrer, Witten. — Biesbrodt, Lehrer m. Fr., Hevena. — Messer, Pfarrer, St. Julian. Villa Humboldt. Troost, Fr. m. S., Hückeswagen. Pension Kordina. Doelter, Univ.-Prof., Dr., Graz. Pension v. Lemperke. Berghaus, Fr. m. T., Barmen. Maastrichtstraße 4. I. Wirth, Revisor, Ludwigshafen. — von Memmert, Offiz., Gera. Paulinenstraße 1. Rasser, Fr. Rechtsanw. m. Kind u. Bed., Ehaterinburg. Röderstraße 41. Puller, Fr., Vierns. Saalgasse 28. 2. Nagel, Gutsbes., Gr. Kripsen. Pension Sanitas. Margulies, Fr., Gitomir. — Rosenberg, Fr., Gitomir. — Rosenberg, Fr., Gitomir. Privathotel Splendide. Rubeloff, Fr., Rußland. — Ettinger, Fr., Ungarn. — Hollander, Kfm. m. Fr., Philadelphia. — van 't Sand, Rent., Holland. — Feldmann, Broich. — Helmman, Fr., M.-Gladbach. — Heimmann, Kfm., M.-Gladbach. — Klein, Coblenz. — Dalgleish, Rent., Greenock. — Weber, Fr., Coblenz. — Schulze, Bankdirektor, Coblenz. — Seiberg, Gerichtsrat, Dortmund. — John, Fr. Rent., Tarnowitz. — Zeilfeld, Kfm., Aachen. — Louris, m. Fr., Genf. — Louris, Fr., Genf. Tannusstraße 51/53. Culikowski, Untersuchungsrichter, Sewastopol. Wilhelmstraße 52. Gerstle, Kfm., Mannheim. — Goldberg, Fr., Fabrikbes. m. T., Preny. Augenheilstalt. Fein, Johann, Molsberg. — Opel, Karl, Altendiez. — Röpel, Anna Luise, Altendiez. — Stumpf, Friedrich, Ober-Hilbersheim.

# Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 405.

Bernspracher für den Verlag No. 2063.  
Auszeit von 8—12 u. 2—7 Uhr.

Freitag, den 31. August.

Bernspracher für die Redaktion No. 52.  
Auszeit von 8—1 u. 3—7 Uhr.

1906.

## Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Für den Monat September

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag Langgasse 27.

in der Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6,

bei den Ausgabestellen,

den Zweig-Expeditionen

der Nachbarorte,

und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

## Der Kaiser und die Amerikaner.

Oft genug sind Amerikaner vom deutschen Kaiser empfangen worden, oft genug hat der deutsche Kaiser nicht bloß in Worten, sondern auch durch allerlei Taten — es sei nur an seine Geschenke für das Germanische Museum der Harvard-Universität, an den von ihm angeregten Professoren-Austausch, an die Amerikareise des Prinzen Heinrich im Jahre 1902 erinnert — sein Interesse für die gewaltige transatlantische Republik bekundet. Kein Wunder, daß auch jenseits des „großen Teiches“ der Wunsch rege wurde, dem deutschen Kaiser einmal die Herrlichkeiten des großen, gewaltig aufstrebenden Staatsgebildes aus nächster Nähe zu zeigen. Man glaubte auch, aus manchen — anscheinend zum Teil sogar mißverständlichen — Bemerkungen den Wunsch des Kaisers nach einer Einladung herausgelesen zu haben. So griffen denn die Deutschen in St. Louis die ihnen willkommenen Anregung auf, der Stadtrat von St. Louis gab ihr die gehörige Form. Indessen so gut gemeint auch alles sein mag, Kaiser Wilhelm II. wird der Einladung, auf die ja bereits eine Abfrage erfolgt sein soll, wohl nie Folge leisten.

Schon ein formelles, durchaus nicht zu unterschätzendes Bedenken spricht mit. Wenn der deutsche Kaiser den Boden des „Landes der unbegrenzten Möglichkeiten“ betreten sollte, so wäre ein Besuch der Bundeshauptstadt Washington, sowie New Yorks unvermeidlich. Hierzu hätte aber eine Einladung vom Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika selber ausgehen müssen. Es fragte sich, ob dieser überhaupt dazu befugt ist. Tatsache ist, daß bisher noch kein gekröntes Haupt, selbst nicht einmal ein Präsident der französischen Re-

publik, in den Vereinigten Staaten gewesen ist. Hat wirklich Präsident Roosevelt Sehnsucht nach der Aussprache mit einem europäischen Staatsoberhaupt, so könnte er es ja selber mit einem Besuch versuchen. Es heißt, die Verfassung hindert ihn daran; das wohl weniger als der bisherige Brauch. Kein Präsident der transatlantischen Republik hat bisher während seiner Amtstätigkeit den amerikanischen Boden verlassen, aber auch kein regierender deutscher Fürst ist bisher Gast der Union gewesen. Und es ist wohl auch gut, wenn es in Zukunft so bleibt.

Als im Juni dieses Jahres wieder einmal ein abenteuerlicher Vorschlag eines Amerikabesuches des deutschen Kaisers in der amerikanischen Presse auftauchte, da schrieb die deutsch-amerikanische Zeitung „Germania“ in Milwaukee, die größte deutsche Zeitung im Westen, die stets entschieden für die Wahrung guter deutsch-amerikanischer Beziehungen eingetreten ist: „Mit dem Vorschlag, daß Wilhelm II. uns eine Visite abstatten solle, haben wir uns schon wiederholt beschäftigt und unsere Ansicht darüber zusammengefaßt in die zwei Worte: „Lieber nicht!““ Vielleicht entsann man sich in Milwaukee der taktlosen Rede des Stadthauptes Rose beim Empfang des Prinzen Heinrich, die dieser mit „Schweigen“ beantwortete. Vielleicht könnte sich der Kaiser auch mancher jovialen Hinterwäldlerbegrißung versehen, die er gewiß mit gutem Humor hinnehmen, die aber doch hier und da Verstimmung erregen würde. Manch seltsames Rencontre zwischen amerikanischer Zivilliberalität und preußischem Hofzeremoniell wäre unausbleiblich. Der Bruder des Kaisers als jovialer unberantwortlicher Prinz konnte das schon mit Lächeln quittieren; aber wenn das dem obersten Vertreter des Reiches zustiehe, wären wir vielleicht weniger unempfindlich.

Was aber sollte die Reife des Kaisers, der drüben gewiß manch wertvollen Einblick in dieses Reich ohne Vergangeneit gewönne, dem die Herzen zahlreicher Deutschamerikaner mit aufrichtiger Freude entgegenzuschlagen würden, für Nutzen stiften, würde sie die Freundschaftsbände zwischen dem Deutschen Reich und der Union enger knüpfen? Die Vereinigten Staaten werden immer genau so deutschfeindlich sein, wie es jeweils ihren Interessen entspricht.

Wenn der Kaiser als Privatmann hinüberginge, oder vielmehr hinübergehen könnte, niemand erhöhe dagegen Bedenken. So aber unterbleibt am besten der Besuch — wie es auch anscheinend beschlossen worden ist — schon damit es nicht im Auslande heißen kann, wir müßten in unserer „Verlassenheit“ um Freundschaft und Bündnis der Republik buhlen.

## Abstinenzziehung unter der Initiative des Landesfürsten im Herzogtum Meiningen.

Der Kampf gegen den Alkohol ist zuerst lange Zeit von den Moralisten allein geführt, dann von den Ärzten und Naturforschern unterstützt und in neuester Zeit von freien Vereinen und von staatlichen und kommunalen Verwaltungsvorgängen überall lebhaft aufgenommen worden. Unter den positiven Veranstaltungen gegen den Alkoholismus verdienen neben den Kaffeehallen, Milchhallen, Volkstüchen besonders die alkoholfreien Kantinen in Privatfabriken und in Staats- und Gemeindebetrieben rühmend erwähnt zu werden. Von besonderer Bedeutung sind die neueren Kantinen für Eisenbahner, in welchen man sehr billig essen und trinken kann, aber nur keinen Alkohol erhält. Man wendet diesen Kantinen große Sorgfalt zu und sie bewahren sich so, daß sie den größten Zorn der Wirte erregen und schon manche Eingabe derselben an die Parlamente veranlaßt haben. Daß man lieber Zuschüsse zu den Kantinen gibt, als Entnahmen von ihnen erwartet, kommt tausendfältig durch die besseren Leistungen der nicht vom Alkohol beeinflussten Betriebsbeamten und Arbeiter wieder ein und sichert diesen selbst dauernde Gesundheit neben Verbesserung ihrer Lebenslage durch die ersparten Bier-, Groschen- und Schnapsstücker. Aber es ist auch der Betrieb selbst gesicherter durch die Verbote betreffs Alkoholgenuss im Dienst und so ist ja, der die Eisenbahn benutzt, mit seinem Leben und seiner Gesundheit dabei mit interessiert. Alkoholverbote ohne entsprechende Wirksamkeit- oder Kantineneinrichtung müssen wirkungslos bleiben oder führen zu Umgehungen. Die Eisenbahnverwaltungen gehen zwar aus guten Gründen voran, aber auch andere Behörden sollten durch entsprechende Veranstaltungen nachhelfen.

Am notwendigsten für die Allgemeinheit ist aber eine fortgesetzte Aufklärung über den wirtschaftlichen und moralischen Nachteil, der aus dem Alkoholgenuss entsteht, während die Massen des Volkes darin noch ein Stärkungsmittel erblicken. Auf dem Gebiet der Aufklärung hat sich die Regierung des Herzogtums Meiningen durch Verordnungen und Erlasse der Kirchen- und Schulbehörden stets besonders hervorgetan. Jetzt hat nun der Landesfürst selbst ein neues Mittel zur Aufklärung der Bürger alt und jung zur Ausführung bringen lassen. Er hat Frau Trygg-Selenius aus Helsingfors eingeladen, Vorträge in seinem Lande zu halten und außer diesen Kurse für Lehrer und Lehrerinnen zur Erzielung von Abstinenzunterricht veranlaßt. Bei dem ersten Vortrag, den Frau Trygg-Selenius in Meiningen vor sämtlichen Lehrern

## Fenilleton.

### Kinderkultur.

Wie auf allen Kulturgebieten des modernen Lebens findet auch auf dem der Pädagogik ein tiefgreifender Umschwung statt. Viele der Auser und Auserinnen im Streit sind auf den Plan getreten, und auf das mannigfaltige Fördernd sind neue große Gesichtspunkte herausgehoben worden. Von nicht geringer Bedeutung in dieser Hinsicht ist auch ein in den letzten Tagen in der „Neuen Freien Presse“ erschienener Artikel, dem wir seiner beherzigenswerten Ausführungen wegen die folgenden Zeilen entnehmen.

In unserer Zeit, da die Menschen aus der unfruchtbareren Ebene des Materialismus müde und traurig zurückkehren und sich nach blühenden mystischen Gärten sehnen wie der wegmüde Wanderer nach der Heimat, wendet die Menschheit mit aller Macht ihre Gedanken dem Kinde zu. Aber auch die nüchternen Arbeitsnaturen, die Nüchternheitsfanatiker, die praktischen Stagschreibenden bringen ihre kräftigen Hände und ihren handfesten Willen, ihren tüchtigen Verstand und ihre zugreifende Energie voll Zuversicht aus Werk; auch ihnen ist es klar, daß die Menschheit vom Kinde aus reformiert werden muß.

Die Propheten sind diesmal Frauen, die aus vollem Herzen reden für ihre heiligste Sache.

Ihr Mütter der Welt, wo seid ihr? Sammelt euch um diese Fahne, einigt euch zu einem großen Werk. Ihr alle, die ihr eigenes oder fremdes Elend fühlt; ihr alle, in denen der Trieb lebt, Edeles zu wirken und mitzubauen an einer schönen Zukunft! Ihr jungen Mädchen, die ihr einst Mütter werden wollt, habt ihr schon durchdacht, was eure Kinder von euch fordern dürfen? Seid ihr bereit — gerüstet und fähig, ein Wesen hervorzu- bringen und heranzubilden, das schöner, stärker, klüger, besser und glücklicher wird als ihr? Was habt ihr getan, um euch für die größte aller menschlichen Aufgaben vorzubereiten? Habt ihr an eurem Körper und an eurer

Seele gearbeitet? Habt ihr beide schöner und tüchtiger gemacht? Habt ihr Eigenschaften in euch entwickelt, die ihr mit ruhigem Gewissen, mit Stolz und froher Hoffnung auf eure Kinder übertragen könnt?

Und habt ihr euch um die Kinder der andern schon gekümmert und für sie mütterlich gesorgt? Glaubt nicht, daß es euren Kindern wohlgehen kann, solange die Kinder eures Nachbarn im Elend verderben. Das kranke Nachbarkind wird euer eigenes Kind mit seiner Krankheit anstecken. . . .

Glaubt nicht, daß eure Kinder glücklich werden können, ehe alle Kinder glücklich sind!

Aber viele sind auf dem Wege zu jenem gerühmten Ziel gleich anfangs steden geblieben, weil ihre Begeisterung den Atem verlor. Weil sie nicht gleich in die Wollen stiegen konnten, ist vielen die Lust, sich vorwärts zu bewegen, von vornherein vergangen. „Das ist ja alles wunderschön und verlockend“, sagten diese praktischen Geister, „aber wie können wir es auf unser Leben anwenden? Wir brauchen Rat für heute; was soll uns das strahlende Übermorgen? Sagt mir lieber, wie ich mein unartiges Kind artig, mein schwächliches Kind kräftig machen soll; sagt mir, wie ich ihm die schwere Kunst des Lebens mit allen ihren technischen Handgriffen am besten beibringe!“

Und da kommt eine mütterliche Frau über den Ozean zu uns, diese Fragen zu beantworten. Ihre Stimme klingt hell und frisch und siegesgewiß, denn sie kommt zu uns aus dem irdischen Land der Zukunft — aus Amerika. Sie hat eine Tochter herangezogen und sich über all die Einzelheiten der Handgriffe der Erziehung nicht weniger Gedanken gemacht als über das große Ganze und seine Beziehung zum Leben und zum Entwicklungsweg der Menschheit. Sie weiß, wo die Mütter der Schuld brüht; sie kennt die Mängel der gegenwärtig üblichen Erziehungsmethoden bis ins Kleinste; aber sie hat auch die Frage der Schaffung eines höheren Menschengeschlechtes zu tiefst erforscht und mit ihrem Licht den gegenwärtigen Zustand der sozialen und individuellen Kinderfürsorge beleuchtet.

Aus den Erkenntnissen heraus, die ihr dabei erwor-

den sind, hat sie ein Buch\*) geschrieben. Sie spricht darin als Mensch zu allen Menschen, als Frau zu allen Frauen, als Mutter zu allen Müttern und zu denen, die es dereinst werden sollen.

Sie steht überall auf dem Boden der praktischen Wirklichkeit. Ihre Reformvorschlüge wachsen aus den Erfahrungen des Alltags, und selbst wo sie auf den ersten Blick vollkommen undurchführbar scheinen, prägen sie sich mit zwingender Notwendigkeit dem überlegenden Denken ein und werden allmählich selbstverständlich bis zur Trivialität. Man sollte es nicht für möglich halten, wie diese lähne radikale Amerikanerin ihre erbittertsten konservativen Gegner umstimmt, einfach durch die ruhige, streng logische, fast nüchternste Unwiderlegbarkeit ihrer Beweisführung.

Der Titel „Kinderkultur“ gibt gewissermaßen das Leitmotiv des Buches. Die Gedanken der Autorin sind in erster Linie nicht so sehr auf die individuellen Gesetze der individuellen Mütter gerichtet, auf ihre Glückseligkeit und ihre seelische Differenzierung. Sie hat die Entwicklung des Menschengeschlechtes als Ganzes im Auge und faßt das Problem mehr von der sozialen Seite. Sie macht die Menschheit in toto verantwortlich für den mangelnden Fortschritt in der Wissenschaft der Menschlichkeit. Während die moderne Welt es in der Pferde-, Hunde- und Blumenkultur schon zu recht anerkennenswerten Erfolgen gebracht hat, ist die Menschenkultur ein Gebiet, das man noch nicht einmal in Gedanken betritt. Und doch müßte man die Menschenkultur zu einer Wissenschaft machen und sie lehren als Grundlage eines neuen Erziehungssystems.

„Als bewusste Geschöpfe“, sagt Mrs. Gilman, „fähig die eigenen Handlungen zu beeinflussen, haben wir die Macht, die Art zu verbessern, die Entwicklung der menschlichen Rasse zu fördern. Individuen lassen sich zu jeder Zeit mehr oder weniger beeinflussen, obwohl dies auch bei ihnen am härtesten und am leichtesten in der Jugend geschieht; die Rassenverbesserung aber muß in der Jugend

\*) „Kinderkultur“. Von Charlotte Perkins Gilman. Deutscher Kulturverlag, Leipzig. Preis Broschürt 4 Mk., gebunden 5 Mk.

und Lehrerinnen hielt und bei welchem auch Herren und Damen, welche sich für die Sache interessierten, zugelassen waren, sprachen sich auch der Vorstand des Kultusministeriums Geh. Staatsrat Trinks und der Oberschulrat Dr. Schmidt zugunsten der Antialkoholbewegung aus. Beide Herren betonten, wie die Regierung die Gesundheitspflege in der Schule fördern und wie Schularzte und Lehrer berufen und beauftragt seien, auch durch die Kinder auf das Elternhaus in hygienischer und somit auch antialkoholischer Hinsicht einzuwirken. Auch die allbekannte Streiterin für die Antialkoholbewegung, Fräulein Ottilie Hoffmann aus Bremen, nahm an der Versammlung und der Diskussion teil. Der Ministerialvorstand wies auch als Vorstand des Justizministeriums darauf hin, daß der Alkohol 70% aller Verbrechen und Vergehen verschulde und daß dies allein ja hinreichte, um mit aller Macht gegen die Unmäßigkeit im Trunk vorzugehen. Zur praktischen Einführung in den Abstinenzunterricht wurde für Lehrer und Lehrerinnen dann von Frau Trygg-Helenius eine 1/2 stündige Lehrprobe mit Knaben und Mädchen aus der Bürgerschule abgehalten. — Auf diese Weise hat der Kleine Staat Meiningen für das ganze Deutsche Reich vorbildlich gewirkt und eine bahnbrechende Tätigkeit ausgetübt und der Landesfürst selbst hat die Initiative dazu ergriffen. Eine Folge der Vorträge war die Gründung einer örtlichen Frauengruppe zum Kampf gegen den Alkoholismus.

### Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Der preussische Landtagsabgeordnete Mooren, Vertreter des Wahlkreises Bergheim-Euskirchen (Zentr.), ist gestorben.

\* Die preussische Amnestie. Die wenigen Personen verhältnismäßig die Wohltat der jüngst vom Kaiser gewährten Amnestie, die bekanntlich einen Erlass der wegen Majestätsbeleidigung verurteilten Strafen vorzieht, zugute kommt, erblickt aus dem Umstande, daß in dem bisherigen Landgerichtsbezirk Düsseldorf, dem nach der Anzahl der Strafsachen wohl bedeutendsten der preussischen Monarchie, nur ein einziger Verurteilter dabei in Betracht kommt. Darnach dürfte — so meint die „N. W. Z.“ — sich die Gesamtzahl der amnestierten Personen wohl auf kaum einige Duzend belaufen.

\* Zum Fall Cesar. Auch die Vorstände der landeskirchlichen Evangelischen Vereinigung in den Provinzen Sachsen, Brandenburg und Schlesien erlassen eine Erklärung zum Fall Cesar, worin sie, wie wir der „Preussischen Kirchenzeitung“ entnehmen, das Vorgehen des westfälischen Konsistoriums verurteilen als den Versuch eines Glaubensexamens, als eine Verletzung der inneren Zusammengehörigkeit aller deutsch-evangelischen Landeskirchen und als eine Verkennung der Gesamtlage der evangelischen Kirche in der Gegenwart. Der Erklärung wird hinzugefügt, daß der Vorsitzende der Vereinigung, Geh. Justizrat Prof. Dr. Kahl, zu seinem Bedauern die Beteiligung an der Kundgebung darum habe ablehnen müssen, weil er als Mitglied des Generalsynodal-Vorstandes berufen sein werde, in der Rekursinstanz bei der Entscheidung über den Fall Cesar mitzuwirken.

sr. Der allgemeine Genossenschaftstag, über den wir berichteten, wurde diesmal in Cassel abgehalten. Hier sei noch einmal das Wesentliche aus der Tagung zusammengefaßt: Der Genossenschaftsanwalt Dr. Gröger-Charlottenburg erstattete den Rechenschaftsbericht. Er besprach den inneren Ausbau der Genossenschaften und wies darauf hin, daß neben den schon bestehenden Unterstufungseinrichtungen mit Beginn des nächsten Jahres die Witwen- und Waisenpensionskasse in Wirksamkeit tritt. In den letzten 10 Jahren sind in Deutschland insgesamt 16 126 Genossenschaften gegründet worden, von

denen sich 8110 wieder aufgelöst haben. Im Jahre 1906 bestehen 921 Kreditgenossenschaften mit 450 000 Mitgliedern und mit einem Eigenvermögen von 232 Millionen M.; diese Kreditgenossenschaften hatten im letzten Jahre 3000 Millionen Mark Kredite gewährt. Bei den Konsumvereinen sind Vergleiche gegenüber den Vorjahren nicht möglich wegen des Austritts vieler Konsumvereine in Kreuznach. Die Baugenossenschaften haben sich in den letzten 10 Jahren von 23 mit 8000 Mitgliedern auf 103 mit 24 000 Mitgliedern vermehrt, während der Wert der erbauten Häuser von 7 1/2 auf 51 Millionen Mark stieg. Der Genossenschaftstag stellte allgemeine Grundzüge auf über die anstellungsverhältnisse der Lagerhalter, wobei den Vereinen empfohlen wurde, sich der Ruhegehaltskasse anzugliedern und für die Angestellten die Beiträge zur Kranken- und Invalidenversicherung vollständig zu bezahlen. Auch die Einführung einer Mancovergütung wurde empfohlen. Eine Debatte entspann sich über die Frage der Handwerker-Genossenschaften. Dabei wurde betont, daß die Bewegung auf Gründung solcher Handwerker-Genossenschaften in den letzten fünf Jahren ganz gute Fortschritte gemacht hätte, daß es aber oft an den geeigneten Personen zur Leitung fehlte. Auch wurde gesagt, der Konkurrenzzeit und die Mißgunst unter den Handwerkern seien der Gründung von Handwerker-Genossenschaften feindlich. Gerade aber durch Gründung von Genossenschaften könnten die Handwerker nach den verschiedensten Richtungen wesentliche Vorteile erreichen.

\* Gegen den Geheimrat Rose von der Kolonialabteilung erhebt die „Frei. Ztg.“ höchst gravierende Beschuldigungen. Schon vor einiger Zeit war Geheimrat Rose wegen seiner Prügelakt als Reichskommissar für Neuguinea angegriffen worden. Jetzt wird seine Tätigkeit als Generalkonsul in Samoa bemängelt.

\* Zum Jubiläum der „Frankfurter Zeitung“. Folgende unbefangene Würdigung, die ein katholischer Geistlicher dem Blatt sendet, ist von Interesse. Der Mann schreibt: Sie erhalten hiermit von einem Mitgliede des römisch-katholischen Klerus einen Glückwunsch als Zeichen der Anerkennung und des Dankes für Ihre Tätigkeit, für Ihren ausdauernden Kampf für Recht und Gerechtigkeit, für Volkswohl und Fortschritt, für Ihren Kampf gegen Lüge und Heuchelei. Speziell danke ich Ihnen, daß Sie auch offen und freimütig die Korruption und die Auswüchse auf kirchlichem Gebiete bekämpfen bekämpft haben. Die offene, scharfe, wohl begründete Kritik ist eine gefährdeteste Waffe im Kampfe gegen den trassen Aberglauben, der, aus Gewinnsucht und schlauer Berechnung auf die Leichtgläubigkeit spekulierend, so eifrig gepflegt wird. . . Die Flucht in die Öffentlichkeit ist oft die letzte Waffe des niedergereiteten Klerus. Der Brief gesteht freimütig vorhandene Schäden ein und zeigt namentlich die Unhaltbarkeit des Jubiläums. Er schließt mit der Anerkennung, daß die Zeitung, indem sie indirekt viel Schlimmes hinterhält, Gutes fördert, soweit es das kirchliche Gebiet betreffe, den Dank des katholischen Klerus verdiene.

\* Sitzüge vierter Klasse. Der erste württembergische Fahrplan mit der vierten Klasse liegt jetzt im ersten Entwurf vor. Es ist der Winterfahrplan vom 1. Oktober 1906. Wenn auch die Änderungen, die infolge der Einführung der vierten Klasse eintreten, noch nicht vollständig berücksichtigt sind, so gibt der Entwurf doch ein Bild von der künftigen Gestaltung. Das Bemerkenswerteste ist jedenfalls, daß auch Sitzüge zum Teil die vierte Klasse erhalten. In Württemberg versteht man unter Sitzügen Schnellzüge ohne Zuschlag. Die Schnellzüge selbst haben ohne Ausnahme alle erster bis dritter Klasse. Die Personenzüge erhalten grundsätzlich die vierte Klasse. Ein Teil derselben wird ohne erste Klasse gefahren, so daß man es hier auch vom 1. Oktober an mit drei Klassen in jedem Zuge zu tun hat. Motorwagen, von der württembergischen Eisenbahnverwaltung

Triebwagen genannt, sind in Württemberg viel verbreitet, und dienen dem Lokalverkehr. Sie sind mit nur einer Klasse ausgestattet, die bisher als dritte galt. Die Triebwagen werden künftig sämtlich als vierte Klasse gefahren. Es bedeutet dies eine sehr wesentliche Ermäßigung des Preises für genau dieselbe Leistung, 2 statt 3,4 Pf. für den Kilometer. — Und wo bleibt Preußen?

\* Ein unheilvoller Paragraph. Über die unheilvolle Wirkung des § 166 des Strafgesetzbuches, der von Religionsvergehen handelt, hat Professor Kahl in den Vorarbeiten zur deutschen Strafrechtsform eine statistische Aufstellung gegeben. Er hat 22 Jahrgänge von 1881 bis 1903 untersucht, zunächst um sich eine Ansicht über die Strafmaxima zu bilden. Danach sind im Deutschen Reich in diesen 22 Jahren 6921 Verurteilungen wegen Religionsvergehen im bisherigen Sinne erfolgt, und in diesen 6921 Fällen wurde 22mal das Strafmaß von 2 Jahren erreicht oder überschritten, 158mal blieb es im Rahmen zwischen 1 und 2 Jahren, 1551mal zwischen 3 Monaten und 1 Jahr. In 5190 Fällen wurde auf Gefängnis bis zu 3 Monaten oder nach bloßen Tagen erkannt, darunter seit 1890 in 589 Fällen auf Gefängnis von weniger als 4 Tagen. Es wird Zeit, daß der mittelalterliche Paragraph bald beseitigt wird.

\* Eine Pionier-Versuchskompanie wird am 1. Oktober d. J. aus abkommandierten Offizieren und Mannschaften der preussischen Pionierbataillone in Berlin errichtet werden. Die Kompanie wird dem Garde-Pionierbataillon angegliedert werden.

\* Bergarbeiterbewegung. In der „Bergarbeiter-Zeitung“ veröffentlicht eine Anzahl Mitglieder des alten Verbandes, des christlichen Gewerkevereins, der politischen Berufsvereinigung und des Hirsch-Dunderscher Gewerkevereins einen Aufruf an die Bergarbeiter Deutschlands, der zur Verschmelzung der Bergarbeiterverbände auffordert.

### Die Revolution in Rußland.

hd. Petersburg, 30. August. Gestern hielt Stolypin zum ersten Male nach der Katastrophe dem Zaren im Peterhof einen stundenlangen Vortrag, wobei er dem Zaren die Zwecklosigkeit einer Militärdiktatur und die Notwendigkeit sofortiger liberaler Reformen dargetan haben soll. Allerdings hat Stolypin zugleich den Wunsch nach baldigem Rücktritt geäußert, was jedoch beim Zaren auf Widerstand gestoßen sein soll. Immerhin rechnen hiesige, sonst gut unterrichtete Kreise mit der Wahrscheinlichkeit des Rücktritts Stolypins. In diesem Falle würde Außenminister Fürst Basilschikow zum Ministerpräsidenten und der jetzige Ministergehilfe Matarow zum Minister des Innern ernannt werden.

hd. Berlin, 30. August. Der „Russ. Korr.“ wird aus Petersburg gemeldet: Es ist festgestellt, daß der gestrige Leitartikel der offiziellen „Rossija“, der die Fortsetzung der Reformpolitik verspricht, von Stolypin selbst herrührt. Um eine nachgiebigere Duma zu schaffen, wird eine weitere Vergrößerung der Landbesitze und die Gewährung der Gleichberechtigung an die Bauern geplant. Die Hofkreise bekämpfen diese Politik und verlangen die Einsetzung der Diktatur. Es ist zweifelhaft, wer siegt. In der Bevölkerung wird der Gedanke schleunigster Berufung der Duma immer populärer, um so mehr, als die Sozialdemokraten und die Sozialrevolutionäre beschloffen haben, regen Anteil an der Wahlkitation zu nehmen.

hd. Petersburg, 30. August. Der bei dem Attentat auf Stolypin verschwundene Brillantschmuck hat sich gefunden. Die Attentäter sind noch nicht rekonstruiert. Die Verhaftungen hier und in Moskau dauern fort. In Peterhof wurden zwei Personen verhaftet, die an der Ermordung des Generals Minn beteiligt sind.

vollzogen werden, damit sie sich vererbt. Der wirkliche menschliche Fortschritt wird im Menschen geboren. — Wenn ein junger Mann und ein junges Weib vor der Elternschaft reinlich, gesund, kräftig und tugendhaft sind, können sie nachher schmerzhaft, kränklich, schwach und schlecht werden mit weit weniger schlimmer Wirkung auf die Rasse, als wenn sie vor der Geburt ihrer Kinder krank und lasterhaft sind, nachher dagegen kraftvoller Heilige werden. Wilden Haser zu säen, wäre im Herbst harmloser als im Frühling.“

Das Durchschnittsalter für den Beginn der Elternschaft kann mit fünfundsiebenzig Jahren angenommen werden. In den ersten fünfzehn Jahren trägt der Mensch keine Verantwortung für sich selbst. Dies ist die Zeit der unbewußten Entfaltung, die von Eltern und Erziehern so unmerklich als möglich beeinflusst werden soll. Es bleibt also ein Zeitraum von zehn Jahren für die Selbstveredlung und das bewußte Streben, in sich „das Erbe der Menschheit zu entwickeln“. Was drängt sich nicht alles in diese kostbaren zehn Jahre zusammen! Aber die richtige Erziehung in den vorangehenden fünfzehn Jahren kann die jungen Menschenwesen fähig machen, in dieser kostbaren Zeit Herrliches zu vollbringen. „In der Jugend ist Weisheit und Kraft; wenn wir nur versuchen wollten, sie wachsen zu lassen! Eine Kindheit, einfach und unbewußt, aber fest und stark emporsprossend in vernünftigerem, veredelndem Wachstum — die würde dem erwachenden Bewußtsein der Jugend einen gesunden Hintergrund geben: das richtig angeordnete Material des bisher Erreichten — und einen wunderbaren Vordergrund: das grenzenlose Feld des menschlichen Fortschrittes. Solche jungen Menschen würden dann schätzen lernen, was sie für sich und die Welt durch richtiges Leben leisten können. Drei bis vier Generationen solcher Entwicklung würden zur Veredlung des Menschen mehr beitragen als unsere gegenwärtigen Methoden der Menschenzucht in eben so vielen Jahrhunderten erreichen können.“

Die Art, wie Frau Gilman nun auf die Erziehungsfragen eingeht, ihre köstlichen Essays über die

schlimmen Wirkungen des „Folgens“, über die auf-fallende Tatsache, daß das gebrannte Kind nicht das Feuer, sondern die Prügel scheut, über natürliche und unnatürliche Mütter, über die Lehrbarkeit der Ethik und die Entwicklung des richtigen Handelns; ihre höchst anregenden Vorschläge und Ideen zu praktischen Reformen in der Richtung der staatlichen Kindererziehung machen ihr Buch unschätzbar wertvoll. Ob man ihr zustimmt oder widerspricht, gleichviel: jeder wird aus ihrem Buch reiche Anregung empfangen. Es stellt die wichtigsten menschlichen Probleme in einem neuen, klaren Licht zur öffentlichen Diskussion. Ihr Buch wird keinen gleichgültig lassen — und aus all dem für und Wider, das es sicherlich hervorrufen wird, muß eine höhere, hilfreichere Erkenntnis der Erziehungsfragen hervorgehen. Allen jungen Menschen vor allem sollte man es in die Hand geben — und ganz besonders den jungen Mädchen, denen man für ihren künftigen Mutterberuf so kläglich wenig mitgibt. Vielleicht wird dieses Buch auch hierin Wandel schaffen; vielleicht wird es genügend stark das Bedürfnis auslösen nach theoretischer und praktischer Schulung für diesen Beruf, dem alle zustreben, von dem alle abhängen und für den die Gesellschaft in unbegreiflichem Leichtsinne bisher keinerlei Vorbildung verlangt hat!

### Die gute Sitte des Grüßens.

Der Großstädter ist nicht gewöhnt zu grüßen. Nur wenn er Vorgesetzten oder Bekannten begegnet, wird ehrerbietig oder aus Freundschaft oder auch nur, weil es üblich ist, der Hut abgenommen oder die Hand salutierend an die Kopfbedeckung gelegt. Das bringt der großstädtische Massenverkehr so mit sich. Anders ist es in dieser Beziehung auf dem Lande. Dort kennt man sich zumeist gegenseitig; aber auch unter Fremden hat sich infolge der selteneren Begegnungen, denen man auf Fahrwegen und Fußpfaden ausgesetzt ist, die gute alte Sitte, dem Entgegenkommenden ein „Guten Tag“ oder „Grüß Gott“ zu wünschen, bis heute erhalten.

Im Interesse eines freundlichen Verkehrs auch zwischen Personen, die sich persönlich oder beruflich fern

stehen, ist zu wünschen, daß diese ländliche Sitte, seinem Nächsten höflich zu begegnen, beibehalten wird, und daß sie auch Großstädter und ganz besonders die großstädtische Jugend annehmen und üben, sobald sie auf längere oder kürzere Zeit dem Großstadtrudel entrinnen. Stadtbewohner sind bekanntlich auf dem Lande keine seltenen Gäste, denn sie haben das nahegelegene und natürliche Bedürfnis, sich zuweilen in Gottes freier Natur zu erholen. Leider fehlt ihnen aber nur zu oft das Verständnis für ihre Pflichten gegen die Landbewohner, zu denen in erster Linie ein frühlicher Gruß gehört, den man dem Landmann zu bieten hat, wo man ihn in seinem Anwesen oder auf seinem Felde antrifft. Die oft nicht sehr rücksichtsvollen Spaziergänger aus der Stadt sollten namentlich auch bedenken, daß sie bei ihren sonntäglichen Ausflügen durch Weiden und Felder nicht selten von den Fußpfaden abweichen und durch Zertreten von Grünfutter oder Feldfrüchten den Landmann schädigen und seinen berechtigten Unwillen herausfordern, und daß sie deshalb die doppelte Pflicht haben, durch höfliches Entgegenkommen eine nachsichtige Beurteilung ihrer zu freien Bewegungen zu veranlassen.

Auch für die Reise ist Höflichkeit eine der wichtigsten und nützlichsten Verhaltensmaßregeln. Ein freundliches „Guten Morgen“ oder „Guten Tag“ ist schon beim Betreten eines Abteils des Eisenbahnwagens, den man benutzen will, wohl angebracht und wird ohne Ausnahme immer Sympathien für den Eintretenden bei seinen Reisegefährten erwecken. Wer in den Ferienmonaten sein Ränzlein schnürt, um in längeren Fußwanderungen die Wälder unserer heimatischen Gebirge zu durchstreifen, der kann beobachten, daß von den vielen Wanderern, denen er begegnet, ein recht bescheidener Prozentsatz sich zu einem einfachen Gruß bequemt, obwohl sich doch jeder Tourist sagen sollte, daß es Gleichgesinnte sind, denen er auf seinen Wanderungen begegnet, die, wie er selbst, den Gebirgsstod ergriffen haben, um ihrer Vorliebe für die Natur Rechnung zu tragen, und daß ein freundlicher Gruß dem andern oft Veranlassung gibt, Erfahrungen über empfehlenswerte Touren, gute Wirtschaften oder sonstige Verpflegungsmittel mitzutheilen. Überdies kommt man ge-

hd. Petersburg, 30. August. Die Moskauer Polizei entdeckte gestern nicht weniger als 135 Bombenfabriken mit vollständig eingerichteten Werkstätten und großen Vorräten fertiger Bomben und Sprengstoffen.

hd. Petersburg, 31. August. Man erwartet jeden Augenblick, daß in Warschau der Belagerungszustand erklärt wird. In den beiden letzten Tagen ist die Garnison durch 16 Bataillone Infanterie, 12 Kosaken-Regimenter und Artillerie verstärkt worden. Weitere Truppenzüge stehen bevor.

hd. Hamburg, 30. August. Auf der Insel Bornholm wurde, wie den „Hamburger Nachr.“ gemeldet wird, eine Bombenfabrik entdeckt. 21 Russen wurden verhaftet und große Mengen Dynamit, sowie 160 fertige Bomben beschlagnahmt.

Gravenvolle Statistik. Wie die „Reichs“ berechnet, sind in der Zeit vom 29. Juli bis zum 7. August alten Stills in verschiedenen Teilen Russlands, mit Ausnahme des Kaukasus und Finnlands, nicht weniger als 101 Polizeibeamte, Gendarmen und andere Amtspersonen ermordet und 72 verwundet worden. Die Zahl der ermordeten und verwundeten Privatpersonen beläuft sich auf 201; außerdem wurden 34 fiskalische Branntweinbrennen geplündert und verschiedene Personen und private Geschäfte um 316 631 Rubel und ferner mehrere staatliche Institute um 159 962 Rubel beraubt, während sich die Zahl der bewaffneten Überfälle auf mehr als 150 beläuft. Die Statistik erscheint noch grauenvoller, wenn man bedenkt, daß sie in keiner Weise Anspruch auf Vollständigkeit erheben darf, da ihr nur die telegraphisch gemeldeten Fälle zugrunde gelegt worden sind.

**Ausland.**

**Österreich-Ungarn.**

Die Reise des Kaisers Franz Joseph zu den Seemannsdörfern nach Dalmatien und sein aus diesem Anlaß bevorstehender Besuch auf bosnischen Gebieten scheinen sich immer mehr zu einer politischen Aktion zu gestalten. Die ganze slavische Presse ist gefüllt mit Artikeln über die Notwendigkeit der Annexion der okkupierten Länder und im Gemeinderat von Agram ist vorgestern eine Resolution beschlossen worden, die Regierung aufzufordern, die geeigneten Schritte zu unternehmen, damit Bosnien und die Herzegowina Kroatien oder Dalmatien angegliedert werden.

Aus Teplich-Schönan, 30. August, wird gemeldet: Bei Nelsonschart schossen Streikende auf Arbeitswillige mit Revolvern. Die Gendarmerie nahm zahlreiche Verhaftungen vor. 200 Bergarbeiter bedrohten die Eisenbahnbeamten und forderten sie zum Streik auf. Als sie sich weigerten, wurden sie mißhandelt. Die Gendarmerie aus der ganzen Umgebung wurde in das Streikgebiet beordert. In einer Duxer Versammlung forderte der Anarchist Wosertsek 2500 Arbeiter auf, im Streik zu verharrten. Heute sind fünf neue Schächte der Amalfa- und Emeranzsche in den Streik getreten.

**Italien.**

Die Nachricht französischer Blätter, daß der Kardinalstaatssekretär Merry del Val demnächst zurücktreten werde, stellt sich als durchaus unbegründet heraus. Merry del Val genießt nach wie vor das vollste Vertrauen des Papstes.

**England.**

König Eduard zeichnete den Verfasser des bekannten Agitationdromans „Die Invasion des Jahres 1910“ durch ein anerkennendes Schreiben aus. Der Verfasser nimmt einen deutschen Überfall auf England an, der mit der Verstärkung der englischen Kanalflotte und der Einnahme Londons endigt. Der Zweck des Buches ist: für eine Neuorientierung des englischen Landheeres Stimmung zu

rade auf Fußreisen gar nicht selten in die Lage, kleine Liebedienste oder Hülfsleistungen anderer zu wünschen, auf die man naturgemäß die erste Anwartschaft erwirbt, wenn man selbst Höflichkeit und Aufmerksamkeit gegen andere beobachtet.

Daß auf Reisen so wenig Gräße ausgetauscht werden, ist zum großen Teil auf Selbstüberhebung zurückzuführen. Einen Gruß möchte man wohl mit austauschen, aber nur, wenn man zuerst gegrüßt wird. Ein solches Verhalten zeugt von sehr wenig ausgereifter Lebensanschauung und lehrt, daß der Beireisende noch nicht gelernt hat, jedes Glied in der Kette der menschlichen Gesellschaft gebührend zu würdigen. Durch einen erhen Gruß wird sich niemals jemand etwas von seiner Würde vergeben, wohl aber in der Achtung anderer viel gewinnen können.

**Aus Kunst und Leben.**

n. Der Erzreichtum Argentiniens. Die erstaunliche Entwicklung der Vereinigten Staaten im vorigen Jahrhundert hat in Europa dazu geführt, das übrige Amerika als einen elenden Rest der neuen Welt zu betrachten. Es fehlt aber nicht an Anzeichen dafür, daß nunmehr auch Kanada und Argentinien einen raschen Aufschwung erleben und bald eine bedeutende selbständige Rolle in Weltwirtschaft und Weltpolitik übernehmen werden. Bei Argentinien sind es neuerdings vor allem reiche Mineralvorkommen, die mehr und mehr die Aufmerksamkeit internationaler Finanzkonfessionen auf sich lenken und da ist es namentlich die „Argentinische Schweiz“, wie der bisher nur durch seine Naturschönheiten bekannte westliche Teil des Neuquen-Territoriums genannt wird, den man in jüngster Zeit wegen seines Erzreichtums immer häufiger rühmend hört. Die unweit der chilenischen Grenze liegenden Distrikte waren in der vorigen geologischen Epoche der Schauplatz umfangreicher vulkanischer Tätigkeit gewesen. Andesite, Basalte und andere Eruptionsgesteine sind auf der durch die Aufrichtung der Anden verurachten Bruchlinie emporgedrungen, die wahrscheinlich

machen. Insofern ist die Auszeichnung durch den König, der sich auch der Kriegsminister anschloß, nicht ohne politische Bedeutung.

Der „Daily Express“ erfährt, daß das Geheimcode- und Signalbuch des britischen Kreuzers „Invincible“ zu Scheernek, das die geheimen Signale der gesamten Kanalflotte enthält, abhanden gekommen ist. Der Matrose, in dessen Gewahrsam das Buch unter Aufsicht eines Offiziers war, erklärte, er habe es ins Meer geworfen, weil er den Dienst satt habe. Er wurde verhaftet und aller Urlaub der Offiziere und Mannschaften aufgehoben. Taucher suchen jetzt nach dem Buch.

**Türkei.**

Die türkische Regierung forderte die Orientalische Eisenbahndirektion auf, alle Transportwaggons für Militärzwecke disponibel zu machen. Sie bestellte zunächst 100 Waggons, von denen in vorvergangener Nacht 62 Waggons in zwei Zügen zu 20 und 42 Waggons abgegangen sind. Davon waren 30 Wagen mit Artilleriepferden, alle übrigen mit Munition, Feldgeschützen und Kriegsmaterial beladen. Jeder Zug wurde von zwei Lokomotiven gezogen. In nächster Zeit werden weitere 38 Fahrzeuge mit Kriegsmaterial nach Adrianopel befördert. Es handelt sich hauptsächlich um die Überführung der von Krupp gelieferten Schnellfeuerkanonen nach den westlichen europäischen Provinzen der Türkei.

Wie verlautet, beschäftigt sich der letzte Ministerrat auch mit der Eventualität einer bulgarischen Kriegserklärung. Es entspannen sich darüber Meinungsverschiedenheiten, ob es für die Türkei vorteilhafter wäre, ein Bündnis mit Rumänien oder mit Griechenland abzuschließen.

**Persien.**

Der „Daily Mail“ zufolge kreuzen zwei britische Kriegsschiffe im Persischen Meerbusen, um im Notfall persische Flüchtlinge an Bord zu nehmen.

**Aus Stadt und Land.**

Wiesbaden, 31. August.

Personalnachrichten. Der israelitische Religionslehrer Josef Stern hierorts, welcher seit 45 Jahren ununterbrochen für Bierstadt und Umgebung amtiert, tritt mit dem heutigen Tage in den Ruhestand. Er hat sich während dieser langen Zeit heils des Ansehens und der Beliebtheit aller, die mit ihm zu tun hatten, erfreut. Dem pensionierten Eisenbahnlokomotivführer Friedrich Gearius zu Limburg ist das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens verliehen worden.

o. Kurhaus-Neubau. Die Kurhaus-Neubaudeputation hielt dieser Tage eine Sitzung ab, mit der eine Befestigung des Neubaus und eine Prüfung des Status des Bauarbeiten verbunden war. Gleichzeitig wurden folgende Arbeiten und Vorkosten vergeben: a) die Lieferung der Werksteine für die Abflußmauer des Weihers nach dem Konzertplatz hin an die Firma Rudolf Hüttich zu Miltenberg; b) die Ausführung der Glasarbeiten (Nos 1 bis 4) an Glasermeister Aug. Berg hier; c) der Eisenkonstruktion für die Fenster der östlichen Veranda an die Schlossermeister Berg und Horn hier; d) der Schreiner- und Schlosserarbeiten für die Kellereingangstüren und Jalousien in den Hochwänden, dem Nordanbau und dem Südgiebel an Schreinermeister Kiffing und Schlossermeister W. Stamm hier.

Militärisches. Morgen Samstag geht das Exerzieren der 41. Infanterie-Brigade (Regimenter Nr. 87 und 88) zu Ende.

Altentümer sind in den letzten Tagen in Nieder-Engelheim aufgefunden worden, und zwar an der Stelle, wo vor Zeiten die Kaiserpfalz Karls des Großen gestanden hat. Es wurde eine Anzahl säulenartig behauener Quadersteine gefunden, welche dem dortigen Museum übergeben wurden.

jurassischen Schichten durchbrechend und überlagernd, Gänge, Ströme, Decken und vulkanische Kegele bildend, Tuffe, zum Teil mit verkohlten Pflanzenresten und Obfidiane abgelagert. Zahlreiche Mineralquellen entspringen heute noch als letzte Nachwehen der vulkanischen Epoche dem Erdboden. Bekannt sind vor allem die Schwefelthermen von Copahues. Unter solchen Umständen hat für den Geologen das Auftreten zahlreicher Erzgänge nichts Überraschendes; sind diese doch ja stets an Eruptivgesteine als direkte Folge von deren Bildung oder vielmehr der mit diesen auftretenden Thermen gebunden. Tatsächlich besitzt das Gebirge denn auch Gänge von Gold-, Silber-, Blei- und Kupfererzen. Die Blei- und Silbergänge von Campana Mahuida sind bereits vor Jahr und Tag von einem namhaften belgischen Ingenieur untersucht und im günstigsten Sinne begutachtet worden. Reich ist außerdem das Neuquen-Gebiet an mineralischen Brennstoffen. Gerade jetzt läßt eine größere Gesellschaft, wie es heißt, mit gutem Erfolge nach Kohlen schürfen; ebenso wird auf Petroleum gebohrt und selbst über Tunde von Asphalt neuerdings berichtet. Es werden nun Schritte unternommen, um diese Bodenschätze unter Leitung des bekannten deutschen Bergingenieurs S. Michaelis auszuheben. Ablagerungen von Zink und Quecksilber sind ebenfalls vorhanden. Schwierigkeiten bietet noch die Transportfrage. Nur in seinem äußersten östlichen, den Grubendistrikten abgewandten Zipfel ist das Gebiet an das Gebirge der argentinischen Südbahnen angeschlossen. Vorderhand dürfte der Transport in westlicher Richtung, das heißt über die Anden, nach Chile vorzuziehen sein. Die chilenischen Bahnen treiben dort ihr Netz rüstig vorwärts; bei Antuco ist dieses nur noch etwa 40 Kilometer von der argentinischen Grenze entfernt. Von der anderen Seite kommend, scheint jetzt auch die argentinische Südbahn mit dem Projekt einer Linie von Neuquen über Las Poyas nach Chile Ernst machen zu wollen. Konzessionen für parallele Bahnlücken sind ebenfalls ausgeben. Von großer Wichtigkeit für die Erschließung dieser Gegenden ist der Reichtum des

— Tenerung und kein Ende. Die hiesigen „Rindochsenmeyer“ machen im „Tagblatt“ bekannt, daß der „immer mehr um sich greifende Mangel an gutem Schlachtvieh“ eine derartige Steigerung des Einkaufspreises zur Folge gehabt habe, daß sie sich genötigt sahen, einen abermaligen Preisausschlag eintreten zu lassen. Es kostete daher vom 1. September, also von morgen ab, das Pfund Mastschweinefleisch 96 Pf. Gleichzeitig tritt auch eine entsprechende weitere Erhöhung des Preises für Mastkalbfleisch und Hammelfleisch ein. — Dabei besteht natürlich noch immer keine Fleischnot und die Regierung kann noch immer keine Notwendigkeit erkennen, die Grenzen zu öffnen. Wie lange sollen diese unhaltbaren Zustände noch dauern?

o. Die Bürgerliste für 1906 hat während 14 Tage bis gestern Abend im Rathause offen gelegen. Sie bildet bekanntlich die Grundlage der Wählerlisten für politische und kommunale Wahlen, da aber in diesem Jahre solche nicht stattfinden, so war das Abzeichnen an der diesjährigen Liste gering und von dem Rechte der Einsichtnahme wurde nur wenig Gebrauch gemacht. Auch in diesem Jahre ist die Liste wieder gewachsen, sie umfaßt 17 353 Bürger gegen 16 736 im Vorjahre. Ebenso verhält es sich mit der Steuersumme; während diese im vorigen Jahre 3 936 237 M. 54 Pf. betrug, beläuft sie sich in diesem Jahre auf 4 109 706 M. 69 Pf. Von den 17 353 Bürgern bilden 322 die erste, 2411 die zweite und 14 620 die dritte Abteilung, von denen die erste 1 734 685 M. 11 Pf., die zweite 1 725 970 M. 79 Pf. und die dritte 646 065 M. 59 Pf. an Steuern aufbringen. Im vorigen Jahre zählte die 1. Abteilung 308 Bürger mit 1 645 554 M. 27 Pf., die zweite 2274 mit 1 642 470 M. 81 Pf. und die dritte 14 154 mit 648 212 M. 46 Pf. Steuern. Bei den höher Steuerzesten also ein Mehr und bei der großen Masse, den weniger Bemittelten, ein kleiner Rückgang. Wie schon in den letzten Jahren so steht auch heuer noch ein fleißiger Schriftsteller mit 179 402 M. Jahressteuer auf einfacher Höhe. Der ihm am nächsten kommende, ein früherer Fabrikbesitzer, zahlt „nur“ 121 410 M. und der dritte „gar nur“ 37 639 M. Dann gehen die Einzelbeträge auf 27 206 M., 23 598 M., 21 201 M., 15 731 M., 14 044 M., 13 172 M. usw. zurück. Immerhin zählen 25 der Glücklichen, welche die Bürgerliste eröffnen, mehr als 9000 Mark Jahressteuer. Die 1. Abteilung schließt mit einem Steuerbetrag von 2038 M. 80 Pf., die zweite mit 299 M. ab und zu der dritten gehören alle diejenigen, welche 298 M. 59 Pf. und weniger bezahlen oder zu einem niedrigeren Betrage veranlagt sind.

— Der letzte „Fall“ im kaiserlichen Krankenhaus. Der Magistrat schreibt uns: „Die Mitteilungen in den Abend-Ausgaben des „Wiesbadener Tagblattes“ vom 24. und 25. August d. J. über die Behandlung der Luise Hepp im hiesigen Krankenhaus entsprechen nicht den amtlich festgestellten Tatsachen, und wir bitten daher um Aufnahme folgender Berichtigung: a) Es ist nicht richtig, daß die Genannte nach Aufnahme ihrer Personalien fast zwei Stunden vergeblich auf die Abholung nach der Station gewartet hätte. b) Es ist nicht richtig, daß erst am folgenden Morgen festgestellt worden wäre, daß die Genannte nicht in der Station eingetroffen wäre, sondern sich entfernt hätte. Die Luise Hepp ist von ihrer Dienstherrschaft in das Krankenhaus geschickt worden, um sich in der Poliklinik, die von 12 bis 1 Uhr abgehalten wird, untersuchen zu lassen. Diese Untersuchung hatte das Ergebnis, daß die Genannte eine Bescheinigung erhielt, nach der sie in das Krankenhaus aufgenommen werden sollte. Mit dieser Bescheinigung meldete sich die Hepp nach dem Zeitstempel der Kontrolluhr um 12 Uhr 47 Min. bei dem Aufnahmebeamten, der ihre Personalien feststellte und sofort veranlaßte, daß nach der Station telephoniert und eine Schwester zum Abholen der Hepp gerufen wurde. Beim Eintreffen dieser Schwester wurde festgestellt, daß die Hepp sich inzwischen entfernt hatte. Von diesem Vorgang erstattete der Aufnahmebeamte b-

Gebirges an Wasserkräften. Gruben- und Bauholz liefern die ausgedehnten Forstbestände. Die Täler des Rio Neuquen, Lima, Aris, Cohneco und ihrer zahlreichen Nebenflüsse lassen sich leicht in fruchtbare Gefilde verwandeln. So sind alle Voraussetzungen für eine glänzende wirtschaftliche Entwicklung dieser Distrikte gegeben.

Dr. T. Wesen und Behandlung der Gicht. Noethli-berger hat in Boas' Archiv für Verdauungsstörungen die Meinung ausgesprochen, daß die durch eine fehlerhafte Konstitution verursachte Gicht und die akuten Gichtanfälle ihrem Wesen nach verschieden sind. Die in der Körperbeschaffenheit begründete harnsaure Diathese ist dauernd; auf ihrer Basis entwickeln sich die akuten Gichtanfälle, die dem akuten Gelenkrheumatismus verwandt sind und einer Infektion zugeschrieben werden müssen. Akuter Gelenkrheumatismus, der die große Zehe befallt, wird Gicht oder Podagra genannt; ergreift er andere Gliedmaßen, so wird ihm dieser Name nicht gegeben. Die Periodizität der wiederkehrenden Gichtanfälle ist möglicherweise durch vorübergehende Immunität infolge eines Anfalls, die aber im Laufe der Zeit wieder zunichte gemacht wird und einer neuen Infektion die Bahn freigibt, zu erklären. Der Brand, der durch den Druck auf das durch das Gichtleiden angehäufte harnsaure Salz entsteht, ist ein günstiger Boden für die Entwicklung eines Infektionsprozesses, und die lokalen Erscheinungen eines akuten Gichtanfalls zeigen das Vorhandensein eines derartigen Prozesses an. Es handelt sich bei einem akuten Gichtanfall meistens um eine Selbstinfektion. Tatsächlich wird oft angegeben, daß Verdauungsstörungen, katarrhalische Erkrankungen, Bronchitis, Influenza, Nose, Lungenentzündung oder dergleichen dem akuten Gichtanfall vorangingen, Gliederschmerzen und Herzklappen zeigen in solchen Fällen eine Vergiftung durch die Eingeweide oder das Vorhandensein eines Infektionsherdes an. Die hier in Frage kommenden Infektionskeime sind nicht sehr bösartig und wird ein Infektionsprozeß nur dann eingeleitet, wenn die Widerstandsfähigkeit des Organismus vorher durch irgend eine Ursache herabgesetzt worden

reißt um 1 Uhr dem stellvertretenden Verwalter Meindung. Nach vorübergehendem hat der Aufenthalt der Hepp im Wartezimmer des Krankenhauses in keinem Fall länger gedauert, als es ein ordnungsmäßiger Betrieb mit sich bringt. Auf eine am Nachmittag an die Dienstherren gerichtete telefonische Anfrage erhielt die Verwaltung die Antwort, die Hepp sei nicht dorthin zurückgekehrt. Übrigens sei sie schon vierzehn Tage früher von der Dienstherren in das Krankenhaus geschickt worden, um sich dort ärztlich untersuchen zu lassen, sei aber nicht dorthin gegangen, sondern nach Rad zu ihrer Mutter gefahren. — Diesen amtlichen Feststellungen gegenüber bemerkt unser Gewährsmann, daß die Luise Hepp, wenn auch nicht volle zwei Stunden, so doch nach ihrer eigenen Erklärung über eine Stunde vergeblich wartete. Sie wartete eben so lange, bis dies ihr leidender Zustand nicht mehr aushaltete. Daß die Behandlung des Mädchens keine ordnungsgemäße war, geht auch daraus hervor, daß, wie erwähnt, zwei Damen, die im Wartezimmer mit ihr zusammen waren, sich über das Verfahren entrüstet äußerten.

**— Vom Erdbeben in Chile.** Herr Kanzleirat **Hindt** macht uns folgende Mitteilung: Kein Zweifel kann darüber herrschen, daß das Erdbeben in Chile enorme Verluste an Menschenleben und Eigentum verursacht hat. Daß aber die Zerstörungen vielfach übertrieben haben, davon hier ein Beispiel: Quillota, eine kleine Stadt etwa 50 Kilometer von Valparaiso entfernt, sollte nach in den Blättern enthaltenen Meldungen vom Erdbeben so gut wie verschwunden und von 10 000 Einwohnern sollten nur etwa 100 mit dem Leben davongekommen sein. Dort wohnen auf einem Gut im Winter, der dort jetzt herrscht und sich wesentlich in heftigen Regengüssen bemerkbar macht, Verwandte von mir; mein Schwiegerohn Herr Georg v. Bischoffshausen mit Frau und dessen Schwiegerohn M. Peede mit Frau und vier Kindern. In größter Sorge um das Schicksal dieser Angehörigen habe ich mich vor kurzem nach Hamburg an einen Großsohn vom Salpeterhause Weber u. Co. in Valparaiso, der meine zweite Enkelin zur Frau hat und vor einigen Monaten von Chile nach Hamburg gereist ist, um daselbst dauernd zu wohnen, um Nachrichten zu erlangen und von diesem Großsohn habe ich gestern abend wörtlich folgende kretische Mitteilung erhalten: „Ihre Zeilen vom 23. August fand ich dankend bei Rückkehr von London am 26. August, abends, vor, und kann Ihnen — Gottlob — nun mitteilen, daß soeben heute — 28. August — (bei telegraphischer Störung) Depeche von Weber kommt, wonach auf unsere Anfrage nach Familie v. Bischoffshausen geantwortet wird: „Alle wohl.“

**— Der Hotelier und seine Gäste.** Ludwig **Fulda** fährt in der Veröffentlichung seiner Reiseindrücke aus Amerika fort und vergleicht jetzt in der „Neuen Freien Presse“ u. a. die amerikanischen und die deutschen Hotels miteinander. Dabei bemerkt er: „Einen Tadel, der von deutscher Seite ab und zu gegen die amerikanischen Hotels erhoben wird, halte ich für ungerecht. Man überschwert sich darüber, daß in ihnen der Gast nur eine Nummer sei; daß außerhalb des geschäftlichen Verkehrs sich niemand um ihn kümmere, ja, daß sogar — und das ist der Gipfel der Verdrießlichkeit — niemand ihn bewillkomme und verabschiede. Zugegeben. Aber ist er denn etwa in unseren großen Hotels nicht auch nur eine Nummer? Bekümmern sich die leitenden Mächte anders um ihn, als indem sie ihn gelegentlich in ein Gespräch über das Wetter verwickeln? Und ist der gleichgültige Gruß, den bei der Ankunft und Abreise ein Mann im schwarzen Gebrod ihm adunt, nicht nur ein sinnlos gewordenes Rudiment längst verschwundener oder in die Kleinstadt geflüchteter patriarchalischer Wirksamkeit? Man mag es bedauern, daß der Herbergswirt nicht mehr wie ehemals vor dem Aufkommen sein Köpfechen zieht und sich, über Gott und die Welt plaudernd, zu ihm auf die Ofenbank setzt. Aber in einem moder-

nen großstädtischen Laubenschlag kann der Wirt unmöglich alle seine Gäste kennen; was liegt also daran, ob er ihnen gegenüber eine leere Form beobachtet oder nicht? In Amerika lernte ich um so lieber auf den Abschiedsgruß des Schwarzbrodes verzichten, als auch sein spalterbildendes Besolge von Trinkgeldkandidaten dort nicht in die Erscheinung tritt. Nur im Osten, unter europäischer Einwirkung, hat das Trinkgeldwesen sich einzunisten begonnen. Der Westen hat in bezug auf diese Unsitte bis zum heutigen Tag seine Kinderreinheit bewahrt.“

**— Tippelstich-Konserven.** „Teuer und schlecht“ scheint das Geschäftsprinzip der Firma v. Tippelstich, Pöbdielst u. Co. nicht nur für die Armee, sondern auch für private Abnehmer zu sein. Im „Wassersport“ schildert ein Herr v. Dieß, Oberst a. D. und Agrarier in Hinterpommern, wie er sich selbst nennt, eine Wasserfahrt auf dem Haff von Stettin aus, die er mit einem Wiesbadenener Oberregierungsrat und mehreren Mitgliedern des Stettiner Ruderklubs „Vorwärts“ machte. Dabei spendet er den von der Firma Tippelstich bezogenen Konserven folgendes Lob: „Die Vorbeibringungen zum Übernachten im Freien waren sorgfältig getroffen; sie konnten aber nicht hindern, daß uns trotz kräftig rauchenden Feuers die Mücken im Schlaf störten. Eine zweite Enttäuschung, welche dieses für die meisten erstes Nachtlager unter freiem Himmel — trotz herrlichen Vollmonds — nicht in so positivem Glanz erstrahlen ließ, wie es vom Führer gedacht war, bildete die kriegsmäßige Nahrung, welche die Herren v. Tippelstich u. Co. aus der Lübecker Konservenfabrik geliefert hatten. Hammelfleisch mit Weißbrot und Frischfleisch erwiesen sich als ungenießbar und wurden selbst von unseren Kriegshund verschmäht. Möchten unsere braven Kolonialtruppen davon verschont bleiben.“

**o. Schwurgericht.** Als erster Fall gelangt am Montag, den 24. September, die Anklage gegen die Arbeiter Wilhelm Hein und Andreas Schneider von Sattersheim wegen Holzsucht zur Verhandlung. Verteidiger der Angeklagten sind die Herren Rechtsanwälte Dr. Bidel und v. Ed. Am Mittwoch, den 26. September steht die Anklage gegen die Luise Jädel und den Kolporteur Wilhelm Groß von hier wegen Meineids und Verleitung dazu zur Verhandlung. Verteidiger sind die Herren Rechtsanwälte Dr. Stahl und Kühne. — Dem Vernehmen nach wird die vorstehende Schwurgerichtstagung zwei Wochen, vielleicht auch einige Tage länger währen.

**— Aus der sozialen Rechtsprechung.** Nach § 181 Nr. 4 des Invalidenversicherungsgesetzes vom 12. Juli 1899 sind Personen zu bestrafen, welche Quittungskarten widerrechtlich vorenthalten. Nach einer oberlandesgerichtlichen Entscheidung in einer Strafsache gegen einen Schreinermeister wegen Übertretung gegen § 181 Nr. 4 des Invalidenversicherungsgesetzes liegt widerrechtliches Vorenthalten nicht etwa wie die Vorinstanz, die Strafammer, angenommen hatte, nur dann vor, wenn die Rückgabe der Karte absichtlich verweigert wird oder unterbleibt, sondern es genügt zur Erfüllung des Tatbestandsmerkmals der widerrechtlichen Vorenthaltung einseitiges Bewußtsein des Kartentinhabers, daß er zur Herausgabe der Karte verpflichtet ist, und andererseits die Tatsache, daß die Karte dem Arbeiter auf dessen Verlangen nicht herausgegeben, also vorenthalten wird. In Verfolg dieser rechtlichen Auffassung hob das Oberlandesgericht durch eingangs genannte Entscheidung das freisprechende Urteil des Landgerichts auf, und wies die Sache zur anderweitigen Verhandlung und Entscheidung in die Vorinstanz zurück.

**— Die unbezahlte Schneiderrechnung.** Schneiderrechnungen pflegt man vielfach erst auf wiederholte Mahnungen, und manchmal darnach nicht zu bezahlen. Durch diese Gewohnheit ist kürzlich ein junger Bankbeamter um seinen Posten gekommen; es haben allerdings

ungünstige Umstände dabei mitgewirkt. Der Mann war Kassierer an einer Großbank und bezog ein hohes Gehalt. Trotzdem aber bezahlte er seinem Schneider nur dann und wann eine Rate. Der Bankkassierer wurde eines Tages in eine norddeutsche Filiale seiner Bank versetzt und vergaß bald den Schneider gänzlich. Dieser scheint mehrere oder überhaupt nur Kunden gehabt zu haben, die schlecht bezahlten, denn er mußte eines Tages seinen Konkurs anmelden. Der Konkursverwalter ging energisch bei dem Eintreiben der Forderungen vor und mahnte auch den jungen Bankbeamten, der noch 80 M. schuldig war. Aber er zahlte nicht. Der Konkursverwalter verklagte ihn und machte gleichzeitig der Bankdirektion in Berlin Mitteilung. Von dort wurde dem Beamten bald bedeutet, er solle sich nach einer anderen Stelle umsehen, denn verschuldete Leute beschäftigt man nicht. Der Bankbeamte ging nachgedrungen weg und suchte schon lange nach einem Posten. Vorläufig wirkt er als Agent. Und das alles ist die Folge der nicht bezahlten Schneiderrechnung.

**— Dienstboten von heute.** Eine Herrschaft sollte am 15. August ein Dienstmädchen vom Lande erhalten. Statt dessen kam aber folgender Brief: „Geehrte Frau! Sie werden schon verzeihen, daß ich nicht einstehe. Ich war ja doch gleich wieder ausgetrieben, und warum war ich ausgetrieben, weil Sie mich hinciergegangen haben, und haben mir nur 2 Kinder zugestanden, dieweil haben Sie aber 5 Kinder, lauter kleine, das wären also, ich, der Herr, die Frau und 3 Kinder das wären also 8 Stück Kopf. Nein, das kann ich nicht machen, das ist mir zu viel. Es haben auch gesagt, daß so viel 3 Naschen gibt, und alles ohne Waschmaschine ich bin so nicht recht fest, da kann ich das viele Herumprüffeln überhaupt nicht brauchen. Ich kann nur in einen ruhigen Platz einsteigen, der so viel wie möglich kinderlos ist weil ich auch auf so hohen drachse, das ich in der Küche was lernen und was sehen kann und das kann man in den Kinderplätzen niemals, weil man andere Arbeit genug hat. Und wenn die Kinder recht eifersüchtig sind, muß man sich auch recht ärgern u. das darf ich alles nicht vom Doktor aus weiß mir ein bißl an den Nerven fehlt u. im Kopf. Indem ich meinen Brief schlicke bin ich ihre liebe ergebene Mette Sch.“

**— In großer Gefahr** schwebte gestern abend gegen 8 Uhr ein Motorzweiradler, welcher durch die Kaiserstraße in Viehbrich vom Rheinufer her kam. In genauere Straße wird zurzeit in Höhe des Straßenbahndepots die Straße gepflastert, was der Radler zu spät gewahrte. Er fuhr in den aufgerissenen Teil der Straße hinein und kam zu Fall. Nur der verminderten Fahrgeschwindigkeit und der Weisheitsgegenwart, mit der er sein Rad herumrührte, hat er es zu danken, daß er mit einigen Hautabschürfungen davonkam. An dem Motorrad waren auch nur unbedeutende Beschädigungen erfolgt, so daß der Radler nach kurzer Zeit seine Fahrt nach Wiesbaden fortsetzen konnte.

**— Ein Obffresser,** der sich an ihm nicht gehörigen Äpfeln auf einem Ader an der Bahnstraße vergriffen hatte, wurde gestern abend von dem Feldhüter Hoffstein erwischt. Zu dem kleineren Übel fügte der Launginger das größere, daß er dem Beamten gegenüber sich einen falschen Namen beilegte. Er wurde deshalb nach dem Polizeibezirk gebracht und erst dort bequeme er sich zur Nennung seines richtigen Namens. Es scheinen manche nicht zu wissen, daß sie sich strafrechtlich vergehen, wenn sie den Feldhütern bei ihren Amtshandlungen unrichtige Angaben der gedachten Art machen.

**— Schiffsunfälle.** Der in den letzten Tagen ständig zurückgehende Rheinwasserstand bringt in seinem Gefolge stets eine Menge von Schiffsunfällen. Zu den Seitenstücken dürfte es aber gehören, daß auf einen Schlag fünf Schleppkähne sich festfahren. Dies ist aber vorgefunden und gestern der Fall gewesen. Unterhalb von Hadesheim ist der eiserne Schleppkahn „Schürmann Nr. 10“ im Anhang eines Nachschleppdampfers der

ist. Das häufige Auftreten der Gicht im Frühling und Herbst steht wahrscheinlich mit dem in diesen Jahreszeiten häufigen Katarthen in Zusammenhang. Ebenso kann starker Durchfall Gichtanfälle veranlassen, was wahrscheinlich mit einer oberflächlichen Schädigung des Eingeweideepithels zusammenhängt. Auf die infektiöse Natur der akuten Gichtanfälle weisen auch die geschwollenen Lymphgefäße des erkrankten Gliedes hin. Eine zweckmäßige Behandlung muß in erster Linie darauf bedacht sein, die Nieren zu schonen und das Ausscheiden der Harnsäure zu begünstigen. Wenn ein akuter Anfall droht, muß nach dem Ort einer möglichen Infektion gesucht werden. Außer antiseptischen Maßnahmen und der Darreichung von salzigen Säuren Salzen sollen, wenn möglich, Desinfektionsmittel in das erkrankte Glied eingebracht werden. Die Diät muß die Zuzufuhr genügender Mengen von Wasser berücksichtigen, denn die künstliche Blutzuführung ist bei der Gicht mit Erfolg angewandt worden. Außerdem ist der Verdauungsorgan von Austrocknungsstoffen zu reinigen. Hierfür sind natürliche Schwefelwasser geeignet. Sie sind besonders bei harter Diät nützlich, da sie harntreibend sind und die Nieren in anderer Beziehung schonen. Sulfid hat den inneren Gebrauch von Schwefel und Gnajalum empfohlen. Wasserkruren und alle sonstigen Mittel, die den Stoffwechsel anregen, sind gleichfalls geeignet, die Ansammlung von harnsauren Salzen zu verhindern und zu beseitigen.

**— Quailons Amazone.** In Gegenwart des Kaisers, des Prinzen Joachim, des Kultusministers Dr. Studt und des Finanzministers v. Rheinbaben wurde am Donnerstagnachmittag auf dem Floraplatz im Tiergarten die von Bildhauer Professor Quailon geschaffene Amazone zu Pferde enthüllt. Der Künstler erhielt die Krone zum Roten Adlerorden 4. Klasse.

Der Esperantofongech ist in Genf eröffnet worden. Überall, am Hut oder am Rock der Fremden, sieht man die grüne Farbe, denn das ist das Zeichen der Esperanto-Brüderschaft. Dr. Zamenhof, der Erfinder dieser Weltsprache, die sich unter allen künstlichen Versuchen einer Universalprache der größten Beliebtheit erfreut, ist der

Präsident des Kongresses. 1500 Delegierte der verschiedensten Esperantovereine sind anwesend. Die Genfer wissen diesen Gästen ebenso gut zu begegnen wie den anderen Fremden, die ihre Stadt aussuchen, und man kann bereits an manchen Stellen das „Esperanto“ (hier wird Esperanto gesprochen) lesen. Auch den Esperanto-Gruß „Bonan Tagon, Signor“ hört man oft in den Straßen.

**Vom Bücherisch.**

**\* Neues aus meiner Heimat.** Hochlandsgeschichten von Artur Schubart. 230 S., 2 M. 60 Pf. Verlag Bong u. Co., Stuttgart. — Ein passionierter Jäger und Fischer, beheimatet in dem für solchen Sport wie geschaffen bayerischen Hochland, klettert hier in hübsche Plaudereien seine originellen Erlebnisse. Er greift mit fester Hand in die schweren Schicksale der Gebirgsbauern, um sie uns in ihrer ganzen Herbe und Größe vor die Augen zu führen. Wenn sich dann und wann auch ein etwas gezwungener dramatischer Ton breit macht, so wird das wieder durch die meisterhafte Beherrschung des Dialekts gut gemacht, der in seiner urwüchsigsten Kraft immer wieder in den Vordergrund tritt, vergessen zu machen, daß ein „gebildetes Stadtmenschen“ die Geschichten aus den Bergen geschrieben hat.

**\* „Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens.“** Zum Selbstunterricht und Studium in den hauptsächlichsten Wissenszweigen und Sprachen für Kaufleute, Gewerbetreibende, Beamte usw. unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Emanuel Müller-Baden. (Erscheint in 75 Lieferungen zu je 60 Pf. beim Deutschen Verlagshaus Bong u. Co. in Berlin W. 57.) — Soeben gelangten von diesem bei Publikum und Presse fortgesetzt gleich günstig aufgenommenen, der Popularisierung der Wissenschaften in des Wortes edelster Bedeutung dienenden enzyklopädischen Werke die Lieferungen 60 bis 73 zur Ausgabe, die sich, was knappen, klaren Stil, übersichtliche Einteilung und allgemeinverständliche Darstellung betrifft, ihren Vorgängerinnen würdig anreihen. Der Text die-

ser neuen Lieferungen, in denen Geschichte, Stereometrie, Projektionslehre, Geologie, Erdkunde, Physik, die Elemente des Kegelschnitts, Botanik neu oder in Fortsetzungen zur Behandlung kommen, wird durch eine Reihe vorzüglicher Bunttafeln aus der Mineralien- und Pflanzenwelt, sowie durch zahlreiche schwarze Illustrationen in glücklicher Weise ergänzt. Jedem ernsthaft Strebenden, dem es um Vervollkommnung und Vertiefung seines Wissens zu tun ist, sei nach wie vor die Emanuel Müller'sche „Bibliothek“ aufs angelegentlichste empfohlen.

**\* „Unterrichtsbücher für das Selbststudium der altgriechischen Sprache“** von Professor Dr. E. Koch, 36 Briefe in einem Mappe 16 M., einzelne Briefe und Probebriefe 50 Pf. Brief 10—14. Verlag von E. Faberland in Leipzig-M., Altenburgerstraße 11. Mit dem 10. Briefe beginnt dies vorzügliche Unterrichtswerk, die Einübung der Verba contracta. Meisterhaft verfaßt es der Verfasser dabei, den Lernenden vor Ermüdung zu bewahren. Denn nach einigen darauf bezüglichen Einübungen folgt mit Übungsbuch LXV die zusammenhängende Erzählung vom Ring des Polykrates. Auch unter den darauffolgenden Übungsbüchern finden sich kleine Geschichten, geeignet dem Lernenden Freude zu machen; mit jedem Schritt vorwärts merkt er nun, daß er mehr bewältigen kann als nur einzelne Sätze, zugeschnitten für die gerade vorliegende Regel. Darauf werden das regelmäßige Futurum, die Steigerungsformen und mit besonderer Sorgfalt die schwierigen Verba hantia eingeübt. Eine sorgfame Solabelrepetition bringt sodann die Stammverwandtschaft zum Bewußtsein. 3. B.: Niederlage, unterliegen, schwächer, um weniger sein, — oder: Müde, sich bemühen; arm, Armut. Ein so vorzüglicher Bädagog wie der Verfasser weiß natürlich den Wert der Wiederholung zu schätzen und bringt deshalb nochmals eine wohlbedachte Einübung der bereits dagewesenen 24 syntaktischen Regeln an reichlichen Beispielen. Mit einer Aufzählung der unter den bisherigen Übungsbüchern verstreut gewordenen Verbe und mit dem Abdruck des griechischen Textes des Baieraners schließt der erste Kursus, der in musterhafter Weise den Lernenden in die Elemente der altgriechischen Sprache einführt.

**\* „Die Schaubühne.“** Wochenchrift für alle künstlerischen Bestrebungen des Dramas, des Theaters und der Oper, herausgegeben von Siegfried Jacobsohn (Verlag Fischerfeld u. Co., Berlin W.) enthält in der 35. Nummer ihres zweiten Jahrgangs vom 30. August: Das Puppenpiel von Georg Jakob Wolf. — Träume. Von Wilhelm Michel. — Vom Zwiel im Stil der Schaubühnen. Von Georg Fuchs. — Friederike Hermann. Von Hans Doffis. Vorhang. Von Henning Berger. — Pumböhu. (Das Heimchen am Herd — Grotesker Abend im kleinen Theater — Kammerspiele).



Knaben. Der das Paket in Verwahrung gegeben hat, dürfte sich wohl kaum noch ermitteln lassen. Die kleine Leiche wurde nach dem Schauhause gebracht.

Mit dem Tode geföhnt. In Beuthen wurde, wie gemeldet, der Zimmerhauer Johann Myska aus Kosobzitz hingerichtet, der am 20. April v. J. im Verwaltungsgebäude der Eintrachtshütte den Hüttenwächter Richter aus Eintrachtshütte niedergeschossen hatte und am 17. Januar von dem Beuthener Landgericht zum Tode verurteilt worden war. Der Mörder verbrachte die ganze Nacht im Gebet und beteuerte fortgesetzt seine Unschuld; er bat, daß für seine Seelenruhe zwei Messen gelesen werden möchten. Kurz bevor er zur Richtstätte geführt wurde, wiederholte er nochmals seinem Verteidiger und dem Richterkollegium, daß er unschuldig sei.

Abgestürzt. Beim Aufstieg auf die Weiphornspitze (Simplongebiet) stürzte der Professor Overchen aus Nachen von einer Schneebänke in den Abgrund und starb sofort.

Verunglückte Touristen. Eine Gruppe italienischer Touristen verlor in der Brentagruppe infolge Schneewehens den Pfad. Drei stürzten ab. Einer, der Student Recina, ist gestorben.

Entgleisung. Der Schnellzug Basel-Strasbourg entgleiste gestern unmittelbar vor der Einfahrt in den Bahnhof Schlettstadt. Mehrere Reisende wurden verletzt.

An Pilzvergiftung starb die taubstumme Arbeiterin Szeverra in Nikolai (Schlesien). Eine im gleichen Hause wohnende Familie ist gleichfalls unter Vergiftungserscheinungen erkrankt.

Abentener einer Primadonna. Der ungarischen Primadonna Sari Fedak ist dieser Tage in Ober-Ungarn ein köstliches, aber ziemlich kostspieliges Geschickliches passiert. Die Künstlerin unternahm laut „Post. Lloyd“ einen Automobilausflug von Zatrastred nach Szepesvegely. Vor diesem Orte angelangt, geriet das Automobil in ein großes Nudel Gänge, unter denen es ein grünlisches Blutbad anrichtete. Die Fedak scherte sich indessen nicht um die geräderten Tiere, sondern fuhr unbeirrt weiter. Allein die geschädigten Einwohner hatten begreiflicherweise ganz andere Ansichten. Als die Primadonna auf dem Rückwege die Gemeinde erreicht hatte, fand sie die Landstraße — verrottelt. Der Motorwagen mußte stehen bleiben, und man stieg aus, um sich zu erkundigen, was denn das Gebälk zu bedeuten hätte. Da trat eine Gruppe von Dorfbewohnern an die Künstlerin heran und überreichte ihr eine Rechnung über 140 Stück Gänge, das Stück zu 4 Kronen. Und die Künstlerin bezahlte schwere 560 Kronen, worauf der Weg freigegeben wurde.

### Letzte Nachrichten.

#### Die Revolution in Rußland.

hd. Petersburg, 31. August. Im Dorfe Kamenka im Gouvernemente Pensa ermordeten die Bauern den Landpolitikmeister, weil dieser ihren Duma-Abgeordneten Drayow verhaftet hatte. Hierauf befreiten die Bauern Drayow und versuchten später einen Transportzug mit politischen Gefangenen anzuhalten. Erst dem persönlichen Eingreifen des eingetroffenen Gouverneurs und herbeigeeilten Truppen gelang es, die Ordnung wieder herzustellen.

wb. Petersburg, 30. August. Der russische Konsul in Tientsin Kaptow, gegen den ein Revolverattentat verübt wurde, ist seinen Verletzungen erlegen. Der Täter Lewinsky ist russischer Untertan und befindet sich in Haft. Lewinsky behauptet, er sei von Kaptow beleidigt worden.

wb. Wien, 30. August. Hier bildete sich ein neuer Verband der Anarchisten und Kommunisten, welcher durch Proklamations die Arbeiter auffordert, ihre Ziele durch Terrorismus zu erreichen.

#### Continental-Telegraphen-Kompagnie

Budapest, 30. August. In Widerlegung anderer lautender Meldungen wird hier festgestellt, daß der frühere Reichskriegsminister Kriegshammer an Marasmus gestorben ist.

Paris, 31. August. Das Amtsblatt veröffentlicht heute den ersten Teil der Durchführungsverordnungen betr. das am 11. Juli vom Parlament angenommene Gesetz über den Wochenarbeitslohn. Das Gesetz, welches bereits Anlaß zu ersten Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern gegeben hat, tritt übermorgen in Kraft. In einzelnen Gewerben wird mit Ausnahme gebrocht, falls die Arbeiter das Gesetz in irgend einer Weise umgehen sollten. Insbesondere wird diesbezüglich unter den Kellnern und Bäckergehülfen agitiert. In Rouen und anderen Orten haben die Bäckergehülfen für morgen den Ausstand angekündigt.

London, 31. August. Die „Tribune“ meldet aus Kalkutta: Starke Überschwemmungen nach einer sehr dürftigen Ernte haben in Bengalen und namentlich in Ostbengalen große Hungernot verursacht. Zur Bänderung der Not ist die Bereitstellung eines Unterstützungsfonds vorgeschlagen. — Unter den Eisenbahnarbeitern sind von neuem Unruhen ausgebrochen. Die Eisenbahnwerkstätten der ostindischen Bahn in Jamastur wurden wegen Unzufriedenheiten, in deren Verlauf fünf Indier durch Polizisten leicht verwundet wurden, geschlossen.

New York, 31. August. Der demokratische Präsidentschaftskandidat Bryan hielt bei einem aus Anlaß seiner Rückkehr ihm zu Ehren gehaltenen Meeting eine Rede folgenden Inhalts: Die Stimmung zugunsten einer friedlichen Beilegung internationaler Streitigkeiten ist im Wachen begriffen. Wenn Amerika den Abbruch eines allgemeinen Vertrages, Streitigkeiten der Ganger Konferenz oder einem anderen Schiedsgerichtshof zu unterbreiten vorschlagen würde, so werde eine Reihe von Staaten sich geneigt finden, diesem Vertrage beizutreten. Redner bezeichnete im weiteren Verlaufe seiner Rede die Trufirage als die brennendste und schlag als

Mittel zur Besserung der augenblicklichen Lage vor, daß die Gesellschaften durch die Bundesregierungen zu konfessionieren seien, und daß der Präsident ermächtigt sein solle, auf die freiliche Waren zu setzen, die mit von den Trufis beherrschten Waren konkurrieren. Redner drückte die Hoffnung aus, daß die Trufis mit der Wurzel ausgerottet würden. In der Frage der Verstaatlichung der Eisenbahnen machte Bryan den Vorschlag, die Bundesregierung solle die Hauptlinien und die Einzelstaaten sollen die lokalen Linien übernehmen. Am Schluffe erklärte er die Zeit für gekommen, um die Plutokratie zu stürzen, welche die Kraft des Volkes aufsaugt.

#### Depefchenbureau Herald.

Berlin, 31. August. Der Bundesrat dürfte nach den „B. Pol. Nachr.“, obwohl der Reichstag seine Beratungen früher als sonst aufnehmen wird, schwerlich mit seinen Plenarsitzungen früher als gewöhnlich, d. h. Ende September oder Anfang Oktober, wieder beginnen. In den in der Bearbeitung befindlichen Vorlagen gehören der Gesetzentwurf über die Rechtsfähigkeit der Berufsvereine, die Novelle zum Bürfengesetz und der Entwurf über die Sicherung der Bauhandwerker-Forderungen. Sie alle sind so weit fertig gestellt, daß sie dem Reichstage schon in der ersten Hälfte des November zugestellt werden können.

Berlin, 31. August. Wie das „Berl. Tagebl.“ mitteilt, ist der geheime Legationsrat im Kolonialamt, Dr. Seib tatsächlich zum Gouverneur von Kamerun anstelle von Puttkamers ernannt worden. Er hat bereits seine neue Amtstracht bei der Firma Fippelskirch bestellt. Das genannte Blatt veröffentlicht eine längere, angeblich von kolonialer Seite stammende Zuschrift, in der gegen den neuen Gouverneur schwere Beschuldigungen erhoben werden, die sich hauptsächlich auf seine Tätigkeit als Kanzler und stellvertretender Gouverneur von Kamerun beziehen.

Berlin, 31. August. Der Verein der Fleischermeister Berlin-Dt hat, wie die „Deutsche Fleischer-Zeitung“ meldet, in seiner gestrigen Sitzung beschloffen, mit den anderen Fleischermeister-Vereinen, sowie mit den Gastwirten gemeinsam in den nächsten Tagen in Berlin eine Protestversammlung gegen die hohen Viehpreise einzuberufen.

Berlin, 31. August. Minister Clemenceau ist gestern abend nach Paris abgereist. Möglicherweise nimmt er noch in Cresfeld Aufenthalt.

Göln, 31. August. Der „Göln. Bzg.“ wird aus Athen gemeldet: Die im griechischen Volke durch die Niedermehelung der Stammesgenossen in Bulgarien hervorgerufene tiefgehende Erregung löst der Regierung Besorgnis ein, so daß die Garnison Athen verstärkt wurde. Der Umstand, daß Kronprinz Konstantin nach Athen zurückkehrte, um während der Dauer der Reise des Königs die Regentschaft zu übernehmen, wird im Volke als eine Wirkung des Aufstandes aufgefaßt, der an den König gerichtet ist und an allen Straßenecken Athens zu lesen war. In diesem Aufstand, dessen Inhalt das Ministerium dem König übermitteln hat, verlangt das Volk, daß der König sich entschließt, sich an die Spitze der 2 1/2 Millionen freien Griechen zu stellen, um die 8 Millionen geknechteten Griechen zu befreien.

Krenznaß, 30. August. Der zweite Tag der zwölften Jahresversammlung des Zentralverbandes der Gemeindebeamten Preußens begann heute mit einer Sitzung des Vorstandes und des 1ber Ausschusses. Später erfolgte eine freie Besprechung der Vertreter in der Konfordia. Über 500 Teilnehmer haben sich angemeldet. Der Dezerent im Ministerium des Innern Gehheimer Oberregierungsrat Dr. Freund hat sein Erscheinen zu den Hauptversammlungen zugesagt. Morgen früh 10 Uhr beginnen die Hauptversammlungen. Der Gemeindebeamtenverein Preußens zählt 15 000 Mitglieder.

Kiel, 31. August. Ein russisches Geschwader, bestehend aus zwei Linienfregatten und einem Kreuzer, tritt morgen hier ein. Die Schiffe kommen vom finnischen Meerbusen und werden mit den Schweden und Dänen in Kiel anwesend sein.

Marienbad, 31. August. König Eduard sandte anlässlich der Tauffeierlichkeiten am Kaiserhofe ein sehr herzlich gehaltenes Telegramm an den Kaiser und den Kronprinzen.

London, 31. August. In der „Westminster Gazette“ kommt Bassford noch einmal auf die Monarchen-Vegegung in Cronberg zurück und erklärt, dementieren zu können, daß eine neue Zusammenkunft für dieses Jahr bevorstehe. Auch eine Zusammenkunft des Fürsten Bilkow mit Sir Eduard Grey sei ausgeschlossen. Bassford dementiert außerdem die Gerüchte von einem Streit in Cronberg als eine böswillige Erfindung und stellt die besten Resultate der Zusammenkunft für beide Nationen in Aussicht.

Madrid, 31. August. Nach Meldungen aus Santander sind dort wieder ernste Unruhen ausgebrochen. Weitere Truppenverstärkungen sind eingetroffen und unterwegs. Dynamit-Attentate sind in Cerroschico verübt worden.

Tanger, 31. August. Brieflich wird aus Fez berichtet, daß der Sultan seinem Bruder Muley Muhamed die Freiheit wieder gegeben hat. Die Abreise des Sultans aus Fez ist beschlossene Sache.

New York, 31. August. Der libanische Rebellenführer Oberst Nibbert droht in einem Ultimatum, das Eigentum der Ausländer anzugreifen, um eine Intervention der Vereinigten Staaten zu erzwingen. (E.-A.)

New York, 31. August. Bei dem ihm bereitetem Empfang hielt Bryan eine Rede, worin er erklärte, er kehre mit einer freundlichen Nachricht aus Europa zurück. Die meisten europäischen Staaten, besonders England, seien bereit, mit den Vereinigten Staaten Verträge abzuschließen. Bryan drückte dann den Wunsch aus, daß der Senat, der einen Schlupfwinkel für Geispiraten bilde, in Zukunft auf Grund des allgemeinen und gleichen Wahlrechts gewählt werden möchte. Der

Großgrundbesitz sei eine Plage für Europa, aber er sei ein Kinderpiel gegenüber der Verderblichkeit der Trufis. Die Plutokratie müsse zerstört werden.

Havana, 31. August. Ein Kampf zwischen Regierungstruppen und Rebellen fand bei Artemisa statt, 50 Kilometer südwestlich von Havana. Einzelheiten fehlen noch. Aufständische Truppen befinden sich in unmittelbarer Nähe von Havana. Man kann sogar eine ihrer Abteilungen von der Stadt aus beobachten.

hd. Mannheim, 31. August. In der großen Sad- und Bettenfabrik Kahn u. Ko. am Neckarauer Übergang entstand vergangene Nacht Großfeuer, welches das ganze Etablissement, darunter das Hauptgebäude von fast 300 Meter Länge einscherte. Nur das Bureaugebäude konnte gerettet werden. Der Schaden ist enorm.

hd. Trier, 31. August. 23 Kinder der in Saarburg sich aufhaltenden Saarbrücker Ferienkolonie sind an Scharlach erkrankt. Auch der Lehrer erkrankte.

hd. Bochum, 31. August. Auf Schacht 2 der Zeche „Zollern“ kam der Steiger Heinrich Beder bei Gastrop durch Einatmung giftiger Gase ums Leben.

hd. Hannover, 31. August. Infolge Übersfahrens des Haltesignals stieß beim Einfahren in den hiesigen Bahnhof der von Minden um 2 Uhr eintreffende Personenzug mit einem Rangierzuge zusammen. Mehrere Wagen wurden zertrümmert, der Zugführer und ein Packmeister verletzt.

hd. Hamburg, 31. August. Der Schoner „Aeolus“ ist in der Nordsee mit 6 Mann Besatzung untergegangen. Der Schoner „Hellmuth“ ist auf der Fahrt von Wisby nach Ostarschamm led geworden und gesunken. Der Kapitän erkrankt. Der Schiffskoch starb auf dem Meere treibend vor Erschöpfung, der Steueremann wurde gerettet.

hd. Braunschweig, 31. August. Der Berliner Jagd fuhr gestern nachmittag in eine Arbeiter-Abteilung. Ein Arbeiter wurde überfahren und zermalmt, die übrigen konnten rechtzeitig zur Seite springen.

wb. Groningen, 31. August. Gestern abend 7 Uhr brach in der Universität ein Brand aus. Man glaubt, daß das Gebäude vollkommen verloren ist.

hd. München, 31. August. Anlässlich der Feier des 750jährigen Bestehens der Stadt München wurde beschlossen, im Jahre 1908 eine Jubiläums-Ausstellung für Kunst, Kunstgewerbe, Handel und Industrie zu veranstalten.

hd. Marienbad, 31. August. Die Gemahlin des englischen Premierministers Lady Campbell Bannerman ist gestern nachmittag 5 Uhr gestorben.

hd. Bern, 31. August. Der 78jährige Richard Luet aus Scheid ist bei Tommeis in Graubünden in einen Abgrund gestürzt. Seine Leiche wurde gefunden.

hd. Rotterdam, 31. August. Das Universitätsgebäude in Groningen mit seinen wertvollen naturhistorischen Sammlungen ist gestern abend gänzlich niedergebrannt. Nur ein Teil des Archivs und der Gemälde wurde gerettet.

hd. Trient, 31. August. Bei den Manövern der Trienter Garnison stach der Leutnant Kreiml vom 2. Landes-Schützen-Regiment den Soldaten Vertollnieder. Dieser hatte den Leutnant ersucht, austreten zu dürfen, um einen Trunk zu nehmen, was ihm aber nicht gestattet wurde. Darauf schlenderte der Soldat seine Feldflasche im Jörn ins Wasser. Der Leutnant wurde sofort vom Dienst entbunden und eine Untersuchung gegen ihn eingeleitet.

hd. Santiago, 31. August. Die Gemeindebehörden haben verfügt, daß alle arbeitsunfähigen Einwohner außerhalb der Stadt unterzubringen seien. In den Spitälern werden zurzeit 3000 Verwundete verpflegt. Die Gattin des deutschen Militär-Instruktors van der Linden ist den bei dem Erdbeben erlittenen Verletzungen erlegen.

### Volkswirtschaftliches.

#### Marktberichte.

Fruchtmarkt zu Wiesbaden vom 30. August. 100 Kilo Hafer (neu) 15 M. 60 Pf. bis 16 M. 40 Pf., 100 Kilo Roggen 5 M. bis 6 M. 20 Pf., 100 Kilo Gerste 4 M. 80 Pf. bis 5 M. 80 Pf. Anschaffungen waren 5 Wagen mit Frucht und 24 Wagen mit Stroh und Heu.

— Gochsburg, 30. August. Am heutigen Fruchtmarkt stellten sich die Preise wie folgt: Korn pro Mäßer (150 Pfund) 28 M. 25 Pf. bis 30 M., Hafer pro Zentner 6 M. 50 Pf., Kartoffeln pro Zentner 2 M. 50 Pf., 3 und 4 M.

#### Geldmarkt.

Frankfurt Bbse. 31. August, mittags 12 1/2 Ubr. Kredit- Aktien 212.70, Diskonto-Kommandit 188.10, Deutsche Bank 240.50, Dresdener Bank 161.00, Staatsbahn 145.10, Lombarden 33.80, Bohumer 248.50, Geleisenkreuzer 228.25, Carpener 215.50, Wallmure 120.50. Tendenz: ruhig.

Wiener Bbse. 31. August. Öfter. Kredit-Aktien 675.50, Staatsbahn-Aktien 676.75, Lombarden 167.25, Marktnoten 117.33. Tendenz: fest.

### Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule). Voraussichtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 31. August bis zum nächsten Abend: Schwache östliche Winde, vorwiegend heiter, trocken, etwas wärmer.

Genaueres durch die Weilburger Wetterarten (monatlich 50 Pf.), welche an den Plakattafeln des „Tagblatt“-Hauses, Langgasse 27, und an der Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts, Wilhelmstraße 6, täglich angeschlagen werden.

### Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Beitrag: H. Schulte vom Brühl.

Erantworflicher Redakteur für Politik: H. Schulte vom Brühl in Sonnenberg; für das Besondere: S. K. A. 1111; für die ökonomischen Redaktionen: F. U. B. 1111; für die Anzeigen und Redaktionen: G. B. 1111; Ubr. Ubr. 1111; für den Druck und Verlag der L. Schellensberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.



**Coburger A. H. L. C.**  
 Wiesbaden.  
 Morgen Samstag:  
**Kneipe**  
 bei Poths, Langgasse. F 409

**Wiesbadener  
 Militär-Verein.**

Bezugnehmend auf das Interat des Krieges-Vereins „Germania-Allmannia“ laden wir unsere Mitglieder zur Teilnahme an der Gedächtnisfeier ein. Wir bitten ganz besonders, sich recht zahlreich an dem gemeinsamen Kommerz und am Festzuge zu beteiligen. **Zusammenkunft am Sonntag um 2 Uhr nachmittags im Vereinslokal.** — Orden und Vereinsabzeichen sind anzulegen.  
 Der Vorstand.

NB. Die Monats-Versammlung ist auf den 8. September cr., abends 9 Uhr, verlegt.  
 D. S. F 443

**Billige  
 Schuhe!**

Wegen Umzug nach 3 Mauritiusstraße 3 nur noch wenige Tage

**Musverkauf**

aller Waren außerordentlich billig.  
**Schuhwaren-Fiedler,**  
 Haus 9 Mauritiusstraße 9. 2084

**Großer  
 Räumungs-Ausverkauf.**

Wegen Abbruch des Hauses sollen sämtliche vorhandenen

**Gelegenheitsposten**

umzugs halber total ausverkauft werden. Eine Partie Lederwaren, als: Reise-Koffer und Handkoffer, Reise-Reisefaltes, Damentaschen und Portemonnaies. Eine Partie Gold- u. Silberwaren, nur gediegene Sachen, zu Schlunderpreisen. Eine Partie feid. Herren-Krawatten, so lange Vorrat reicht, von 15 Pf. an.

Frankfurter Partiewarenlager,  
 17 Rengasse 17.

**Tannin-Pomade**

gibt ergrauten Haaren die ursprüngliche Farbe wieder und schützt es vor Ausfall, wer nicht direkt färben will, bediene sich dieser vorzüglichen Pomade bei trockenem Kopfhaut täglich, eine weiße Glasdose reicht Ihnen für 1/2 Jahr, empfiehlt die Parf.-Handlung von **W. Sulzbach,** Coiffier u. Parf., Bärenstr. 4. 1729

**Galster's  
 Charuskkerträger**



Wohlthut f. beliebte Herren, J. Kogler, Reiter, Tarnor, Radfahrer etc. etc. Freiheit des Rückgrates, frei bewegende Bewegung! Dieser solide, bequeme Hosenträger ist stets vorrätlich bei

**M. Bentz,**  
 12 Ellenbogengasse 12.  
 Telefon 344.

Junges Reh im Ausschutt, 2117  
 Junge Rebhühner per St. v. Mt. 1.20 an,  
 Junge Hühner, " " " 1.—  
 Junge Kapannen, " " " 1.50  
 Jg. Suppenhühner, " " " 1.80  
 Junge Tauben, " " " —.50

empfehlst  
**G. Becker,**  
 Teleph. 2558. — Bismarckring 37.

**ALBION**  
 (patentantl. geschützt)  
 No. 2 verfährt entfernt jede den Teint entstellende Färbung, Sommerprossen und Mitesser und macht die Haut blendend weiß.  
 Gebt Platon 1 Mark in jeder Blums Flora-Propagier, Burastraße 5. Telefon 2433.



Wie alljährlich, nehme ich auch in diesem Jahre wieder Aufträge zu **Herbstlieferung** auf meine als vor-

**konservierten Gemüse u. Früchte  
 neuer Ernte**

im voraus entgegen. Als bevorzugter Abnehmer werde ich von Seiten der Fabriken sowohl durch vorzügliche Qualität, als auch durch **niedrigst gestellte Preise** unterstützt. Bei Bestellungen, welche mir von jetzt bis zum **1. Oktober** zukommen, bewillige ich auf meine **billigsten Preise**

**10 % Rabatt auf Braunschw. Gemüse-Konserven,  
 5 % Rabatt auf Rheingauer Früchte-Konserven.**

Meine Konserven sind **nicht gefärbt** und die Dosen **reell** gefüllt, auch entsprechen die **Bezeichnungen** der **Güte** des Inhalts. Ich bitte hierauf besonders zu achten, da bei den vielfach vorkommenden Schleuderpreisen nicht nur der quantitative, sondern auch der qualitative Inhalt der Dosen **leiden muss.** Spezial-Preislisten gern zu Diensten. Ich bitte, mein günstiges Angebot zu benutzen und mir gütige Aufträge gefl. baldigst zukommen zu lassen. 2111

Telephon No. 258. **J. Rapp Nachfolger (Oscar Roessing), Goldgasse 2.**  
 Fabrik-Niederlage von Gemüse- u. Obst-Konserven.

**= Strickgarne =**

unerreicht in Qualität und Preiswürdigkeit,

das Lot zu	4	5	6	8	9	10	Pfg.
das Pfund	2.—	2.40	2.90	3.80	4.20	4.80	Mk.

in vielen Farben und Stärken vorrätig.

Rockwolle  
 das Lot zu 8 und 9 Pfg.

Socken- und Strumpflängen  
 in grösster Auswahl. 2203

**L. SCHWENCK**  
 Mühlgasse 11-13

**Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.**

Heute Freitag, den 31. August 1906,  
 abends von 8—11 Uhr:

**Großes Militär-Konzert,**

ausgeführt von dem hier so beliebten Trompeter-Korps des 2. Hess. Leib-  
 Dragoner-Regts. No. 24 aus Darmstadt, unter persönlicher Leitung des Großherzogl.  
 Musikdirektors Herrn Stützel.

Eintritt à Person 10 Pf., wofür ein Programm.

Vom Morgen Samstag, den 1. September, ab bis einschließlich Sonntag,  
 den 9. September:

**Große Märzenbier-Feste**

unter Abhaltung

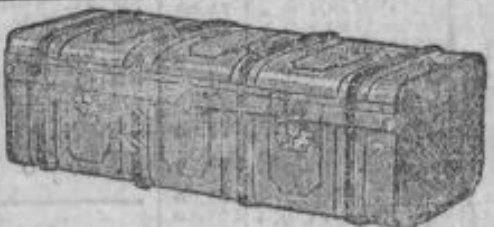
**Großer Militär-Konzerte**

mit humoristischem Programm.

Die Konzerte vom 1. bis 4. September werden ausgeführt von dem Trompeter-  
 Korps des Schlesischen Dragoner-Regiments aus Hagenau. 2205

Zum Ausschank kommt das beliebte

**Märzenbier der Pschorr-Brauerei aus München.**



**Koffer- u. Lederwarenfabrikation**

**Adolf Poths, Sattler und  
 Taschner,**  
 Bahnhofstraße 14.

Beste Bezugsquelle solider Koffer und Reiseartikel  
 aller Arten.

Unerreicht billige Preise.

Extra-Anfertigung. Reparaturen gut u. billig.

**Weyershäuser & Rübsamen,**

17 Luisenstraße 17.

**Möbelfabrikation und Lager.**

Spezialität:

**Braut-Ausstattungen**

in bekannt guter Ausführung.

**Königl. Preuss.  
 Klassen-Lotterie.**

Zu der am 7. und 8. September stattfindenden Ziehung 3. Klasse habe ich noch einige ganze, halbe, viertel u. zehntel Lose abzugeben.  
 Königl. Lotterie-Einnehmer von Braunau.  
 Wiesbaden, Webergasse 3.

**Gesangverein  
 Neue Concordia.**

Sonntag, den 2. September c.,  
 nachmittags:

**Familien-Ausflug  
 nach Niederhausen**

(Gasthaus „Zum Trompeter“), wozu wir unsere werthe Gesamtsmitgliederschaft, sowie Freunde u. Gönner des Vereins höf. einladen.  
 Gemeinsamer Abmarsch 1/2 Uhr vom Kai  
 Dr. Denkmal. Fahrgelegenheit 2<sup>te</sup> (S. L. V.)  
 Sonntagsbillett 85 Pf.  
 Der Vorstand.

**Bekanntmachung**

Um möglichst schnell zu räumen, werden sämtliche Schuhwaren ohne Ausnahme — vor Beginn der Herbstsaison — für Herrn Damen und Kinder, schwarz u. farbig, folgenden wirklich billigen Preisen abzugeben:

Für Damen: Güt Wiener Segelstiefel, früher bis 8.50, jetzt jedes Paar nur 4.75; echt Wiener Segelstiefel, früher bis 6.50, jetzt jedes Paar nur 3.75; elegante Herren- u. Damentiefel in Qualität, bar, echte Wiener Handarbeit, früher: 21, 20, 18, 16.—, 12.50, 10.50, 8.50, jetzt: 18, 16, 14, 12.50, 9.50, 8.50, 6.50.

**Auf Kinderstiefel und Hauschuhe  
 20% Rabatt.**

**Nur Mainzer Schuhbazar**

neben dem Marktstr. 11 im Hause der  
 Kgl. Schloß Messeres Hartl.

**Philipp Schönsfeld.**

**Geldhühner,**

empfehle täglich frischgeschlachtete  
 junge von 1.20—1.50, alte 1 Mk. per Stück,  
 Achtungsvoll  
 N. Hüsserl, Rehrtr. 28, Tel. 2671.

**Sohlen,**

in der bekannten alten Pferdemeierei Wiesbadens  
 H. Dreite, Inh. Hugo Kessler,  
 Telefon 2312, Hellmuthstraße 17,  
 Buchfabrik mit elektr. Betrieb.

**Junge Geldhühner**

von 1 Mk. an.  
 Mauergasse 12.

**3. September  
 Beginn  
 neuer Kurse.  
 Institut Meerganz,  
 Handels-, Sprach-  
 u. Schreiblehranstalt,  
 21, P. Dohheimerstr. 21, P.**

## Amittliche Anzeigen

### Freibant.

Samstag, morgens 7 Uhr, minderwertiges Fleisch zweier Klasse zu 30 Pf. Wiederverkäufern (Fleischhändlern, Metzgereien, Würstbäckern, Wirten und Kochgebern) ist der Erwerb von Freibantfleisch verboten.  
Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

## Widerrückliche Anzeigen

**Zahn-Atelier**  
**Karl Märker,**  
Kirchgasse 6,  
gegenüber Hotel Koonshof.

**Dr. Justis Anstalt zu Idstein**  
zur Heilung aller Unterleibsbrüche ohne Operation. — Bei Leisten- und Schenkelbrüchen keine Unterbrechung der gewohnten Tätigkeit. Behandlungsdauer durchschnittlich 14 Tage. Sprechstunden vormittags 8<sup>1/2</sup>—10 Uhr, nachmittags 12—1 Uhr. Auf Wunsch brieflich nähere Mitteilung.  
Idstein, im August 1906.

Dr. Justis.

Reste.  Reste.

bedeutend unter Kostenpreisen.  
**Julius Bernstein,**  
Kirchgasse 54. 2212

**Brennholz**  
à Str. Mt. 1.20,  
**Waldholz,**  
fein geputzt, à Str. Mt. 2.10,  
frei ins Haus. 2086  
J. C. Missling, Kapellenstr. 5/7. Tel. 488.

Billigste Fleischwaage in Wiesbaden.  
Kindl. Pfd. 66, bestes Halbfl. 80 Pf.  
Meinertl. Straub, Hermannstr. 3.

**Kartoffeln,**  
Kumpf 21 Pf. Schwalbacherstr. 71.

**Junge Rebhühner** à Stück 1.50 Mt.  
Grabenstraße 34.

**Neue Vollheringe**  
Stück 5 Pf.,  
**Cigarren St. 1 Pf.**  
off. Altstadt-Konjum,  
31 Mehlergasse 31, nahe der Goldgasse.

**kleiderbüsten**  
in allen Größen u. Fassons, auch nach Maß, zu  
Fabrikpreisen. Akademische Zuschneideschule,  
Luisenplatz 1a, 2. Et., Ecke Rheinstraße.

**Wunderkur**  
Musikerkn.,  
Zittern u. ähnl.  
Bewegungs-  
störung, heilt  
nach d. allg. anerkl. Methode d. unlängst verstorb.  
Spez. Julius Wolf seine von ihm selbst ausgeb.  
Tochter und langjähr. einz. Assistentin, Frau  
Thea Fuchs-Wolf, nur in Wiesbaden,  
Niederwaldstr. 7. Gl. Att. Man verl. Prosp. 6300

# Aufruf!

**Achtung! Achtung!**  
Kammerjäger Niediek ist hier,  
um mit seinem selbst erfundenen Spezial-  
mittel Ratten, Mäuse, Hamster,  
Schwaben, Wanzen, Rissen,  
Fremden, Ameisen u. i. w. radikal  
anzuerlösen und leistet für den Erfolg  
eine mehrjährige Garantie. Bitte  
senden Sie schriftliche Offerten unter  
Kammerjäger Niediek A. 272 sofort  
an den Wiesbadener Tagbl.-Verlag.

## Café-Restaurant Metropole.

Täglich von 12 bis 2<sup>1/2</sup> Uhr nachmittags und 7 bis 11 Uhr abends:

# KONZERT

der berühmten ungarischen Kapelle Vinski Miska.  
Vorzügliche Küche. Delikatessen der Saison. Diners zu Mk. 2.50 und 3.50.  
**Nach Schluss der Theater**  
Fertige Platten. Reichhaltige Abendkarte. Soupers à Mk. 2 u. 3.  
Pilsener Urquell. — Münchener Löwenbräu. — Ausgewählte Weine.  
**Ed. und Chr. Beckel.** 6845

## Französischer Sprachzirkel.

Montag, den 3. Sept., abends 8<sup>1/2</sup> Uhr, in der Aula der Mittelschule, Rheinstraße 90:  
Oeffentlicher Vortrag in französ. Sprache  
über Emile Zola und seine Werke von Marcel Faure.  
Eintritt für Damen und Herren frei.

Reichsbank-Giro-Conto. Telephone 560.  
**Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein**  
zu Wiesbaden.  
Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.  
Geschäftsgebäude Mauritiusstrasse 5.

Der Verein nimmt von Jedermann, auch von Nichtmitgliedern:  
Darlehen, mindestens Mk. 300.—, gegen 1/2- und ganz-  
jährige Kündigung zu 3<sup>1/2</sup> % verzinslich;  
Sparkasse-Einlagen von Mk. 5.— an bis zum Betrage  
von Mk. 2000.— zu 3 % Zinsen nach vollen Monaten be-  
rechnet.  
Die an den beiden ersten Werktagen eines Monats eingezahlten  
Beiträge werden im laufenden Monat voll mitverzinst.  
Laufende Rechnung ohne Creditgewährung (Check-Conten) gegen  
tägliche Verzinsung, franco Provision mit 3 % verzinslich.

Mitgliedern des Vereins werden:  
Vorschüsse gegeben auf 3 Monate gegen Wechsel  
oder Schuldschein gegen Sicherstellung, im letzteren Falle  
durch Verlängerung von 3 zu 3 Monaten bis 1 Jahr erstreckbar;  
Wechsel discountirt, Credit in laufender  
Rechnung gewährt ohne Berechnung von Provision.  
Ferner erledigt:  
Wechsel-Incasso, An- und Verkauf von  
Werthpapieren unter coulantem Bedingungen, Einlösung  
von verloosten Werthpapieren, Sorten, Coupons, letztere  
frühestens 3 Wochen vor Verfall, Auszahlungen im In-  
auch Auslande, Annahme von offenen und ge-  
schlossenen Depôts, Vermietung von Safes  
unter Selbstverschluss der Miether in unserer absolut feuer-  
und diebessicheren von S. J. Arnheim, Berlin, errich-  
teten Stahlkammer zum Preise von Mk. 10 pro Jahr.  
Geschäftsberichte, Prospekte etc. stehen gratis zu Diensten  
und der Vorstand ist gern zu weiterer Auskunft bereit. F 402

# Jean Fix,

Damenschneidermeister,  
2 Webergasse 2, 2. Et., Vier Jahreszeiten.  
Anfertigung engl. Costumes, Jackets.  
Spezialität: Reitkleider.  
Tadelloser Sitz. Zivile Preise.

## Gratis!

Zeichenunterricht für Damenschneiderei.  
Um den Beweis zu erbringen, daß der mit 1. Preis und gold. Medaille prämierte  
**Original-Weltschnitt**  
das beste akadem. Maß-System der Welt ist, bietet die deutsche Bekleidungs-Akademie Berlin  
(Direktion: J. Chronsz)

im Saal Westendhof, Schwalbacherstrasse,  
vom 8. d. J. einen 3-wöchentlichen Unterricht, in welchem die neuesten Jackenkleider, Röcke,  
Blusen, Kinderzardorobe etc. gelehrt wird.  
Jeder Dame ist Gelegenheit geboten, sich ein leicht faßliches, in wenigen Stunden erlern-  
bares Zuschneide-System anzueignen. Lehrmittel zum Kurse billigst.  
Anmeldung täglich  
von 11—3 im Westendhof.  
**J. Chronsz, Direktor,**  
in Vertr.: T. Klant.

G. Mittags u. Abends (Koscher) mit  
und ohne Zimmer Heinenstraße 80, 1. l.   
Verkaufung mit großem Stein billig zu  
verkauft. Franz, Schwalbacherstr. 37, Part.

## Männer-Athleten-Verein

Wiesbaden.  
hält am Freitag, den 31. August, abends  
9 Uhr, im Vereinslokal, Restauration  
zum Storch, Schwalbacherstr., seine außer-  
ordentliche Mitglieder-Verammlung ab.  
Tagesordnung: Bericht über die Wettstreit-  
Ausflug und Erhaltungsfest,  
Aufnahme neuer Mitglieder,  
Verschiedenes.  
Zu zahlreichem Besuche ladet höflich ein  
Der Vorstand.

Reste  Reste

äußerst billig.  
**Julius Bernstein,**  
Kirchgasse 54. 2213

Von der Reise zurück.  
**Jeanne Magnin,**  
Doctor of dental Surgery.

Von der Reise  
zurück!  
**G. Lipski,**  
Dentist,  
7 Gr. Burgstr. 7.  
Sprechstunden 9—1. 3—5.

**Filiale**  
gleich welcher Branche zu übernehmen gesucht.  
Respektanten verfügen über eigenen Laden. Off.  
unter N. 702 an den Tagbl.-Verlag.

**Weißbindermeister.**  
Gassendearbeit gegen sofort bar und  
sofort beginnend zu  
bezahlen. Angebote bitte unter 6000 Hauptpostl.

**Zentralheizungen**  
werden zur Bedienung angenommen bei J. Mittel,  
Schiersteinerstr. 16, 2. Et. Empfiehlt sich  
auch gleichzeitig als zuverlässiger Maschinen-  
wärter, Mitbedienung von elektr. Licht.

**Herren-Anzüge**  
werden mit Garantie u. Maß angef. Hofe 4 Mt.,  
Heberg. 11, Röcke gewendet 7, Anzüge ansüßlich  
nur 1.40. Reparieren u. Reinigen. Bestecke Muster-  
Karte à D. H. Kleber, Schwalbacherstr. 69.  
Ein Kind besserer Herkunft wird aus Land  
in liebevolle Pflege genommen. Frau Peter  
v. Gemünden in Rombad, verl. Eudersstr. 19.  
Phrenologin Eichenstraße 9, 1 Tr.

**Bitte anschneiden!**  
Lumpen, Papier, Glaschen, Götter, laßt u. halt  
pünktlich ab H. Nipper, Kranenstr. 54, 2. l.  
Wer erstellt zwei jungen Leuten Unterricht  
im Akrobatischen? Offert. mit  
F. Z. Blücherstraße 23, Kronstr. 1. abgibt.  
Gründl. Unterrichts in der Detmaterei erteilt zu  
6. S. 10 Mt. p. Mon. Zu erst. im Tagbl.-Verl. 7x

## Institut Meerganz,

21 Dohheimerstraße 21.  
3. September Beginn  
eines  
**Spezial-Kurses**  
(abends 8 bzw. 9—10 Uhr)  
in  
**Schön- und Schnellschrift**  
zu ermäßigten Preisen  
für  
**Damen und Herren.**  
Anmeldung baldigst erbeten.  
Prospekte kostenfrei!

**Katarrhe,** Schnupfen, Erkältungen. Prompter Erfolg! **Nebulor-Inhalatorium,** Taunusstr. 57.

Gerrenfelder f. mittl. u. kl. Figur, sowie ein **Zadenfeld** für 16- bis 18-jähr. Mädchen zu verkaufen. Philippbergstraße 9, 2.

**Piano** von **Hiese & Blüthner**, gebraucht, gut erhalten, sehr billig zu verkaufen.

**Neue Pianos** in größter Auswahl von 150 Mk. an.

**F. König,** Bismarckring 14.

Wegen Umzug zu verk. schönes Sofa, runder Marmortisch, 1 gutes vollst. Bett 40 Mk., 1 Kleiderkasten 8 Mk. u. Philippbergstraße 9, 2.

**Geschrank,** zweiflügel. v. i. Weißt., billig zu verkaufen. Albrechtstraße 43, Bart.

Fast neues **Fahrrad** mit Morrow-Freilauf für den festen Preis von 80 Mk. zu verkaufen. Bismarckring 12, im Laden.

**Str. Schuwerk,** Kleider- und Möbel werden angekauft u. sehr gut bezahlt. Off. unter N. 784 an den Tagbl.-Verlag.

**Eisen, Kumpen, Flaschen, Papier** und Metall laßt u. holt ab **H. Arnold,** Markt, 10.

**Flaschen** werden angekauft. Flaschen- und Nagelhandlung Schwalbacherstraße 39.

**Villa** Ende Sonnenbergerstr. 2-3 J., für nur 57,000 Mk. veräuß. (selbster. Lage 10,000 Mk., Mieterr. 3000 Mk.), ev. ganz od. geteilt zu verm. Offerten u. T. 735 an den Tagbl.-Verlag.

**Kleines Landhaus** in oder bei Wiesbaden zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offerten unter E. 792 an den Tagbl.-Verlag.

**Auf 1. Hypothek gesucht** 30,000 Mk. für gleich oder 1. Oktober. Guter Zinsfuß wird bewilligt. Offerten erbeten u. D. 790 an den Tagbl.-Verlag.

**Prima 2. Hypothek.** Auf ein schönes, in feinst. hiesiger Lage befindliches Haus werden 25,000 Mark für bald zu leisten gesucht. Offerten erbeten u. Z. 783 an den Tagbl.-Verlag.

**Billige Wohnung.** In Villa, Ende Sturgarten, 6 Zim. u. viel Aueh., Garten, Stall, Badenerpark u. für nur 120 Mk. zu vermieten. Pensionen zwecks ausgeschlossen. Offerten unter D. 784 an den Tagbl.-Verlag.

**Dranienstraße 33, 1. Et.,** herrschaftliche Wohnung v. 5 gr. Zim., Balkon, Bades., Speisezim., 2 Mani., 2 Kell., per 1. Okt. zu verm. Näh. Bart. od. Gushav-Adolfstr. 6, 1. **Vertramstr. 13, 1 r.,** sch. möbl. Zim. zu verm.

**Dogheimerstraße 15, 3 r.,** möbl. Zim. zu verm. **Friedrichstr. 48, 2 r.,** gut möbl. Zim. z. v. **Goldgasse 16, 1,** möbl. Mansarde an jungen Mann oder besseren Arbeiter zu vermieten.

**Sedanplatz 1, 2 l.,** sch. m. Balkon, zu 25 Mk. **3-Zim.-Wohn.,** am liebsten bei Sonnenberg, von ruhiger Familie zu mieten gesucht. Offerten unter B. 792 an den Tagbl.-Verlag.

**3-Zim.-Wohn.,** womögl. m. Garten oder Garten in der Nähe, von feiner Familie zu mieten gesucht. Off. unter C. 792 an den Tagbl.-Verlag.

**Kleiner Garten** zu mieten gesucht. Off. u. D. 792 an den Tagbl.-Verlag.

**Lehrmädchen** aus guter Familie gegen Vergütung der sofort oder 1. Oktober gef. **Vacuumher & Co.,** Langgasse, Ede Schützenhofstraße.

**Gesucht nach Höchst** ein farberes Mädchen für Küche und Haus mit guten Zeugnissen. Näh. Grabenstraße 1, 1. Zu erf. Samstagvormittag

**Unabhängige Monatsfrau** gegen guten Lohn gesucht **Adelheidstraße 41, Part. r.**

**Junger tüchtiger Mann** (tabellöse Handschrift) für ein hiesiges Baugeschäft per sofort gesucht. Off. u. N. 790 an d. Tagbl.-Verlag.

**Schlossergeselle** gesucht **Helenenstraße 9.**

**Junger Ausbursche,** Radfahrer, zu sofort gef. **Danien-Apotheke,** Taunusstr. 57.

**Einem tüchtigen Tagelöhner** sucht **W. Erst,** Gärtneri, Westring.

**Langjähr. Disponent** einer bedeutenden hiesigen Weinhandl. sucht sich zu verändern. Gefl. Offerten unter T. 4 an Tagbl.-Haupt-Abt., Wilhelmstr. 6. 6540

**Verloren** **Damen-Perfekte** (Tasche mit Perlen) vom **Niederberg bis Pension Delta, Rheinstr. 26.** Abzugeben daselbst gegen Belohnung.

**Schwarze Perle** mit Inhalt verloren. Gegen gute Belohn. abzugeben. **Dogheimerstr. 62, 1.**

**Entlaufen** **Schwarzer Dachshund** mit gelben Abzeichen. **Muß.-Steuernarte 715.** Gegen Belohnung abzugeben **Reudorferstraße 2, 1.** 654

**Haarunterlage** zum Selbstfrisieren vorzüglich. **H. Giersch,** Goldgasse 18, erst. Laden v. d. Langg.

Geburts-Anzeigen  
Verlobungs-Anzeigen  
Heiraths-Anzeigen  
Trauer-Anzeigen

In einfacher wie feiner Ausführung fertigt die **L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei** Kontor: Langgasse 27.

**Trauerstoffe, Trauerkleider, Trauerröcke, Trauerblusen** in allen Preislagen.

**J. Hertz,** Langgasse 20. 1881

**Familien-Nachrichten**

**Danksagung.** Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns betroffenen Verluste sagen wir Allen, besonders auch Herrn Pfarrer Grün für die trostreichen Worte am Grabe, unsern herzlichsten und innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Joseph Köhler u. Frau.**

**Codes-Anzeige.** Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen innigstgeliebten, teuren, unvergesslichen Gatten, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Cousin,

**Installateur Emil Christ,** im kaum vollendeten 38. Lebensjahre plötzlich und unerwartet zu sich zu ruhen.

Die trauernde Gattin: **Frau A. Christ, geb. Deuser, Familie Deuser.**

Wiesbaden, den 31. August. **Vertramstraße 8.**

Die Beerdigung findet Sonntag, den 2. September, 11 Uhr vormittags, vom Leichenhaus aus.

**Danksagung.** Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme von Nah und Fern bei dem mich so schwer getroffenen Verluste meines unvergesslichen Sohnes,

**Gebirgsfeldwebel Anton Grün,** spreche ich hiermit Allen, besonders auch Herrn Pfarrer Nisch für die trostreichen Worte am Grabe, meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Frau Zahlmeister Grün, Witwe.**

**Danksagung.** Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.

**Familie Peter Herbst.**

Wiesbaden (Adlerstr. 13), den 31. August 1906.

**Todes-Nachrichten** **Anton Grün** geboren 22. Aug. dem Metzger Theodor Alex. c. L., Anna Sohn. 22. Aug. dem Maschinenmeister Robert Scherer c. S., Heinrich Rudolf Martin. 24. Aug. dem Hotelbesitzer Emil Horn c. L., Marie Hermine Lina; dem Schreinergehilfen Franz Doss c. L., Hildegard Jakobine; dem Tagl. Johann Weber c. L.; dem Fuhrmann Felix Kraußner c. S., Walter Kurt. 25. Aug.: dem Schreinergehilfen Heinrich Göl c. S., Karl; dem Hausdiener Georg Heinrich Richter c. L. Aufgebote. Handlungsgehilfe Ferdinand Schnitzspan hier mit Helene Staat in Worms. Lokomotivbeizler Anton Meppner hier mit Margarete Scholl in Rüdelsheim. Kaufmann Georg Ludwig Otto Glaser hier mit Hildegard Karoline Wilger in Karlsruhe. Schreinergehilfe Heinrich Hen hier mit Emilie Wittgen hier. Tischergehilfe Wilhelm Weilmann hier mit Marie Sturm hier. Kaufmann Hermann Hagen hier mit Wilhelmine Brecher hier. Restaurateur Konrad Dorn hier mit Babette Köhner hier. Techniker Christian Scheuermann hier mit Anastasia Meber hier. Arbeiter am Kohlenlagerplatz Johann Weisenstorfer hier mit Marie Ursula Schult hier. Hilfsheizer Unteroffizier Hermann Klotow hier mit Anna Virl hier. Kaufmann Walter Geipel hier mit Johanna Fröh hier.

**Serehelicht.** Amtsrichter Dr. jur. Wilhelm von Nockler hier mit Christine Neundorff hier. Hausdiener Ludwig Sievers hier mit Margarete Wiener hier. Kellner Heinrich Schuster hier mit Anna Weppner hier.

**Geborene.** 23. Aug.: Antscher Heinrich Kleber, 58 J.; Belgie von Rosquitta, ohne Beruf, 77 J.; Dorothea, geb. Wöhrer, Ehefrau des Tapfers Louis Herz, 54 J.; Schriftsteller Paul Wichmann, 76 J.; Fuhrmann Kaspar Siebert, 22 J. 29. Aug.: Rentner Jakob Leitner, 78 J.; Hedwig, f. d. Privatiers Wilhelm Bräuning, 12 J.; Terrazzoarbeiter Johann Battista Del Biccato, 15 J.; Bildhauermeister Emil Müller, 52 J.

**Aus auswärtigen Zeitungen und nach direkten Mitteilungen.** Geboren. Ein Sohn; Herrn Bischoff Dr. Lehren, Rairo. Herrn Hauptmann von Jühlberg, Torgau. Herrn Alexander von Bennigen, Major, Berlin. Herrn Oberleutnant Busse, Leptow a. d. Rega. Herrn Schultat Orits, Közigberg i. Pr. — Eine Tochter: Herrn Regierungsrat Dr. jur. Helmuth von Brünning, Bonn. Herr Rechtsanwalt Kiesel, Sorau. Herrn Privatdozenten Dr. Oskar Polona, Würzburg. Herrn Hauptmann Georg Oberdieck, Berlin. Herrn Amtsrichter Kobba, Aurich.

**Serehelicht.** Herr Amtsrichter Richard Heimberr mit Frau, Käthe Stiller, Königshütte. Herr Dr. Franz Grunewald, Ratf. deutscher Konsul mit Frau, Ida Wahlen, Manila-Pkin. Herr Oberleutnant Adolf Graf von Wedel mit Frau, Grifa Frein von Rheinbaden. Herr Kgl. Hofassessor Niederstadt mit Frau, Doris Bergler, Hannover-Hachburg i. Westerbald. Herr Lehrer Wilhelm Conrad mit Frau, Lina Huland, Summersbach.

**Fremden-Verzeichnis.**

- Hotel Buchmann. Ortman, Barmen.
- Deutsches Haus. Schreiber, Kfm., Meiz. — Dobermann, Fl., Frankfurt — Wagner, Kfm., Rüdelsheim.
- Einhorn. Wassmuth, Wattencheid. — Hoffe, Kfm., Basel. — Fichtner, Kfm., Untertürkheim. — Fahr, Kfm., Pirmasens. — Heilbrunner Kfm. Fränkisch-Krumbach. — Schneider, m. T., Frankfurt. — Keck, Kfm. m. Fr., Köln. — Boehler, Orleans.
- Eisenbahn-Hotel. Menne, Fr., Elberfeld. — Longuerille, Eisenbahn-Assistent m. Fr., Oberhausen. — Krämer, Mainz. — Boiersdorf, Fabr., Pirmasens. — Lehmann, Kfm., Pirmasens. — Ehls, Fr., Elberfeld. — Michtewitz, Kfm., Düsseldorf.
- Englischer Hof. Wolpert, Kfm. m. Fr., Berlin. — Frank, Fabr. m. Bed., Atlanta. — Pelt, Fr. Dr., Berlin. — Lucke, Fabrikbes., Rathenow. — Chotzen, Kfm., Bingen. — Wendel, Kfm. m. Fr., Bialystock.
- Schprinz. Schreiner, Schweinfurt. — Baehr, Fabr. m. Fr., Köln. — Märkerl, m. Fr., Düsseldorf. — Helbing, Sekretär m. Fr., Düsseldorf. — Schmittler, Maler m. Fr., Krefeld. — Herrman, Kfm. m. Fr., Berlin. — Müller, Köln. — Maisbacher, Rent., Frankenthal. — Fritzenköhler, Coblenz. — Preisler, Reichenau.
- Europäischer Hof. Sagan, Fr., Berlin. — Story, Kfm., Berlin. — Kästner, Kfm., Leipzig. — Winkelmann, Kfm., Nürnberg. — Ring, Kfm., Honnel. — Rouch, Kfm., Paris.
- Hotel Fürstehof. van Autryoc, Direktor m. Fr., Brüssel.
- Hotel Fahr. Nojan, Kfm. m. F., Amsterdam. — Kaim, Baumeister, Berlin. — Gortner, Kgl. Notar, Rockenhausen. — Becker, Amtsanw., Obermoschel. — Gortner, Fr., Rockenhausen. — Hahn, Kfm., Göttingen. — Müllenschläder, Fabr., Wald.
- Grüner Wald. Vogel, Kfm., Berlin. — Häusler, Kfm., Berlin. — v. Nort, Kfm., Elberfeld. — Heßler, Kfm., Elberfeld. — Ohlig, Fabr., Köln. — Stroliner, Fr., Ahrensberg. — Petersen, Kfm. m. F., Ahrensberg. — Böniger, Kfm., Limburg. — Wotzel, Kfm., Gera. — Haupt, Kfm., Frankfurt. — Gottlich, Kfm., Straßburg. — Kürzer, Kfm., München. — Faissoy, Kfm. m. Fr., Brüssel. — Schoncke, Kfm., Amsterdam. — Berlyn, Kfm., Amsterdam. — Jammers, Kfm., Krefeld. — Tietig, Kgl. Bauinspektor m. T., Königsberg. — Hertz, Kfm. m. Fr., Recklinghausen. — Bock, Kfm., Ilmenau. — Dürr, Direktor m. S., Heilbronn. — Gerling, Kfm., Frankfurt. — Professor Tiems, Oberlehrer m. S., Berlin. — Bravor, Kfm., Hamburg. — Strauß, Kfm., Mannheim. — Dölla, Kfm., Barmen. — Heymann, Kfm., Zürich. — Baum, Kfm., Limburg. — Pfälzer, Kfm., Hanau.
- Hahn. Wien, Kfm., Gormersheim. — Lauff, Krefeld. — Magor, Kgl. Bankinspektor, Berlin.
- Happel. Werner, Fr., Bremen. — Schleif, Fr., Bremen. — v. Lindt, Fr., Bremen. — Woltzen, Fr., Bremen. — Ficke, Fr., Bremen. — Waldschmidt, Kfm. m. Fr., Berlin. — Scheidemann, Kfm., Berlin. — Hornbrecher, Stud. phil. m. Schwesl., Bonn. — Schnitzler, Lehrer, Krefeld. — Klein, Lehrer, Köln. — Werner, Fr., Bremerhaven. — Pastorius, Kfm. m. Fr., Düsseldorf. — Klein, Kfm. m. S., Elberfeld. — Heymann, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Krumme, Kfm. m. T., Hamburg.
- Hotel Hohenrollern. Carr, Fr., Glasgow. — Jacobson, Rent., Brüssel. — Schmidt-Meurer, Fr., Justizrat, Dresden. — Burnet, Fr., Glasgow.
- Kölnischer Hof. Grothe, Fabrikbes., Liepe.
- Klaus. Schmitt, Kfm., Mannheim.
- Kaiserbad. Spring, Ober-Reg.-Rat, Osnabrück. — Schoewe, Gutsbes. u. Hauptm. a. D., Prangschin. — Rundo, Fr., Warschau. — Jablonski, Ingen., Petersburg.
- Goldenes Kreuz. Jacobs, Weinigen. — Röder, Kfm., Magdeburg. — Höhn, Bürgermeister, Kloppenheim. — Julius Gutsbes., Grechnitz. — Engelmann, Fr., Posen. — Klein, Fr., Kaiserslautern. — Jacobsen, Fr., Bremen. — Henne-mann, Hohenlimburg. — Reinhardt, m. Fr., Lich. — Keller, Fr., Kaiserslautern.
- Hotel Lloyd. Widmann, Schiessenried. — Horn, Katzenelobogen.
- Mehler. Waldenburg, m. Fr., Leipzig. — Burseg, Feuerwerks-Oberleut., Berlin.
- Metropole u. Monopol. Gensbourger, m. Fr., Colmar. — von Boetelaer, Fr., Krefeld. — Heydeweller, Landrat m. Fr., Deutzerheide. — van de Wall-Jolles, Fr., Haag. — Jolles, Fr., Haag. — Eland, General-Leut. a. D., Arnheim. — Behrens, Prokurist m. F., Charlottenburg. — Whitehill, Fr. m. T. u. Bed., Bremen. — Vyn, Rechtsanw. m. S., Amsterdam. — Obersky, Fabr., Berlin.
- Minerva. Maxwell, Newcastle. — Biegelstein, Reg.-Bourat Jülich.
- Hotel Nassau u. Hotel Cecilie. Dirney-Hunsicker, Rent. m. Fr., Philadelphia. — van Praag, Dr. med. m. Fr., Wasser. — Sprenger van Ek, Rent., Utrecht. — van Persyn, Fr., Vösen. — Blohm, Kfm., Hamburg. — Lepper, Rent. m. Fr., Paris. — du Fair, Fr. General m. S., Rheinland. — Gordon, Kfm. m. Fr. u. Bed., Bialystock. — de Perijaa, Graf m. Fr. u. Bed., Madrid. — Ellis, Rent., London.
- Kurhaus Bad Nerotal. Schubert, Maschinenfabrikant m. Fr., Glatz.